DM 6.– öS 48.– sfr. 6.50
1. Jan. 78/8. Jahrg.
IB 5561 EX

Color FoTo

1/78
Auflage
125000

Alexander Borell
Das Kraftpaket eines neuen Blitzsystems: Mecablitz 45CT1

Normtest
Die Nikon EL 2: Der neue Vollautomat auf dem Prüfstand

C. F. King
Blumen des Meeres – sensationelle Unterwasserfotografie

Jugendmagazin
Gestalten mit Unschärfe
Fotopunkte für das Abitur

Workshop
Wolfgang Neeb: Kreativität beginnt vor der Kamera

Exclusiv: Neue Serie Photographica

10-Seiten-Report: Wechselobjektive

Vivitar 283. Der 4-Bereichs-Computer-Blitz ☐
Der Tele-Blitz ☐ Der Weitwinkel-Blitz ☐ Der Indirekt-Blitz ☐
Der Filter-Blitz ☐ Der Farbeffekt-Blitz ☐
Der Aufhell-Blitz ☐ Der Spot-Blitz ☐ Der Nah-Blitz ☐
Der Fernzünd-Blitz ☐ Der Kreativ-Blitz ☐ Der Normal-Blitz ☐
Der Blitz mit dem abnehmbaren Computer-Sensor ☐
Der Innen-Blitz ☐ Der Außen-Blitz ☐ Der Studio-Blitz ☐
Der Profi-Blitz ☐ Der Amateur-Blitz ☐ Der Spar-Blitz ☐
Der Kompakt-Blitz ☐ Der Schnellfeuer-Blitz ☐
Der Schnellade-Blitz ☐ Der Batterie-Blitz ☐ Der Akku-Blitz ☐
Der Netz-Blitz ☐ Der Hochleistungs-Blitz ☐ Der Viel-Blitz ☐
Der Thyristor-Speicher-Blitz ☐ Der Mobil-Blitz ☐
Der Universal-Blitz ☐ Der System-Blitz ☐ **Der Alles-Blitz.**

Vivitar®

Vivitar Photo-Elektronik GmbH.
Hauptstraße 84, 6232 Bad Soden

VVT 174

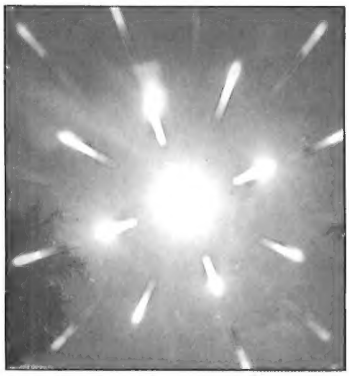
☐ Kreuzen Sie jede der für Sie wichtigen Eigenschaften an.
Bei fünf Kreuzen und mehr: Vivitar 283 unbedingt bei Ihrem Fotohändler vorführen lassen.

ColorFoto 1/78: Inhalt

Zur schnellen und übersichtlichen Erst-Information:
Schwerpunkte – Themenblöcke – exclusive Bildbeiträge – Fototechnik – Leser-Service – die Welt der Fotografie!

Titelfoto: Eine sehr gut erhaltene, kolorierte Daguerreotypie aus der Zeit um 1850. Lesen Sie dazu die neue Serie „Photographica" auf den Seiten 98–109.

14: Alexander Borell bezeichnet ein neues Elektronen-Blitzgerät als eine „heiße" Sache: den Mecablitz 45 CT 1, ein Kraftpaket an gebündelter Lichtenergie. Das leistungsstarke Gerät ist zudem handlich und vielseitig einsetzbar.



18: In einer neuen Serie berichtet der Foto-Praktiker Günter Spitzing alles Wissenswerte über Funktion und Einsatz von Filtern. Der Spectralstar-Effektvorsatz fächert weißes Licht in seine Spektralfarben auf und ruft im wahrsten Sinne des Wortes Farbexplosionen hervor.

90: Der Fotograf Uwe Niehuus zeigt anhand von phantastischen Farbaufnahmen den Einsatz von Weitwinkelobjektiven bei der Landschaftsfotografie. Selbst extrem verzeichnende Bildwinkel gestaltet er optimal: die Bezwingung der Landschaft!

125: Für die Arbeit vor der Kamera plädiert der Profi Wolfgang Neeb. Er organisiert die Arrangements der Studioaufnahmen, besteht auf Mitsprache bei der konzeptionellen Entwicklung von Werbekampagnen und erreicht nur so das Optimum seiner Arbeiten. Wie recht er damit hat, zeigt dieser Beitrag.

Kolumnen

Übrigens . . ./Alexander Borell 5
Werbung und Wahrheit/Herbert Sittenauer: Vivitar Elektronenblitz 24

Motivbereich Farbe

Kamera in Aktion/Florian Adler: Die Minolta 110 Zoom 68
Foto-Safari/Udo Meissner: Südgrönland – Stimmungen in nordischer Sonne 76
Matador der Kamera/C. F. King: Die farbige Wunderwelt der Welt unter Wasser 82
Uwe Niehuus: Die optische Bezwingung der Landschaft 90

Photographica

Joachim F. Richter: Bekenntnis eines Sammlers 98

Der Alexander-Borell-Kommentar

Licht in Fülle, Blitz in Hülle: Mecablitz 45 CT 1 14

Normtest

Nikon EL 2 mit Belichtungsautomatik und AI-Kupplung 116

Fach- und Lehrbeiträge

Spitzing's Experimentalstudio: Der Spectralstar-Effektvorsatz 18
Tips + Thesen/Florian Adler: Brennweiten als Gestaltungsmittel 22
Heimlabor/Günter Spitzing: Dias vom Negativ und Farbfotografik 26
Erfahrungsbericht/Herbert Sittenauer: Das Profisix-Meßsystem mit Zubehör 30
Fotoschule/Blitztechniken mit zwei und mehr Blitzen 42
Report/Herbert Sittenauer: Wechselobjektive für SLR-Kameras 54
Duka-Magazin/Heinz von Lichem: Kindermann Color CV 67 112

Foto-Professional

Sofortbild/Volker Wachs: Sofortbild im attraktiven Großformat 44
Workshop/Wolfgang Neeb: Kreativität vor der Kamera 125

Leser-Service und Ausstellungen

Impressum 5
Index 77: 6
Dialog mit COLOR FOTO 8
Film + Foto Stuttgart 1929/ Dr. Karl Steinorth: Boris Ignatowitsch 36
Buch-Report 38
Gewußt was/Joachim Giebelhausen 40
Foto-Kolleg/Georg Köppl: Foto-Quiz über Spezialtechniken, Ergebnisse Runde 12 46
Jugendmagazin 64
Die Industrie informiert 66
Foto- und Filmbörse 120
Ausstellungen/Willy Hengl 140
Vorschau COLOR FOTO 2/78 142

Lieber Leser!

Unsere Exklusivserie „Photographica" ist die Antwort auf das Fragezeichen, das wir auf der Vorschauseite des Dezemberheftes abdruckten. In bisher nie veröffentlichter Vielfalt, ganz in Farbe erleben Sie das Bildschaffen des 19. Jhdt. in Verbindung mit den verschiedenen Techniken und fotografischen Verfahren. Aus dem Fundus unserer verlagseigenen Photographica-Sammlung zeigen wir Ihnen einmalige Dokumente. Aber auch im technischen Bereich sind wir flexibel genug, um uns neuen Marktverhältnissen und Leserwünschen anzupassen. Obwohl uns Alexander Borell auch künftig für verschiedene Beiträge zur Verfügung stehen wird, haben wir ab Februar die Kamera- und Geräte-Kommentare dem ebenso fachkundigen und vielseitigen Fotofachjournalisten Walter E. Schön übertragen. Er wird gemeinsam mit anderen neuen Fachautoren in versachlichter Form klare Aussagen über technische Details machen und dabei erheblich mehr Produkte als bisher kommentieren. Wir wollen damit Ihre Kaufentscheidung erleichtern und das Marktangebot transparenter machen. Vor allem auch mit vergleichenden Objektivtests, die im nächsten Heft beginnen. Ebenso können Sie selbst ab Februar Walter E. Schön mit seinem ersten Bericht über die neue Mamiya NC 1000 S „testen". In diesem Heft finden Sie die neue Serie „Günter Spitzings Experimental-Studio", der auch den Duka- bzw. Laborsektor vertiefen und erweitern wird. Volker Wachs hat geradezu phantastisches Material im Workshop „auf der Pfanne", während bei NORMTEST neue Testserien vorbereitet werden. Sie aber, verehrter Leser, können sich auch in Zukunft mit Interesse auf COLOR FOTO fixieren. Wir werden für Sie ein noch informativeres, umfangreicheres Blatt machen. Das sei Ihnen zum neuen Jahr versprochen. Herzlichst, *Joachim F. Richter*

Beaulieu Super 8 Filmkameras haben die besten Objektive, auswechselbar, so selbstverständlich wie bei Fotokameras!

Mit Foto-Objektiven filmen:

Es gibt Situationen, da genügt selbst die längste Zoombrennweite einer Filmkamera nicht, um das Objekt effektvoll genug heranzuholen. Z. B. Tiere in freier Wildbahn, das Auge des Tigers im Zoo, Ihre Kinder, die Sie unbemerkt in Großaufnahme aus einer Kinderschar herauspicken wollen, die Biene, die Sie nur aus größerer Entfernung, außerhalb der Fluchtdistanz, aufnehmen können.

An einer Beaulieu können Sie für all'diese Aufnahmen ganz einfach ein Foto-Objektiv ansetzen und schon haben Sie eine 6,3 mal größere Abbildung als bei einer Fotoaufnahme und dies bei unveränderter Objektivqualität. 6,3fach, das bedeutet: Ein Foto-Objektiv von 100 mm an der Beaulieu entspricht einer Brennweite von 630 mm an einer Kleinbildkamera.

Das ergibt faszinierende Szenen im Stil professionell gedrehter Filme. Trotzdem ist die Handhabung einer Beaulieu leicht, einfach und sicher.

Nur Beaulieu bietet diese für Super 8 einmalige Technik!

Wechsel-Optik
Dadurch können Sie immer mit den modernsten Objektiven filmen. Für unbegrenzte Möglichkeiten: Foto-Objektive, 16 mm Film-Objektive, Balgengeräte, Mikroskope und alles optische Zubehör von Fotokameras.

Echtes Spiegelreflex-System
Durch den Schwingspiegel-Verschluß haben Sie 100 % Licht auf dem Film und 100 % Licht im Sucher. Das bedeutet: Volle Ausnutzung der Objektivqualität.

Großbild-Mattscheiben-Sucher
Sie sehen bereits vor dem Filmen die „fertige Aufnahme". So können Sie schnell und sicher die Schärfe bei allen Brennweiten einstellen und korrigierend eingreifen. Auch während der laufenden Aufnahme können Sie die Schärfe nachziehen, den Schärfentiefenbereich durch Brennweiten-Verstellung ändern, etc.

Einstreifen-Tonsystem und Zweibandsysteme
Sie erhalten bei der Direkt-Tonaufzeichnung (Modell 3008 und 5008) eine außergewöhnliche Tonqualität nahe der Hi-Fi-Norm. Mit sämtlichen Modellen können Sie alle Zweibandsysteme verwenden, einschließlich dem professionellen DIN-Pilottonsystem.

Lieferbare Anpassungsringe für Foto-Objektive:

Alpa-Reflex, Asahi-Pentax, Bessamatic, Canon 7, Canonflex, Contarex, Contax, Contax RTS, Edixareflex, Exakta, Hasselblad, Konica-Autoreflex T, Leica-M, Leicaflex, Leica-Gewinde, Minolta, Miranda, Nikon, Olympus FTL, Olympus OM, Pentacon, Pentax K, Praktika, Retina-Reflex-S, Robot-Royal, Rollei-SL 35, Ultramatic.

Verlangen Sie die ausführliche Farbbroschüre „Beaulieu Super 8" sowie die Liste der Beaulieu-Vertragshändler.
Ritter Filmgeräte GmbH, Hans-Thoma-Str. 3, 6800 Mannheim 25, Tel. 06 21 / 40 90 83, Telex 04-63452

Beaulieu

Perfektion in Super 8

Impressum

Color Foto erscheint im
Verlag Laterna magica
Joachim F. Richter,
Stridbeckstraße 48, 8000 München 71,
Tel. 089/79 70 91 - 94
Im gleichen Verlag: Color Film

Herausgeber und Chefredakteur:
Joachim F. Richter, DGPh.

Stellvertr. Chefredakteur (Fototechnik und Chef vom Dienst):
Heinz von Lichem, DGPh.

Redaktion:
Gabriele Richter (Bild)
Hans-Eberhard Hess (Text)

Amateur-Service:
Alexander Borell, DGPh.

Professionelle Beiträge:
L. A. Mannheim, London
Volker Wachs

Testberichte „NORMTEST"
Unabhängiges Foto-Physikalisches
Testinstitut GmbH

Grafik-Design:
Werner Panckow

Produktion:
Hans Wankmüller

Ständige Redaktionsmitarbeiter und Kolumnisten:
James E. Cornwall DGPh,
Joachim Giebelhausen DGPh,
Willy Hengl HON., EFIAP, DGPh,
Georg Köppl DGPh, Prof. Harald Mante DGPh, Hans-W. Schultze,
Herbert Sittenauer, Dr. Karl Steinorth DGPh, Günter Spitzing DGPh,
Klaus Unbehaun.
USA-Repräsentant und Korrespondent:
A. Michael Degtjarewsky

Verantwortlicher Anzeigenleiter:
Christian Klages.
Derzeit gültige
Anzeigenpreisliste Nr. 6

Vertrieb: ipv Hamburg

Jahresabonnement:
Inland DM 66,–
Ausland DM 72,–
inkl. MwSt. und Porto.
Kündigung sechs Wochen vor Abonnementsablauf, sonst automatische Belieferung für ein weiteres Jahr.

Auslandspreise pro Einzelheft:
Australien (£ 1,75), Belgien (Bfr. 100,–), Dänemark (Dkr. 17,75), Finnland (Fnk. 12,50), Frankreich (Ffr. 12,–), Griechenland (Dr. 75,–), Italien (L. 1.600), Luxemburg (Lfr. 100,–), Niederlande (Hfl. 7,–), Österreich (ÖS 48,–), Portugal (Esc. 110,–), Schweden (Skr. 15,–), Schweiz (Sfr. 6,50), Spanien (Ptas. 210,–), Südafrika (Rd. 1,50), Türkei (T£ 35,–).

Auslieferung Österreich:
Morawa & Co., Wien.
Auslieferung Schweiz:
(Foto- und Buchhandel):
Foto- + Schmalfilm-Verlag.
Gemsberg-Verlag,
CH-8401 Winterthur

Druck:
Robert Malz KG, Donauwörth.
Printed in Germany.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Für unverlangte Einsendungen bitte Rückporto beilegen. Für namentlich gezeichnete Beiträge keine Haftung. Falls nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart ist, gelten bei Veröffentlichungen die vom Verlag festgesetzten Honorarsätze.

© Alle Nachdruckrechte vorbehalten. Für Tabellen, Daten, Testergebnisse und Testanalysen, Preise, Termine und dgl. übernimmt der Verlag bzw. die Redaktion keine Haftung.

Übrigens...

Von der Redaktion unabhängige Marginalien
und ausführliche Statements eines freien Journalisten

Alexander Borell

●●● mokiert sich doch ein Fachblatt für Fotohändler in einem Artikel „Gut getestet ist (beinahe) verkauft" darüber, daß Testen heutzutage geradezu ein Volkssport geworden sei. Der Kunde traue, so heißt es, dem Prospekt des Herstellers nicht, zumal es niemand wage, evtl. vorhandene Nachteile gegenüber anderen Fabrikaten zuzugeben. Es wird in diesem Artikel auch ein Kunde zitiert, der ein Spiegellinsen-Objektiv kaufen wollte und den Händler bat, ihm die zwei infrage kommenden zu einem Test zu überlassen. (A. B.: Was der Händler natürlich nicht wollte!).

Weiter wird in diesem Artikel sehr sachkundig darauf hingewiesen, daß man Objektive aus mindestens 50facher Brennweite testen müsse, was den Fotohändler zwänge, sich eine „Testhalle" von etwa 50 Metern Länge zuzulegen. Es wird am Schluß empfohlen, man solle sich auf die Angaben der Hersteller verlassen und ihn gegebenenfalls an seiner Garantieleistung festnageln. Sei das so abwegig? Zum Schluß wird ausgeführt, man kaufe sich ja auch Autos nur nach Probefahrt, und die müßten alle Nase lang zum TÜV, während sich doch ein Objektiv praktisch überhaupt nicht abnütze und, nun wörtlich „so wäre es doch viel einfacher und besser, wenn jeder Fotohändler mit den ihm zur Verfügung stehenden Objektiven einmal selber schöne Aufnahmen machen würde, die spontan seine Kunden so begeistern, daß sie dieses herrliche Objektiv auch besitzen möchten. Wäre das nicht auch ein Weg?"

Nun, ich versuche mir diesen Weg vorzustellen, bei drei Dutzend Weitwinkeln, zwei Dutzend Zoom-Objektiven und einer nicht mehr realisierbaren Anzahl von Festbrennweiten. Nach kurzem Überschlag bringe ich für diesen vorgeschlagenen Weg eine wöchentliche Arbeitszeit von 140 Stunden heraus – ich sehe schon das Schild an der Ladentür: „Wegen Testen bis auf weiteres geschlossen". Außerdem: Welcher Fotohändler möchte seinem Kunden (und damit auch dem Lieferanten!) am Bild nachweisen, daß etwa das 85er von Canon besser sei als das von Nikon, aber nicht so gut wie das Vivitar, das wiederum Tamron kaum übertrifft?

Und was die „Testhalle" mit 50 Metern betrifft: Ich kenne hier in München Waffenhändler, die eigene Schießstände von diesen Ausmaßen haben, und ich möchte auch, wenn ich eine Pistole kaufe, mit dem Ding schießen können, ehe ich dafür erheblich weniger (!!!) bezahle als für ein Klasse-Objektiv.

Als ich in den 50er Jahren selber als Verkäufer hinter der Theke stand, hatten wir es leicht: Drei Spiegelreflexen, eine Handvoll Objektive – wir haben damit an den Wochenenden fotografiert und den Kunden anschließend ein Album mit Fotos als Leistungsbeweis vorgelegt. Heute ist ein solches Ansinnen an Händler und Verkäufer einfach absurd. Die müßten dann ja, neben den Objektivtests, auch die Kameras durchprobieren, die Dia- und Filmprojektoren usw. Wie kann ein vernünftiger Mensch das heute noch verlangen?

Aber bei dieser tatsächlichen Lage – den Kopf in den Sand stecken und klug schreiben, ändert ja nichts! – gibt es eben wirklich nur noch eine Möglichkeit: Sich sein Wissen aus der Fachliteratur zu holen. Und da merkt jeder Leser sehr schnell, was die Uhr geschlagen hat. Schließlich bleibt noch die Frage nach dem Vertrauen in die Druckschriften der Hersteller und die Garantieleistung bei Nichterfüllung. Aus der Praxis weiß ich, wie das enden würde: Ein Prozeß um ein Objektiv, mindestens drei Jahre lang, weil . . . sich die Sachverständigen selber nicht ganz einig sind, was eigentlich ein „gutes" Objektiv ist.

●●● wird es auch in der Fotobranche mit unserer Muttersprache wohl immer schwieriger. So weiß man zwar noch, daß niemand toter als tot sein kann, aber es gibt bereits „kurzbauende" Objektive, wobei die Frage, was diese Objektive eigentlich so kurz bauen, sicherlich korrekter ist als das „kurzbauende" Objektiv selber. Noch schöner aber wird's, wenn eine Werbeagentur in einem Inserat für ein Blitzgerät damit wirbt, es gäbe mit diesem Blitz „gleichbleibendere" Farben. Ich würde jedem Käufer raten, zu warten, bis man dort die „gleichbleibendsten" Farben anbieten kann.

Vielleicht wäre es ganz gut, wenn sich ein paar Werber statt dicker Marketing- und Werbebücher gelegentlich die deutsche Grammatik vornehmen würden. Denn, frei nach Busch: „Werbung wird oft als schlecht empfunden, wenn sie mit schlechtem Deutsch verbunden."

●●● passieren auch in unserer „so ernsthaften" Branche hin und wieder köstliche Geschichten, in diesem Falle ein ausgesprochener Rohrkrepierer. Da beschwert sich ein Zahnarzt bitterlich bei mir über die Preissteigerung von Nikon. Er habe ein Objektiv zum Umrüsten auf die neue AI-Fassung eingeschickt, man habe ihm vorher als Preis DM 30,– genannt, aber DM 50,– verlangt, und außerdem würde es länger als 2 Wochen dauern. Der Brief ging an Nikon, jetzt liegt mir die Durchschrift der Antwort von Nikon an diesen Herrn vor. Nikon stellt fest:

1. Die Kosten für die Umrüstung wurden niemals mit DM 30,– angegeben, sondern stets mit DM 50,– zuzüglich MWSt.
2. Das umzurüstende Objektiv ging am 9. 8 bei Nikon ein und wurde bereits am 19. 8. wieder abgeschickt.
3. Zum Vorwurf dieses Herrn, Nikon würde seine Versprechungen nicht einhalten folgendes: Zufällig machte dieser Zahnarzt einem der Firma Nikon wohlbekanntem Patienten einen Kostenvoranschlag über DM 6500,– für Zahnersatz. Während der Behandlung wurde dem Patienten brieflich mitgeteilt, die Kosten würden sich auf DM 7500,– erhöhen, und nach Abschluß der Behandlung sollte der Patient DM 8500,– bezahlen, da sich der Goldpreis inzwischen erhöht habe.

Man soll halt nicht mit Steinen werfen, wenn man selbst im Glashaus sitzt.

Damit Sie wissen, wo was zu finden ist:

Lieber Leser! Der COLOR FOTO Index '77 wird Ihnen das Auffinden einzelner Beiträge erleichtern, die im Laufe eines Jahres veröffentlicht wurden. Aufgegliedert nach den bekannten Themenbereichen, bieten wir in Stichworten die komplette Übersicht eines Jahrganges: Leitartikel und Kolumnen, Motivbereich Farbe, Motivbereich SW-Fotografie, Der Alexander-Borell-Kommentar, Tests, Erfahrungsberichte usw.

Leitartikel und Kolumnen

Anerkennung und Kritik 2/77 (5)
Dia-Projektion im Mittelformat 10/77 (24)
Eichin-Teilbelichtungs-kassette 8/77 (18)
Elf Zeiss-Objektive zur Contax RTS – abschließende Bemerkungen zum Test in COLOR FOTO 7/76 5/77 (5)
Fotografie im Aufwind 9/77 (5)
Easy Mount Dialeuchten 2/77 (16)
Kontakt 60 5/77 (46)
Krokus-Reprogerät UR 9711 1/77 (14)
Leon-Vignetter 7/77 (18)
Linhof Technorama 6/77 (12)
McDonald Foto-Finishing-System 12/77 (16)
Neue Wege im Heimlabor 8/77 (5)
Präzima-Pocket-System 11/77 (24)
SLR-Inflation? 6/77 (5)
Super Star Projektionswände 9/77 (18)
Tetenal Blautoner F 3/77 (12)
Trägheit des Herzens oder des Hirns? 10/77 (5)
Unichrom-Verlauffilter 4/77 (12)
Übrigens . . . 1/77 (7)
2/77 (7), 3/77 (5), 4/77 (5), 5/77 (7)
6/77 (7), 7/77 (5), 8/77 (7), 9/77 (7)
10/77 (7), 11/77 (5), 12/77 (5)

Motivbereich Farbe

Adam & Eva (Ulrich Pracht) 6/77 (74)
Amazonas-Indianer (Hannes Gasser – Foto-Safari) 9/77 (68)
Asahi Contest 1976 4/77 (68)
Asko-Fotowettbewerb 11/77 (34)
Asko-Fotowettbewerb Ergebnisse 8/77 (78)
Basler Fasnacht (Michael Zorn – Foto-Safari) 1/77 (74)
Bernd Zillich (Talentschuppen) 5/77 (62)
Bert van Goethem (Matador der Kamera) 9/77 (80)
Blumen als Symbol (Anselm Spring – Experimentalstudio) 3/77 (70)
Brigitte Dirksen (Talent-schuppen) 4/77 (66)
Canon Fotowettbewerb 1977 6/77 (60)
Denkanstoß oder Emotion? (Martin Adam – Matador der Kamera) 4/77 (68)
Die Makro-Dimension (Karl Wulfert – Foto-Safari) 5/77 (66)
Die Woll-Lust kommt (Ulrich Pracht – Fotografenreport) 1/77 (94)
Dirk Oeldorf-Hirsch 5/77 (64)
Diskretion in Farbe (Andreas Struck – Matador d. Kamera) 3/77 (74)
Dokumente des Makro-Bereichs 12/77 (72)
Eckhard Herfert (Matador der Kamera) 11/77 (70)
Eddie Stangler (Experimen-tal-Studio) 8/77 (76)
Ein Fotograf auf dem Wasser (Hans Trüöl – Foto-Safari) 7/77 (76)
Eine Medaille für Gerd Messerschmidts Bäume 3/77 (96)
Farbe nach Wunsch (Peter Maltz – Experimentalstudio) 2/77 (74)
Florian Adler (Matador der Kamera) 7/77 (78)
Fotoclub-Einsendungen (Talentschuppen) 10/77 (88)
Fotoclub-Einsendungen (Talentschuppen) 11/77 (62)
Francisco Barrera (Matador der Kamera) 10/77 (76)
Francisco Hidalgo – London in Schlaglichtern 12/77 (80)
Georg A. Schöttl (Talent-schuppen) 7/77 (62)
Gisbert Körner – Verände-rung eines farbigen Gegen-standes (Talentschuppen) 9/77 (62)
Grand Prix Foto '76 1/77 (56)
Großformattechnik für Berg- und Landschaftsfotografie (Walter Sack – Fotografen-report) 2/77 (100)
Hans Lux – Fotograf des Abenteuers 12/77 (68)
Harald Mante – Matador der Kamera 8/77 (62)
Heinz König (Talentschuppen) 3/77 (68)
Herbert H. Weiss (Experi-mentalstudio) 9/77 (76)
Kirmes & Zirkus (Wilhelm Schürmann – Matador der Kamera) 2/77 (84)
Kodak 42. International Salon of Photography 6/77 (86)
Kodak Instant Print Film 7/77 (68)
Kölner Karneval (Francisco Hidalgo – Foto-Safari) 2/77 (64)
Konfigurationen (Karlheinz Koller – Experimentalstudio) 1/77 (88)
Landschaften (Eberhard Grames – Fotografenreport) 3/77 (84)
Maßstäbe des Makro-Bereichs 12/77 (24)
Ohne Tricks – nur Phantasie macht's möglich! 12/77 (66)
Polagrafien von Fritz André Kracht 5/77 (74)
Polaroid-Portfolio 4/77 (84)
Reportage made in USA (Gernot Plitz – Foto-Safari) 4/77 (56)
R. Ortlieb (Talentschuppen) 2/77 (60)
Schi-Faszination (Manfred Uselmann – Matador der Kamera) 1/77 (80)
Sinai Teil 1 (Foto-Safari – Joachim F. Richter) 10/77 (62)
Sinai Teil 2 (Foto-Safari – Joachim F. Richter) 11/77 (66)
Sportfotografie 11/77 (74)
Struktur – Form – Farbe (An-tonius Flaskamp – Foto-Safari) 8/77 (74)
Super-Panorama (Klaus Hager – Matador d. Kamera) 6/77 (64)
Tautropfen (Hans Pfletschin-ger – Foto-Safari) 3/77 (56)
Wandlungen eines Themas – monochrome Bildsequenzen 12/77 (62)
Willy Puchner (Experimental-Studio) 10/77 (84)
Wolfgang Tinchon (Talent-schuppen) 3/77 (62)
Wolfgang Volz (Matador der Kamera) 5/77 (82)

Motivbereich SW-Fotografie

Der klassische Akt (George M. Hester) 2/77 (48)
Klaus Knaup: Zen-Gärten – oder Bilder der Stille 7/77 (98)
Klaus Knaup: Black & White-Journal 8/77 (96)
Venus von Krakau (Black & White Journal) 9/77 (96)
Willy Hengl zum Fünfzigsten 10/77 (101)

Tests und Erfahrungsberichte

Canon AE-1 und AT-1 (Normtest) 11/77 (110)
Der große SW Film+Entwick-ler-Test (4. Teil) 4/77 (36)
Der große SW Film+Entwick-ler-Test (5. Teil) 5/77 (37)
Die Schwestermodelle Asahi Pentax ME und MX (Normtest) 10/77 (106)
Fernobjektive mit Schnell-fokussierung (report) 6/77 (104)
Filter für die SW-Fotografie (report) 7/77 (58)
Leica R 3 (Normtest) 2/77 (118)
Mamiya M 645 (Normtest) 1/77 (112)
Nikon FM (Normtest) 12/77 (102)

Alexander-Borell-Kommentar

AIDA in Breitscheid 6/77 (54)
Asahi Pentax ME 6/77 (52)
Asahi MX 5/77 (52)
Cullmann-Stative 5/77 (51)
Das Geheimnis des Erfolges – oder warum Überblenden? 7/77 (14)
Der Kaiser Farbvergrößerer VCL 60 7/77 (12)
Die neue Nikon FM 8/77 (12)
Durst M 605 Vergrößerer 10/77 (16)
Eine Bombe für DM 1000,– 1/77 (52)
Hasselblad 2000 FC 5/77 (48)
Kodak – made in Gruibingen 10/77 (20)
Kodak Sofortbild-Kameras EK4, EK6 und EK8 6/77 (55)
Komura-Zoom 4,5/80–210 1/77 (48)
Kompakt und komplett mit Canon 2/77 (44)
Makinon Makro-Objektiv 1 : 2,5/135 mm 3/77 (52)
Mallory? 4/77 (45)
Mamiya M 645 1000 S 4/77 (42)
Medical-Nikkor Auto 5,6/200 8/77 (14)
Minolta MC-Rokkor 4,5/80–200 mm 1/77 (50)
Minolta XD-7 12/77 (10)
Olympus Quick Auto 310 4/77 (43)
Pan-Tele-Kilar 4/300 mm 9/77 (12)
Photo-Box 6/77 (50)
Praktica EE 2 11/77 (16)
Tamron-Zoom 1 : 3,5/38-100 11/77 (14)
Vivitar Blitzmaschine Modell 283 3/77 (50)
Vivitar Serie 1 Macro 2,5/90 9/77 (14)
Vivitar VI-Vergrößerer 10/77 (12)
Vivitar Auto-Telephoto-Macro 1 : 2,8/90 mm 11/77 (12)
Wo waren Sie am 18. Februar 1976? 2/77 (46)
Zenza Bronica EC-TL 6/77 (48)
Zweifach-Konverter für Leica-M-Modelle 1/77 (46)

Fach- und Lehrbeiträge

Anwendungsgrundlagen der Blitztechnik 12/77 (108)
Architekturfotografie („mach mit") 2/77 (116)
Architekturfotografie („mach mit") 3/77 (108)
Asahis neuer Spotmeter 8/77 (30)
Brillante Dias nach Colornegativen 1/77 (102)
Colors perfekte Foto-Schule 10/77 (38)
Colors perfekte Foto-Schule 11/77 (100)
Datenrückwände für System-kameras (report) 11/77 (56)
Die Glasfaser-Rasterplatte 5/77 (56)
Die Pressefotografie („mach mit") 1/77 (44)
Dreiarmiger Lichtpolyp als Kompakt-Lampenpark 9/77 (28)
Durst-Duka-System (Duka-Magazin) 11/77 (38)
Entwicklungsdosen & Sy-steme für KB- und Rollfilm (Duka-Magazin) 3/77 (24)
Entspannungsprobleme („Porträtdiskussion") 4/77 (16)
Ewa-Marine UW-Fototaschen 7/77 (36)
Experimentelle Labortech-niken (Colors perfekte Foto-Schule) 9/77 (32)
Experimentelle Aufnahme-Techniken („mach mit") 7/77 (32)
Experimentelle Spezial-Tech-niken (Colors perfekte Foto-Schule) 8/77 (32)
Experimentelle Techniken („mach mit") 6/77 (98)
Fremdobjektive für SLR-Kameras (report) 9/77 (48)
Heimlabor 4/77 (40)
5/77 (16), 6/77 (28), 7/77 (26), 8/77 (22)
10/77 (30), 11/77 (18)
Höchstempfindliche Filme in Farbe und SW 2/77 (138)
Kodak-Polycontrast-System (Duka-Magazin) 8/77 (36)
Konica C 35 AF 12/77 (129)
Licht & Farbe 11/77 (30)
Mixed Pickles und Labor-Schmankerl (Duka-Magazin) 7/77 (38)
Mixes Pickles und Labor-Schmankerl (Duka-Magazin) 9/77 (36)
Nachtaufnahmen mit der SX-70 10/77 (26)

Nostalgie und Details – mit Polaroid unterwegs auf dem Flohmarkt 9/77 (22)
Polaroid SX-70 Alpha-1 4/77 (92)
Porträt-Diskussion („Köpfe in weichem Licht") 1/77 (100)
Porträt-Diskussion 6/77 (22)
Porträt-Diskussion 7/77 (30)
Porträt-Diskussion 8/77 (24)
Restlichtverstärker 10/77 (34)
Sofortbild-Augenübungen 11/77 (20)
Sofortbild-Fotografie 12/77 (20)
Spiegelreflexkameras (report) 12/77 (34)
Stative für den anspruchsvollen Foto- und Filmamateur (report) 2/77 (40)
Stative zur Kamera 12/77 (100)
SW-Film+Entwickler-Test 2 1/77 (30)
SW-Negativ-Entwickler (Duka-Magazin) 10/77 (40)
System-Taschen für Spiegelreflex-Kameras (report) 3/77 (42)
Testnegative und Scharfeinstellgeräte (Duka-Magazin) 4/77 (27)
Timer für Amateure (Duka-Tip) 6/77 (46)
Tips & Thesen 11/77 (26)
Tips & Thesen 12/77 (22)
Travelling-Slides 12/77 (30)
Vergrößerer für KB und 6 x 6 (Duka-Magazin) 1/77 (34)
Vergrößerungsobjektive für KB und 6 x 6 (Duka-Magazin) 2/77 (34)
Vergrößerungspapiere -1- (Duka-Magazin) 5/77 (27)
Vergrößerungspapiere -2- (Duka-Magazin) 6/77 (36)
Vivitar-Kompaktkameras für KB und Pocket 12/77 (98)
Vivitars Labor-Start – ein Vergrößerer neuer Technologie 12/77 (40)
Welche Entwicklungsmaschine? 3/77 (20)

Foto-Professional

Automatik für die Fachkamera – der Verschluß Sinar Digital (Mannheim-Spots) 1/77 (122)
Als Motiv unerschöpflich: Sonne an kurzen Tagen 1/77 (136)
Batterie-Systeme 11/77 (116)
Bernd Müller – meine Mädchenakte unter freiem Himmel 9/77 (136)
Bert Berghius fotografiert Mode für Poster 11/77 (126)
BFF-Kontakt 4/77 (122)
5/77 (128), 7/77 (115), 8/77 (121)
9/77 (119), 10/77 (125), 11/77 (124)
Christian Schuster 10/77 (136)
Der neue Jobo Colorprozessor 2/77 (132)
Die katadioptrischen Systeme 11/77 (148)
Die konzentrierten Landschaften des Wolfgang H. Obrusnik 8/77 (88)
Drei Themen von besonderer Aktualität 9/77 (118)
Durch Solarisation zur Fotografik 1/77 (130)
Ektachrome bei wenig Licht 11/77 (90)
Ektachrome Professional und sein heißer Prozeß 8/77 (134)
Ektachrome Professional uns sein heißer Prozeß 9/77 (24)
Erich Müller-Grünitz – Bilder, die den Menschen zeigen 11/77 (138)
508-fach Linear 7/77 (114)
Gestalterische Unschärfe im Makro-Bereich 6/77 (142)
Gerd Spans – um der Demonstration willen einen Schritt zurück 9/77 (128)
General-Umstellung bei Kodak Ektachrome 6/77 (128)
Gläser, die das Bild bedeuten 4/77 (127)
Gläser, die das Bild bedeuten 5/77 (130)
Gläser, die das Bild bedeuten 6/77 (112)
Hasselblad 2000 FC 8/77 (137)
Hasselblad 2000 FC – keine Einschränkung für die Optik-Konstruktion 9/77 (138)
Hasselblad 2000 FC 10/77 (140)
Informations-Lücken 11/77 (124)
Harald Koch – die plastische Darstellung im Zweidimensionalen 10/77 (129)
Kodacolor 400 Farbnegativfilm 12/77 (144)
Kodak Ektaprint 2 5/77 (128)
Kulturpreis 1977 12/77 (122)
Lemika – eine Idee, die Nachahmung verdient 2/77 (130)
Ludwig Windstosser – Erfolg mit Bildbänden 9/77 (134)
Mehr Selbstbewußtsein, bitte! 1/77 (128)
Modell-Kosten steigen – Agenten kassieren 6/77 (110)
Michael Friedel – erlebe den Zauber der Meere 8/77 (128)
Mannheim-Spots – London exklusiv 8/77 (122)
Natur als Umgrund: Ganz schlicht – ein Nerz 1/77 (134)
Neue Oberfläche bei Ilfospeed 10/77 (126)
Nicht einmal Porno 4/77 (122)
Optik-Test – Meßkurven dokumentieren Leistung 9/77 (120)
Perspektiven der Landschaft 5/77 (94)
Perspektiven der Landschaft 7/77 (24)
Peter Gauditz – das Window-Light in der Praxis 11/77 (144)
Pilgern nach Chalon-sur-Saône 10/77 (124)
Profi-Realität in Zahlen 3/77 (126)
Relation der Bildelemente 4/77 (140)
Report-Streiflicht – Friedhelm Thomas 4/77 (138)
Schrott-Verkauf bei Rollei? 5/77 (127)
Shift-Objektive mit Finessen 3/77 (130)
Strenger Maßstab Repro-Technik 7/77 (120)
Studioreport – Goetz Eberhard Sobek 4/77 (131)
Styropor als Requisit 2/77 (134)
Trends in Wissenschaft und Technik (Mannheim-Spots) 2/77 (122)
Trends in Wissenschaft und Technik (Mannheim-Spots) 4/77 (123)
Trends in Wissenschaft und Technik 6/77 (116)
Udo Hüneburg 10/77 (138)
Vielfalt der Vario-Systeme 12/77 (124)
Vorstoß in die Informationslücke 8/77 (121)
Workshop 5/77 (135)
Workshop 6/77 (133)
Workshop Regina Relang 7/77 (129)
Wozu verleiten den Fotografen Leitzahlen? 7/77 (116)

Leser-Service u. Ausstellungen

Alice und Oscar Nerlinger („Film und Foto Stuttgart 1929") 7/77 (104)
Ausstellungen 1/77 (104)
2/77 (114), 3/77 (106), 4/77 (50),
5/77 (42), 6/77 (96), 7/77 (34), 8/77 (34)
9/77 (104), 10/77 (98), 11/77 (98)
12/77 (106)
Daguerreotypie und Kunstphotographie 7/77 (106)
Dialog mit COLOR FOTO 1/77 (10)
2/77 (12), 3/77 (8), 4/77 (8), 5/77 (8)
6/77 (8), 7/77 (6), 8/77 (8), 9/77 (8)
10/77 (8), 11/77 (6), 12/77 (6)
Die technische Frage 11/77 (108)
Eadweard Muybridge 1/77 (108)
Edward Steichen 6/77 (94)
Foto-Historica 3/77 (48)
4/77 (20), 5/77 (18), 6/77 (16), 7/77 (95)
8/77 (114), 9/77 (102), 10/77 (104)
11/77 (106)
Foto-Kolleg (Runde 4) 1/77 (18)
Foto-Kolleg (Runde 5) 2/77 (20)
Foto-Kolleg (Runde 6) 3/77 (110)
Foto-Kolleg (Runde 7) 4/77 (102)
Foto-Kolleg (Runde 8) 5/77 (102)
Foto-Kolleg (Runde 9) 6/77 (100)
Foto-Kolleg (Runde 10) 7/77 (48)
Foto-Kolleg (Runde 11) 8/77 (48)
Foto-Kolleg (Nachtrag) 9/77 (52)
Foto-Kolleg (Runde 12) 10/77 (46)
Foto-Kolleg (Runde 13) 11/77 (44)
Foto-Kolleg (Runde 14) 12/77 (44)
Foto-Reise – Neujahr im Fernen Osten 11/77 (96)
Fotowettbewerb von ASKO finnlandmöbel in Verbindung mit COLOR FOTO 2/77 (10)
Germaine Krull 11/77 (94)
Gewußt wie 1/77 (42)
2/77 (32), 3/77 (14), 4/77 (14), 5/77 (14)
6/77 (14), 7/77 (20), 8/77 (20), 9/77 (20)
10/77 (22), 11/77 (22), 12/77 (18)
Großer Fotowettbewerb von ASKO finnlandmöbel in Verbindung mit COLOR FOTO 1/77 (5)
Hans und Grete Leistikow 10/77 (94)
HB Gute-Laune-Fotowettbewerb 7/77 (22)
100 Jahre Rodenstock-Vergrößerungsobjektive 10/77 (98)
Index 76 1/77 (8)
In memoriam Josef Sudek 2/77 (112)
Jugend-Magazin 11/77 (60)
Jugend-Magazin 12/77 (110)
Oldtimer 1/77 (107)
2/77 (126), 3/77 (120), 4/77 (46)
5/77 (20), 6/77 (18), 7/77 (96), 8/77 (60)
9/77 (60), 11/77 (104), 12/77 (96)
Paul Outerbridge und Maurice Tabard 8/77 (56)
Piet Zwart 12/77 (94)
Stereopan-Raumbildfilm 4/77 (100)
Stereopan-Raumbildfilm 5/77 (114)
Willy Zielke 9/77 (58)
Zum Tod von Man Ray 2/77 (111)

Produktneuheiten '77

Agfalabor-Shop 12/77 (42)
Agfamatic 5008 und 6008 10/77 (27)
AI-Nikkore 8/77 (26)
Albinar Universal-Sucherzubehör 1/77 (16)
Beam Mix 2000 2/77 (30)
Braun Sicherheitshalogenleuchten für Foto und Film 4/77 (24)
Canon AT-1 7/77 (10)
Cinematic-Reihe komplett 2/77 (17)
Contax-RTS-Reporterhandgriff 2/77 (31)
Das neue Nikon AI-System 5/77 (40)
Daten-Rückteil für Canon AE-1 und AT-1 7/77 (10)
Durst M 605 Vergrößerer 9/77 (95)
Direktes und indirektes Tonen mit Tetenal 9/77 (111)
Ewa-Gripp Klappstütze 6/77 (51)
Foto-Kaltlichtleuchten 9/77 (30)
Foto-Klinke-Katalog 3/77 (18)
Fujica AZ-1 9/77 (94)
Fujica AZ-1 10/77 (27)
Gitzopod 10/77 (123)
Gitzopod-Stativ 9/77 (94)
Großbild-Kompakt 4/77 (18)
Heliopan-Filter 1/77 (133)
Hirsch Coloranalyser BSE 730 1/77 (16)
Jobo Vergrößerer C 6600 4/77 (34)
Kaiser Automatik Elektronik Timer 4033 9/77 (108)
Kaiser Color-Vergrößerer VCL 60 4/77 (34)
Kaltkaschierfolie 1/77 (133)
Kindermann Durchlaufpapiertrockner 6/77 (43)
Kindermann-Mensuren 11/77 (135)
Kodak Farbpapiere 8/77 (26)
Kodak-Sofortbild 5/77 (60)
Kompakte Kleinbild-Kameras von Agfa-Gevaert 9/77 (110)
Komura Telemore 8/77 (26)
Komura 715 II Makro 4/77 (18)
Kranz-Filme auf dem Inlandsmarkt 7/77 (10)
Leica-R-Objektiv Summicron R 1 : 2/35 mm 11/77 (136)
Leitz-Leuchtkasten 8/77 (26)
Linhof 50 x 60 Saugplatte 4/77 (18)
Linhof Kamera für Polaroid Großbild 1/77 (16)
Linhof Universal-Filmhalter 5/77 (32)
Marinsolar-Unterwasserblitzstab 9/77 (31)
Metz Mecablitz 45 CT 1 1/77 (127)
Minolta XD-7 11/77 (93)
Minolta XG-2 11/77 (136)
Multiblitz-Belichtungsmesser MB 100 4/77 (115)
Multiblitz-Diaduplikator 12/77 (60)
Multiblitz Minispot 200 4/77 (115)
Nikon Contest 1976 6/77 (35)
Nikon FM 6/77 (37)
Nikon-Kundendienst 6/77 (34)
Nikon-Lieferprogramm 3/77 (18)
Noris Record SM 3 2/77 (30)
Nortlight-Flooter in drei Größen 1/77 (16)
Optica Optigon 1 : 2,5/135 mm Makro 7/77 (10)
Perkeo Professional und Perkeo Commercial 1/77 (129)
Philips E-Blitzgeräte 1/77 (32)
Photo-Box 1/77 (129)
Polaroid Professional Packfilm-Serie 6/77 (41)
Praktica EE 2 9/77 (30)
Sinar Handy 8/77 (26)
Soff Box 1/77 (127)
Soligor CD 1 : 2,8/55 Macro 4/77 (22)
Soligor Macro-Zoom 4,5/75–260 mm 10/77 (122)
Sunpak-Blitzgeräte 2/77 (17)
Super-Albinar-Objektive für Rollei und Fujica 9/77 (108)
Super Chromega Farbmischköpfe 6/77 (131)
Tamron-Objektive weiterentwickelt 2/77 (30)
Tamron-Weitwinkel 2,5/24 11/77 (135)
Tetenal-Labor-Prozeßvereinfachung 9/77 (108)
Tetenal-Lichtschutzbäder 9/77 (111)
Tetenal UK-II-Prozeß auf Tonbandkassette 9/77 (94)
Tetenal UK-II-Prozeß auf Tonbandkassette 10/77 (123)
Teufel-Heimlaborkurs 5/77 (125)
Tura erweitert PE-Programm 6/77 (51)
Toyo-Großformat-Kameras 6/77 (108)
Veigel-Autostative 2/77 (31)
Vivitar Elektronenblitz 272 und 273 mit neuem Systemzubehör 5/77 (22)
Vivitar Elektronenblitz 265 12/77 (60)
Window Light 9/77 (109)

Dieser Index hat Ihnen, lieber Leser, eine klare Übersicht aller 1977 behandelten Themen verschafft. Auch in diesem Jahr können Sie diese Themenvielfalt erwarten!

Dialog mit ColorFoto

Alexander Borell beantwortet hier Fragen unserer Leser und gibt aus der Sicht des Amateurs praktische Ratschläge.

Kostenloses Werbeexemplar für DM 19,50

Volkmar K., 8070 Ingolstadt:
Kurz einige Zeilen zu den Geschäftspraktiken eines hiesigen Fotohändlers: Vor kurzem kaufte ich dort das Hama-Buch „Filterfaszinationen" für DM 19,50. Zuhause bemerkte ich, daß es ein „kostenloses Werbeexemplar" war. Der Fotohändler (A. B.: Name ist mir bekannt!) erklärte mir anderntags, daß es sein Eigentum sei, und er gebe mir das Geld zurück. Außerdem sagte er, daß er verkaufen könne, was er wolle, als ich ihn auf den Eindruck auf der ersten Innenseite hinwies: „Kostenloses Werbeexemplar". Ich glaube kaum, daß es im Interesse der Firma Hama ist, wenn kostenlose Werbeexemplare verkauft (!) werden. Das wirft doch auf jeden Fall ein schiefes Licht auf den Fotohandel.
Ich würde nicht sagen „auf jeden Fall". So könnte ich mir vorstellen, daß der Händler gerade kein Verkaufsexemplar mehr zur Verfügung hatte, und Ihnen „sein" Buch verkaufte, statt Sie ohne Buch weiterzuschicken. Er ist dann voll im Recht, weil er seinen Privatbestand ja anschließend mit einem Kaufexemplar wieder auffüllen muß. So allerdings, wie Sie den Fall schildern, ist er allerdings nicht ganz astrein, denn der Händler hätte Ihnen den Sachverhalt vor Ihrer Reklamation erklären sollen. Gehe ich recht in der Annahme, daß Sie dann nicht nur das Buch mit dem Eindruck „Werbeexemplar" doch gekauft und voll bezahlt hätten, Sie hätten dann doch sicherlich auch gerade diesen Fotohändler als besonders kundenfreundlich weiterempfohlen? Oder?
P.S. Ich habe auch ein solches „kostenloses Werbeexemplar" und möchte bei dieser Gelegenheit sagen, daß ein Fotograf sich kaum besser, deutlicher und praxisnäher über die Anwendung von Filtern aller Art unterrichten kann, als anhand dieses Buches, in dem Hama die hervorragenden „Hoya"-Filter vorstellt. Außerdem sind Kurzcharakteristik und Anwendungsbeispiele für jede Filterart enthalten.

Ein Blitz, der es 61 Stunden lang in sich hat

Rudolf Max B., CH-Goldau:
In COLOR FOTO 7/77 haben Sie meinen Brief über meinen kleinen Blitzer veröffentlicht. Sie hatten den Kondensator von dem Olympus Quick Auto 310 gelobt, und ich hatte Ihnen geschrieben, daß mein kleiner Blitzer noch viel mehr kann: Der Kondensator hält die volle Ladung noch nach 61 Stunden und 44 Minuten! Wie lange dabei die Glimmlampe aufleuchtet, spielt keine Rolle. Sie, Herr Borell, haben mir dann geantwortet, Sie würden meine Angaben bezweifeln, haben vermutet, es müsse sich um ein handgeschmiedetes Exemplar von Wilhelm Tell handeln und mir für mein „Sch . . .-Blitzerchen" Fr. 100,– angeboten, obwohl ich vor zwei Jahren dafür nur Fr. 45,– bezahlt habe. Nun übergebe ich Ihnen in der Beilage endlich den umstrittenen Sch . . .blitzer Nissin CA 30, made in Japan. Das Gerätchen befand sich inzwischen bei der Fa. Leclanche in Yverdon zur Klärung einer Batteriefrage, dort waren Ferien, und anschließend nahm ich auch noch 4 Wochen Ferien. Sie können aber jetzt ohne weiteres auf Ihr Angebot, mit 100 „Höger" dafür bezahlen zu wollen, zurückkommen. Wichtig für mich sind aber nicht die 100 „Steine", sondern daß Sie jetzt die Möglichkeit haben, meine Versuche zu verifizieren. Ich habe nochmals eine lange Versuchsreihe aufgestellt und gefunden, daß die Grenze der Ladungs-Speicherungszeit bei 105 Stunden liegt! Nach dieser Zeit zündet auch das Nissin CA 30 nicht mehr. Ich meine aber, 105 Stunden beweisen die hohe Qualität des Kondensators. Erschrecken Sie also erst einmal die Blitzindustrie mit dem Nissin CA 30 (Leitzahl 16 bei 21 DIN) und lassen Sie mich teilhaben am Triumph über sie.
Bei uns ist es erhältlich bei der Fa. Photo Ruckli A.G. in Luzern, Zürich, Aarau, Basel, Bern, Biel, Chur, St. Gallen. Der Typ ist heute ausgelaufen, er wurde gegen eine Ausführung mit Thyristorschaltung ersetzt. Der neue Preis ist Fr. 78,–, bei Leitzahl 18 mit 100 ASA.
Also viel Vergnügen mit meinem kleinen Fitzelblitzerchen!
Einstweilen herzlichen Dank für den Kleinen, der mir schon ebensoviel Vergnügen gemacht hat, wie er mir Bewunderung abringt. Man schaltet ein, die zwei 1,5 Volt Mignons singen, das Licht auf der Rückseite meldet „Blitzbereitschaft". Man – oder besser ich – traue dem Frieden anfangs nicht und drücke nach eine Stunde auf den Handauslöser: Das Ding blitzt. Einschalten, aufladen, liegen lassen. Am nächsten Morgen, nach 7 Stunden: das Ding blitzt. Man – nein ich – werde langsam irre und lege einen Film in die Kamera. Blitze sofort, nach 30 Minuten, nach einer Stunde, nach 6 Stunden . . . Sie, liebe Leser, können machen was Sie wollen, das kleine Ding blitzt. Auch noch 48 Stunden nach dem Abschalten! Ich werde, darauf können Sie sich verlassen, die bekannten Blitzhersteller fragen, warum sie Kondensatoren einbauen, aus denen der Saft nach längstens 30 Minuten entwichen ist.
Bei anderen Geräten können Sie in der entscheidenden Sekunde nicht blitzen, weil Sie warten müssen, bis Ihr Blitz bereit ist.
Mit diesem kleinen Nissin ist das nicht nötig. Sie laden ihn, schalten ihn zu Hause ab und gehen weg. 48 oder noch viel mehr Stunden lang blitzt dieses kleine Gerät, wenn Sie fotografieren wollen, ohne Einschalten und ohne Vorbereitung! (Nicht zuletzt eine Waffe auf dem Heimweg: werden Sie im Dunkeln angegriffen, haben Sie mindestens einen Blitz „immer dabei".) Die 100 „Höger-Steine" sind an Sie unterwegs!

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 10

Achtung!
Neuer
Telefon-Service
089/797091

Lieber Leser!
Ab sofort unterhält die
Redaktion
COLOR FOTO
einen Telefon-Service.
Wenn Sie also
in fototechnischen Fragen
beraten werden wollen
oder andere Probleme haben.
können Sie uns anrufen.
Verlangen Sie unseren

Service-Master

Er wird Ihnen gerne weiterhelfen.
Also: 089/79 70 91, täglich von 9 bis 16 Uhr!
Herzlichst Ihre Redaktion COLOR FOTO

Fujica AZ-1. Die erste 35mm SLR mit Zoom als Standard-Objektiv.*

Standard bei Fuji ist immer etwas mehr als normal. Diesmal ist es ein Kompakt-Zoom. Das neue Fujinon Z, 1:3,5–4,5/ 43 bis 75 mm. Auf die neue Fujica AZ-1 konzipiert. Leichter als teure Zubehör-Zooms. Und viel leichter als viele Wechselobjektive.

Wem es mehr auf Schnelligkeit ankommt – zur AZ-1 gibt es natürlich einen Auto Winder.

Mehr Informationen und alle technischen Daten von Fuji Photo Film (Europe) GmbH, Berliner Allee 8, 4000 Düsseldorf.

FUJI FILM

*Normalobjektiv Fujinon 1:1,8/55 mm als Extra.

Fortsetzung von Seite 8

Dias – mühevolle Arbeit und was danach kommt

Karl-Hermann S., 2 Hamburg:
Nach langer Suche nach einem Labor, das gute Direktabzüge von Dias liefert, habe ich einen Händler gefunden, der noch, so sagt er wenigstens, über ein eigenes Labor verfügt. Mit dem Labor bin ich auch vollauf zufrieden. Nur der Transport meiner Dias zum Labor ist für die Dias mörderisch. Ich tat also die Dias, gewitzt durch andere Erfahrungen, in die Original-Kodakschachtel und brachte sie dem Händler. Der nahm wortlos die Dias aus der Schachtel und stopfte sie in eine Papiertüte. 60 Dias!
Man stelle sich nun vor: erstklassige Kameras, bestes Filmmaterial, gutes Labor, und schließlich hat man sich selber auch Mühe gegeben, um zu optimalen Ergebnissen zu kommen. Und dann landen die Dias in einer Papiertüte, ohne jeden Schutz, werden hin und her gestoßen und – meine Befürchtungen haben sich denn auch bestätigt.
Die Dias waren alle verschrammt, einige sogar erheblich eingedrückt, und auch die Bilder wiesen diese Schrammen auf. Auf meine Monierung nur die Feststellung, das ginge nicht anders, denn es sei so viel zu tun, man könne nicht für eine einwandfreie Rückgabe der Dias garantieren. Gibt es wirklich keinen anderen Weg? Bei den gesalzenen Preisen (immerhin DM 1,70 pro Stück!) sollte das doch wohl möglich sein?
Auch ich „moniere" seit Jahren, daß viele Fotografen durch Nachlässigkeit entweder der Händler oder der Labors, um die taufrischen Früchte ihrer Arbeit gebracht werden. Ich höre in dieser Richtung vieles, einige Händler und Labors mit großen Namen kristallisieren sich dabei als besonders schlampig und achtlos heraus. Ich habe demnächst eine Unterredung mit dem Inhaber einer großen Labor-Gruppe, und Sie können sich darauf verlassen, daß wir uns nicht nur Freundlichkeiten sagen werden. Aber zwei Dinge möchte ich doch schon vorher zur Sprache bringen.
1. Solange Fotografen ihre eigenen Produkte wenig schätzen, daß sie Negative oder Dias dorthin geben, wo die Abzüge ein paar Pfennige weniger kosten, sind sie selber mitschuldig, wenn geschlampt wird. Es gibt überall Labors, die hervorragend arbeiten: schicken Sie direkt dorthin, wenn Ihr Fotohändler Dias nicht von Erdnüssen unterscheiden kann oder – will.
2. Bei mir laufen täglich mehrere Anrufe wegen solchen Ärgers ein, im Monat oder gar per Jahressaldo ergibt sich ein ganz guter Überblick. So gibt es in einem Falle stets Ärger wegen falscher Entwicklung, in einem anderen werden Filme falsch geschnitten, und in einem dritten kommen sie meistens zerkratzt zurück. Wenn ich dann aber dort anrufe, hält man mir ein Argument entgegen, das ich auch nicht einfach vom Tisch wischen kann. Man sagt mir: „Bei Ihnen melden sich nur die wenigen, bei denen mal etwas passiert ist. Es passiert überall auf der Welt und in jedem Betrieb mal was, und es ist bekannt, daß nur diejenigen schreiben und reklamieren, die negative Erfahrungen gemacht haben. Wir haben aber auf tausend zufriedene Kunden höchstens zwei bis drei unzufriedene. Also – was wollen Sie? Diese Quote ist bei anderen Spitzenbetrieben der Industrie eine Traumquote." Ich muß zugeben, daß dieses Argument durchaus akzeptabel ist. Wobei zum Glück für die Labors die meisten Abnehmer erschreckend unkritisch sind, sonst sähen die Quoten ganz anders aus. Als der Weisheit letzter Schluß bleibt nach wie vor nur eine Möglichkeit: Wenn Sie schon so großen Wert auf gute Bilder legen, machen Sie sie halt selber!

Warum kein 220er Film von Agfa?

Dipl.-Ing. Z. J., 8021 Taufkirchen:
Um mich in den Kreis der „gehobenen Amateure" zu ziehen, habe ich mir eine Mittelformat-Ausrüstung (Zenza Bronica ETR) angeschafft. Nun muß ich mit fassungslosem Staunen feststellen, daß ich dabei auf mein gewohntes Agfa-Filmmaterial verzichten muß. Agfa-Filme sind offenbar in 220er Konfektionierung nicht zu haben. Sollte es keinen Markt für 220er Filme geben? Sicherlich, wenn man ihn – nicht beliefert. Ich habe auf jeden Fall mehrere Bekannte, die auf 220 arbeiten. Keiner verwendet 120er Filme, folglich auch kein Agfa-Material. Ich werde mich also anschließen und neue Filmsorten kennenlernen müssen.
Diese Frage kann eigentlich nur Agfa selber beantworten, nämlich: Gibt es von Agfa keinen 220er Colorfilm, weil Profis nicht auf Agfa fotografieren, oder fotografieren Profis nicht auf Agfa, weil sie keinen 220er Film bekommen? Aber Agfa hat ja Herrn Z. J. bereits diese Frage beantwortet, und zwar so:
„Die Rollfilmkonfektionierung 220 (24 Aufnahmen 6 x 6) wird von uns zur Zeit nicht geführt. Die Nachfrage war bisher so gering, daß wir von einer Produktion dieser Sonderkonfektionierung bisher Abstand nahmen. Zu welchem Zeitpunkt und in welchen Filmsorten wir diese Konfektionierung einführen werden, hängt ausschließlich vom Bedarf und von der Marktsituation ab. Wir bitten für diese Maßnahme um Ihr Verständnis."
Gut – haben wir Verständnis und warten wir ab, bis auch dieser Markt ganz zwischen Kodak und Fuji aufgeteilt worden ist.

Kundenfreundlichkeit ist auch nur relativ

Ernst-Friedrich K., 5870 Hemer:
Mit Vivitar habe ich gute Efahrungen gemacht: Mein Zoom-Objektiv 3,5/35–105 ließ sich nicht mehr in Makrostellung bringen. Nach 12 (!) Tagen Reparaturdauer hatte ich mein Objektiv wieder – nach weiteren zwei Tagen den Fehler aber auch! Diesmal dauerte die Reparatur knapp vier Wochen. Wie ich dann aber feststellte, war es keine Reparatur, sondern Vivitar hatte mir im Rahmen der Garantie gleich ein neues Objektiv geschickt. Ich staune noch über ein so kundenfreundliches Verhalten.
Na schön, ich staune eigentlich mehr darüber, daß eine Reparatur nur zwei Tage hält, und daß man für einen Umtausch fast vier Wochen braucht. Daß Sie darüber glücklich sind, ist ein betrübliches Zeichen dafür, wie willig sich heutzutage Verbraucher damit abfinden, neue Geräte, für die sie gutes Geld bezahlt haben, „auf Garantie" erst mal reparieren zu lassen. Und was den Umtausch betrifft: Tatsächlich ist Vivitar als großzügig bekannt. Aber jeder Verbraucher sollte endlich das neue Gesetz über „Kleingedrucktes" studieren. (Bekommt man in Buchhandlungen!) Da heißt es nämlich, daß man als Verbraucher zwar eine Reparatur auf Garantie hinnehmen muß, aber wenn sich das wiederholt, auf Lieferung eines neuen Gerätes bestehen kann. Vielleicht zwingt das die Hersteller nun doch wieder, wie früher, ihre Ware einer anständigen Endkontrolle zu unterziehen, und dies nicht dem Käufer für sein Geld aufzuhalsen.

Die Brillenträger und das Sucherproblem

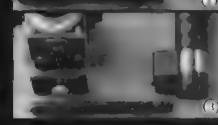
Wolfgang Sch., 5300 Bonn:
Sie verwenden sich mit Fleiß für die fotografierenden Brillenträger in COLOR FOTO. Da es mit Sicherheit auch Scharen von astigmatischen Fotografen gibt, wäre es durchaus sinnvoll, ein Okular zu schaffen, das für Hoch- und Querformat um 90° schwenkbar ist. Es müßte allerdings in der jeweiligen Stellung einrasten, damit es sich nich von selber verdreht. Astigmatische Gläser kosten beim Optiker nur ein paar Mark, und das Geld wäre doch gut angelegt, wenn man dafür schnell einstellen kann.
Ich halte dies für einen nicht nur ausgezeichneten, sondern technisch auch gut realisierbaren Vorschlag. Nur hat das schon wieder einen Haken: Viele Brillenträger – ich auch – können die Zahlen von Blende und Verschlußzeit nicht ohne Brille ablesen. Deshalb ist es angenehmer, mit Brille zu fotografieren, und so scheint mir nach wie vor die beste Lösung ein Suchereinblick zu sein, der so groß ist, daß man auch mit Brille ohne jede Anstrengung das ganze Sucherbild überblicken kann.

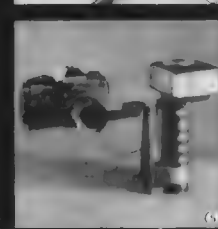
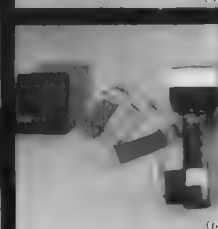
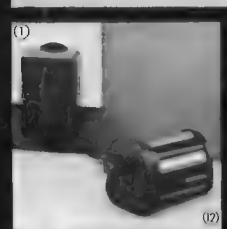
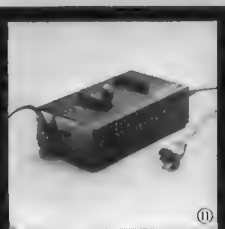
Metz mecablitz

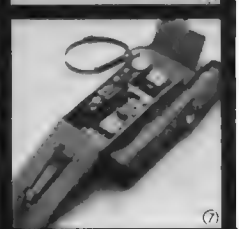
Blitzen mit System

Zubehör für Makro-, indirektes Licht usw.

① **N 21 Netzgerät**, Direktbetrieb vom Netz. Blitzfolge 16 Sek. (volle Lichtleistung).
② **202/1 Distanzstück** für Kameras mit Bedienteilen am Boden.
③ **202/4 Schienenplatte** zur Befestigung von großformatigen Kameras.
④ **A 16 Autoladegerät** zum Laden des NC-Akku am Zigarettenanzünder (12 Volt).
⑤ **45–35 Schienenadapter** zum Beseitigen der Parallaxe.
⑥ **45–21 Weitwinkel- und Filterset.** Ww-Streuscheibe vergrößert vertikalen Ausleuchtwinkel auf 60°, 3 Farbfilter und klare Scheibe im Etui.
⑦ **45–24 Bereitschaftstasche** für Blitzgerät mit Zubehör.
⑧ **45/01.6–Tz 3 Spiral-Synchronkabel** (20/120 cm).
⑨ **mecalux 11** Servo-Blitzauslöser.
⑩ **45–23 Reflexschirm** für weiche Ausleuchtung. Größe 46 x 46 cm. Mit Tasche.
⑪ **N 20 Netzgerät** Blitzfolge 4 Sek. (volle Lichtleistung). Bis 2 Mecablitz 45 CT 1 anschließbar.
⑫ **B 45 Ladeset** mit NC-Akku. Zum Umrüsten des Mecablitz 45 CT 1 Batterie auf kostensparenden Betrieb mit NC-Akku.





Metz Universal-Sensor 45–20

Unerschöpflich sind die Möglichkeiten mit dem als Zubehör zum Mecablitz 45 CT 1 und 45 CT 1 NC lieferbaren Universal-Sensor: Telecomputer für 5 Arbeitsblenden und zusätzlich
Umschaltung auf weitere 4 Blendenzahlen (ideal für Makro) insgesamt also ein Bereich von 9 Blenden. Manueller Betrieb mit 7 Lichtleistungsstufen bzw. Blitzbeleuchtungszeiten möglich 1/300 - 1/1000 - 1/2500 - 1/4000 - 1/8000 - 1/12000 - 1/16000 Sek. Meßwinkelumschaltung von 25 auf 12 Grad mit Visiereinrichtung (ideal für Tele- und Makroaufnahmen). Schwenkfuß (horizontal und vertikal) zum Parallaxenausgleich für Nahaufnahmen. Blitzbereitschaftsanzeige – Computer-Kontrollanzeige.

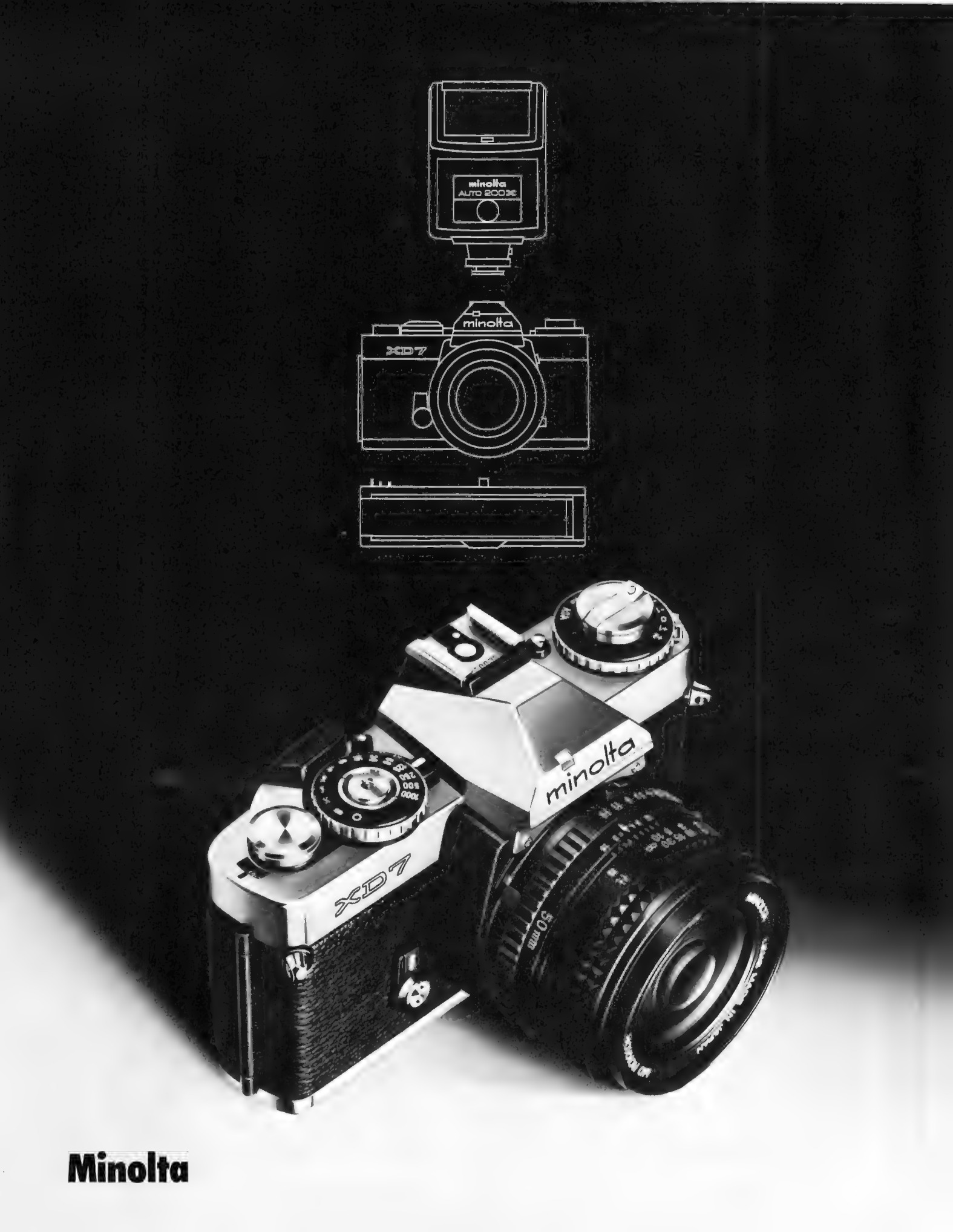
Metz mecablitz 45 CT 1 NC

Quadrolight-Schwenkreflektor, 360° horizontal und 90° vertikal schwenkbar – Thyristoren-Lichtregelung – Telecomputer für 5 Blenden – Computer-Kontrollanzeige – NC-Akku- und Batteriebetrieb – Anschluß für externen Sensor

Metz mecablitz 45 CT 1

wie mecablitz 45 CT 1 NC, jedoch nur mit Einsatz für 6 Mignon-Batterien.

Metz HiFi-Stereo · Farbfernsehen · Mecablitz · Elektronenblitzer



Minolta

Wenn Sie heute schon die Kamera von morgen wollen. Und keine von gestern.

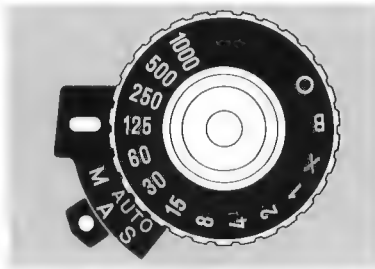
... denn Minolta präsentiert den größten Fortschritt im Bau von Spiegelreflexkameras seit Jahren: Minolta XD-7. Der Welt erste elektronische Spiegelreflexkamera mit Zeitenautomatik und Blendenautomatik und sämtlichen manuellen Einstellmöglichkeiten.*

Die Minolta XD-7 steht an der Spitze der Spiegelreflextechnologie. Minolta macht Schluß mit dem Entweder-Oder. Minolta beendet eine lange Diskussion: Immer wieder scheiden sich die Geister der Fotografen. Während die einen auf die Zeitenautomatik schwören, plädieren die anderen für die Blendenautomatik. Verständlich, denn jedes System für sich allein hat nicht nur Vorteile.

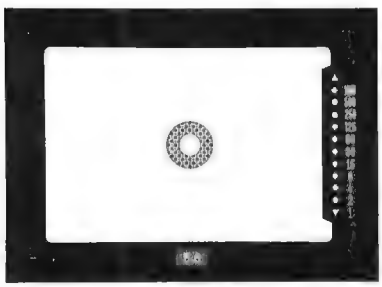
Jetzt sorgt Minolta dafür, daß die neue Aufnahmetechnik der XD-7 dem Fotografen die Flexibilität gibt, die er für ein perfektes Foto braucht. Mit der neuen XD-7 kann er erstmals frei entscheiden, ob für die Bildgestaltung die Zeit bestimmend sein soll oder die Blende – oder eine manuelle Einstellung. Die neue hochentwickelte Computerelektronik in Verbindung mit dem *Final-Check-System* überwacht, kontrolliert, kompensiert und steuert alle Meß- und Einstellfunktionen exakt. Und sie trifft logische Entscheidungen – erstmals selbständig.

Im Sucher signalisieren Leuchtdioden alle Informationen und die neu konstruierte Einstellscheibe sorgt mit 2,5 Millionen winzigen Wabenelementen für besondere Helligkeit, Klarheit und Schärfe. Der vertikal ablaufende Metall-Lamellen-Schlitzverschluß mit elektromagnetischer Auslösung ist sanft, leise und vibrationsfrei. Kombiniert mit dem Minolta-Auto-Winder D können bis zu zwei Bilder in der Sekunde geschossen werden – auch mit angeschlossenem Minolta-Auto-Electroflash 200 X. Denn die XD-7 garantiert motorsynchronisierte Blitzaufnahmen, elektronisch gesteuert.

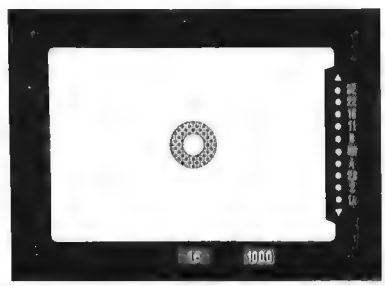
Die neue Minolta XD-7 ist klein und handlich – gerade richtig in den Proportionen. Sie ist formvollendet und ausgesprochen handsympathisch.



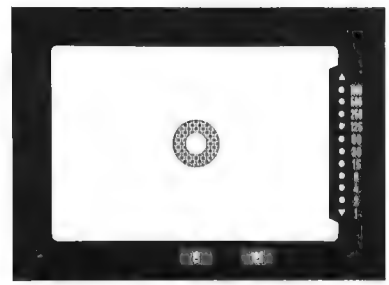
*„multimode"



A Zeitenautomatik



S Blendenautomatik



M Manuelle Einstellung

MINOLTA XD-7

Minolta Camera Handelsgesellschaft m.b.H., Vertrieb Deutschland, Kurt-Fischer-Straße 50, D-2070 Ahrensburg.

Die unabhängige Meinung eines jahrzehntelangen Foto-Fachmannes, die sich nicht immer mit der Redaktion decken muß.

Licht in Fülle, Blitz in Hülle: Mecablitz 45 CT 1

Es ist ein Vorzug der Jugend, von modernster Technik fasziniert zu sein, weil sie nicht weiß, was es früher Schönes gab. Zum Beispiel das Zigaretten-Etui. Man bekam es vom billigsten Blech bis zu reinem Gold. Heute stopft man sich die Packung original, aber nicht mehr originell, in die Tasche.

Böhm's Sonne in der Westentasche und die Elektronenblitze

Und früher, als ich noch in den Anfängen meiner fotografischen Erfahrungen steckte, hatten wir „Böhm's Sonne in der Westentasche". Das war ein vernickeltes Zigaretten-Etui, das eine etwa tonbandstarke Rolle Magnesiumpapier enthielt. Man zog ein Stück davon heraus, zündete es an und hatte damit ein wundervoll weiches und helles Licht, das man obendrein genau dosieren konnte. Für ein Porträt reichten 3 cm, und mit 25 cm leuchteten wir damals ganze Kirchen unerhört weich und harmonisch aus. Und billg war das!

Dann wurde man technisch perfekter: Es gab Glühlampen mit Folienfüllung, die „Vacu-Blitze", deren knallhartes Licht, möglichst noch frontal von der Kamera aus verschossen, die Reporter jubeln ließ: Blende 11 und Schuß – das kam dann in die Illustrierten. Nach einiger Zeit entdeckte man die Schönheit ungeblitzter „Stimmungs-Aufnahmen", der Blitz wurde verdammt und wir bewunderten in den Magazinen so stimmungsvolle Fotos, daß man auf ihnen oft nichts mehr erkennen konnte – vor lauter Stimmung. Und dann passierte, mit dem „Elektronenblitz", das gleiche von vorne: frontal totgeblitzte Kalkgesichter. Der „entfesselte" Blitz wurde gepriesen, man hielt den Blitzstab auf Armlänge seitwärts und bekam so links überknallte, rechts schwarze Gesichter, weil nicht immer jemand zur Verfügung stand, der einen „Aufhell-Schirm" halten konnte.

Und heute haben wir nun eine universelle Lichtmaschine, ein für alle Zwecke optimal einsetzbares Gerät, den Mecablitz 45 CT 1. Er kann alles . . . nur nicht „Böhm's Sonne in der Westentasche" ersetzen. Vielmehr

Abb. 1: Das Blitzen mit Reflexschirm, wobei der Kopf des 45 CT 1 nach oben gerichtet wird, gibt wundervoll weiches Licht. Das wirkt aber nicht kraftlos, Plastizität und Modulation bleiben erhalten.

tragen Sie dann, für alle Fälle komplett ausgerüstet, einen Koffer mittleren Formates mit sich herum und müssen vor dem Abflug mindestens drei Stunden Untersuchung über sich ergehen lassen; so viel ist in diesem Metz-Koffer drin: Der eigentliche Mecablitz 45 CT 1, eine Kameraverbindungsschiene, ein optischer Fernauslöser Mecalux 11, ein NC-Akku- oder Batterieeinsatz, ein Ladegerät für denselben, ein Trageriemen, ein Reflexschirm, ein externer Meßsensor Mecamat 45-20, ein Schienenadapter, und wenn Sie geschickt packen, bringen Sie noch mehr hinein, lauter Dinge, die man braucht.

Natürlich braucht man das alles nur, wenn man so perfekt ausleuchten will, wie wir das mit unserem leuchtenden Zigaretten-Etui gekonnt haben. Dafür sind, und das muß man gerechterweise zugeben, auch Ihre Coloraufnahmen – die wir damals kaum machten! – auf $^1/_3$ Blende korrekt belichtet, die restlichen $^2/_3$ verdirbt Ihnen beim Entwickeln das Labor.

Es gibt heute keine bessere Kamera mehr, die nicht einen „heißen" Blitz-Kontakt im Sucherschuh hätte. Das ist eine praktische Einrichtung, wenn man einen kleinen Blitzer hineinschiebt, um auf einer Party ein paar Fotos zu schießen, die man dann den Gastgebern oder Gästen schenkt. Man kann damit auch noch bei 3‰ Alkohol gute Fotos machen. Für den 45 CT 1 ist das nichts: Sie haben da einen beachtlichen Knüppel in der Hand oder – auf der Blitzschiene.

Ein „heißes" Blitzgerät, das bei Motorbetrieb mithält

Wenn Sie aber mit dem „entfesselten" Blitz arbeiten wollen, um eine plastische Ausleuchtung zu bekommen, ist der „Heiße" wieder ein Segen, denn dann schieben Sie ein zweites Gerät, noch komplizierter als der Blitz selber, ein und dieser „Mecamat 45-20" dosiert dann das Blitzlicht aus seiner Sicht, also von der Kamera aus. Kompliziert? Nun, schon der Blendenwähler auf dem Kopf des Blitzgeräts (der übrigens schwenkbar ist, während das Computerauge immer geradeaus blickt!), erfordert einiges Nachdenken, denn Sie können neben der vollen Leistung auf „Manuell" auch die Computerleistung auf immerhin 5 (fünf!) Arbeitsblenden abrufen. Dazu müssen Sie selbstverständlich noch die richtige DIN-Zahl einprogrammieren. Bei einer Leitzahl 45 (für 21 DIN) gibt das Gerät eine Menge Saft ab, die Blitzfolgezeit ist bei entsprechender Entfernung und je nach Blende so kurz, daß Sie sogar mit Winder bzw. mit angesetztem Motor ganze Serien blitzen können. Den Strom beziehen Sie, ganz nach Wahl, aus vier Mignon-Batterien 1,5 Volt, oder aus vier nachladbaren NC-Akkus, oder über ein Netzgerät (bei stationärer Studioarbeit!) aus dem Netz.

Wenn Sie Genaueres über die technischen Daten wissen wollen, melden Sie sich zwei Tage krank und studieren Sie ungestört die Unterlagen, die Sie von der Fa. Metz, Postfach 84, 8510 Fürth/Bay. erhalten.

Abb. 2: 5 Arbeitsblenden, dazu noch die volle Ladung auf „Manuell"! Hier bei Bl. 8/21 DIN bis ca. 6 Meter Computerbetrieb. Die jeweils kürzeste Entfernung muß man aus der Bedienungsanleitung entnehmen. Leider!
Abb. 3: Blitzgerät Mecablitz 45 CT 1. Man hat mit dieser Lichtmaschine allerhand Möglichkeiten, aber auch allerlei in der Hand oder an der Kamera. Die Blitzleistung ist enorm: Leitzahl 45 bei 21 DIN.

Abb. 4: „Bereitschaftstasche" nennt Metz diesen Koffer voll Blitz. Lassen Sie sich trotzdem von diesem 45 CT 1 nicht abschrecken: wer schleppt schon immer alles mit sich herum, was das Blitzleben schön machen kann?

Vielseitiges Zubehör für universellen Einsatz

Normalerweise würde es sich für Sie kaum lohnen, sich nur den Blitzstab anzuschaffen. Wenn Sie nichts anderes wollen als Erinnerungsfotos zu blitzen, tut das ein kleines billiges Gerät auch. Mit dem 45 CT 1 aber sind Sie in ein Blitz- bzw. Beleuchtungs-System eingestiegen, und wer „A" sagt, soll sich bekanntlich auch nicht vor dem restlichen Alphabet scheuen. Und das enthält beim 45 CT 1 eine ganze Menge Buchstaben. Um anständige Porträts oder Kinderbilder zu machen, sollten Sie Ihre System-Erweiterung mit dem Reflexschirm 45-23 beginnen. Das gibt herrlich weiches Licht, trotzdem nicht ohne Plastik und Modulation. Um ihn aufzuspannen, sollten Sie Ihre Finger vorher ein wenig trainieren.

Bei Nah- und Makroaufnahmen sollte die Achse des Lichts etwa auf der gleichen Höhe liegen wie die optische Achse des Objektivs: dazu brauchen Sie den Schienen-Adapter 45-35. Nach meinen Erfahrungen erhält man mit dieser Kombination sehr brauchbare Ergebnisse etwa bis zum Maßstab 1 : 3. Wollen Sie solche Aufnahmen perfektionieren, kommen Sie um den externen „Universal-Sensor Mecamat 45-20" nicht herum. Um ihn zu begreifen und mit ihm perfekte Ergebnisse zu erhalten, machen Sie vier Tage blau, denn dieses Gerät bringt Ihnen zwar tatsächlich optimale Beleuchtungsergebnisse, aber wohl auch ein paar graue Haare.

Das liegt einmal daran, daß Metz eine recht karge Bedienungsanleitung dazu verfaßt hat – natürlich wieder von werkseigenen Personen, die alles kennen und meinen, andere müßten das auch alles wissen; zum zweiten aber haben hier die Techniker – nicht die Praktiker, ein paar Haken mit eingebaut, die man kennen muß. Und wenn man sie kennt, hat man sie bis zum nächsten Blitz-Festival wieder vergessen. Sie sollten

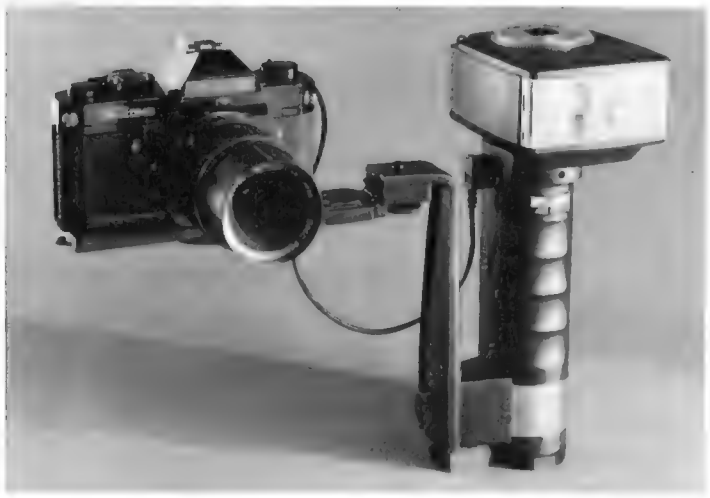
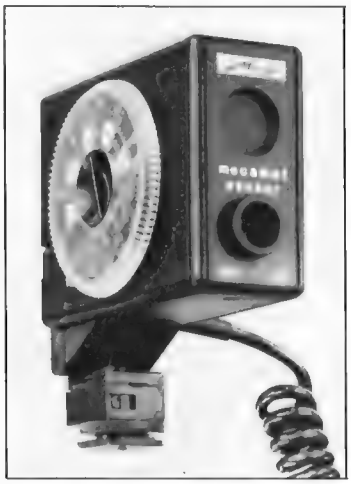


Abb. 5: Für Nah- oder Makroaufnahmen mit Vorderlicht wird der 45 CT 1 mittels des „Schienen-Adapters" auf die Höhe des Objektivs gebracht.



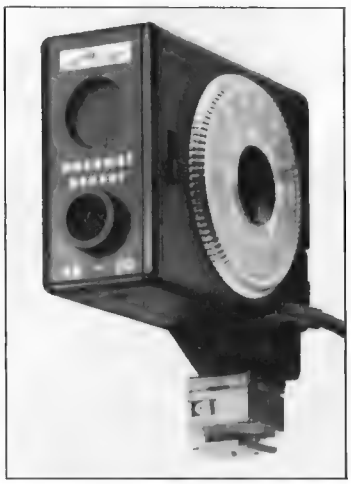


Abb. 6: Mecamat-Sensor-Auslöser, rechte Seite: Genaue Einstellung des Programm-Wählers ist nötig, auch darf man dabei nicht die . . .
Abb. 7: . . . linke Seite des Mecamats vergessen, die ebenfalls mit einem Programmwähler bestückt ist. Bei richtiger Handhabung eine Quelle reiner Freude – bei Falschprogrammierung die Quelle von Fehlergebnissen. Ein preiswerter Heimtrainer für Ihr Hirn, wenn Sie alles beachten!

Abb. 8: So wird's gemacht, am Sensor erkennt man die „Visiereinrichtung" für Nah- und Makroaufnahmen, die Parallaxe muß ausgeglichen werden und der Meßwinkel darf wegen der Ausleuchtung nicht falsch eingestellt sein.

Fortsetzung von Seite 15

nebenbei ein Semester Optik studieren, damit Sie wissen, ob Sie mit einem symmetrischen oder asymmetrischen Objektiv fotografieren – das ist für den Mecamat von Bedeutung, und außerdem können Sie nun nicht nur zwischen 9 Blenden wählen, sondern auch noch mit 7 Lichtleistungs-Stufen zusätzlich. Überraschend immer wieder, wie man in ein so kleines Gerät so viele mögliche Komplikationen hineinbauen kann, denn wenn Sie vergessen, den richtigen Meßwinkel einzustellen und dabei manuell . . . nein, wenn Sie von Automatik auf die variable Blitzleistung . . . Lesen Sie das bitte selber im Original.

Die unergründlichen Tiefen der Bereitschaftstasche

Wenn Sie sich also entschließen, das Bestmögliche auf diesem Gebiet zu kaufen, dann werden Sie auch mit der Technik fertig werden. Sie kontrollieren ja auch, wenn Sie mit Ihrem Wagen zum Einkaufen fahren, nicht ständig die Drehzahl und den Ladedruck – auf dem Hockenheim-Ring mit Formel I müßten Sie das tun. Ich würde deshalb sagen, der Mecablitz 45 CT 1 mit allen seinen Möglichkeiten gehört absolut zur Formel I. Aber weiter im Programm und weiter mit der Füllung dieser „Bereitschaftstasche", die ein Koffer ist: als nächstes sollten Sie sich den Weitwinkel-Filterset 45-21 zulegen, wenn Sie 6 x 6 fotografieren. Normal leuchtet der 45 CT 1 nämlich horizontal 65° aus, das entspricht einem KB-Weitwinkel 35 mm.
Mit den Blitz-Streuscheiben erzielen Sie nur in der Höhe ebenfalls 65°, nichts weiter für 28 mm oder gar 24. Hier hat man bei Metz offenbar eine Entwicklung im Einsatz der Objektive verschlafen, denn der 28er braucht bereits 75° und der 24er sogar 84°. Dafür können Sie mit den mitgelieferten Farbfiltern rot, grün, blau und glasklar (zu freier Wahl von Farben!) eine Menge zaubern und „verfremden", zumal eine „Verfremdung" immer noch mehr Bewunderung erregt als eine farblich mißlungene Realität. Ob Sie nun mit Batterien arbeiten wollen oder mit den kleinen Akkus, müssen Sie selber entscheiden. Die Akkus sind bei häufigem Gebrauch viel billiger und, wie schon erwähnt, zu Hause blitzen Sie aus dem Netz, wozu Sie natürlich ein entsprechendes Gerät brauchen. Sie können wählen: entweder das kleine und preiswerte N 21, das jedoch nach völliger Entladung ganze 17 Sekunden bis zum nächsten Blitz brauchen kann, oder Sie kaufen das Netzgerät N 20, das nicht nur größer, sondern auch leistungsfähiger ist: bei ihm dauert es höchstens 5 Sekunden, bis es wieder voll geladen ist. Bei Zeitdehneraufnahmen ist dieses Gerät auch für Filmer interessant, weil es ca. 2 Blitze pro Sekunde schafft. Wenn Sie es eilig haben und professionell viel mit dem Auto unterwegs sind, können Sie Ihren 45 CT 1 auch unterwegs an der Autosteckdose aufladen, dazu gibt es das Ladegerät A 16.
Und es gibt ein kleines Kästchen mit großer Linse, es nennt sich „Mecalux 11" und ist ein batterieloser Servoblitz-Auslöser zum Zünden von zusätzlichen anderen Blitzgeräten ohne Kabel, über die man, da nicht vorhanden, dann auch nicht fallen kann. Und so können Sie und können Sie und Sie können . . .
Ich kenne z. Z. kein Blitzgerät auf dem Markt, das so viel kann und mit dem Sie so viel anfangen und anstellen können. Außer natürlich meine „Böhm's Sonne in der Westentasche", die kaum was wog, und Sie können nicht mit einem einzigen lauten „Pfumm" eine Kirche ausleuchten. Da Sie aber „Böhm's Sonne in der Westentasche" weder kennen noch kaufen können, sind Sie mit dem Metz Mecablitz 45 CT 1 sehr gut bedient. (Zumal er relativ preiswert ist: das Blitzgerät kostet in Batterie-Ausführung etwa DM 240,–, in der Ausführung mit NC-Akkus knappe DM 300,– und den so technischen Sensor bekommen Sie für DM 129,– oder weniger.) Wenn Sie sich den Sensor allein kaufen, ohne Blitzgerät, und täglich einmal die Bedienungsanleitung auswendig lernen, haben Sie einen der preiswertesten Home-Hirn-Trainer, den ich kenne.

Zu jedem Teil die eigene Betriebsanleitung

Sie bekommen zu jedem Teil eine eigene Bedienungsanleitung, klein und sauber gedruckt, und für alles das, was Sie eines Tages in der „Bereitschaftstasche" gesammelt haben, besitzen Sie dann auch entsprechend viele kleine Bedienungsanleitungen. Wenn ich mir überlege, wieviel Geld schon manche Autoren damit verdient haben, daß Sie zu einer Kamera mit zwei Einstellmöglichkeiten ein Buch schrieben, dann meine ich: Metz sollte so bald wie möglich einen Fachautor fürstlich für ein „45 CT 1" Buch honorieren. Kein sonstiges Gerät in dieser Branche braucht das fundierte Buch so nötig wie gerade dieses neue Blitzgerät.

Es gibt vieles, was Sie über Vergrößerungs-Objektive wissen sollten. Wir sagen es Ihnen.

Was hilft Ihnen das beste Objektiv in Ihrer Kamera, wenn das Kernstück Ihres Vergrößerungsgerätes nicht ebenso gut ist? Kann man optische Qualität sehen? Welche Vorteile haben Sie davon, daß Rodenstock seit einem Jahrhundert Objektive fertigt? Wodurch unterscheidet sich die Korrektion bei Aufnahme- und Vergrößerungs-Objektiven? Welche Brennweite brauchen Sie für die verschiedenen Negativformate? Diese Fragen und vieles andere mehr beantwortet Ihnen unsere Informationsbroschüre „Vom Bild zum Ebenbild". Erhältlich bei Ihrem Fotohändler oder gegen Einsendung des Coupons.

Rodenstock

OPTISCHE WERKE G. RODENSTOCK · ISARTALSTR. 43
8000 MÜNCHEN 5

Ich bitte um Zusendung Ihrer Vergrößerungs-Fibel „Vom Bild zum Ebenbild".

Name: _____
Beruf/Alter: _____
Straße: _____
Ort: _____

CFo 1/78

Eine große Anzahl von Zubehörteilen zur Kamera eignet sich zum Experimentieren. Günter Spitzing sagt, was es alles gibt und was man damit machen kann.

Filter und Effektvorsätze: Mit der Kamera

Zu Beginn einer Beitragsserie über Filter und Effektvorsätze mag ein bißchen Nachdenken darüber angebracht sein, was wir eigentlich tun, wenn wir einen Spectralstarvorsatz vor dem Objektiv anbringen. Grundsätzlich greifen wir jedesmal, wenn wir ein Filter oder einen Objektivvorsatz verwenden, in den Informationsübertragungskanal, der sich zwischen Objekt und Bild spannt, ein. Wir verwandeln den

Der Spectralstar-Effektvorsatz

Wird ein beliebiges Prisma (beispielsweise eines mit einem Querschnitt in Form eines gleichseitigen Dreiecks) in einer bestimmten Drehstellung vors Auge oder vor ein Objektiv gehalten, dann erscheinen die dadurch wahrgenommenen Objekte einerseits verzerrt und andererseits von Farbrändern umgeben. Je kontrastreicher das Objekt ist, desto prachtvoller sind die Farbränder, die sich darum herumschmiegen. Eine Reihe von Fotografen hat diese Erscheinung nun ausgenutzt, um bekannte Objekte – beispielsweise Städtewahrzeichen – in einer völlig neuen Sicht abzubilden.

Andererseits sind vor einigen Jahren Beugungsgitter aufgekommen. Diese sogenannten „Diffraction Grating Replica" sind Kunststoffolien mit einer mikroskopisch winzigen Rillenstruktur. 528 Linien unterteilen einen Millimeter. Weiße, in die Folie eindringende Lichtstrahlen werden nun im rechten Winkel zum Linienverlauf gebeugt. Da die Beugung für verschiedene Lichtstrahlen unterschiedlich groß ist – die kurzwelligen violetten und blauen Strahlen werden weniger stark gebeugt als die längerwelligen roten Strahlen – fächert sich weißes Licht in ein strahlendes Farbenband auf.

Visieren wir durch das Rillenblatt eine Lichtquelle an, erscheint beidseitig neben der Lichtquelle ein zu den Rändern hin verlaufender Farbstreifen (der Lichtquelle zugewandt ist die violette Farbe, von ihr abgewandt die rote).

Diese Folien sind zwischen planparallele Gläser in Filterfassungen gefaßt unter der Bezeichnung Rainbow Filter zu bekommen (WEP Hamburg). Folgende Tips können die Anwendung des Rainbow-Vorsatzes erleichtern:

- Gegenlicht ist die Voraussetzung dafür, daß die Farbenstreifen aufleuchten.
- Bei Anwendung kurz- und normalbrennweitiger Objektive strahlen neben einer abgebildeten Lichtquelle zwei Regenbogenstreifen auf. Ihre Stellung läßt sich durch Drehen des Vorsatzes verändern.
- Mit langbrennweitigen Objektiven gelingt es höchstens, einen Farbstreifen abzubilden, der dann allerdings bedeutend größer wiedergegeben wird. Bei ganz langen Brennweiten ist die den Streifen erzeugende Lichtquelle zusammen mit dem Streifen nicht mehr im Bild unterzubringen.
- In jedem Falle ist es ohne weiteres möglich, einen Regenbogenstreifen, der durch eine nicht mehr selbst abgebildete Gegenlichtquelle hervorgerufen wird oder aber mehrere Streifen erzeugt durch mehrere seitlich neben dem Motivfeld angeordnete Lichtquellen, abzubilden.

Zwei gekreuzte Rainbow-Filter vor dem Objektiv verursachen sogar ein Farbstrahlenkreuz. Wer einen derartigen Effekt wünscht, der greife jedoch besser gleich zu einem Spectralstar-Vorsatz.

Spectralstar: Non-Plus-Ultra-Farbfeuerwerk:

Das Haus B+W, Wiesbaden, hat verschiedene derartige regenbogenstrahlenerzeugende Vorsätze herausgebracht. Ich habe mir davon den Spectralstar Vorsatz herausgegriffen. Wird damit ein Lichtpunkt anvisiert, so bilden sich nicht nur zwei Lichtstreifen. Die Lichtquelle wird vielmehr von acht Farbstrahlen umgeben. Sie wird dadurch zu einem Regenbogenstern. Sie sehen also – der Spectralstar Vorsatz trägt seinen Namen völlig zu recht.

Für die acht Farbenbänder sind insgesamt vier sich überkreuzende, das weiße Licht in seine Farbbestandteile zerlegende Kanten verantwortlich. Bei allen diese Strahlen auffächernden Flächen entsteht natürlich Streulicht, das den Kontrast des Objektes sehr herabsetzt – dafür ist die Regenbogenstrahlung um so brillanter. Haarfeine Kratzer, aus fertigungstechnischen Gründen nicht immer zu vermeiden, fallen gegenüber der Streuung durch die strahlungsfächernden Kanten überhaupt nicht mehr ins Gewicht.

Tips für Aufnahmen durch den Spectralstar Vorsatz:

- Die Farberscheinungen werden hervorgerufen durch abgebildete Lichtquellen oder Lichtreflexe, oder durch Lichtquellen, die als Gegenlicht einstrahlen, sich aber außerhalb des Motivfeldes befinden. Gegenlichtstimmungen und überhaupt starke Kontraste begünstigen das Farbspiel.
- Je mehr Lichtquellen zu Gebote stehen, desto mehr Farbsterne leuchten auf. Geeignete Motive sind: gut ausgeleuchtete glänzende Objekte (Werkzeuge, Schmuck, sich kräuselnde Wasseroberflächen mit Sonnenglitzerpunkten) oder viele Lichtpunkte (Sonne, Kerzen, Panoramaübersichten von Städten bei Nacht, Kronleuchter). Durch Mehrfachprismenvorsätze läßt sich im Bedarfsfalle die Anzahl der Lichtpunkte und damit auch die der achtstrahligen Farbsterne vermehren.
- Besonders interessante Effekte ergeben Strukturen aus regelmäßig aufgereihten Glitzerpunkten.
- Der Spectralstar Effektvorsatz ist auch eine hervorragende Weichzeichnerlinse. So können zum Beispiel helle Porträts vor hellem Hintergrund bei weichem Licht aufgenommen werden. Abgesehen vom Weichzeichnereffekt geistern zarte Farbgespinste durchs Bild.
- Farbstreifen von unscharf abgebildeten Lichtquellen fallen unscharf, von scharf abgebildeten dagegen scharf aus.
- Bei kürzerer Aufnahmedistanz werden die Farbstreifen näher an den Lichtpunkten abgebildet als bei größerem Abstand der Kamera von der Lichtquelle.
- Werden Fernobjektive benutzt, so ist es nicht immer möglich, alle Farbstreifen zusammen mit der Lichtquelle im Bild unterzubringen.
- Durch Drehen des Effektvorsatzes läßt sich Stellung der Farbstreifen verändern. Beim Filmen können wir auf diese Weise Bewegung auch in Motive hineinbringen, die an und für sich unbewegt sind.
- Die Belichtung ist nicht immer ganz einfach zu bestimmen. Im allgemeinen führt eine gegenüber der Messung um eine halbe bis ganze Stufe zu knappe Belichtung zu besseren Ergebnissen als eine korrekte oder gar zur reichliche Belichtung.

Foto 1: Lichtquelle Sonne hinter Palme verdeckt, deshalb verhaltene Wirkung des Spectralstar Vorsatzes. Foto 2: Volle Wirkung des Spectralstar Vorsatzes bei direkter Aufnahme gegen die Sonne. Fotografiert von Joachim F. Richter im Botanischen Garten von Rio de Janeiro mit B+W Spectralstar Vorsatz.
3. Extrem gegenlichtbeleuchtete Kasperlpuppe. Der Spectralstar Vorsatz hat 4 verzerrte farbige Abbildungen des Lichtsaumes um den Kopf herum hervorgerufen.
4. Mit der Drehstellung des Filters verändert sich die Lage der farbigen Figuren. 5. Die Lampe wurde so nahe an die kameraabgewandte Seite des Kopfes herangerückt, daß sie die Kopfkontur überragt. Dadurch ändert sich die Form des Spektralbildes. Fotos 3–5 Günter Spitzing, mit Hasselblad 500 C, Sonnar 150 mm, Agfachrome Kunstlichtfilm, 1 Comptalux Schaufensterstrahler 100 W. Spectralstar Vorsatz (B+W)

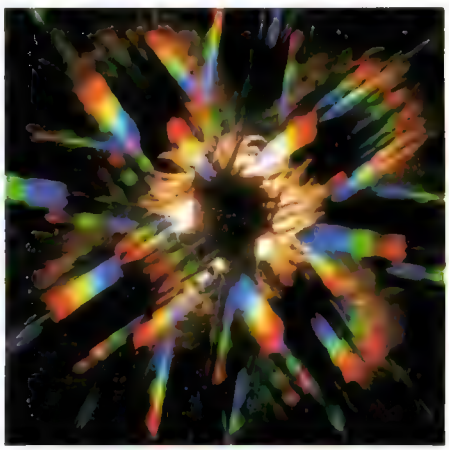
Jagd auf Regenbögen

Kanal, durch den die Informationen strömen, und damit die Informationen selbst. Meist sorgen wir dabei dafür, daß das Objektiv sein Objekt noch etwas subjektiver aufzeichnet. Aber auch ohne Vorsätze und ohneFiltergeben die Objektive die Welt nicht objektiv wieder – nur, daß es uns meistens nicht so bewußt wird wie dann, wenn wir alle Regenbogenfarben oder andere Effekte ins Motiv hineinzaubern.

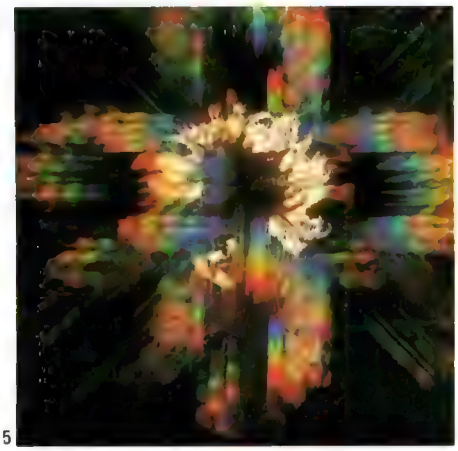
1

2

3



4



5

Ca

Canon-Filmschule auf
Kameratechnik und das Kn

Canon geht neue Wege in der Hobbyfilmer-Information! Das hat es noch nicht gegeben: Die Canon-Hobbyfilmschule kommt 1978 in 60 Städte der Bundesrepublik und hält für Hobbyfilmer insgesamt 74 2-Tages-Filmkurse ab! Zwei Großraum-D-Zug-Wagen der Bundesbahn sind zum Schulungsraum (Wagen 1) und Trickfilmstudio (Wagen 2) mit 20 komplett eingerichteten Arbeitsplätzen ausgebaut.

Zwei erfahrene Fachleute weisen Sie in die „Geheimnisse des Super-8-Filmens" ein: Kamera- und Filmtechnik in Theorie und Praxis, praktisches Filmen (draußen) und Trickfilmen im Studiowagen, Filmschnitt etc. Kein Geräteverkauf, nur Filmschule!
Bitte, richten Sie Ihre Anmeldung oder Rückfragen an:

Canon Euro-Photo
Filmschule auf Rädern
Postfach 1201
8036 Herrsching/Ammersee
Telefon: 08152/6209

Unkostenbeitrag DM 65,–. Falls Sie für Ihre Einsendung nicht den Anzeigen-Coupon verwenden, vermerken Sie bitte auf Ihrer Anmeldung alle im Coupon enthaltenen Angaben.
Anmeldungen werden (für das ganze Jahr) in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Senden Sie Ihre Anmeldung deshalb möglichst umgehend ein. Bitte erst Teilnahmegebühr einsenden, wenn die Teilnahme durch uns bestätigt ist. Bitte Rückporto beilegen.

Die Seminare werden täglich von 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr (2 Std. Mittagspause) durchgeführt.
Kurzer Überblick über das Schulungsprogramm (Änderungen vorbehalten):

1. Tag
Vormittag: Kameratechnik und was sie bedeutet
Nachmittag: Trickfilmpraktikum im Studiowagen.

2. Tag
Vormittag: Filmpraktikum draußen (Stumm und Liveton)
Nachmittag: Praktikum für Filmschnitt und Montage.

Ausführliches Informationsmaterial senden wir Ihnen auf Anfrage gern zu.

Vorläufige Zielorte der Canon-Filmschule (Änderungen vorbehalten!)

Zielort	Datum (alles 1978)
München	a) 6. + 7. 3.
	b) 9. + 10. 3.
Augsburg	13. + 14. 3.
Kempten	16. + 17. 3.
Ulm	20. + 21. 3.
Göppingen	23. + 24. 3.
Stuttgart	a) 28. + 29. 3.
	b) 30. + 31. 3.
Offenburg	3. + 4. 4.

non

Rädern: Wir bieten die w-how zum guten Hobbyfilm

Zielort	Datum (alles 1978)
Freiburg	6. + 7. 4.
Konstanz	10. + 11. 4.
Karlsruhe	13. + 14. 4.
Heilbronn	17. + 18. 4.
Heidelberg	20. + 21. 4.
Mannheim	a) 24. + 25. 4.
	b) 27. + 28. 4.
Kaiserslautern	1. + 2. 5.
Saarbrücken	4. + 5. 5.
Trier	8. + 9. 5.
Koblenz	11. + 12. 5.
Siegen	16. + 17. 5.
Köln	a) 19. + 20. 5.
	b) 22. + 23. 5.
	c) 25. + 26. 5.
Aachen	29. + 30. 5.
Monch.-Gladbach	1. + 2. 6.
Düsseldorf	a) 5. + 6. 6.
	b) 8. + 9. 6.
Wuppertal	a) 12. + 13. 6.
	b) 15. + 16. 6.
Duisburg	a) 19. + 20. 6.
	b) 22. + 23. 6.
Essen	a) 26. + 27. 6.
	b) 29. + 30. 6.

Zielort	Datum (alles 1978)
Hagen	3. + 4. 7.
Dortmund	a) 6. + 7. 7.
	b) 10. + 11. 7.
Hamm	13. + 14. 7.
Münster	17. + 18. 7.
Osnabrück	20. + 21. 7.
Oldenburg	24. + 25. 7.
Bremen	27. + 28. 7.
Bremerhaven	31.7. + 1. 8.
Hamburg	a) 3. + 4. 8.
	b) 7. + 8. 8.
	c) 10. + 11. 8.
Sommerpause vom 14.8. bis 27.8.	
Flensburg	28. + 29. 8.
Kiel	31.8. + 1. 9.
Lübeck	4. + 5. 9.
Hannover	7. + 8. 9.
Wolfsburg	11. + 12. 9.
Braunschweig	14. + 15. 9.
Hildesheim	18. + 19. 9.
Bielefeld	21. + 22. 9.

Zielort	Datum (alles 1978)
Paderborn	25. + 26. 9.
Göttingen	28. + 29. 9.
Kassel	2. + 3.10.
Marburg	5. + 6.10.
Fulda	9. + 10.10.
Frankfurt	a) 12. + 13.10.
	b) 16. + 17.10.
	c) 19. + 20.10.
Wiesbaden	23. + 24.10.
Mainz	26. + 27.10.
Darmstadt	30. + 31.10.
Würzburg	2. + 3.11.
Schweinfurt	6. + 7.11.
Bamberg	9. + 10.11.
Bayreuth	13. + 14.11.
Hof	16. + 17.11.
Nürnberg	20. + 21.11.
Regensburg	23. + 24.11.
Passau	27. + 28.11.
Rosenheim	30.11. + 1.12.

Canon – Welterfolge
in Ihrer Hand

Einführung in die Kriterien formaler und farblicher Bildgestaltung, als Voraussetzung erfolgreichen Fotoschaffens.

Brennweiten als Gestaltungsmittel: Mit dem WW Formen und Flächen steigern

Die verschiedenen Brennweiten sind ebenfalls Gestaltungsmittel, Mittel, mit denen Sie die empfundene Bildaussage noch steigern können.

Um aber mit den verschiedenen Brennweiten subjektives Empfinden in der bildlichen Darstellung noch zu steigern, muß man wissen, wie sie kreativ einzusetzen sind.

Wie der Maler mit unterschiedlich breiten Pinseln, Stiften und Federn arbeitet, benutzt der kreative Fotograf die unterschiedlichen Brennweiten zu seiner Kamera als Gestaltungsmittel.

Leider aber benutzen viele Fotografen die Brennweiten als Hilfsmittel, um z. B. einen weit entfernten Kirchturm ohne längeren Anmarsch bildfüllend auf das Foto zu bannen, oder aber mit einem Weitwinkel besonders viel von einer Landschaft auf das Bild zu bringen. Wenn man einmal von der Tatsache abrückt, daß ein Weitwinkel sehr viel mehr an Bildfläche auf den Bildausschnitt bringt als das übliche 50-mm-Objektive, und das dazu noch mit einer imponierenden Tiefenschärfe, dann gelangt man fast von selbst an die Möglichkeit, diese Schärfe mit in die Komposition einzubeziehen und durch gezielte Verfremdung bzw. Gestaltung der Linien und vielleicht auch der Farben eines Bildes gewünschte Akzente und Form- und Farbsteigerungen zu erzielen.

Das einfachste dürfte wohl am Anfang die Steigerung von Linien sein. Weitwinkel besitzen große Tiefenschärfe, so daß es von dieser Seite keine Schwierigkeiten gibt.

Eine Fläche, die sich verjüngend von der Mitte des unteren Bildrandes in die Mitte, oder aber zum oberen Bildrand führt, wird dem Bild sehr viel Tiefe geben. Beispiele für solche Flächen können Wege, Brücken, Wasserläufe, Straßen etc. sein. Sie erreichen dadurch eine dynamische Formensteigerung, die die Bildaussage Tiefe noch unterstreicht. Aber nicht nur Tiefe können Sie bei solchen Aufnahmen zeigen, sondern Bedrängung, Endlosigkeit, Enge, Einsamkeit – alles Stimmungen, die Sie mit dem Gestaltungsmittel Weitwinkel zu Bildern machen können.

Bei Weitwinkelaufnahmen muß allerdings beachtet werden, daß durch das Mehr an Bildfläche auch ein Mehr an Farbigkeit entstehen kann, die oftmals den straffen Charakter eines Bildes zerstört. Durch eine einfache Schwerpunktverlagerung, indem Sie die Kamera senken und damit den Vordergrund betonen, können Sie dieses Problem verringern. Diese Art der Vordergrundbetonung, um knapper zu werden und dadurch eine zu große Buntheit im Bild zu verhindern, kann aber auch ein Gestaltungsmittel sein, das bewußt Vordergrund und Hintergrund in den direkten Informationsgehalt einbezieht.

Fotografiert man z. B. eine Treppe, die zu einem Haus führt, so entscheidet man sich bei einem Normalobjektiv im Schärfenbereich entweder für das Haus oder aber die Treppe. Das Weitwinkel schafft es jedoch, beides scharf zu bekommen, wegen der entscheidend größeren Tiefenschärfe.

Wer mit dem Weitwinkel arbeitet, muß sich darüber im klaren sein, daß er sich mit dem Vordergrund auseinanderzusetzen hat. Der Vordergrund gibt dem Bild die nötige Spannung und hält es zusammen. Mit formalen ästhetischen Informationen allein kommt man bei der Weitwinkelfotografie zumeist nicht aus, im Gegensatz zur Fotografie mit dem Tele.

Bei der Weitwinkelfotografie heißt es, die Information durch Übersteigerung von Formen zu überspitzen, neben den Informationen einen Extrakt der eigenen Subjektivität zu finden. Dazu muß man allerdings wissen, was für Informationen man geben will. Bei Aufnahmen von Straßen, Kanälen und Plätzen kann diese Information etwas erzählen. Der Autor kann aber auch neben diesem Erzählen seine eigenen Gefühle und sein Erleben aufzeichnen, indem er Gefühle wie Weite und Einsamkeit durch Formüberspitzung und Formdehnung zum Ausdruck bringt. So erscheint ein weiter leerer Platz noch viel einsamer und öder, wenn der Vordergrund betont wird, und die den Platz umrahmenden Häuser nur ansatzmäßig im Hintergrund auftauchen. Hier entscheidet man sich für eine Stimmungserzählung, die durch dynamische Formensteigerung noch präzisiert wird.

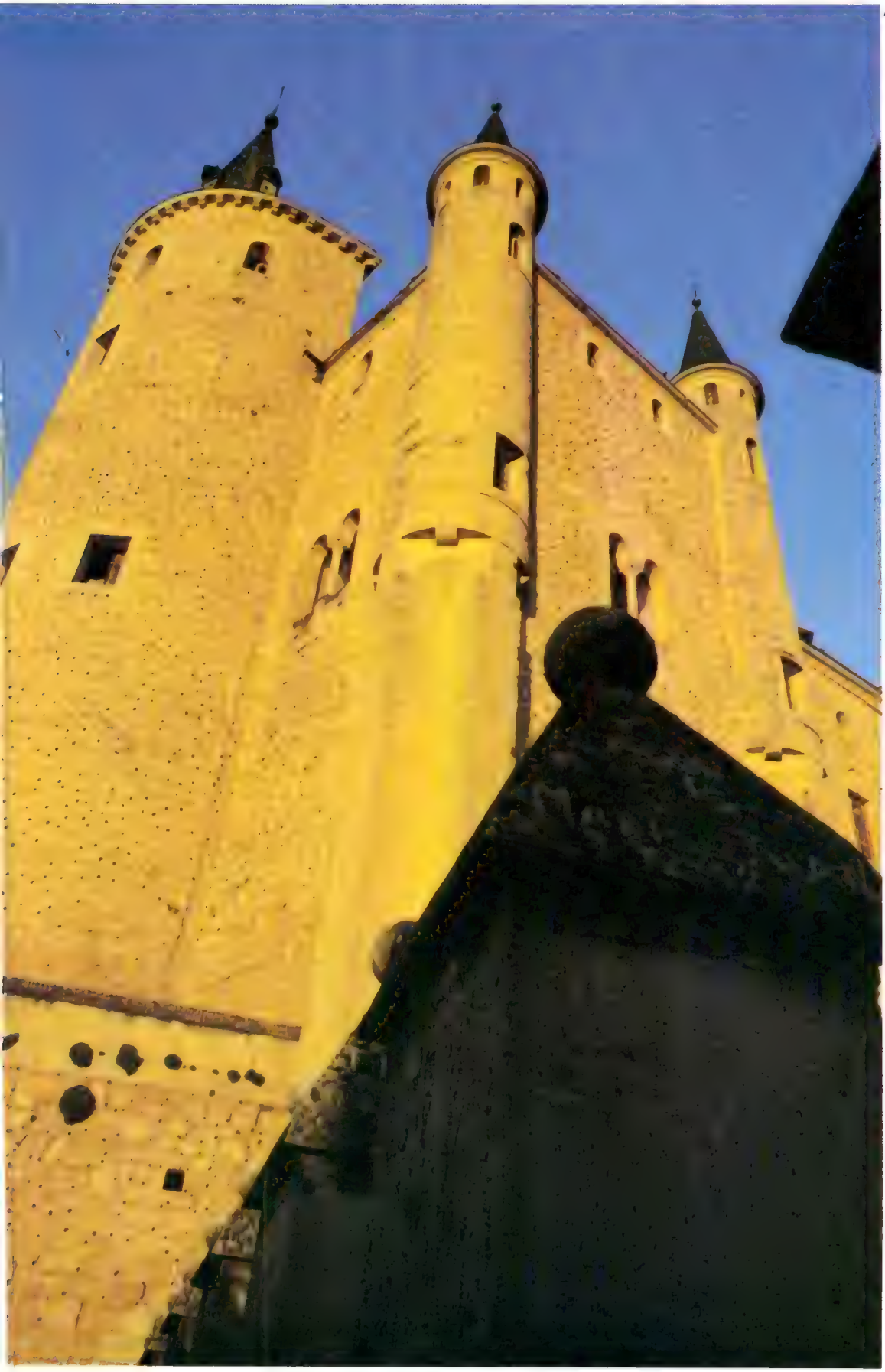
Florian Adler

1

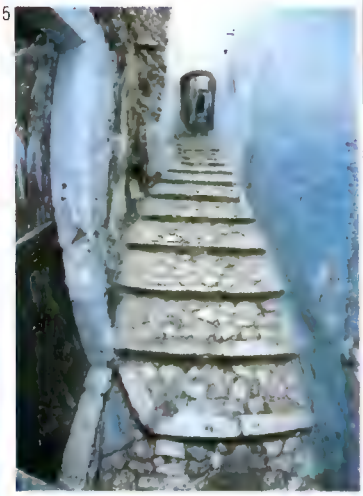
2

3

4



5



1. Elegant schwingt die Kanalbegrenzung in Venedig diagonal in den Hintergrund. Grafisch erscheinen die Quadersteine des Bürgersteiges. Hart stehen die beiden roten Schiffe zu dem eleganten Mauerwerk. Hier ist die Vordergrundbetonung bildentscheidend, die natürlich eine außergewöhnliche Tiefenschärfe benötigt.

2. Salzland, das sich schier endlos auszustrecken schien, sollte bei dieser Aufnahme gezeigt werden. Gleichzeitig aber auch neben dem Dokumentarischen das Gefühl von Endlosigkeit und Trostlosigkeit, ausgedrückt mit einem 16-mm-Fisheye, das hier die Erdkrümmung nachempfindet.

3. Ein Feldweg zieht schräg durch das Bild und teilt das Foto in zwei Hälften. Hier ist die Schärfe vom Vordergrund bis in den Hintergrund wichtig, da Unschärfe unmotiviert wäre.

4. Von der Sonne angestrahlt ragt gelblich leuchtend eine Burg steil in den Himmel. Dieses „Nach-oben-Ragen" wird durch das Weitwinkelobjektiv noch stärker dokumentiert. Gekontert wird die helle Burg durch die dunkle Form im Vordergrund, die das Abkippen der Burg im Hintergrund verhindert.

5. Eine enge Gasse sollte noch enger gezeigt werden. Die Treppen führen sich verjüngend in den Hintergrund. Schön die Durchzeichnung der Pflastersteine vom Vordergrund bis in den Hintergrund. Alle Fotos: Agfachrome Professional 50 S und Minolta XE-1.

Hier werden die Angaben der Industrie mit der Praxis konfrontiert: Der Augenblick der Wahrheit!

Vivitar Elektronenblitz 265 – einsetzbar für verschiedene Brennweiten

Herbert Sittenauer

Nur große Reporterblitzgeräte in zweiteiliger Ausführung erlaubten bisher eine Verstellung des Leuchtwinkels je nach verwendeter Objektivbrennweite. Da laut Statistik jeder Besitzer einer Spiegelreflex-Kamera durchschnittlich zwei Zusatzobjektive besitzt, schließt Vivitar hier offensichtlich eine Marktlücke.

WERBUNG:

Einteiliges Elektronenblitzgerät mit energiesparender Thyristor-Schaltung und verstellbarem Zoom-Reflektor.

Der Vorteil dieses neuartigen Reflektors liegt darin, daß der Leuchtwinkel des Blitzes je nach verwendetem Objektiv dem Bildwinkel angepaßt werden kann. Dies geschieht durch Verschieben des Zoom-Reflektors in die Positionen WIDE-NORM-TELE. Diese Stellungen entsprechen den Brennweiten 35 mm, 50 mm und 85 mm (bezogen auf Kleinbildkameras für das Format 24 x 36 mm). Für den extremeren Weitwinkelbereich, also für Objektive mit 24 oder 28 mm Brennweite wird ein aufsteckbarer Weitwinkel-Vorsatz mitgeliefert. Das Blitzgerät 265 erlaubt sowohl manuelle als auch automatische Arbeitsweise. Im Automatikbereich stehen dem Benutzer zwei Bereiche zur Verfügung. Mit einem Unterschied von zwei Blendenstufen stehen im automatischen Blitzbereich Entfernungen von 0,9 m bis 3,9 m, bzw. 1,2 m bis 7,8 m zur Verfügung. Der Meßwinkel des Sensors beträgt 16 Grad. Durch die energiespeichernde Thyristor-Schaltung werden Blitzfolgen im Nahbereich bis zu $^1/_2$ sek. möglich, mit einem Satz von vier frischen Alkali-Mangan-Zellen (z. B. Mallory MN-1500) oder entsprechenden NC-Akkus sind damit pro Satz bis zu 700 Aufnahmen möglich. Bei abgeschaltetem Computer werden bei voller Leistung zwischen 80 und 200 Blitze erzielt. Ein als Zubehör lieferbares Netzkabel SB-6 ermöglicht Aufnahmen ohne Batterien direkt vom Lichtnetz. Ein beleuchteter Blendenrechner ermöglicht eine genaue Ablesung der Daten auch bei ungenügender Beleuchtung.

Die Blitzfolgezeit beträgt im Automatikbetrieb je nach Entfernung und Reflexionsvermögen des Aufnahmeobjektes zwischen 0,5 und 6,5 Sekunden mit Alkali-Batterien, zwischen 0,5 und 3,5 Sekunden mit NC-Akkus und 14 Sekunden über das Netzkabel SB-6.

Leitzahlen: (bei Film mit 21 DIN): Brennweiten-Index WIDE: LZ 22, NORM: LZ 26, TELE: LZ 31. Mit Weitwinkelvorsatz LZ 11. Blitzdauer: manuell $^1/_{750}$ sek., automatisch zwischen $^1/_{750}$ sek. und $^1/_{30.000}$ sek. Gewicht ohne Batterien ca. 254 Gramm, Abmessungen 117 x 90 x 86 mm. Preis unter 160 DM.

Vivitar GmbH, Postfach 2167, 6232 Bad Soden/Taunus.

Vivitar Elektronenblitzgerät Mod. 265 mit verstellbarem Reflektor.

WAHRHEIT:

Die großen, zweiteiligen Reporterblitzgeräte der sechziger Jahre hatten schon eine Verstellbarkeit des Leuchtwinkels. Man verstellte einfach den Abstand zwischen Blitzröhre und Reflektor. Neuere Geräte beschränken sich bereits auf einen Wechsel des Diffusors. Die Entwicklungsingenieure bei Ponder & Best in Santa Monica sind mit dem 265 einen Schritt weiter gegangen, indem sie diesem Blitzgerät einen Zoom-Reflektor verpaßten: Je nach verwendeter Objektivbrennweite wird der Reflektor einfach der Markierung entsprechend verstellt. Das geht im Bruchteil einer Sekunde und ist – was besonders wichtig ist – beim Automatik-Betrieb ohne irgendeine veränderte Einstellung möglich. Nach sehr kurzer Gewöhnung geht das blitzschnell. Nach dem Objektivwechsel ein Griff an den Reflektor, schon stimmt der Leuchtwinkel des Blitzgerätes, keine Lichtenergie wird verschenkt, die man mit einem Tele so nötig in konzentrierter Form braucht und die beim Weitwinkel an den Rändern sonst immer fehlt. Der dabei abgedeckte Bereich von ca. 1 Meter bis ca. 8 Meter ist für den üblichen Betrieb völlig ausreichend. Bei der Verwendung des Super-Weitwinkel-Reflektors wird das Gerät zutürlich etwas schwach auf der Brust, aber für normale Wohnräume reicht es allemal noch aus.

Leider verfügt das sonst so schöne Gerät nicht über einen Schwenkreflektor für indirektes, weicheres Licht. Sicher absichtlich, denn bei versehentlicher Einstellung auf TELE und geschwenktem Reflektor gäbe es sicher Enttäuschungen. Sie können sich aber sehr gut behelfen, wenn Sie den Super-Weitwinkel-Vorsatz als Diffusor verwenden. In der Stellung NORM bringt er bei Porträts und Kinderaufnahmen ein bedeutend weicheres Licht, das vom Computer natürlich auch automatisch richtig gemessen wird.

Solange Sie mit Automatikbetrieb arbeiten, ist alles einfach und problemlos. Sollten Sie jedoch so keck sein, auf manuellen Betrieb umzustellen, dann nehmen Sie sich bitte zuerst einmal sehr viel Zeit und studieren Sie die Bedienungsanleitung und den Blendenrechner am Blitzgerät gründlich. Bei Computerblitzgeräten ohne verstellbaren Reflektor ist das ja eine relativ einfache Sache, je nach DIN-Empfindlichkeit des verwendeten Filmmaterials wird nach der Entfernung die Blende ermittelt eingestellt. Das ist auch hier im Prinzip so, aber durch den verstellbaren Reflektor bedeutend komplizierter. Es stehen ja, wie weiter oben erwähnt, je nach Stellung des Reflektors vier verschiedene Leitzahlen zur Verfügung! Man muß sich wirklich anhand der Anleitung einarbeiten und höllisch aufpassen, daß man nicht eine falsche Blende ermittelt.

Was ich zu bemängeln habe, ist nicht gerätespezifisch, sondern allen Computerblitzen gemeinsam: Ein sinnvoller Computerbetrieb ist in Abhängigkeit von der Filmempfindlichkeit nicht möglich. Wer einen Film hoher Empfindlichkeit einlegt, hat im Automatikbetrieb nichts davon, er muß eben mehr abblenden. Wie schön wäre es, wenn sich dadurch der Automatikbetrieb einfach erweitern würde, wenn große Räume ausgeleuchtet werden könnten. Die Energie des Gerätes schafft das leicht, nur der Computer ist nicht darauf eingestellt. Man muß auf Manuellbetrieb umschalten und ist damit so weit wie vor 10 Jahren.

Im Gegensatz zu den vielen Neuheiten in anderen Sparten des Fotosektors, geht der Fortschritt bei Blitzgeräten nur schleppend voran. Wann wird es endlich den filmempfindlichkeitsausnutzenden Computerblitz geben?

Licht-u.leistungs-stark

Tokina 3,5/70-210

Bei den vielen angebotenen Zoom-Objektiven ist die Wahl nicht einfach. Allein Tokina Optical Co. Ltd., der wohl führende unabhängige Hersteller von Wechsel-Objektiven, bietet 6 verschiedene Zoom-Objektive mit Nah- oder Makro-Einstellung an.

Für das Tokina 3,5/70 - 210 sprechen jedoch viele Argumente, die Ihre Entscheidung erleichtern.

- Ein idealer 3-facher Brennweitenbereich vom leichten Portrait-Objektiv 70 mm (erspart oft den Wechsel zum Normalobjektiv) bis zum mehr als 4 × vergrößernden 210 mm Teleobjektiv.
- Die für Zoom-Objektive hohe Lichtstärke von 1 : 3,5.
- Die eingebaute Naheinstellung. Sie können direkt mit dem Zoom-Einstellring in den Nahbereich bis 21 cm (ab Frontlinse) einstellen und das ergibt einen max. Abbildungsmaßstab von 1 : 4.
- Die 12-linsige, mehrschichtvergütete Konstruktion wurde nach neuesten Erkenntnissen gerechnet und bietet eine ganz hervorragende Abbildungsleistung.

- Trotz der hohen Lichtstärke und des großen Brennweitenbereichs ist dieses Objektiv recht handlich. Es ist nur 161 mm lang und wiegt 980 g. Filtergewinde 67 mm. Die Gegenlichtblende ist eingebaut und versenkbar.
- Wie bei allen Tokina-Objektiven beträgt die Garantiezeit 5 Jahre.
- Nicht zuletzt bietet auch dieses Tokina-Objektiv eine ausgezeichnete Preis-Leistungs-Relation.
- Tokina-Objektive sind festmontiert und speziell für die jeweilige Kamera gefertigt. Es gibt sie für: M 42 (Schraubgewinde), Minolta, Canon, Konica, Olympus, Nikon, Pentax K. (Weitere Anschlüsse sind in Vorbereitung).

Bei den Bajonett-Anschlüssen bleiben alle Kamerafunktionen (Offenblendenmessung, Belichtungsautomatik, Blendeneinspiegelung usw.) erhalten.

Tokina

der Originalhersteller

Zoom-Weitwinkel- und Teleobjektive von 17-400 mm.

Voisweg 2 **Uniphot** **4030 Ratingen 1**

Technik – Methoden – Verfahren – außerdem: Gültige Rezepturen für die Duka, um mehr aus unserem Hobby zu machen!

Dias vom Negativ und Farbfotografik – Agfaprintfilm macht's möglich!

Günter Spitzing

Agfaprintfilm ist ein Color-Transparentmaterial. Er wird mit den Chemikalien des Kid 85 verarbeitet – mit den Bädern also, die auch die Agfacolor Typ 4 Papiere durchlaufen.

Für folgende Zwecke kann Agfaprintfilm verwendet werden:

- Zur Herstellung von Dias nach Colornegativen. Dafür dürfte normalerweise die Kleinbild-Meterware benutzt werden.
- Zur Herstellung von Großdias für Ausstellungszwecke. Die Agfa bietet entsprechend große Formate von Agfaprint Planfilm an.
- Zur Gestaltung von Farbfotografik – insbesondere von Pseudosolarisationen, aber auch von Colortrennungen, von Aufrasterungen, von Reliefeffekten und was dergleichen mehr ist. Hierzu bietet sich übrigens die 9 x 12 Konfektionierung geradezu an (10-Blatt-Packungen). Agfaprint-Fotografik hat gegenüber Fotografik auf Colorpapier den Vorteil, daß davon sehr einfach qualitativ hochwertige Kopien hergestellt werden können, die sich überdies ebenso einfach korrigieren oder auch umgestalten lassen. Selbstverständlich sind von Agfaprintfotografiken ohne weiteres auch Großvergrößerungen auf Direkt-vom-Dia-Papier oder Papier für das Colornegativverfahren anzufertigen.
- Für Direktaufnahmen von kontrastarmen Reprovorlagen (zum Beispiel Zeichnungen mit Farbstiften) und anderen kontrastarmen Motiven. Kleinbildmeterware ist dazu in Patronen abzufüllen, die wiederum in eine Kleinbildkamera eingelegt werden. Selbstverständlich kann die Agfaprint Kleinbildmeterware auch für Aufnahmen verwendet werden, die direkt im Entwicklungsprozeß in Fotografik umgesetzt werden sollen. Ich denke dabei in erster Linie an die Color-Pseudosolarisationen. Der Agfaprintfilm ersetzt das bisher für ähnliche Zwecke verwendete Positiv-M-Material. Gegenüber diesem jetzt aussterbenden Colornegativfilmtyp weist Agfaprintfilm folgende Vorteile auf:

1.) Wesentlich brillantere und sattere Farbwiedergabe.

2.) Hohe Unempfindlichkeit gegen Wärmebelastung. Die Dias halten Temperaturen bis zu 120°C aus. (Großbilddias mit einer derartigen Hitzebeständigkeit werden zum Beispiel in der Werbung für die Theaterprojektion benötigt.)

3.) Bessere Lichtechtheit. (Großdias

1. Blick durch ein Fenster in den Grillraum einer Taverne auf Siphnos. Asahi-Pentax MX, Takumar 1,2/85 mm, Fujicolor F-II 400.

2. Moschee auf Rhodos. Leicaflex SL, Superangulon 21 mm, Pseudosolarisation durch Nachbelichtung mit einem grünen Comptaluxstrahler.

sollen von der Schichtseite her durchleuchtet werden. Sie sind dann lichtbeständiger. Beim Kopieren muß also die Vorlage seitenverkehrt aufbelichtet werden!)

Tankverarbeitung ist am günstigsten: Grundsätzlich mag Agfaprintfilm in Schalen, in denen die Bäder konstant 24°C warmgehalten werden können, verarbeitet werden. Die Filmstücke sind in diesem Fall mit Hilfe der mit Gummihandschuhen geschützten Hände zu bewegen und natürlich auch von Schale zu Schale weiterzuverfrachten. Von Nachteil ist allerdings nicht nur, daß man mindestens eine gute Viertelstunde bei Dunkelheit in den Bädern herumplantschen muß, sondern auch, daß Kratzer und andere Schichtbeschädigungen kaum zu vermeiden sind.

Daher ziehe ich es vor, das Material in einen Filmtank zu stecken und es ebenso wie man das mit anderen Filmen auch macht, per Kipp- oder Rotationsentwicklung zu verarbeiten. Die Kleinbildmeterware ist natürlich in alle handelsüblichen Spulen für Kleinbildfilme einzufädeln. Für 6 x 9, 9 x 12 und 13 x 18 cm Planfilm gibt es Planfilmeinsätze. Ich habe zum Beispiel mit einem 9 x 12 cm Planfilmeinsatz für einen Jobo System 2000 Tank gearbeitet.

Bei Printfilm-Entwicklung auf die Temperatur achten

Bei Kippentwicklung empfiehlt es sich: 1.) Die Bäder auf 24°C vorzuwärmen. 2.) Die mit Film bestückte, aber noch trockene Dose im Wasserbad auf 24°C vorzuwärmen. 3.) Die Dose zwischen den Kippbewegungen immer wieder in ein Wasserbad von etwa 25°C zurückzustellen.

Auch wenn Sie – was ich für besonders günstig halte – den Tank in einem Colorprocessor mit thermostatgesteuerter Temperaturregelung betreiben, muß der bestückte Tank dadurch vorgewärmt werden, daß man ihn etwa $^1/_2$ Minute vor dem Einfüllen im Gerät rotieren läßt. Trommelentwicklung, insbesondere größerer Formate, aber auch kleinerer in Formathaltern angebrachter Blattware, ist im Prinzip denkbar. Der alte Positiv-M-Film mußte nach dem Bleichfixieren in der Trommel nochmals einige Minuten in der Schale nachgebleicht werden, damit sich eine Schicht auf der Filmrückseite auch wirklich auflöste. Wie sich in dieser Hinsicht der Positiv-M-Film verhält, das muß ich noch durch Tests ermitteln.

Die Verarbeitung von Agfaprintfilm

Agfaprintfilm ist in Kit 85 Bädern bei 24°C laut Tabelle zu entwickeln.

Die einzelnen Prozeßzeiten lassen sich an die zur Verfügung stehenden Arbeitsgeräte in einem weiteren Umfang anpassen – weswegen auch der Hersteller in seinen Angaben erheblichen Spielraum eingebaut hat.

Darüber hinaus ist auch über die Dauer der Farbentwicklung der Bildkontrast zu steuern. Eine Entwicklung von 8 min. ergibt weiche, von 10 min. härtere Bilder.

Zwei Punkte sind unbedingt zu beachten:

- Der Film ist länger zu belichten als übliches Farbpapier. Seine Empfindlichkeit ist zu vergleichen mit SW-Papier Ilfospeed, entwickelt in Eukobrom.

Wir können die Belichtungszeit messen. Am besten wird die im Negativ dunkelste Stelle, die noch gut durchgezeichnet abgebildet werden soll – zum Beispiel der Teint des Gesichtes – angemessen. Wird der neue Gossen Profisix (mit vorgesetztem Laboransatz) auf 27 DIN eingestellt zur Messung herangezogen, so ist gegenüber Blende 8 die richtige Belichtungszeit abzulesen. (In Verbindung mit dem Laborvorsatz arbeitet der Profisix als Spot-Meßgerät.)

- Für die Verarbeitung muß ausreichend viel Flüssigkeit zur Verfügung stehen – wesentlich mehr Flüssigkeit als für Papier. Wir benötigen zum Beispiel für 1 Blatt 9 x 12 60 ml an Entwickler. Aber auch an Stoppbad und Bleichfixbad sollte die gleiche Menge zur Verfügung stehen. Für einen Meter Kleinbildfilm werden etwa 200 ml an Bädern benötigt.

Was die Filterung anbelangt, wird Agfaprint genauso wie die üblichen Papiere fürs Colornegativverfahren behandelt. Nasses Material hat einen gelblichen Schimmer. Eine zuverlässige Farbbeurteilung ist nur anhand der völlig trockenen Bilder möglich.

Die Praxis der Color-Pseudosolarisation: Der Color-Pseudosolarisationseffekt ist auf verhältnismäßig einfache Weise zu erreichen. Es kommt darauf an, eine zusätzliche Farbe in die Bildstellen hineinzupraktizieren, die ansonsten dunkel geblieben wären. Darüber hinaus zeigen Color-Pseudosolarisationen auch die scharfen linienförmigen Abgrenzungen zwischen Kontrastkanten im Motiv, die auch für den Schwarzweiß-Pseudosolarisationseffekt charakteristisch sind.

Bad	Verarbeitungszeit laut Agfaangaben	Verarbeitungszeit bei Tankentwicklung (von Hand gekippt oder im Processor gedreht)	Verarbeitungstemperatur
Kit 85 Entwickler	8–10 min	8 min	24°C±0,3°C
Kit 85 Stoppbad oder 5%iges Essigsäurebad	1–5 min	2 min	18–24°C
Wässerung	1–5 min	2 min (6 mal Wasserwechsel)	14–24°C
Kit 85 Bleichfix	10–16 min	12 min	22–24°C
Schlußwässerung (intensiv)	6–10 min	8 min	14–24°C

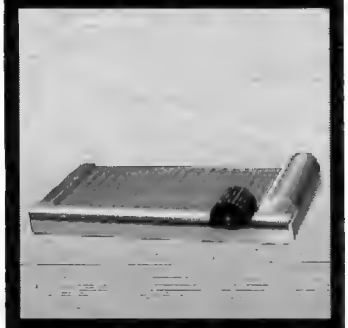
Systematischer Vorgang bei der Pseudosolarisation

Um den Effekt zu erzielen, wird zwischen Entwicklung und Stoppbad eine zweite farbige Belichtung und daran anschließend eine kurze Zweitentwicklung eingefügt. In der Praxis sieht das so aus:

- 8 Minuten wie üblich entwickeln
- Licht ausmachen
- Dose öffnen, Spule oder Planfilmeinsatz in einen Behälter mit reichlich Wasser geben.
- Planfilm aus der Halterung nehmen und – Gesicht nach oben – in eine andere schwarze Schale mit frischem Wasser geben.
- Licht einschalten – zum Beispiel eine Philips Comptalux in Grün (sorgt für eine rote Pseudosolarisationsfarbe) aus $1^1/_2$ m Abstand 3–4 Sekunden oder eine Comptalux gelb (liefert blaue Farbigkeit) für 1 Sekunde.
- Film wieder in Spule zurückpraktizieren. Das Ganze in die Dose stekken, in der sich noch der angebrauchte Entwickler befindet.
- Je nachdem eine Zweitentwicklung von $1^1/_2$ bis 2 Minuten vornehmen.
- Anschließend den Film wie üblich stoppen, wässern und bleichfixieren.

Kopien von Pseudosolarisationen auf Agfaprintfilm lassen sich ebenfalls wieder pseudosolarisieren. Vielfach ist es allerdings günstiger, die Kopie von dieser Kopie wieder einer derartigen Spezialbehandlung zu unterziehen.

Sauber und sicher schneiden



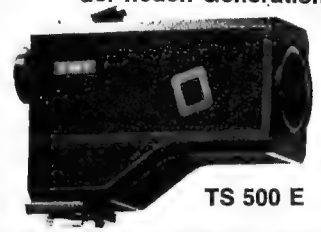
mit KINDERMANN trim Schneidemaschinen

mit selbstschärfendem Messer
Einwandfreier Glattschnitt bei dünnen Folien bis zu kartonstarkem Material.
Ausklappbarer Anschlag für große Formate.
Lieferbar für Schnittlängen 34 und 44 cm.

KINDERMANN der Fotolabor-Spezialist seit über 80 Jahren.
Testen bei Ihrem Händler oder Prospekt anfordern bei:

KINDERMANN
8703 Ochsenfurt - Postfach 28

NEU!
Das Spiegel-Teleobjektiv der neuen Generation



TS 500 E

Das erste vollabbiendbare Spiegeltele der Welt. Mit 500 mm Brennweite
- jederzeit frei aus der Hand

Nur Spiegeloptik, d. h. absolut farbfehlerfrei – reflexfrei – überstrahlungsfrei – vignettierungsfrei –
- maximale Bildauflösung
- optimaler Kontrastwert.

Schnellste Scharfeinstellung
Winkeleffekt für unbemerkte Schnappschüsse.
Anschluß an alle Kleinbild-Spiegelreflexkameras und Filmkameras mit Wechselobjektiv.
Auf der PHOTOKINA 74 + 76 von der internationalen Fachwelt begeistert aufgenommen.
Bitte fordern Sie Prospekt an.

Meta-Gerätetechnik GmbH
Kalkstr. 29 · 5303 Bornheim

C 1/78

Real Time Multiblitz-System (RTF 540)
Automatisches Elektronenblitzsystem für Motorsynchronisation bis 5 Bilder pro Sekunde. Das erste handliche Gerät mit Multiblitz-Einrichtung — auf Knopfdruck ein Blitzdauerfeuer von 5 Blitzen pro Sekunde.

Netz-Steuergerät
Computer-Steuergerät für RTF 540, PMD und weiteres CONTAX RTS Zubehör. Fernbedienung, Intervall-Schaltung (1 Sek. bis 24 Stunden), PMD-Sequenzvorwahl. Übersichtliche LED/Digital-Kontrollanzeige.

Professional Motor Drive System (PMD)
Bildfrequenz bis 5 Bilder pro Sek. Einzelbildschaltung. Integrierter Intervall-Auslöser von 1 Sek. bis 1 Minute. Auslöser am Motor und am Power Pack. Fernauslöseranschluss für Kabel, Winkel, Funksteuerung.

Ab sofort ist die CONTAX RTS

Es gibt immer Fragen an die Zukunft der Fotografie. Hier sind die konsequenten Antworten: z.B. der erste handliche Multiblitz mit 5 Blitzen pro Sekunde—synchronisiert auf den neuen Profi-Motor für ebenfalls 5 Bilder pro Sekunde. Vier neue Carl Zeiss Objektive, darunter ein Kompakt-Zoom mit Ein-Hand-Bedienung und ein Spezialobjektiv mit 80.000 facher Lichtverstärkung. Mit dem neuen erweiterten Zubehörsystem der CONTAX RTS sind jetzt fotografische Aufgaben lösbar, für die bisher die technologischen Voraussetzungen fehlten. Das system der CONTAX RTS bietet sie an—die CONTAX RTS ist noch wertvoller geworden.

System-Zubehör zur CONTAX RTS.

Nachtaufnahme-Objektiv N-Mirotar
210mm-Spezialspiegelobjektiv mit dreistufigem Restlichtverstärker, 80.000 fache Lichtverstärkung - entspricht damit einer Lichtstärke von ca. 1:0,03.

Die Erweiterung des Carl Zeiss T Objektivsystems*

- **S-Planar T* 2.8 / 60mm**
  Erstes Macro-Objektiv mit Doppelschnecke und Blendenautomatik. Ohne Zwischenring von Unendlich bis 1:1 Abbildung.
- **S-Planar T* 4/100mm**
  Balgenobjektivkopf mit speziell korrigiertem Bildkreis zur Ausnutzung der Standartenbewegung am CONTAX Balgen PC.
- **Vario-Sonnar T* 3.5/40-80mm**
  Kompakt-Zoom mit Ein-Hand-Bedienung für Zoomen und Fokussieren.

Autoblitz-Macrosystem Medical 100
Brennweite 100mm. Entwickelt für medizinische Nahbereichs-Fotografie im Abbildungsmaßstab 1:15 bis 1:1. Integrierter Ringblitz, Pilotlampe und Blitzautomatik.

noch wertvoller geworden.

DIE SUMME ALLER DINGE

CONTAX RTS

Vertriebsgesellschaften: **Yashica Europe GmbH,** Bilstr. 28, D-2000 Hamburg 28
Yashica Handelsgesellschaft mbH, Rotenturmstr. 5-9/VI, A-1010 Wien **Yashica AG,** Renggerstr. 71, CH-8038 Zürich

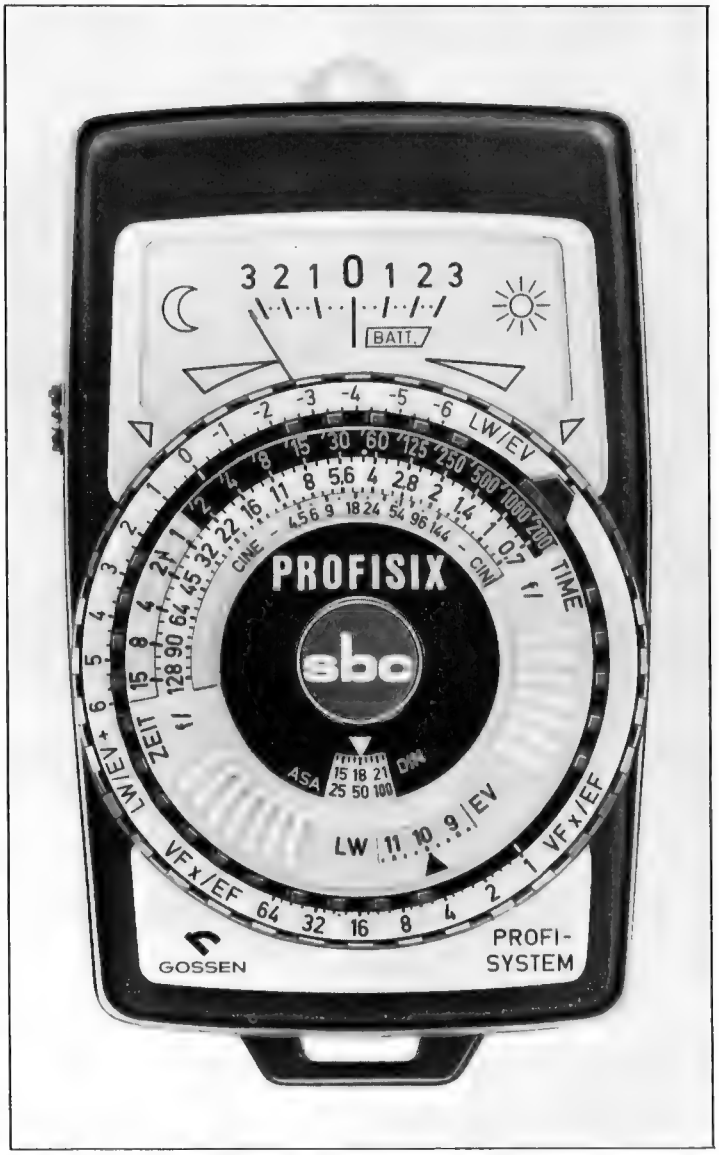
Hier informieren wir in Form praxisorientierter Abhandlungen über fototechnische Produkte

Das Profisix-Meßsystem mit Zubehör für alle Aufgabenstellungen

So, wie man in der täglichen Umgangssprache vom „Tempo-Tuch" und nicht vom Papiertaschentuch spricht, so ist auch das Wort „Lunasix" Synonym geworden für den Profi-Belichtungsmesser schlechthin.
Es soll hier nicht untersucht werden, warum der Handbelichtungsmesser immer noch wichtigstes Hilfsmittel jedes Fotografen ist. In einer Zeit, in der es von Voll- und Teilautomatiken in den Kameras und Elektronenblitzgeräten nur so wimmelt.

Ein Meßgerät auch für Spezialgebiete

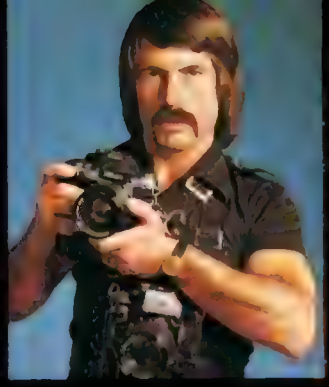
Tatsache ist, daß es eines der wichtigsten Handwerkzeuge des Fotografen ist. Wenn dann ein System wie der Lunasix, der sich seit fast zwei Jahrzehnten x-fach bewährt hat, konsequent weiterentwickelt wird, muß das neue Gerät schon eine Reihe bedeutender Vorteile bringen. In der Tat gibt es auf dem gesamten Weltmarkt-Angebot kein Gerät, das auch nur annähernd die Vielseitigkeit dieses Universalgerätes erreicht. Ein Arsenal von acht Zusatzgeräten wird das Profisix-System spätestens bis zur nächsten photokina komplettieren, damit werden dem Praktiker alle Meßmöglichkeiten zur Verfügung stehen, die sich im Zusammenhang mit Licht und Beleuchtung ergeben. Egal, ob es sich um Objektmessung, Spotmessung, Auflicht, Durchlicht, Blitzlicht, farbiges Licht, Mikroskopie, Reprografie oder irgend ein anderes Spezialgebiet handelt.
Erstmalig sind für verschiedene Spezialgebiete, wie das etwa die Bestimmung der Farbtemperatur oder die Bestimmung der Blitzmenge der Fall ist, keine separaten Meßgeräte erforderlich.
Allein schon mit dem Grundgerät, wie es hier vorgestellt wird, sind eine Vielzahl von Messungen möglich. Daß der Meßumfang von $^1/_{4000}$ sek. bis zu 8 Stunden reicht, ist hier zweitrangig. Wichtiger ist das verwendete Meßelement, eine trägheitslose Silizium-Fotodiode (silicon blue cell = sbc) mit einer durch Filterung des Elements an die Spektralempfindlichkeit der Filme angepaßten Spektralkurve. Ähnlich wie beim Vorgänger „Lunasix" wird bei Objektmessung ein Meßwinkel von 30°, bei Lichtmessung mit vorgeschobener Kalotte ein Meßwinkel von 180° erfaßt. Allerdings: Beleuchtungsstärken sind definitionsgemäß nur mit einer ebenen Lichtauffangfläche zu ermitteln, während der Handbelichtungsmesser üblicherweise zur Erfassung der fotografisch wirksamen Beleuchtung bestimmt ist. Die Tabelle auf der Rückseite des Profisix gibt die ungefähren Werte der Beleuchtungsstärke in Lux (lx) oder footcandle (fc) an, die den Lichtwerten bei Lichtmessung entsprechen (Einstellung dabei auf 18 DIN). Für genaueste Beleuchtungsstärke-Messungen mit dem Profisix benutzt man den Studiovorsatz „Profi-lux".
Doch bevor auf die einzelnen Vorsätze genauer eingegangen wird, erst noch einige Features des neuen Profisix:



1. Die Ringe von außen nach innen: Verlängerungsfaktoren (LW/EV, VF x/EF, jeweils programmierbar; Zeitskala von 8 Stunden bis $^1/_{4000}$ sek.; Blendenskala von f=0,7 bis f=128; Kino-Gangzahlen von 4,5 bis 144; Empfindlichkeits-Einstellung 0 DIN bis 51 DIN; Lichtwerte –8 bis ×24.
2. Die drei Miniatur-Klinkenbuchsen zur Aufnahme der Zusatzgeräte. Der Lichtempfänger mit Kalotte ist so gestaltet, daß ältere Teile aus dem Lunasix-3-Programm angesetzt werden können.

Die Werte werden elektronisch gespeichert

Einstellung der Filmempfindlichkeit, Eichung des Nullpunktes, Prüfung der Batterie (hier ein problemloser 9 Volt-Block) und ähnliche Dinge sind üblich angeordnet. Neu ist, daß das Gerät nur mehr über einen einzigen, den gesamten Bereich umfassenden Meßbereich verfügt. Der Meßumfang reicht von 0,007 cd/m² bis 14000 cd/m² bei Objektmessung, von 0,17 lx bis 350000 lx bei Lichtmessung. Zur Bestimmung der Daten wird nicht mehr wie gewohnt, die Taste des Gerätes solange gedrückt, bis sich der Zeiger des Meßwerks eingependelt hat. Ein kurzer Druck auf die Meßtaste genügt, der Speicher des Gerätes hat den Wert sofort erfaßt und hält ihn nun eine Minute lang fest. Danach schaltet das Gerät selbsttätig ab. Der elektronisch gespeicherte Wert wird auf der Zeigerskala angezeigt. Wenn dann der Drehring betätigt wird, wandert er in die Marke „0" und alle Zeit/Blenden-Daten können abgelesen werden. Bei jedem erneuten Drücken der roten Meßtaste werden vorher gespeicherte Daten gelöscht. Die sinnvolle Anordnung der Skalenringe läßt eine



„Bei 90% aller Rennaufnahmen brauchen Sie Brennweiten zwischen 35 und 200 mm. Ideal: je ein lichtstarkes Vario-Objektiv und ein Zoom.“

(Vivitar hat beides.)

Rainer W. Schlegelmilch, 36, seit 1962 auf allen Rennpisten Europas, Nord- und Südamerikas zuhause, gehört zur internationalen Elite der Rennfotografen.

Das „starre“ Bild durch Bewegungs-Effekte mit dramaturgischer Spannung anzureichern, ist mit dem Vario-Objektiv vorbildlich gelungen: durch blitzschnelles „Aufziehen“ und gleichzeitiges Auslösen. 1/30, Blende 16, Kodachrome II. ▷

Beispiel eines gekonnten „Mitziehers“, Zoom-Brennweite ca. 180 mm, 1/60, Blende 5,6, Kodachrome II. Rennwagen scharf, verwischter Hintergrund signalisiert „Bewegung“. ▽

Schnappschuß mit der Weitwinkelstellung (35 mm) des Vario-Objektivs: Blende 11, große Schärfentiefe, 1/125. „Fixfocus-Einstellung“ bei 2 m für Schnellschüsse ohne Nachstellen der Entfernung.

Vivitar Serie 1-Objektive sind lieferbar mit Universalgewinde M 42 sowie in Bajonettfassung für Nikon, Canon, Minolta, Konica, Pentax K* und Olympus OM. Alle Übertragungsfunktionen für Zeit und Blendenautomatik sowie Offenblendenmessung bleiben beim Bajonettanschluß voll erhalten.
Garantie: 5 Jahre.
Näheres über die Objektive der Vivitar Serie 1 bei Ihrem Fotohändler oder durch Vivitar, Postfach 2167, 6232 Bad Soden.

* ab Herbst 77

Profis schwören auf Serie 1

Profis sind nüchterne Rechner. Auch bei der Wahl ihrer Objektive. Für sie ist nur dann ein Objektiv gut genug, wenn es den harten Anforderungen des fotografischen Alltags voll und ganz entspricht.

Fotografischer Alltag – das bedeutet nichts anderes als Leistung: Leistung an Aufnahme-Tempo und -Sicherheit. Leistung an mechanischer Zuverlässigkeit und Lebensdauer. Leistung in Form von überragendem Abbildungsvermögen, das auch bei starker Vergrößerung druckfähige Bilder garantiert.

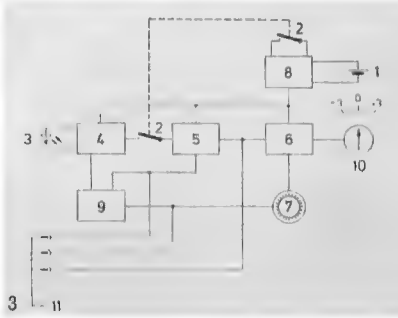
Alle diese praxiserprobten Qualitätsmerkmale bieten die Spitzenobjektive der international anerkannten Vivitar Serie 1.

Gerade das Vivitar Zoom 3,5/70–210 mm und das Vivitar Vario-Objektiv 2,8/35–85 mm haben sich in der Hand von Profis außergewöhnlich bewährt.

Beide decken alle jene Brennweiten ab, die Sie für die meisten Ihrer Aufnahmen benötigen.

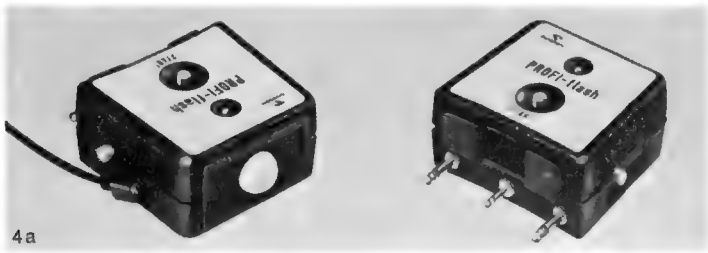
Beide sind blitzschnell. Durch die hohe Lichtstärke, durch den kombinierten Einstellring für Entfernung und Brennweite.

Und beide sichern Ihnen formatfüllende Bilder mit der auch in zahllosen Tests bestätigten Vivitar Serie 1-Qualität.

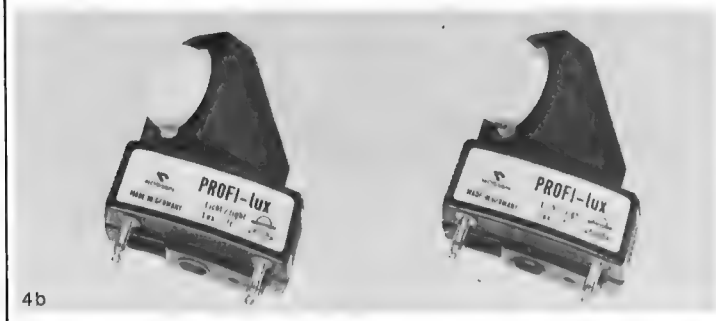


1 Batterie
2 Ein-Aus-Schalter
3 Silizium-Fotodiode (sbc)
4 Kurzschlußstrommessung und Logarithmierung
5 Speicher
6 Differenzverstärker
7 Drehring
8 Abschaltautomatik
9 Referenzspannung
10 Meßwerk
11 Anschlüsse für Vorsatzgeräte

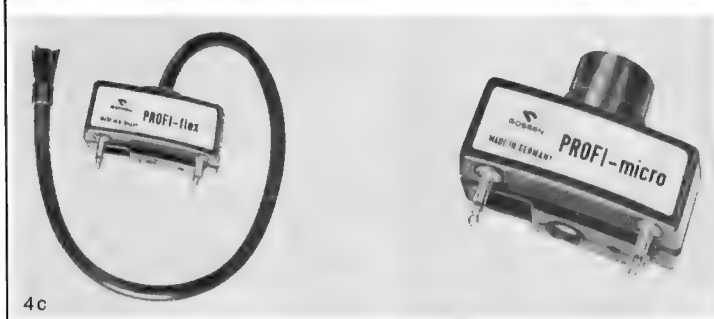
3



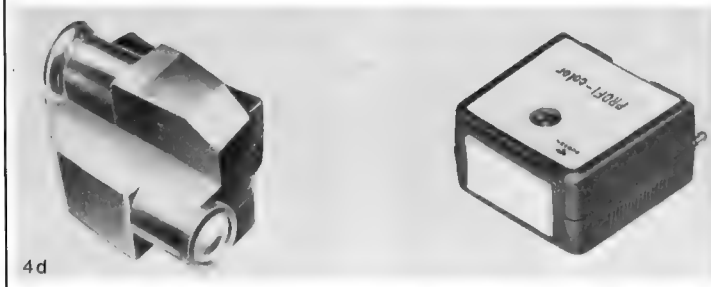
4a



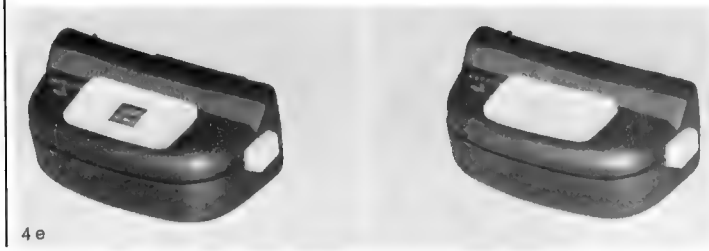
4b



4c



4d



4e

Fortsetzung von Seite 30

Einflußnahme auf die Standard-Belichtung zu. Es werden sowohl Verlängerungsfaktoren als auch Blendenstufen angegeben. Bei Verstellung wird ein rotes Signalfeld sichtbar. Diese Einflußnahme ist in der Praxis recht sinnvoll. Filter werden z. B. oft mit einem Verlängerungsfaktor gekennzeichnet. Steht z. B. auf der Fassung „x4", so wird dieser Faktor einfach eingestellt, das Gerät ist sofort angepaßt.

Das Zubehör macht den Profisix zum Universalgerät

Auch in der anderen Schreibweise, der Angabe der Lichtwert-Verlängerung geht das. Wenn die Filterart vorschreibt „–2 LW", so ist das genauso schnell und absolut eindeutig einstellbar. Diese Skala der Verlängerungsfaktoren ist aber auch wichtig, wenn die persönliche Ausrüstung von der Norm abweicht, wenn das Filmmaterial absichtlich anders als vorgeschrieben belichtet werden soll, oder wenn Vorsätze des bisherigen „Lunasix 3" verwendet werden.
Leider war es auch beim Profisix nicht möglich, den Schwarzschild-Effekt bei extrem langen Belichtungszeiten automatisch zu kompensieren, da die Werte von der verwendeten Filmsorte abhängig sind.
Doch nun zu den Zubehörteilen, die den Profisix erst zu einem Universalgerät machen. Die Vorsätze sind zur Zeit noch nicht vollständig lieferbar, werden aber im Laufe des Jahres vollständig zur Verfügung stehen.
Für exakte Messungen der Beleuchtungsstärke im Foto- und Filmstudio, aber auch für Zwecke des Fernsehens wird der „Profi-lux", ein Studiovorsatz mit um 360° drehbarem Meßkopf zur Lichtmessung (Kalotte) oder Beleuchtungsstärke (Plan-Diffusorscheibe) angeboten. Besonders interessant dürfte der „Profi-flash" sein, der aus dem Profisix einen Blitzbelichtungsmesser macht.
Eine Meßsonde aus Glasfasern ist vom Lunasix her bekannt, hier ist es das Gerät „Profi-flex", das Messungen an schwer zugänglichen Stellen oder auf der Mattscheibe ermöglicht.
Für mikrofotografische Aufnahmen und Messungen am Mikroskop gibt es den „Profi-micro".
Völlig neu gestaltet wurde der „Profi-spot", ein Vorsatz mit variierbaren Meßwinkeln von 15°, 7°, 5° und 1°.
Farbtemperaturen werden mit dem „Profi-color" eindeutig ermittelt. Gleichzeitig werden damit die erforderlichen Konversionsfilter angezeigt.
Der „Profi-lab" ist für die Dunkelkammer bestimmt, er dient als Vergrößerungs-Belichtungsmesser.
Schließlich das (vorläufig) letzte Zusatzgerät, der „Profi-repro". Er ermittelt die Belichtungswerte für Reproduktionen und Durchlichtmessungen.
Gemeinsam mit allen Geräten ist – und das ist der Spitzengag des Profisix schlechthin – daß für keines der hier vorgestellten Geräte irgendeine Veränderung am Grundgerät erfolgen muß! Keine Einstellung von Verlängerungsfaktoren, keine Umstellung der Skalenscheiben. Die Vorsätze werden einfach angesteckt und bilden dann mit dem Profisix eine Einheit. Durch das Anstecken der Zusatzgeräte wird die Elektronik des Gerätes so beeinflußt, daß alle Korrekturwerte automatisch berücksichtigt werden.

Die Vorsätze des Lunasix 3 sind verwendbar

Da (fast) jeder Berufsfotograf und gut ausgerüsteter Hobbyfotograf, der Wert auf eine exakte Belichtungsmessung legt, mit einem „Lunasix 3" ausgestattet ist, hier ein nützlicher Hinweis:
Der Profisix ist so aufgebaut, daß auch die Vorsätze des Lunasix 3 angesteckt werden können. Eine automatische Korrektur der jeweiligen Vorsätze, wie das bei den Profisix-Teilen der Fall ist, ist natürlich nicht gegeben, die Handhabung ist dadurch umständlicher. In der Anleitung werden aber genaue Umrechnungswerte angegeben.
Der „Gossen-Profisix" wird auf jeden Fall genau wie die Vorgänger „Lunasix" und Lunasix 3" neue Maßstäbe setzen, er wird bestimmt das Universal-Meßgerät des Fotografen. Durch das Zubehör-System ist auch eine deutliche Einsparung möglich, da nur ein einziges Grundgerät je nach Bedürfnis ausgebaut wird, teure Einzelgeräte wie z. b. Blitzbelichtungsmesser aber entfallen. Kein üblicher Belichtungsmesser also, sondern ein komplettes Meßsystem!

Herbert Sittenauer

3. Die elektronische Prinzipschaltung des Profisix. Gossen ist eine Tochter des Siemens-Konzerns, über perfekte Elektronik braucht man hier wohl kein Wort verlieren!
4. Die Zusatzgeräte zum Profisix, die teilweise erst im Laufe des Jahres lieferbar sein werden. Durch einfaches Anstecken an das Grundgerät werden alle Verlängerungsfaktoren automatisch kompensiert. Ein perfekter Komfort!

VIER NEUE KAMERA-BÜCHER

168 Seiten, 6 Farbtafeln, zahlreiche SW-Abbildungen, br. DM 19,80

Das Minolta-Reflex-System

Umfassend wird hier über das Minolta-Spiegelreflex-System informiert. Alle SLR-Kameras, von der SR-T 100, SR-T 101, SR-T 303, SR-T 303 b bis zur XM und XE-1 alle Wechselobjektive und Zubehörsysteme und alle wichtigen Motivbereiche kommen in diesem Buch ausführlich zur Sprache. Jeder, der mit Minolta-SLR-Kameras fotografiert, benötigt dieses Grundlagenwerk, das praxisgerecht, motivgerecht und technisch fundiert über das Minolta-SLR-System berichtet.

190 Seiten, 16 Farbtafeln, zahlreiche SW-Abbildungen, br. DM 19,80

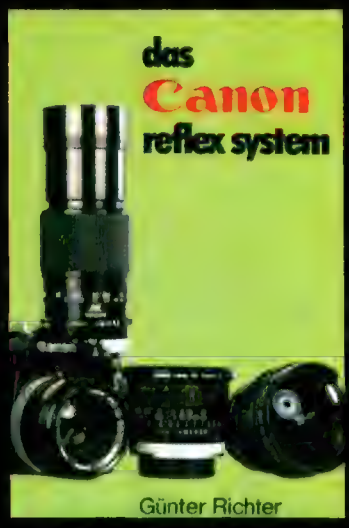
Das Nikon-Reflex-System

Alle wichtigen Informationen über das gesamte NIKON-System einschl. der neuen NIKON „AI"-Generation sind in diesem Buch zusammengefaßt. Sämtliche Kameras werden ausführlich behandelt: Nikkormat FTN, Nikon F + F 2, ELW, Nikon EI 2, Nikon FM und der Motor Drive der Nikon F2. Darüber hinaus wird der Leser über das gesamte Zubehörprogramm informiert: Sucherscheiben, Wechselobjektive, Filter, Balgengeräte, Intervall-Timer, Zwischenringe, Vorsatzlinsen u.a.

200 Seiten, 8 Farbtafeln, zahlreiche SW-Abbildungen, br. DM 19,80

Das Pentax-Reflex-System

Hier wird ausschließlich über das Asahi-Pentax-System (inkl. dem 6 x 7-System) berichtet. Theorie und Praxis, Technik und Anwendung kommen gleichermaßen zur Sprache. Umfangreiche Abschnitte behandeln alle Asahi-Kameras mit M-42-Gewinde und die neuen K-Modelle mit Bajonettanschluß. Darüber hinaus wird der Leser über das gesamte Zubehörsystem und zugehörige Aufnahmegebiete praxisgerecht informiert und damit über die Möglichkeiten des Pentax-Systems orientiert.



160 Seiten, 16 Farbtafeln, zahlreiche SW-Abbildungen, br. DM 19,80

Das Canon-Reflex-System

Der Autor berichtet über alle Canon-SLR-Kameras, über das gesamte Wechselobjektivprogramm und über das umfangreiche Zubehörsystem. Selbst über die neue AE-1-Kamera informiert er ausführlich. Diese grundlegenden technischen Informationen werden ergänzt durch umfangreiche Hinweise über den praxisgerechten Einsatz des Canon-Spiegelreflexsystems. Dieses Buch vereint Anregung, Motivation und Fachinformation über das komplette Canon-System in sich.

Verlag Laterna magica · Joachim F. Richter · Stridbeckstr. 48 · 8000 München 71

Bestell-Coupon

Bitte einsenden an:

Verlag Laterna magica Joachim F. Richter, Stridbeckstr. 48, 8000 München 71
Hiermit bestelle ich spesenfrei per Nachnahme plus DM 2,– für Porto:

	DM		DM
.....Ex.	**Das Minolta-Reflex-System**	**19,80**	
.....Ex.	**Das Nikon-Reflex-System**	**19,80**	
.....Ex.	**Das Pentax-Reflex-System**	**19,80**	
.....Ex.	**Das Canon-Reflex-System**	**19,80**	

Vor- und Zuname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

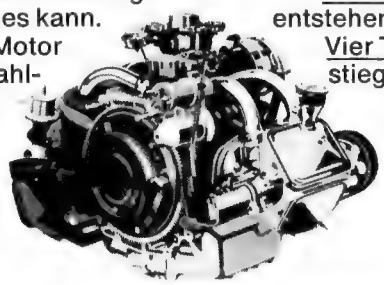
CFo 1/78

Citroën GS Special '78.
Jetzt mit stärkerem 1,1 Liter-Motor.

9.950 Mark
(unverbindliche Preisempfehlung)

Der Citroën GS setzt in seiner Klasse einen neuen Maßstab: Fahrsicherheit auf allen Straßen und Fahrkomfort der Nobelklasse. Unbeirrt durch Seitenwind. Unbeirrt durch vollgepackten Kofferraum. Unbeirrt durch Kurven, durch Nässe, durch schlechte Fahrbahn. Frontantrieb, weit vorn liegender Schwerpunkt, hydropneumatisches Federungssystem und vier Scheibenbremsen schaffen das. Falls Sie nach einer Probefahrt einen vergleichbaren Wagen suchen — in dieser Klasse gibt es keinen, der das alles hat und das alles kann.

Der neue Motor. Der 1119 cm^3-Motor bringt mehr Kraft im unteren Drehzahlbereich: Bei 3500 U/min produziert der Motor eine 14prozentige Leistungssteigerung. 55 PS werden jetzt bei einer um 12 Prozent verringerten Drehzahl erreicht. Damit ist Langlebigkeit vorprogrammiert.



Kopfstützen und Automatik-Sicherheitsgurte. Die Grundausstattung für beide Vordersitze.

Sicherheits-Lenkrad und Rundinstrumente. Das gepolsterte Einspeichen-Lenkrad entspricht den modernsten Sicherheitsanforderungen. Übersichtlich und blendfrei liegen die Rundinstrumente im Blickfeld. Tageskilometerzähler, Quarz-Zeituhr und Kontrollleuchte für Starterzug sind serienmäßig.

Ruhesitze. Zwei Handgriffe und im GS entstehen zwei bequeme Ruheflächen.

Vier Türen. Bequemer Ein- und Ausstieg für alle Fahrgäste durch 4 Türen — ohne Aufpreis.

Heizbare Heckscheibe. Freie Sicht nach hinten bei allen Außentemperaturen.

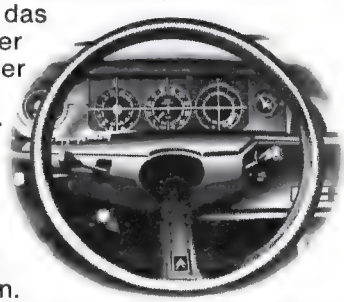
Vier Scheibenbremsen. Der GS hat ein Sicherheitsbrems-System mit zwei getrennten Bremskreisen. Abgenutzte Bremsbeläge vorn werden von einer Kontrolleuchte angezeigt.

Citroën GS '78: GS Special (55 PS), GSX (55 PS), GS Club (58 PS), GS Pallas (58 PS), GS Break (58 PS), GSX 2 (63 PS).

EIN VERGLEICHBARES AUTO MUSS NOCH GEBAUT WERDEN.

Verstärkte Bremskraft. 160 atü aus dem Hochdruck-System der Hydropneumatik verstärken die Bremskraft.

Bremskraftregelung. Die lastabhängige Bremskraftregelung des GS verhindert das Überbremsen der Hinterräder und sorgt bei beladenem oder leerem Fahrzeug immer für entsprechend richtige Kraftverteilung.



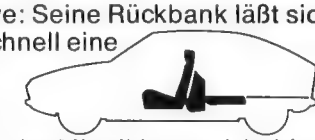
Stahlgürtelreifen. Bei jedem GS serienmäßig.

Hohlraumversiegelung und Unterbodenschutz. Der sichere Schutz vor Korrosion.

Einzelradaufhängung. Ein Plus an aktiver Fahrsicherheit, das in Abstimmung mit der hydropneumatischen Federung die Bodenhaftung des GS optimiert. Für Richtungsstabilität garantiert der Frontantrieb.

Hydropneumatische Federung. Unbeirrte Fahrsicherheit und Fahrkomfort der Nobelklasse. Beides gehört beim Citroën GS zum hydropneumatischen System. Bei Citroën seit 22 Jahren alltäglich. Tag für Tag bewährt. Die hydropneumatische Federung macht den GS unabhängig vom Straßenzustand. Der automatische Niveauausgleich hält die Bodenfreiheit konstant bei jeder Belastung.

Citroën GS Club '78. Neu: Variables Innenleben. Für alle, die Kombivorteile schätzen, aber auf die Limousine nicht verzichten wollen, bietet der GS Club serienmäßig die interessante Alternative: Seine Rückbank läßt sich umklappen. So entsteht schnell eine vom Kofferraum her leicht zugängliche Ladefläche.

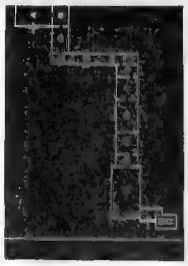


Weniger sollten Sie sich in der Mittelklasse nicht bieten lassen. Und mehr sollten Sie auch nicht bezahlen.

Citroën ⩓ Fahren wie Gott in Frankreich.

CITROËN ⩓ GS

Jahresgarantie ohne km-Begrenzung. In Europa 9.000 Service-Stationen. Citroën empfiehlt TOTAL. Citroën Automobil AG, Postfach 90 30 80, 5000 Köln 90.

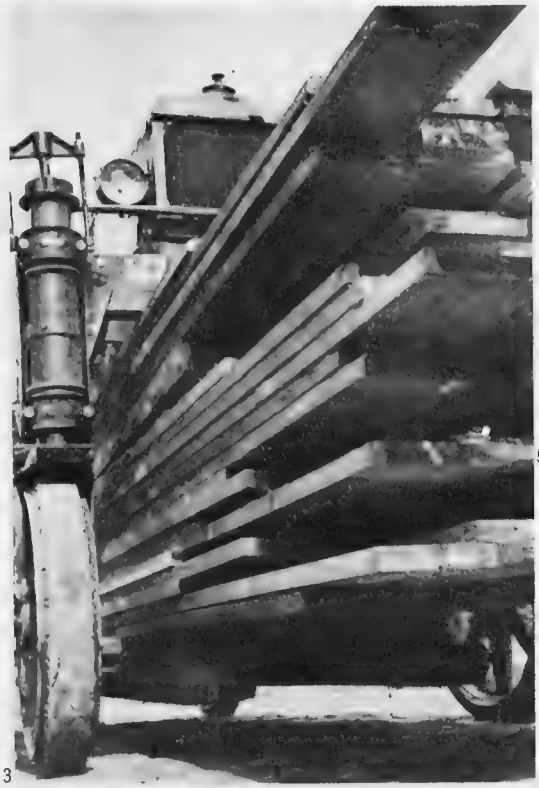


BORIS IGNATOWITSCH

INTERNATIONALE AUSSTELLUNG
DES DEUTSCHEN WERKBUNDS
FILM UND FOTO
STUTTGART 1929

Boris Ignatowitsch wurde 1899 in der Ukraine geboren. 1918 wird er Journalist in Lugansk. Weitere journalistische Aufgaben führen ihn 1919 nach Charkov, 1921 nach Moskau und 1922 nach Leningrad. In Leningrad beginnt sich Ignatowitsch für die Theorie und Geschichte der Fotografie zu interessieren.
1923 bekommt er eine Kodak-Taschenkamera geschenkt und fängt selbst an, zu fotografieren. Ab 1926 arbeitet er als Fotoreporter für verschiedene Zeitschriften wie z. B. für Ogonjok, das wichtigste Massenblatt jener Jahre. 1927 wird er Bildredakteur der Zeitschrift Bednota und Mitglied der Fotosektion der Künstlergruppe OKTJABR, einer Gruppe, die – sehr stark von Alexander Rodchenko geprägt – sich wie Renger-Patzsch in Deutschland und die Gruppe f 64 in den USA einer neuen Sachlichkeit in der Fotografie verschrieben und der bisherigen Kunstfotografie den Kampf angesagt hat.
Ähnlich wie Rodchenko zeigen die Fotos von Ignatowitsch bekannte alltägliche Gegenstände aus neuem ungewöhnlichen Bildwinkel, im Detail oder in expressiver Verkürzung.
1930 zieht es Ignatowitsch zum Film; er wird Kameramann der berühmten Regisseurin Esfir Schub. Erst 1933 kehrt er zur Fotografie zurück und tritt mit zahlreichen Reportagen über die nachrevolutionäre Kunst und Arbeitswelt in der UdSSR hervor. 1937 bis 1941 arbeitet er als Fotoreporter für die Zeitschrift „Aufbau von Moskau".
Tausk (Die Geschichte der Fotografie im 20. Jahrhundert, Köln 1977) zählt Ignatowitsch zu den Gründern der modernen Journalistenfotografie der Sowjetunion, die neben Live-Berichten über das Leben der Zeitgenossen fortwährend nach neuen Me-

1



thoden suchten, wie man die Umwelt noch dynamischer ablichten könnte. Nach dem Kriege beschäftigt sich Ignatowitsch mit der Farbfotografie. 1969 erscheint ein Fotobuch über die Staatliche Waffenkammer im Moskauer Kreml.

1969, zu seinem 70. Geburtstag, wird Ignatowitsch durch eine Ausstellung seiner Arbeiten im Haus der Journalisten in Moskau geehrt. Eine weitere Ehrung ist ein 1973 in Moskau von Leonid Wolkow Lannit herausgegebenes Buch über Ignatowitsch. *Dr. Karl Steinorth*

Interessante Neuigkeit auch für Filmfreunde

Wie das Beispiel Ignatowitsch zeigt, ist die Verbindung zwischen Fotografie und Film in der Sowjetunion der 20er Jahre besonders eng. In dem von El Lissitzky gestalteten russischen Ausstellungsraum sind daher neben Fotos auch zahlreiche Vergrößerungen aus Filmen der damaligen Zeit zu sehen. Folgerichtig führt der Ausstellungskatalog deshalb auch die Regisseure Eisenstein, Pudowkin, Room, Schub und Wertov an. Über sie und die Avantgarde-Filme, die anläßlich der Ausstellung Film und Foto in Stuttgart gezeigt wurden, wird COLOR FILM in einer Artikelreihe über den Filmteil der Ausstellung Film und Foto berichten.

1. Der Arbeiter Genosse Rakov.
2. Neues Moskau: Strastnaja-Platz in den Wahltagen.
3. Holztransport.
4. Zeitungslektüre 1928.
5. „Verschreckt" (Denkmal Alexander III. in Leningrad).

Buch-Report

Neues aus der Welt des Buches – vorgestellt und sachlich-kritisch rezensiert.

Meisterschule der Photographie

Der Autor, Professor für Fotografie am Royal College of Art in London, demonstriert anhand von reichhaltigem und unkonventionellem Bildmaterial aus vielen Bereichen, was gute Fotografie ist. Nach einer geschichtlichen Einführung werden die Themen anschaulich abgehandelt. Z. B. das Porträtieren von Menschen, die Landschaft, Gebäude und Innenräume, Tier- und Pflanzenaufnahmen, Stilleben, Action, Nahaufnahmen, Nacht- und Blitzlichtfotografie. Dabei ist das Buch nicht nur eine technische Anleitung, sondern vermag auch die eigene Kreativität und das Verständnis für die ästhetischen Werte der Fotografie zu wecken. Mit 850 Illustrationen, einem technischen Register und einem Teil über Kameraausrüstung und deren Einsatzmöglichkeiten ist dieses Werk ein Gebrauchsbuch und Nachschlagewerk zugleich.
John Hedgecoe: Meisterschule der Photographie, Hallwag Verlag Bern und Stuttgart, 21 x 28 cm, 256 Seiten, 850 Fotos und Zeichnungen, davon 80 Seiten farbig, Leinen, DM 58,–.

Mein Paris – eine Stadt vor dreißig Jahren

In einer alten Schachtel entdeckte der Autor, im vorigen Jahr durch den dokumentarischen Roman „Das Boot" einer breiten Öffentlichkeit bekannt geworden, alte Agfa-Filme, die vor mehr als 30 Jahren in Paris entstanden sind. Erstmals jetzt vergrößert, sind die Fotos für Lothar-Günther Buchheim (und auch für den Betrachter) eine Reise in die Vergangenheit. Eine späte Entdeckungsreise, die nicht das offizielle Paris aufzeigt, vielmehr ein sehr intimes, mit den Augen eines jungen Mannes gesehen, der von Paris gerade die Details geliebt hat: die Seine, das Volk, die Liebespaare, Artisten, Kinder, Märkte, Läden, Bistros, Pissotières, die Damen „mit der kleinen Tugend" und den „Puce". Ein Paris, wie es längst historisch geworden ist. Als Lothar-Günther Buchheim die Bilder machte, wußte er noch nichts von Atget und Brassaï und doch reihen sich seine Bilder ein in die geschichtliche Bewältigung dieser Weltstadt. Der Text ist ein Bekenntnis zu Buchheims Paris vor 30 Jahren. Ein Paris, das es heute nicht mehr gibt.
Lothar-Günther Buchheim: Mein Paris, eine Stadt vor dreißig Jahren. Piper Verlag, Georgenstraße 4, 8000 München 40, 290 Seiten mit 203 S/W-Fotos, Ln. im Schuber, DM 68,–.

Fotografie der 30er Jahre

Die Fotografien dieses Buches sind eine Auswahl aus den zwischen 1930 und 1940 in Paris erschienenen Jahresheften der Zeitschrift „Arts et Métiers Graphiques". Dabei begegnet man so bekannten Fotografen wie Berenice Abbott, Margaret Bourke-White, Aenne Biermann, Brassai, Cartier-Bresson, Florence Henri, André Kertesz, Herbert List, Man Ray, Brett Weston, Laszlo Moholy-Nagy, Charles Sheeler u. a. Das Buch erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, die Fotos zeigen aber eher wie heutige, von Glätte und Heiterkeit beeinflußte, in ihrer gewollten Realitätsferne die Wirklichkeit der Jahre 1930 bis 1940 – so H. J. Syberberg in seinem Vorwort.
Hans Jürgen Syberberg: Fotografie der 30er Jahre, Schirmer/Mosel Verlag, Nikolaistraße 15, 8000 München 40, 200 Seiten, 180 Abbildungen, ca. DM 25,–.

Der in Heft 9/77 besprochene Bildband von Peter Horlacher „Stuttgart – Bilder einer Stadt" erscheint im DRW-Verlag Weinbrenner K, Postfach 104, 7000 Stuttgart 1.

Malerei und Photographie im Dialog

Nach der Münchner Ausstellung „Malerei nach Photographie" im Jahre 1970 befaßt sich kein Werk so detailliert und umfangreich mit diesen beiden Medien wie das vorliegende Buch, das der Katalog zu der in Zürich stattgefundenen Ausstellung „Malerei und Photographie im Dialog" war. Es stellt in anschaulicher Weise, belegt durch eine Vielzahl von Bildbeispielen, die Beziehung dieser beiden Richtungen her – von den Anfängen, als die Fotografie noch tief in der Malerei verwurzelt war, bis in die heutige Zeit. Manche Gegenüberstellungen sind dabei etwas willkürlich gewählt, aber das Buch ist eines der wenigen und wichtigen Publikationen zu diesem umfassenden Thema.
Erika Billeter: „Malerei und Photographie im Dialog von 1840 bis heute", Benteli Verlag Bern, 411 Seiten, zahlreiche SW-Abbildungen, Ln., DM 68,–.

Francisco Hildalgo: Notre Dame de Paris

Der in Paris lebende Fotograf Francisco Hidalgo entdeckte die Kathedrale Notre Dame auf seine Weise. Er hat seine eigene Sprache und Ausdrucksform der Farbe, drückt darin Stimmungen und Harmonien aus. Bildinhalt, Farbe und Komposition verschmelzen zu einer Einheit. Hidalgo zeigt Notre Dame aus unbekannten Perspektiven und verfolgt das steingewordene Kunstwerk im Wandel des Lichts und der Jahreszeiten.
Francisco Hidalgo: Notre Dame de Paris, Vertrieb: Verlag Laterna magica Joachim F. Richter, Stridbeckstr. 48, 8000 München 71, 21,5 x 16,5 cm, ca. 100 Farbseiten, brosch., DM 23,–.

ASKO Einrichtungshäuser:
Knesebeckstraße 48
1000 Berlin 15
Am Wall 178
2800 Bremen
Berliner Allee 45
4000 Düsseldorf
Kennedyplatz 3
4300 Essen
Gr. Friedberger Str. 7–11
6000 Frankfurt
Gärtnerstraße 150
2083 Halstenbek
Neuer Wall 43
2000 Hamburg 36
Seilwinderstraße 4–5
3000 Hannover
Neumarkt 1
5000 Köln
Q 5, 14–22/Freßgasse
6800 Mannheim
Sonnenstraße 23
8000 München 2
Brunnengasse 19
8500 Nürnberg
Marienstraße 28
7000 Stuttgart
Langgasse 33
6200 Wiesbaden

ASKO Partner:
Wohn-Design
Einrichtungsstudio
5100 Aachen
Einrichtungshaus
Möbel-Schwind
8750 Aschaffenburg
Wohnbedarf-Studio
8900 Augsburg
WK-Einrichtungshaus
Schautz
8580 Bayreuth
ASKO FINNLAND MÖBEL
Olbrich
4630 Bochum
Einrichtungshaus
Honigbaum
3300 Braunschweig
ASKO FINNLAND MÖBEL
Olbrich
4600 Dortmund
Einrichtungshaus Krämer
7800 Freiburg
Einrichtungshaus Kramer
6400 Fulda
Einrichtungshaus Hahn
6300 Gießen
ASKO FINNLAND MÖBEL
Reitemeier
3400 Göttingen
WK-Einrichtungshaus
JUNIOR
3380 Goslar
ASKO FINNLAND MÖBEL
Olbrich
5800 Hagen
Einrichtungshaus Kuja
Hollandstr. 23–25
4900 Herford
Raumgestaltung
Franz Xaver Weber
8070 Ingolstadt
Einrichtungshaus
Markstahler & Barth
7500 Karlsruhe
Hacy Müller's Möbel Shop
3500 Kassel
ASKO FINNLAND MÖBEL
Link
8960 Kempten
Einrichtungshaus
Schöner Wohnen
2300 Kiel
Neues Wohnen
H.D. Conrad GmbH
+ Co. KG
5400 Koblenz
Wohnstudio Bleser
4150 Krefeld
einrichtungsstudio gmbh
7630 Lahr-Mietersheim
ASKO FINNLAND MÖBEL
H. Thiesmann
4780 Lippstadt
möbel-center domex
2400 Lübeck
WK-Einrichtungshaus
Kocher KG
4130 Moers 1
ASKO FINNLAND MÖBEL
Althoff
4400 Münster
Domicil Wohnbedarf
G.m.b.H. + Co. KG
2900 Oldenburg
ASKO FINNLAND MÖBEL
skandia gmbh + co.kg
7980 Ravensburg
Einrichtungshaus Paulin
8400 Regensburg
Die Gute Einrichtung
8720 Schweinfurt
Möbel Flender
5900 Siegen 21/Weidenau
Stuttgarter Raumkunst
Menold
7000 Stuttgart-M.
inter-wohnstil
5500 Trier-Zewen
Die Einrichte – M. Karrer
7400 Tübingen
Einrichtungshaus
Schatz Söhne
7200 Tuttlingen
raumgestaltung reinwald
7900 Ulm

ASKO in der Welt: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweden, Schweiz, UdSSR, Israel, Japan, USA.
Das ASKO Stammhaus befindet sich in Lahti/Finnland.

coupon

Den soeben erschienenen neuen ASKO Katalog mit Farbabbildungen, Informationen, Modellbezeichnungen und Preisen senden wir Ihnen gegen eine Schutzgebühr von DM 3,–.
Schreiben Sie bitte an:

ASKO FINNLAND MÖBEL
Abt. CF 1, Postfach 99 99, 4830 Gütersloh
und legen Sie DM 3,– in Briefmarken bei

Name:
Beruf:
Straße:
PLZ: Wohnort:

ASKO. Freude am Wohnen

Kein anderer natürlicher Werkstoff als das edle Holz der Birke erlaubt dem Gestalter eine beschwingtere Form.
Esko Pajamies, einer der bekanntesten finnischen Möbel-Designer, hat bei diesem neuen ASKO Modell die einzigartigen Eigenschaften der nordischen Birke vollkommen genutzt und ihm den Namen „koivutaru" gegeben: Legende der Birke. „koivutaru" ist ein Polstermöbelprogramm für jeden Zweck: Sessel, Ruheliegen, Stühle und Hocker. Und fast jeder Raum ist damit einzurichten: Wohnzimmer und Eßzimmer, Club- und Konferenzräume. „koivutaru" gibt es in Birke natur oder dunkelbraun gebeizt, mit Stoff- oder Lederbezügen.

„koivutaru"-
beschwingt und stabil.

ASKO FINNLAND MÖBEL

Modell: „koivutaru"
(Birke, dunkelbraun gebeizt, Lederbezug)
Design: Esko Pajamies, Finnland

Der Autor dieser Serie hilft, mit Köpfchen zu fotografieren. Er lenkt auf den Bildinhalt und gibt Anregungen.

„Schauspieler" und Typen vor der Kamera

J. Giebelhausen

. . . wenn jemand einen langen Nagel akkurat in eine harte Betonwand geschlagen hat, so triumphiert er: „Gewußt wie!" Wenn er dann einen echten Rubens an diesem Nagel aufhängt, stellt er befriedigt fest: „Gewußt was!" Für den Rubens ist diese neue Kolumne zuständig.

Kritisch amüsante Betrachtungen über die Welt vor dem Objektiv

Albrecht Dürer schickte seine liebe Frau Agnes regelmäßig auf den Nürnberger Markt, wo sie hinter einem schlichten Verkaufsstand seine „Holzschnitt-Passion" feilbieten mußte.

Dürer-Originale auf dem Wochenmarkt! Sich als Künstler im heutigen Sinne zu fühlen, das lag dem bedeutendsten Maler des 16. Jahrhunderts fern. Er zählte sich ganz schlicht zur stolzen Innung der Handwerksmeister.

Seine Blätter aus dem Marienleben oder aus der Apokalypse des Johannes wurden ja auch wohl kaum für die Konservatoren heutiger Kupferstichkabinette geschnitten, sondern ganz bescheiden als Informationsmittel zur Belehrung und Erbauung der meist des Lesens noch unkundigen Zeitgenossen.

Information war damals zweifellos das primäre Anliegen – bei der Interpretation biblischen Geschehens, wie auch bei der liebevollen Darstellung eines jungen Häschens oder einer Akelei . . . Sollten wir uns dies nicht gelegentlich vor Augen halten, wenn wir wieder einmal kamerabewaffnet ins Land ziehen, um „Kunst" zu machen? Ästhetik um ihrer selbst willen – sei nicht unser Ziel.

Die ehernen Gesetze der Bild-Ästhetik, die raffinierten optischen Effekte – sie sind doch immer nur der Rahmen für unsere berichtenden, erzählenden, dichtenden, kritisierenden, appellierenden, meinungsbildenden, belehrenden und unterhaltenden Fotos. „Gewußt wie" behandelt in COLOR FOTO anwendungstechnische Fragen – diese Kolumne aber lenkt auf den Inhalt.

Ganz privat: Die geheimen Späße der Männer

In der Badewanne singen, vor dem Spiegel Grimassen schneiden – das tun sogar ehrwürdige Direktoren und Konsuln, wähnen sie sich, fern jeder Sitzung, allein in den vier Wänden.

Selbst ihre Ehefrauen ahnen nichts von den heimlichen Späßen ihrer sonst so beherrschten Männer. Allein im stillen Kämmerlein schwinden alle Tabus. Manche mimische Kreativität, manch schauspielerisch brillanter Ausbruch fällt dabei jedoch ewiger Vergessenheit anheim – niemand wird ihn je so spontan erleben.

Welch' geniale Talente gehen so unbeachtet, unerkannt zugrunde! Sic transit gloria mundi! Was wir uns niemals selbst vor unseren Lieben trauen würden, vor der eigenen Kamera werden solche Hemmungen völlig gegenstandslos. Ist es doch die vertraute eigene Kamera, können wir doch den Film jederzeit vernichten und niemand bekommt ihn je zu Gesicht, wenn wir es nicht wollen.

Wundervoll! Wir sind mit der Kamera allein. Selbstauslöser gespannt. Surren. Grimasse schneiden. Klick. Nochmal: Zunge raus, Haare ins Gesicht, Zähne fletschen. Klick.

Nochmal: Lampe oder Blitzlicht von unten. Rotfilter davor. Dämonisches Licht. Augenrollen. Stirn runzeln. Grinsen, hämisch grinsen, an den Prokuristen Müller denken. Klick. Dann muß der Wasserfarbenkasten her. Vor dem Spiegel wird das eigene Gesicht zum Tummelplatz für diverse Schminkversuche. Es sieht ja keiner. Jetzt mit Sonnenöl einreiben oder ganz naß duschen. Wie die Farbe herunterläuft! Makaber. Strähniger Haarschopf. Grüne Farbe verreiben. Schwarz auf die Wangen. Augenlider dunkelblau einreiben. Grimassen schneiden. So ist's furchtbar. Klick.

Der Film kommt vom Entwickeln. Man zieht sich zurück. Allein mit den Fotos, den Dias. Phantastisch!

Welch ein Talent schlummert in dir! Soll man es der Familie vorführen? Vielleicht nicht gerade dieses. Aber das geht doch, das ist irre komisch. Und dieses schreckliche? Na, klar. Der „Glöckner von Notre Dame" wurde ja auch von einem großen Mimen verkörpert . . .

Müssen die Leute auf Urlaubsfotos immer untätig herumstehen?

Wirklich, 92,6 Prozent der jährlich produzierten Ferienaufnahmen zeigen Mitfahrer, Beifahrer, Bekanntschaften, Familienmitglieder, Freundinnen, Statisten oder wirkliche Verwandte als in die Ferne blickende Gestalten oder in die Kamera lächelnd.

Doch längst schon gibt es den aktiven Urlaub, den Hobby-Urlaub, den Urlaub auf dem Bauernhof, den Abenteuer-Urlaub und sogar den Ferienkurs zum Überleben im Urwald. Da wird gesportelt, gebastelt, musiziert, gespielt, gefitnesst, entstresst und gekurt.

Doch es scheint so, als wenn diese Tätigkeiten immer noch den ganzen Mann beanspruchten, denn selten – sehr selten sieht man Bilder davon. Selten sieht man die Leute etwas tun.

Dabei haben doch unsere modernen Kameras meist die $^1/_{1000}$ Sekunde und am Licht kann es auch nicht liegen. Was hindert uns am Schnappschießen bei den Reiterferien, beim Windsurfen mit allem Drum und Dran?

Wer verbietet Aufnahmen beim Volley-Ball, oder abends am Kaminfeuer? Gewiß, Fotografieren wird manchmal lästig – weniger für den mit der Kamera als für die anderen. Nicht jeder hat Verständnis dafür, wenn wir ihm dauernd mit dem Weitwinkel vor der Nase herumfuchteln.

Da gibt's aber einige Rezepte: 1. Unseren gelungensten Schnappschuß haben wir stets dabei. Er ist die Visitenkarte und gleichzeitig das Entreé für die ungehinderte Ausübung des Fotosports. 2. Adressen notieren, um Bilder schicken zu können (und später auch tun). Von Dias lassen wir Papierabzüge machen. 3. Immer und überall fotografieren, oder wenigstens so tun, solange, bis keiner mehr Notiz nimmt. 4. Teleobjektiv und aus der Ferne operieren.

Die Scheibe aus der Wurst . . .

. . . sollte zum Emblem der Fotografen-Zunft erhoben werden. Mit der $^1/_{100}$ Sekunde schneiden wir doch die dahinfliegende Zeit in lauter dünne Scheiben! Können solche eingefrorenen Momente überhaupt authentisch für ein Menschenbildnis, eine Situation, einen Zustand sein? Wohl kaum. Vielleicht der nächste Augenblick nach dem Schnappschuß viel wahrer, vielleicht auch der übernächste – oder die Sekunde kurz vor dem Abdrücken.

Eine Motorkamera dagegen kommt in ihren Serien-Resultaten der Wirklichkeit viel näher – beim Bildnis jedenfalls. Ein ganz verbrauchter Film ist niemals ein Luxus.

Archetypen: Dieser philosophische Begriff meint jene latent in uns schlummernden Urbilder.

Archetypische Objekte sind im fotografischen Sinne die ganz einfachen ursprünglichen Formen und Gegenstände. Spüren wir sie mit unserer Kamera auf, zielen wir nach dem Einfachen, Eindeutigen in der Welt, so merken wir bald schon, wieviel unnötigen Ballast wir oft in unseren Bildern mitschleppen mußten, der für die eigentliche Aussage, den ursprünglichen Gedanken völlig unwichtig war. Unsere Kunst besteht nun darin, das Wesentliche vom Unwichtigen abzusondern und herauszustellen. Ein legitimes optisch-fotografisches Mittel dazu ist die kleine Schärfenebene. Mit langer Brennweite und voller Öffnung machen wir erstaunliche Entdeckungen. Ein vielleicht ganz unauffälliges Objekt löst sich plötzlich aus seiner verwirrenden Umwelt, bekommt Eigenleben und neue Bedeutung. Wir können durch systematische Isolierung den Blick auf dieses Objekt lenken:

Die Rosenblüte, ein Streichholz, die Billardkugel . . .

Archetypische Bildelemente leben von ihrer vielschichtigen, symbolischen Bedeutung.

Aufgaben zum Selbermachen: Fotografieren Sie Symbole für Musik, Freude, Sehnsucht, Vergänglichkeit, Unruhe, Trauer. Daraus können faszinierende Serien werden!

Achtung, Foto-Wettbewerb!

Einsendeschluß nicht vergessen

Wir weisen noch einmal auf den Fotowettbewerb hin, der in Heft 11/77 ausgeschrieben wurde. In Kürze die Teilnahmebedingungen:
Themen: 1. Winterlandschaft, 2. Die Welt der kleinen Dinge.
Jeder Teilnehmer kann bis zu drei S/W- oder Farbaufnahmen als Papierbilder im Mindestformat von 18 x 24 cm einschicken. Jedes Bild muß auf der Rückseite die Adresse des Autors tragen.
Die Gewinner verpflichten sich, das Bildmaterial zur honorarfreien Veröffentlichung in COLOR FOTO zur Verfügung zu stellen.
Mit den Bildern der ersten zehn Preisträger wird wieder eine Wanderausstellung durch die ASKO-Verkaufshäuser bestritten.
Bildmaterial an ASKO finnlandmöbel, Sonnenstraße 23, 8000 München 2, Kennwort: „Fotowettbewerb".
Der Jury gehören Redaktionsmitglieder von COLOR FOTO und Fachleute an. Ihre Entscheidung ist nicht anfechtbar. Einsendeschluß ist der 28. Februar 1978, gültig ist das Datum des Poststempels. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wichtige Galerie-Termine

Fotogalerie Lange-Irschl, München: Seit Mai 1977 besteht im Münchner Stadtteil Schwabing eine Fotogalerie, die einzige in München, die sich ausschließlich um Foto-Ausstellungen bemüht und Fachliteratur führt. Im regelmäßigen Turnus finden einmal pro Monat Vernissagen statt, bei denen meist der ausstellende Fotograf anwesend ist. Bisher waren u. a. Jörg Andermatt, Heribert Burkert, Franco Fontana, Bernard Gardel, E. Landy und Peter Pexa zu Gast. Bis Ende Dezember 77 sind Werke der Fotografin Gisèle Freund zu sehen. 4. 1.–4.2. Hennes Maier – Fotografien. Türkenstraße 54, 8000 München 40, Tel. 089/284906, Di mit Fr 10–18.30, Do bis 21.00 Uhr, Sa 10 bis 14.00 Uhr.

PPS Galerie Hamburg: Die PPS Galerie F.C. Gundlach hat sich als potente Fotogalerie in Hamburg etabliert. Die Ausstellungen zeigen in erster Linie Arbeiten lebender, meist junger Fotografen. Bis 6. Januar zeigt Rolf H. Krauss seine „Sukzessionen".
Adresse: Feldstraße/Hochhaus 1, 2000 Hamburg 4, Tel. 040/431061.

c.t.b.

Tamron liegt mal wieder vorn.

Denn TAMRON baut die handlichsten und "kompaktesten" Objektive. Z.B. das TAMRON-ZOOM 4,5/85- 210 mm Makro ist trotz seiner 12 Linsen nur 145 mm "kurz" und 630 g "leicht". Ein Kompakt-Zoom mit hohem Auflösungsvermögen, Makro-Einstellmöglichkeit bis 20 cm von der Filmebene.

Oder das TAMRON-Superweitwinkel 2,5/24 mm mit 10 Linsen ist 38 mm kurz und extrem leicht (220 g). Bildwinkel 84°, hohe Lichtstärke, Naheinstellung von Filmebene 25 cm.

Bei allen TAMRON Objektiven sind Bauweise und das elegante Finish bisher unerreicht. TAMRON-Objektive haben als einzige die BBAR-Mehrschichtenvergütung, eine für die Raumfahrt von der "Spektra-Physics" entwickelte Vergütungstechnik.

Die ganze Spannweite der TAMRON-adaptall-Objektive steht Ihnen offen, gleich welche Kamera Sie besitzen. TAMRON-adaptall, das präzise, einfache Adaptersystem baut die Brücke zu Ihrer Kamera.

Mit TAMRON kaufen Sie modernste technische und optische Qualität. Für die Freude mit der Fotografie – und noch 5 Jahre Garantie.

Im Vertrieb der Beroflex AG · Praktica · Tamron · Sunpak · aus Jena · Meopta · Orwo · Beroflex AG · Hamburg · Berlin · München · Bad Kissingen · Frankfurt

BEROFLEX

Hier informieren wir Sie über alle Grundlagen angewandter SW- und Farbfotografie für Anfänger und Fortgeschrittene

Tips für Blitztechniken mit zwei und mehr

Blitzlampen

Hans W. Schultze

Um eine zweite Blitzlampe oder ein Elektronenblitzgerät oder noch mehrere Lampen zu entzünden, verwendet man am besten „slaveflash". Hierunter verstehen wir ganz einfach eine Fotozelle, die alleine auf Blitzlicht reagiert und an der ein anderes (zweites) Blitzgerät angeschlossen werden kann. Diese Fotozelle reagiert so blitzschnell und löst ebenso schnell das Blitzgerät aus, daß zwischen den beiden Zündungsmomenten bestimmt kein Unterschied zu erkennen ist. Die Fotozellen reagieren auf Reflexlicht vom Objektiv, ja sogar auf „bounce-light" – Pingponglicht –, wobei das Licht über den Plafond oder eine andere reflektierende Fläche auf das Motiv geworfen wird.

Somit entfällt also eine genaue Empfängerzellen-Ausrichtung auf die Senderlichtquelle. Diese kabellose Verbindung zwischen allen Geräten dürfte hier zusätzlich einen großen Vorteil darstellen. Sie läßt dem Fotografen wohl die größte Möglichkeit, ohne über herumliegende und hängende Kabel zu stolpern, frei arbeiten zu können.

Es gibt aber auch noch andere Möglichkeiten, mehrere Blitzlampen zur gleichen Zeit zu zünden. Hat Ihre Kamera z. B. einen Blitzkontakt, so können Sie unter Verwendung eines Zweiweg- oder Mehrwegstückes oder Kabel mit Mehrweganschluß und Verlängerungskabeln mehrere Lampen zu gleicher Zeit einsetzen und abblitzen. Besitzt Ihre Kamera zwei Blitzkontakte (z. B. „X" und „M"), können Sie an jedem Blitzlampen anschließen (am „M"-Kontakt allerdings nur langbrennende).

Werden mehrere E-Blitzgeräte an einem Kontakt angeschlossen, müssen sie die gleiche Zündspannung besitzen (nur als Notbehelf geeignet, da der Blitzkontakt beschädigt werden kann). Wenden Sie sich, um hier eine genauere und ausführlichere Auskunft zu erhalten, immer erst an die Herstellerfirmen (siehe Abb. 1–3).

Wichtiges Zusatzmaterial: Für alle Blitz- wie auch normale Studioaufnahmen sollten Sie sich einen aufrollbaren Papierhintergrund in den verschiedensten Tönungen zulegen, um einen gleichmäßig verlaufenden Hintergrund ohne störende Details zu erhalten.

Natürlich eignet sich zu Anfang auch eine breite und in der Länge ausreichende Rolle einfachen Packpapiers, das weiß oder andersfarbig grundiert wird. Dann rate ich Ihnen, sich silberne oder goldene Reflektoren anzufertigen, um Schattenpartien aufzuhellen. Beziehen Sie z. B. einen kräftigen Karton (verschiedene Formate) mit Aluminiumfolie, die Sie in jeder Schreibwaren- oder Haushaltswarenabteilung kaufen können. Außerdem benötigen Sie auch noch einen größeren weißen Karton, der gleichen Zwecken dienen soll, aber auch für die indirekte Blitzmethode verwendet werden kann. Farbige Folien, die sich vor dem Blitzreflektor anbringen lassen, sollten ebensowenig fehlen (im Fotofachhandel erhältlich; der Verlängerungsfaktor ist hier schon angegeben) wie ein Studio-Schirm für besonders weiches Licht. Weiß (farbneutral), als Reflektor und für Durchlicht. Silber (farbneutral), als Reflektor mit erhöhter Lichtausbeute. Gold (warmer Farbton), ansonsten gleicher Effekt wie Silber.

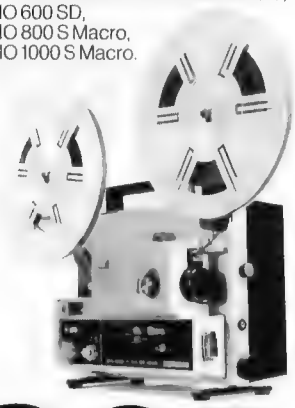
Pingpongblitz: Auch indirektes Blitzlicht oder „bounce-flash" genannt, erfolgt wie schon vorher einmal kurz gesagt über den Plafond oder eine andere reflektierende Fläche. Es ist eine Form von zurückgeworfenem, verteiltem und dadurch schattenfreiem Licht. Da in diesem Fall das Licht eine größere Entfernung zurücklegt als bei direktem Blitzlicht, muß die Blendenöffnung neu berechnet werden. Als Faustregel soll Ihnen folgende Berechnung dienen:

Mittlere Filmempfindlichkeit und sehr heller Raum: teilen Sie die Leitzahl durch 5 oder bei mittleren, etwas dunkleren Räumen durch 7.

Das Ergebnis ist die einzustellende Blendenzahl, die allerdings nur gültig für Blitzlampen ist. Bei Röhrenblitzgeräten sollte noch um eine halbe Stufe weiter aufgeblendet werden.

ELMO

Tonfilm-Kameras:
Filmen Sie nach dem Motto »Auslöser drücken, wir tun den Rest«. Ist Ihnen das zu wenig? Dann nützen Sie die technischen Raffinessen der ELMO Sound-Kameras. ELMO 350 SL Macro, ELMO 600 SD, ELMO 800 S Macro, ELMO 1000 S Macro.



Tonfilm-Projektoren
Die Spulengiganten (max. 80 Min. = 360 m), die Lichtriesen (max. 220 Lumen). Für Magnettonaufzeichnung und -Wiedergabe in Mono, Duo und Stereo sowie mit Lichttonwiedergabe. Informieren Sie sich über die Tonprojektoren ELMO ST 600, ST 800, ST 1200 D, ST 1200 HD und GS 1200 Stereo.

SOLIGOR

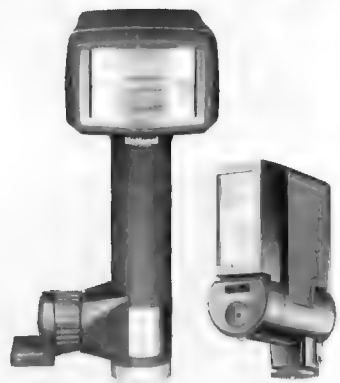
Macro&Zoom Objektive
mit 5 Brennweitenbereichen: 3,5/35-105 mm, 3,5/45-150 mm, 3,5/70-210 mm, 3,5/70-220 mm, 5/100-300 mm.

Die SOLIGOR Macro & Zoom Objektive vereinigen Brennweiten vom Weitwinkel über das Normalobjektiv zum Porträt-, mittleren und langen Teleobjektiv. Alle Zwischenbrennweiten lassen sich selbstverständlich stufenlos einstellen. Der Macrobereich erschließt die Wunderwelt der Nahaufnahmen.

Lassen Sie sich diese Objektive von Ihrem Fotohändler vorführen und Sie wissen sehr bald, welchen Wunsch Sie sich als nächsten erfüllen.

National

Elektronenblitzgeräte



das Ergebnis modernster Blitzgerätetechnik, die sich in Fachbegriffen zusammenfassen läßt wie Computer-Steuerung, Thyristor-Schaltung, externer Sensor, UV-gesperrte Xenon-Goldröhre, farbkorrigierte Streuscheibe, optische und akustische Blitzkontrolle, Folgeblitzauslöser und Reflektorball.

National bietet für jede Aufgabenstellung das richtige Blitzgerät mit Leitzahlen von 17-56.

Erzeugnisse der Marken ELMO, SOLIGOR und NATIONAL sind nur beim Fotofachhandel erhältlich.

AIC Coupon einsenden an:
Fototechnik GmbH
Postfach 810126, 7000 Stuttgart 81

Bitte schicken Sie mir kostenlos Unterlagen über
☐ ELMO Kameras und Projektoren
☐ SOLIGOR Objektive
☐ NATIONAL Blitzgeräte

Name _____
Straße _____
Ort _____

CFo 1/78

Das Sofortbild ist aus der fotografischen Szene nicht mehr wegzudenken. Deshalb widmen wir diesem Thema regelmäßig Anwendungs- und Motivbeispiele in Verbindung mit Fototechnik.

Neu: Sofortbild im attraktiven Großformat!

Volker Wachs

Als die Gäste den feierlich geschmückten Saal betraten umgab sie die Atmosphäre klassischer Würde: an den Wänden befanden sich Gemälde-Reproduktionen alter Meister. Detailgetreu hatten geschickte Nachahmerhände wertvolle Ölbilder ein zweites Mal auf Leinwand verewigt. Doch der Schein trog: Was dort in antiken Rahmen in den Formaten 50 x 60 cm als Kunst aus vergangenen Zeiten die Gäste verzaubern sollte, waren keineswegs Produkte aus Leinwand und Öl, war keineswegs mit Pinsel und Schaber gefertigt. Der Künstler hieß nicht Rembrandt, sondern Edwin Land, er malte nicht mit Farbe, sondern mit Licht – die Bilder waren Fotografien.

Die Faszination großformatiger Sofortbildfotografie

Diese Szene spielte sich letztes Jahr bei der Aktionärsversammlung des Polaroid-Konzerns ab und sollte die Besucher mit einer neuen Epoche in der Geschichte der Polaroid-Sofortbildfotografie konfrontieren. Die Besucher des Polaroid-Arreals – von einem „Stand" kann wirklich keine Rede mehr sein – auf der '76-photokina bekamen die „Markt-Version" des neuen Polaroid-Sofortbildes im Großformat zu sehen.

Polaroid sprengt die Format-Grenze:

Die herkömmlichen Sofortbild-Formate 8 x 8, 8,5 x 10 und 9 x 12 cm werden nunmehr nach oben abgerundet mit dem 18 x 24 cm (8 x 10 inches) Format. Hierzu wurde ein neuer Filmtyp, der 808, entwickelt, der innerhalb einer Minute Fotos im Großformat herzustellen erlaubt, farbig, ohne Dunkelkammer.

Ein Element des neuen 8 x 10-Systems ist die Polaroid 8 x 10-Filmkassette. Sie ist für den Einsatz bei vollem Tageslicht entwickelt worden und paßt praktisch an alle 8 x 10 Aufnahme- und Kopierkameras mit entsprechendem Rückteil. Die Kassette ist aus strapazierfähigem Makrolon gefertigt – einem der härtesten Kunststoffe, die überhaupt auf dem Markt sind. Sie hat einen fest eingebauten Lichtschutzschieber, dessen spezielle Beschichtung saubere und leichtgängige Handhabung ermöglicht. Filzstreifen auf Filmkassette und Kassettenschieber säubern jeweils Positiv und Negativ, sobald die Kassette geladen wird.

Ein weiterer Bestandteil des Systems ist der motorisch betriebene Polaroid 8102 Film-Processor. Er ist aus hochstoßfestem Polystyren-Material gefertigt, wie es auch für Gehäuse von Computer-Terminals verwendet wird.

Im Innern des Film-Processors befindet sich ein starker Elektromotor, der zwei Rollen aus rostfreiem Stahl antreibt. Diese Rollen erfassen die Lasche des belichteten 8 x 10-Negativs und ziehen die Negariv-Positiv-Bildeinheit aus der Filmkassette, brechen die Kapsel mit den Entwicklerchemikalien auf und verteilen sie mit der optimalen Geschwindigkeit gleichmäßig zwischen Negativ und Positiv.

Nach dem Ende dieses Vorgangs gelangt die (sich entwickelnde) Bildeinheit in die Ablage des Processors. Eine ebenfalls eingebaute Uhr, an der unterschiedliche Entwicklungs-

◀ 1. Der Fotograf, spezialisiert z. B. auf Hochzeits-, Mode- oder Werbefotografie, hat nunmehr die Möglichkeit, mittels dem 8 x 10-Sofortbildsystem seinem Kunden eine Minute nach der Aufnahme ein 18 x 24 cm großes, farbiges Bild vorzulegen.
2. Das Polaroid 8 x 10-Sofortbild-System: der Filmtyp 808 wird in Packungseinheiten mit je 10 Negativen und Positiven im Format 18 x 24 cm angeboten, Empfindlichkeit 20 DIN; Preis pro Negativ-Positiv-Einheit etwa DM 17,–. Die 8 x 10-Filmkassette Typ8105 nimmt jeweils ein 808-Negativ auf; sie ist praktisch mit allen 18 x 24 cm-Kamerarückteilen des Weltmarktes kompatibel. Der Polaroid 8102 Film-Processor, in den das belichtete Negativ zusammen mit dem nichtlichtempfindlichen Positiv eingeführt werden, entwickelt die Einheit, je nach Außentemperatur, in durchschnittlich 60 Sekunden.

zeiten eingestellt werden können – die Entwicklungszeit schwankt innerhalb verschiedener Außentemperaturbereiche – schaltet sich selbsttätig ein, wenn der Processor in Betrieb gesetzt wird. Ist die vorgewählte Entwicklungszeit abgelaufen, zeigt ein akustisches Signal dem Fotografen an, daß er nun das Positiv vom Negativ trennen muß. So erhält er ein farbgetreues, völlig fertig entwickeltes Polaroid-Foto im Großformat 8 x 10 inch. bzw. 18 x 24 cm.

Im Berufsalltag ideal – das neue 8 x 10-System

Bei einem Test bildeten sich folgende Zielgruppen, die von dem System partizipieren werden: Berufsfotografen, Art-directors, Grafik-Designer, Drucker und Reprografen. Für sie bildet das 8 x 10-Polaroid-Sofortbild eine vorbildliche Druckvorlage.

Mit einem Preis von etwa DM 17,– pro Aufnahme kann der Polacolor 2 Film Typ 808 mit konventionellem Farbdia-Aufnahmematerial bestens konkurrieren. Das Polaroid-Bild bietet gegenüber dem Dia deutliche Vorteile: Es steht viel schneller zur Verfügung und entspricht in seinem Tonwertumfang annähernd dem, was der Drucker auf Papier wiedergeben kann. Für den 8 x 10-Film wurden die gleichen metallisierten Farbstoffe verwendet, wie sie auch in den anderen Polacolor 2-Filmen und im SX-70-Film enthalten sind. Der Film 808 hat eine Empfindlichkeit von 80 ASA = 20 DIN. Er ist abgestimmt auf den Einsatz bei Tageslicht und Elektronenblitz (5.500° Kelvin). Exzellente Farbwiedergabe kann auch mit Kunstlicht erzielt werden. Das Reziprozitäts-Verhalten des Filmtyps 808 ermöglicht bei Kunstlicht Aufnahmen mit einer Belichtungszeit von 2–6 Sekunden, ohne Filter zu benutzen.

Das durchdachte Konzept der Polaroid 8 x 10-Fotografie – Film, Kassette und Processor – bietet dem Benutzer absolute Kontrolle über das Endprodukt, ohne daß er sich um chemische und mechanische Abläufe der Entwicklung zu kümmern braucht.

Volker Wachs

PRAKTICA EE 2

Das hat nur sie:
Vollautomatischer elektronischer Metall-lamellenverschluß und Blendenelektrik. Die ideale Kombination perfekter Belichtungszeit-Vollautomatik mit der einzigartigen elektrischen Blendenwertübertragung für Offenblendenmessung.

- Standardobjektiv Pentacon electric 1,8/50 für zubehörlose Nahaufnahmen durch kürzeste Einstellentfernung von nur 33 cm.
- Kurze X-Synchronzeit von 1/125 s.
- Belichtungszeit-Vollautomatik abschaltbar.
- Doppelmeßmethode für Offenblenden- und Arbeitsblendenmessung.
- PL-Filmeinlegeautomatik
- MC-Objektive von Pentacon und Jena mit Brennweiten von 20 bis 1000 mm.

Weltgarantie

INTERNATIONAL PRAKTICA POSTER EDITION

Die weiteren Praktica-Modelle.
Praktica L 2
leistungsfähiges Grundmodell
Praktica PLC 2
Offenblendenmessung durch Blendenelektrik
Praktica LTL 3
Innenmessung über Meßtaste
Praktica VLC 2
Wechselsucher und Universalinnenmessung
Praktica super TL 2
Innenmessung bei Arbeitsblende

Computer

PRAKTICA – Qualitätserzeugnis aus der DDR
Kombinat VEB PENTACON DRESDEN

PENTACON

im Vertrieb der BEROFLEX AG

Spezialthemen der Fotografie – gelöst und beantwortet durch die aktive Mitarbeit unserer Leser

Ergebnisse der 12. Zertifikat-Runde Foto-Quiz über Spezialtechniken

Georg Köppl

„Jede Mühe ist ihres Lohnes wert!", schrieb mir ein Teilnehmer, als er auf sein redlich erworbenes Zertifikat etwas warten mußte. Inzwischen gibt es kaum mehr Klagen über verzögerte Zusendungen, denn Druckauftrag und Versand der Urkunden haben sich inzwischen gut eingespielt.

Wie schon öfters betont wurde: Einmalige Anforderung auf separatem DIN A 4 Blatt genügt, auch wenn es sich (wie heute zum erstenmal) um das Goldene COLOR FOTO-Zertifikat handelt.

Die Redaktion freut sich, den ersten Gewinnern zu ihrem Erfolg gratulieren zu können. Es sind dies in der Reihenfolge der Anforderungen: Michael Keydel, Meersburg; Ulrich Hagelgans, Mainz; E. Christiansen, Roskilde/Dänemark; Adolf Sampl, Kuchl/Österreich; W. H. G. Müller, Karlsfeld; Manfred K. Glatigny, Wallerfangen; Rainer Sidler, Beringen/Schweiz; Holger Gerlach, Bremen; und Bodo Facklam, Hannover.

Sie alle stellten ihr großes fotografisches Können mindestens zehnmal (auch auf dem Gebiete der UW-Fotografie) in Wort und Bild unter Beweis. Daß sie Wesentliches zu sagen oder gute Bilder vorzuzeigen hatten, wird durch mehrfache Zitate aus ihren Zuschriften dokumentiert. Besonderen Applaus verdient Walter H. G. Müller, der „COLOR FOTO-Supermann" aus Karlsfeld: Er brachte es zu nicht weniger als 15 Zitaten und Bildveröffentlichungen auf vier Seiten von COLOR FOTO, so daß er unter den ersten Preisträgern ohne Zweifel mit Abstand an der Spitze steht und hier mit der Veröffentlichung seiner Fotokarriere deshalb auch besonders herausgestellt werden soll. Er bezeichnet sich selbst als „Baujahr 1935", die Reihe seiner Kameras begann mit einer „Zeiss Ikon Tengor Box", mit der er als 13jähriger erstmals fotografierte.

„1950 erste Tauchversuche, 1951 UW-Fotografie mit Eigenbaugeräten. 1956 ‚Einmann-Expedition' mit dem Motorrad ans Rote Meer. Weitere Tauchunternehmungen in fremden Ländern folgten, dabei verschob sich der fotografische Schwerpunkt immer mehr in Richtung Natur, Land und Leute." Das öffentliche Interesse und Ehrungen stellten sich bald ein: „Lichtbildvorträge . . . und Veröffentlichungen in Zeitschriften, UW-Buch ‚Fische vor der Kamera', verschiedene Fotopreise, darunter zwei Silberne Dias vom Süddeutschen Verlag . . . Seit einiger Zeit besondere Neigung zu Schwarzweiß in Verbindung mit Experiment, Fotografik, Abstraktion. Profi? Semi-Profi? Nein! Ich bin Modellbau-Meister bei einer großen Autofirma und Fotoamateur mit superverständnisvoller Ehefrau, die ebenfalls mit viel Freude und Erfolg fotografiert."

H. G. Müller ist der Fotografie sichtlich mit Haut und Haaren verfallen, und die Leidenschaft für das fotografische Bild wird ihn auch in Zukunft nicht verlassen. Unseren Glückwunsch zum „Goldenen" und weiterhin viel Erfolg!

Ein Quiz mit Hindernissen: Piktogramm und Photosynthese: Unter den sieben zur Diskussion gestellten Begriffen waren zwei „Kuckuckseier": Piktogramm und Photosynthese haben zwar griechische Wortbestandteile, die auf „Bild", „Licht" und „schreiben" hindeuten, sie stammen jedoch beide nicht aus dem fotografischen Bereich, wie Herbert Kuhl, Wiesbaden, erläutert:

„Ein Piktogramm ist eine bildmäßige Darstellung von Worten, Begriffen oder Bedeutungen, die inzwischen weitgehend international anerkannt ist." Beste Beispiele sind die weißblauen Piktogramme Prof. Aichers zu den Olympischen Spielen 1972 in München, die aus der Welt des Sports nicht mehr wegzudenken sind: Laut ZDF-Filmbericht zieren sie heute schon die Straßen Moskaus, um Besuchern der Spiele von 1980 in einer Art Universal-Bildersprache den Weg zu den Sportstätten zu weisen.

1

Abb. 1: Die Fotomontage mit Leguan, Elefant und Giraffe stammt von Henrik Schlottmann und ist durch ihre surrealistische Kombination sehr ausdrucksstark. Im Bericht werden die Techniken genau erläutert.

Hat die Holografie fotografische Zukunft?

„Die Piktographie (Bilderschrift) stellt eine von magischen Symbolen ausgehende Frühform der Schrift dar und ist schon auf Felsbildern, Horngeräten und Knochen usw. aus der Steinzeit zu finden." Hier noch ein paar bekannte Beispiele aus neuerer Zeit, mitgeteilt von Dietmar Pfeffer, Böblingen: „Ein Aeskulapstab steht für Arzt, ein Totenkopf für Gift etc."

Daß Photosynthese nichts mit Fotografie zu tun hat, geht aus den Ausführungen von Uwe Nölke, Versmold, klar hervor:

„Photosynthese ist der Aufbau einer chemischen Verbindung unter Einwirkung von Licht, im Besonderen die Bildung organischer Stoffe aus Kohlendioxid und Wasser bei grünen Pflanzen. Wasser wird dabei in Wasserstoff und Sauerstoff gespalten, wobei der Sauerstoff an die Umgebung abgegeben wird. Der Wasserstoff dient in komplizierten, enzymatisch gesteuerten Dunkelreaktionen der Reduktion und Hydrierung des Kohlendioxids, wodurch Kohlehydrate gebildet werden . . . Durch die Photosynthese werden jährlich 150 Mrd. Tonnen Sauerstoff freigesetzt."

Nach welcher chemischen Formel das geschieht, möchte ich Ihnen ersparen. Wir wollen rasch zu unserem eigentlichen Thema, den einzelnen

Spezialtechniken der Fotografie kommen und uns zunächst der Holografie zuwenden.

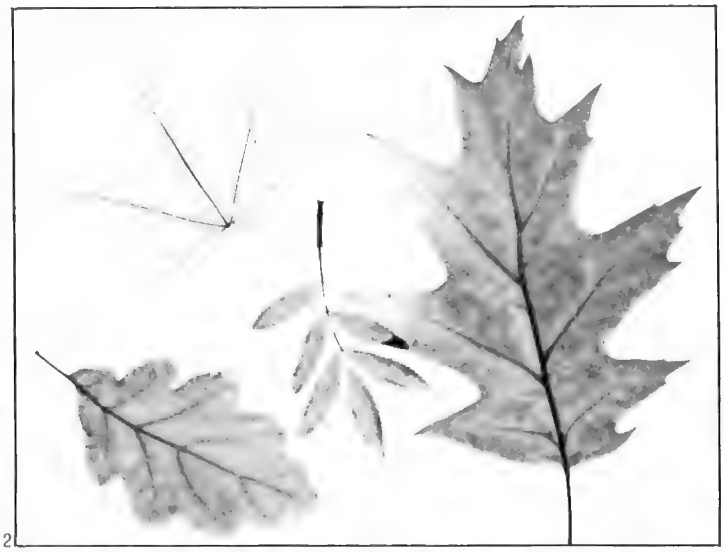
Hologramm, das Stereobild der Zukunft? Heinz Zant, Wien, schaute in einem alt-seriösen Lexikon nach und fand unter „Hologramm" folgende Definition: „Veraltete Bezeichnung für eigenhändig mit der Hand Geschriebenes. Fand oder findet im Bibliothekarbereich Verwendung." Dies war zwar nicht der von uns erwartete Begriff, er wurde aber gerechterweise ebenfalls als Lösung anerkannt.

Heinrich Voß, Vöhl, definiert den Begriff Hologramm, wie er heute verstanden wird: „Als Holografie bezeichnet man das Verfahren zur Herstellung dreidimensionaler Bilder mit Laserlicht. Der Name ‚Hologramm' setzt sich aus den griechischen Wörtern ‚holos' (ganz) und ‚gramma' (Buchstabe, Botschaft) zusammen. Ein Hologramm enthält also die ‚ganze Botschaft'. Es speichert sämtliche visuellen Informationen – einschließlich der Tiefeninformation – und rekonstruiert somit einen Gegenstand vollkommen. Ein Hologramm ist eine durchsichtige fotografische Aufnahme, auf der nur verschwommene Interferenzlinien zu erkennen sind, die ohne Objektiv festgehalten wurden. Die Holografie arbeitet ohne herkömmliche Kamera. Im Prinzip schon seit 1947 bekannt, konnte sie erst durch die Entdeckung des Laserstrahls in den 60er Jahren in die Praxis umgesetzt werden.

Das Hologramm entsteht mit Laserlicht

Bei der Herstellung eines Hologramms wird ein Laserstrahl durch einen teildurchlässigen Spiegel in einen Beleuchtungsstrahl und einen Bezugsstrahl geteilt. Diese beiden Teilstrahlen lenkt man mit Spiegeln um und verbreitert sie mit Linsen und Lochblenden, weil sie zunächst eng gebündelt sind. Der Beleuchtungsstrahl trifft auf den Gegenstand und wird von diesem reflektiert. Der Bezugsstrahl fällt auf eine Fotoplatte, und seine Lichtwellen vermischen sich dort mit denen des vom Gegenstand reflektierten Beleuchtungsstrahls. So entsteht auf der Fotoplatte ein welliges Interferenzmuster, das Hologramm. Die Bildung des Musters ist nur möglich durch die kohärenten Strahlen des Lasers, die, im Gegensatz zu normalem inkohärentem Licht, eine völlig neue Wellenstruktur bilden, wenn sich zwei Laserstrahlen treffen.

Um aus diesem Muster ein dreidimensionales, frei im Raum schwebendes Abbild des Gegenstandes zu rekonstruieren, wird das Hologramm wieder mit einem Laserstrahl durchleuchtet." Von einem der besten Kenner der Materie, Dr. Friedrich Bestenreiner von der Agfa-Gevaert Entwicklungsabteilung, wurde anläßlich des DGPh-Kongresses in München (4.–6. 11. 1977) auch ein Aufnahmeverfahren erläutert, das die Betrachtung eines Hologramms bei Beleuchtung mit normalem weißem Licht zuläßt. In seinem Fachvortrag „Vom Stereobild zur Holografie – Die Verwirklichung räumlicher Bildwahrnehmung mit Hilfe des fotografischen Prozesses" gab er der Holografie übrigens schlechte Prognosen bezüglich ihrer praktischen Nutzanwendung (Stereo-Fernsehfilm, Anwendung durch den Amateur) mit auf den Weg.



2

3

4

Abb. 2: Toni Orth, Rheinbach, beweist mit seinem Farbfotogramm, daß man auf Kodak 14 RC Umkehrpapier ohne Filterung (!) farbrichtige Selbstdrucke von Blättern herstellen kann. Abb. 3: Fotografik einer Pinie, von Karl Peter Kämpf, Rodgau. Ein normales Negativ wurde auf Ilfospeed Grad. 5 hart vergrößert, wodurch sämtliche Grauwerte eliminiert wurden.
Abb.4: Fotogramm von Jochen Hofius, Laasphe. Der „Mond" entstand durch zeitweilige Abdeckung mit einer undurchsichtigen Scheibe.

Die Illusion der räumlichen Wiedergabe

Vor dem Jahr 2000 sei nicht daran zu denken, daß die Holografie auf breiter Basis zum Einsatz kommt. Optimistischer ist R. Mitterwald jr., Reutlingen, der mit folgenden Fakten aufwartet: „In New York wird bei der Fa. Laser Light Concepts auf eine Maschine hingearbeitet, die es erlaubt, farbige Hologramme herzustellen. Bisher gab es nur monochrome, bestenfalls SW-Hologramme. Das Verfahren soll in Amerika bald auch dem Amateur für 1000 bis 1500 Dollar zugänglich werden."

O. Schuster, A-Lanzenkirchen, weist auf eine andere überraschende Eigenheit des Hologramms hin: „Das Hologramm ist der ideale Bildspeicher, da durch Zerteilung der Fotoplatte (oder durch teilweise Beleuchtung) kein Informationsverlust, sondern nur eine Einbuße an Intensität und Kontrast entsteht. In jedem Bildpunkt ist die ganze Rauminformation enthalten." Erstaunlich ist die Plastizität des räumlichen Bildes. Man kann förmlich um den Gegenstand (bis zu einem bestimmten Winkel) herumgehen und sieht ihn von verschiedenen Seiten plastisch. Auf der „electronica '77" in München demonstrierte man das Verfahren anhand eines Hologramms, das ein Spielzeugauto in einem Glaszylinder zeigte. Die Illusion der räumlichen Wiedergabe war so echt, daß man den Besuchern mit einem Schild klarmachen mußte: „Bitte nicht in den Zylinder greifen." Eines muß leider zum Thema Holografie gesagt werden. Es ist zum derzeitigen Entwicklungsstand technisch und finanziell noch mit einem hohen Aufwand

Fortsetzung von Seite 47

verbunden, der es bisher nur zu einem vielbestaunten Schauobjekt, zu einer Art Jahrmarktsensation werden ließ. Nur vereinzelt wird es schon technisch-wissenschaftlich genützt, z. B. zur Werkstoffprüfung (Autoreifen, Schweißnähte etc.), worauf unser Kollegteilnehmer Friedrich Knall aus Wien hinweist. „Die Holografie wird heute hauptsächlich für wissenschaftliche Zwecke angewendet, zumal sie wegen der geringen Laserlichtstärke nur für unbewegte Objekte tauglich ist. Dennoch versprechen die Zukunftsforscher dreidimensionales Fernsehen via Holografie."

Fotogramm – erster Schritt zur fotografischen Verfremdung: Hier die Begriffsbestimmung nach Dieter Findeisen, München: „Mit ‚F' geschrieben bedeutet es ein Bild, auf dem irgendwelche Gegenstände (flach oder erhaben, undurchsichtig oder transparent) direkt mit einer fotografischen Schicht in Kontakt gebracht werden, so daß sie sich bei Belichtung in ihren Konturen darauf abzeichnen. Besondere Effekte ergeben sich bei farbig transparenten Vorlagen (Blüten, Blätter) auf Colormaterial." Toni Orth, Rheinbach, hat ein mustergültiges Farbfotogramm eingeschickt, dessen Feinheiten auch in der SW-Wiedergabe noch zur Geltung kommen. Außerdem steuert er folgenden interessanten Tip für den SW-Fotografen bei: „Schöne Ergebnisse lassen sich auch auf farbig getönten Papieren oder Metallica-Papieren, die es z. B. von Tura, Argenta und Labaphot gibt, erzielen. Besonders die intensiven Gelb-, Rot- und Grüntöne heben sich leuchtend gegen den schwarzen Untergrund ab."

Fotogramme und ihre Herstellung

Wenn man ein Objekt auf normales SW-Papier legt, wird man ein weißes Umrißbild des Gegenstands auf schwarzem Grund erhalten. Rudi Ludwig, Frankfurt, rät, dieses „Negativ" umzukehren: „Um schwarzfigurige Fotogramme zu erzielen, gibt es drei Wege: 1) Das ‚normale' Fotogramm abfotografieren und durch Umkopieren des Negativs ein Diapositiv herstellen (oder gleich auf Diafilm, z. B. Agfa dia-direct 16 DIN abfotografieren).

2) Vergrößerungspapier mit der Schicht nach oben unter das Fotogramm legen, mit sauberer Glasscheibe zusammenpressen und minutenlang belichten. 3.) Fotogramme gleich auf Planfilm belichten und Kontaktkopie herstellen. Für Abwandlungen der üblichen Fotogramm-Methode hat Josef Cieslik, Giengen, eine Reihe von Rezepten bereit: „Belichten kann man unter dem Vergrößerungsapparat oder mit der Raumbeleuchtung, die kurzzeitig eingeschaltet wird. Fotogramme lassen sich in verschiedenen Variationen und Kombinationen erstellen:
1.) in Abhängigkeit vom Material (undurchsichtig, durchscheinend, durchsichtig). 2.) Scharf oder unscharf (durch Verändern des Abstands, Glasplatte zwischen Gegenstand und Papier legen). 3.) Hartschwarzweiß oder mit Grauwerten (Vor- oder Nachbelichtung). 4.) Mit Masken und Rasterfolien. 5.) als Mehrfachbelichtungen."

Volker Lamm, Birkenfeld, schlägt vor, ein „Schattenbild" mit einem Grußwert zu kombinieren. Die Firma Foto-Müller, Brauereiweg 10, 2390 Flensburg, bietet verschiedene Grußtexte, auch zu Weihnachten und Ostern, auf transparenter Folie an. „Solche Grußkarten lassen sich leicht selbst herstellen. Scherenschnitte sind vorzuziehen, da die Figuren schwarz erscheinen und der Rest weiß bleibt." Bernd Möller, Wildeshausen, hat PE-Papiere fotogrammiert und dann umgekehrt: „Dabei ist auf guten Kontakt zu achten. Entweder preßt man die Papiere mit einer Glasscheibe zusammen oder feuchtet sie an. Das empfiehlt sich bei PE-Papieren, da die ‚Mater' nach Kurzwässern schon wieder weiterverwendet werden kann. Das erspart Wartezeiten... Man kann übrigens auch Effekt-Negative (Paterson/Teufel) in die Fotogramme einbelichten, indem man erstere in die Negativbühne des Vergrößerers einlegt. Die weißen (bzw. grau werdenden) Auflagefelder erscheinen gemustert."

Besonderen Anreiz zur Herstellung farbige Fotogramme brachte die Einführung der beiden Farbumkehrpapiere Cibachrome A und Kodak Ektachrome 14 RC mit sich. H. Schiller, Iserlohn: „Die Aufgabenstellung der Kollegrunde 12 reizte mich, einen Versuch auf Cibachrome zu machen. Meine Technik: Ich ließ den Durst M 601 genau so, wie ich ihn bei einer Vergrößerung 20 x 25 cm von einem Kodachrome-Dia eingesetzt hatte, was Höhe, Filterung, Blende (5,6) betrifft. Mit 4 bis 5 Sekunden Belichtung kam ich beim dritten Versuch zu einem brauchbaren Resultat. Entwickelt wurde in der Trommel, gemäß G. Spitzings Rat (COLOR FOTO 9/74) $^1/_2$ Minute länger als gewöhnlich. Eine Durst Sanat Duka-Leuchte erleichtert das Anordnen der Blüten und Blätter in der Dunkelheit des Farblabors."

Toni Orth schreibt zu seinem tadellos farbgetreuen Farbabdruck herbstlicher Blätter: „Bei meinem Bildbeispiel wurden mehrere Blätter auf Kodak 14 RC Papier arrangiert, dann eine Glasplatte darüber gelegt und fest angedrückt. Belichtung über die Halogenlichtquelle des Vergrößerers M 601. Eine Beeinflussung der Farbwiedergabe über den Mischkopf war nicht erforderlich (!). Die Belichtungszeit muß in jedem Fall durch Proben ermittelt werden."

Die Fotografik als Mittel zur Abstraktion

Werner Baur, Mönchsdeggingen, arbeitet nach dem Negativ-Positiv-Verfahren und „belichtet den Gegenstand mit einer hohen Farbfilterdichte (über 200 Agfa-Werte) . . . Meistens verbessert ein Maskenersatzfilter (oder orangefarbener Negativ-Leerfilm, Anm. d. Verf.) die Farbreinheit. Durch eine Zweitbelichtung mit neuer Filterfarbe wird ein Körperschatten angefärbt und die erste Filterung mit der zweiten gemischt."

Zur Abrundung des Themas sei nochmals D. Findeisen zitiert, der (wie z. B. auch Martin Baumann, Stuttgart, Dietmar Jendretzke, Ravensburg, u. a.) auf den mit „Ph" geschriebenen Begriff hinweist: „Photogramm ist das Produkt der Photogrammetrie (Luft-/Lichtbildvermessung): Fotoaufnahmen mit Spezialkameras liefern unter bestimmten Bedingungen (Stereo-) Aufnahmen, die sich zur Vermessung von Gegenständen, Gebäuden, der Erdoberfläche (terrestrische und Luftbild-Meßverfahren für kartografische Zwecke) eignen." Berühmte Fotografen, die Fotogramme (mit „F" geschrieben) machten, sind nach Friedrich Jungk, Lörrach: „Henry Fox Talbot (19. Jahrhundert), der Maler und Grafiker Christian Schad (um 1918) mit seinen abstrakten ‚Schadographien', nach Christa Heyde, Berlin, auch Lászlo Moholy-Nagy und Man Ray (um 1920). Nach letzterem wurden Fotogramme auch Rayographien oder Rayogramme genannt.

Fotografik – ein kreatives Mittel zur gesteuerten Abstraktion des Gegenständlichen: Axel Leibrock, Kirkel, definiert den Begriff aus dem Gegensatz zur Fotografie, bei der es weitgehend um naturgetreue Umsetzung aller Farb- und Grautöne geht, folgendermaßen: „Bei der Fotografik wird die Farb- und Grauwertskala bewußt auf einige Werte reduziert, wodurch der Eindruck des Grafischen, Gezeichneten entsteht. Durch die Reduktion der Grauwerte verliert die Aufnahme zwar an Information, d. h. nicht alle Details bleiben erhalten, andererseits wird sie plakativer, plastischer, und der Blick richtet sich aufs Wesentliche. Die Motive werden stilisiert und gewinnen eine dramatische Steigerung ihrer Aussage." Uwe Nölke, Versmold, zählt einige Techniken auf: „Negativ-Druck; Rasterstrukturen mit Hilfe von Rasterfolien; Pseudosolarisation auf Papier und Film (siehe COLOR FOTO-Kolleg in 12/76 und 1/77); Agfacontour-Verfahren; Tontrennung oder Isohelie; Tonlinienverfahren; Hartvergrößerung. Als Filmmaterial kommt meist ein hart arbeitender Lithfilm (z. B. Agfa O 81 p) zur Verwendung und Vergrößerungspapier harter Gradation. Durch mehrfaches Umkopieren auf Strichfilm erhält man eine Fotografik, bei der alle Grautöne auf den Gegensatz Schwarz-Weiß reduziert sind."

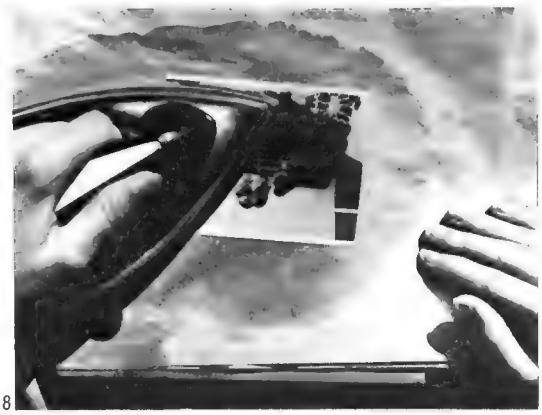
Rainer Kröll, Mörfelden, erreicht die grafische Wirkung durch „Kopieren eines Dias oder SW-Negativs auf das Agfa Rapidoprint-Material FO 71 p ortho (ein knallharter Planfilm) und anschließendes Umkopieren. Das Schöne am Rapidoprint-Verfahren ist, daß man in Windeseile zu greifbaren Ergebnissen kommt. Man kann übrigens auch mit Fotokopiergeräten interessante Fotografiken erzeugen." Ebenfalls mit hartem Agfa-Material hat Klaus Sternberg gearbeitet: Er hat entlaubte Bäume auf Agfapan Professional 25 aufgenommen. „Zum Herstellen der Fotografik kopierte ich das Negativ auf das Grafikpapier C 90 von Agfa und machte dann davon ein Negativ auf den ebenfalls steil arbeitenden Agfa-Film GC 8. Schon beim ersten Zwischenpositiv entstand das grafische Bild."

Hier das Rezept, mit dem Gerhard Watzek, Hall in Tirol, auf Agfaortho 25 grafische Effekte erzielt: „Das härteste Ergebnis erreicht man bei einer Belichtung wie 18 DIN (ca. 1 Blende Unterbelichtung) und anschließender Entwicklung in Rodinal verdünnt 1+10 bei einer verlängerten Entwicklungszeit von 8 Minuten." Peter Danke, Helgoland, liefert u. a. Kurzbeschreibungen der Relieftechnik und Tontrennung: „Ein Positiv-Negativ-Sandwich aus harten Kopien, die leicht gegeneinander verschoben werden, ergibt ein grafisch wirkendes Bild, da nur die sich überlappenden Konturen (schwarz oder weiß) abgebildet werden. Unter Tontrennung versteht man (stark vereinfacht) eine Sachwichvergrößerung

5

6

7



8

9

10

Abb. 5: Kalotypie – Wiedergeburt eines alten Verfahrens. Christa Heyde wandte das von Friedhelm Heyde, Berlin, rekonstruierte Talbot-Verfahren auf ihr nostalgisches Puppenmotiv an. Ein mit Bienenwachs getränktes Fotopapier diente als Negativ.
In den Abbildungen 6 bis 10 wird der Werdegang einer Kalotypie durch Christa Heyde demonstriert:

Abb. 6 Testaufnahme zur Ermittlung der Belichtungszeit.
Abb. 7 Wachsen des entwickelten Papiernegativs,
Abb. 8 Einbügeln des Bienenwachses, Abb. 9 Durchschlagpapier und Negativ sind wachsgetränkt,
Abb. 10 Das Fotopapier-Negativ ist transparent, fast wie ein Film. Durch Kopieren (oder Vergrößern) erhält man die Positiv-Kalotypie nach Talbot-Heyde.

mit je einem stark und einem schwach gedeckten Negativ und Positiv, passergenau kopiert." Damit ist das leidige Passerproblem angesprochen. Udo Jacobs, Bad Segeberg, sandte uns eine Anleitung für den Selbstbau eines Passergeräts für Format 13 x 18 cm ein, von der ich wenigstens die Liste des benötigten Materials und eine Kurzanleitung bringen möchte:
Nötig sind: 1 Vierfach-Bürolocher, 1 Holzleiste 60 x 2,5 x 1,5 cm, 2 Paar Agfa-Register-Nocken, 8 dazu passende Messingschrauben, 1 dünner Zeichenkartonstreifen, 4 cm breit und 60 cm lang. Mit dem Bürolocher (der auch zum Vorlochen des Planfilms dienen soll) wird der Kartonstreifen in einem Randabstand von 0,5 cm mittenzentral vorgelocht. Er dient als „Lehre" für die exakte Befestigung der Register-Nocken auf der Holzleiste. Diese wird auf dem Grundbrett des Vergrößerers mit Schraubzwingen festgeklemmt.

Umgebaute Buchbildbühne für Passerarbeiten

Udo Jacobs erwähnt auch das von mir gern benützte Mittelformat-Passergerät der Firma Tural (Hersteller Firma Töpfer & Russ OHG, Industriegelände, 6200 Wiesbaden-Schierstein) für 6 x9 Planfilm, wobei ein nutzbares Format von 6 x 6 cm übrigbleibt. Wie schon in COLOR FOTO 1/77 (Thema Solarisation) kurz angedeutet, habe ich mir die Buchbildbühne des Durst M 601 für Passerarbeiten umgebaut. Zwei Stifte aus einer TV-Kontaktsteckerplatte, ca. 1,5 mm im Durchmesser, wurden genau im Abstand der Tural-Passerlöcher in die vordere Leiste des Unterteils an der Bildbühne eingesetzt (exakt vorbohren und mit UHU-Plus einkleben). Im Oberteil wurden 2-mm-Löcher als Durchlaß für die Passerstifte vorgesehen. Da der Anschlag der Bildbühne im Kopf des M 601 stets der gleiche ist, sind genaue Passervergrößerungsarbeiten mit dieser Bastellösung möglich. Die Durst AG ist nicht dazu zu bewegen, den Amateuren mit einem serienmäßigen Einbau einer Passer-Vorrichtung entgegenzukommen. Wieder einmal sind wir auf das Do-it-yourself angewiesen.
Die wiederentdeckte Kalotypie – ein fotografischer Leckerbissen: Es gibt in der Fotografie immer wieder Überraschungen, ja Sensationen. Dazu möchte ich die Wiederentdeckung eines Verfahrens zählen, das fast so alt ist wie die Fotografie überhaupt. Unsere treue Kolleg-Teilnehmerin Christa Heyde, Berlin, schreibt über

Fortsetzung von Seite 49

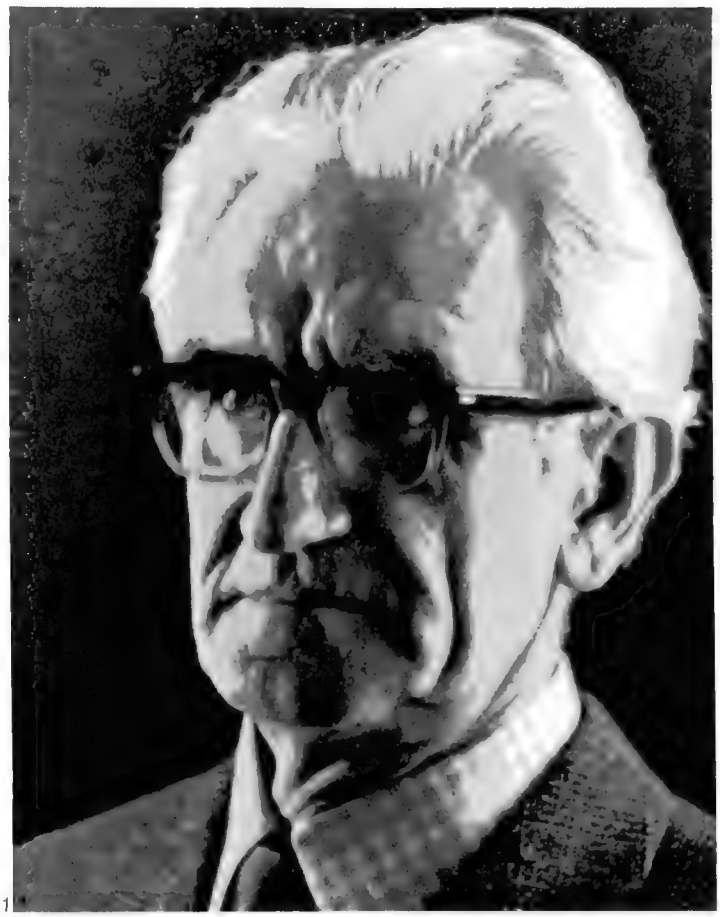
die Entdeckung ihres Mannes, 141 Jahre nach der Erfindung des Verfahrens durch Henry Fox Talbot, dem Vater der Negativ-Positiv-Fotografie: „Kalotypie, engl. calotype, ist abgeleitet aus ‚kalos' (griechisch) = schön, prächtig. Die Kalotypie wurde als erstes Negativ-Positiv-Verfahren 1835 von Fox Talbot entwickelt, deshalb auch später Talbotypie genannt. Das Papiernegativ wurde gewachst, um eine bessere Transparenz zu erzielen. Im Kontaktverfahren wurde ein Positiv auf Silberchloridpapier kopiert. 1976 hat mein Mann, Friedhelm Heyde, das Talbot-Verfahren rekonstruiert und später auch unter Verwendung von Bromsilberpapier modifiziert. Er erhielt für die Rekonstruktion der Kalotypie den ‚Pentax Award' und eine Bronze-Medaille."
Da eine derartige Entdeckung nicht lange geheim bleibt, gibt es auch schon Literatur darüber: z. B. in COLOR FOTO 4/77 Seite 80 und in „Fachkontakt" Heft Juli/August 1977. Das ZDF brachte am 4. 10. 77 als erste Sendung einer Serie zur Geschichte der Fotografie im Rahmen der Reihe „Aspekte" eine Demonstration des Verfahrens durch Friedhelm Heyde mit Fritz L. Gruber als „Fotomodell". Aus einem Briefwechsel mit dem Ehepaar Heyde ergab sich ein doppelter Gewinn: Eine genaue Beschreibung des Verfahrens mit allen Details, wie Sie sie sonst nirgends finden, und zweitens eine eigens für das Foto-Kolleg fotografierte Bildserie, die Christa Heyde am Werk zeigt. Besonders möchte ich Herrn Heyde für die großzügige Aufdeckung des Verfahrens ohne Patentrücksichten etc. danken. Er schreibt:

Verfahren der „Talbotypie"
anno 1977

„Selbstverständlich gebe ich mein kleines Geheimnis gern preis. Sie können es Ihren Lesern mitteilen und zu edlem Wettstreit aufrufen. Das Neue gegenüber Talbot ist die Verwendung von Kopierpapieren als Negativ und die Nutzung beim Vergrößerungsprozeß. Im Gegensatz zu dem historischen Talbot-Verfahren von 1835, auch zur Daguerreotypie und Ambrotypie mit ihren z. T. überaus giftigen Chemikalien . . ., kann man auch Anfänger anregen, (Heyde-) Kalotypien zu machen . . . Mir selbst bringen diese Rekonstruktionen (ich praktiziere auch die Daguerreotypie mit 35-mm-SLR!) nicht nur viel Spaß, sondern auch wesentliche Einblicke bei der Beurteilung alter Verfahren bezüglich technischer und ästhetischer Fragestellungen."
Während Christa Heyde lieber mit einer großformatigen Kamera arbeitet und 1 : 1 kopiert, verwendet F. Heyde die KB-Kamera, die er mit Fotopapierstreifen lädt. (Meinen eigenen Beitrag, perforierten KB-Kopierfilm zu verwenden, möchte ich bescheiden an den Schluß dieses Kapitels setzen.) Hier ist das „Modifizierte Kalotypieverfahren (1976)", beschrieben durch den Wiederentdecker Friedhelm Heyde:

Mit Bügeleisen und
Bienenwachs

1.) „Negativ: Geeignet ist jedes Bromsilberpapier (Agfa, Ilford etc.) in Papierstärke, weiß, Oberfläche glänzend, Gradation normal. PE-Papier ist ungeeignet. Für KB-Kameras schneide ich aus 7 x 10 Blättern drei Streifen aus, also drei ‚Negative'."
2.) „Einlegen: Man öffnet den Kameradeckel, stellt die Kamera aufs Objektiv und legt den Streifen in der Längsrichtung ein. Der Verschluß muß vorher aufgezogen werden, damit das Blatt nicht verrutscht. Dann Kameradeckel schließen. Kamera ist aufnahmebereit."
3.) „Test: Bekanntlich ist die Empfindlichkeit der Papiere sehr unterschiedlich. Ich mache jeweils drei Testfotos, um die ideale Belichtungszeit zu finden, ausgehend von der idealen Entwicklungszeit des Papiernegativs in der Schale mit Positiv-Entwickler."
4.) „Entwicklung: Bearbeitung des Papiernegativs wie bei normaler Kopie, jedoch nicht Hochglanztrocknung."
5.) „Wachs: Verwendet wird Bienenwachs, helle Qualität. Es ist in Apotheken und Drogerien in Platten konfektioniert zu bekommen."
6.) „Wachsen: Das gut getrocknete Negativ wird auf mehrere Bogen Durchschlagpapier (für Schreibmaschinen-Durchschläge) gelegt: das Bügeleisen wird zwischen ‚Wolle' und ‚Baumwolle' eingestellt. Die Wachsplatte, am Bügeleisen erwärmt, gibt tropfend Wachs über dem Papiernegativ ab, bis dieses und die nähere Umgebung von flüssigem Wachsfilm bedeckt ist. Nun wird ein Blatt Durchschlagpapier über das Negativ gelegt und mit dem Bügeleisen unter sanftem Druck das heiße Wachs etwa zwei Minuten bei obengenannter Temperatur eingebügelt."
7.) „Kopieren: Kontaktkopie im Kopierrahmen – am besten unter dem Vergrößerungsgerät – auf Papiergradation normal bis hart."



11

12

Abb. 11: B. Tocha, Flensburg, wandte das Tontrennungsverfahren durch Reduzierung der Tonwerte auf Weiß, Hellgrau, Dunkelgrau und Schwarz mit Erfolg an. Als Fotomaterial wurde Agfa O 81 t verwendet.
Abb. 12: Am weitesten in den Bereich abstrakter Grafik ist Dieter Müllers „Mädchen mit Hut" vorgedrungen. Er hat ein FP4-Negativ auf O 81 p fünfmal umkopiert und die Hartkopie je eines Positivs und Negativs in Streifen zerschnitten. Dies ergibt einen streng grafischen Effekt.

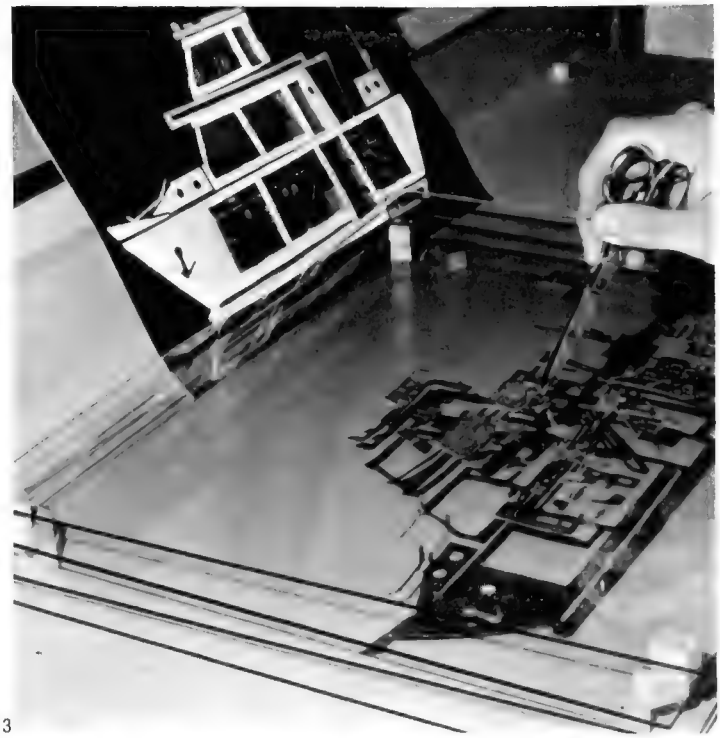
8.) „Vergrößern: a) Einlegen wie normales Negativ; b) Teststreifen (ist hier auch ‚alten Füchsen' zu empfehlen); c) Vergrößern auf hartes Papier ist bei großen Linearmaßstäben ab 24 x 30 cm zu empfehlen."
9.) „Besondere Hinweise: Die Belichtungszeiten bei empfohlener stärkerer Abblendung sind enorm lang. Bei Blende 8 und Format 30 x 40 können Sie, je nach Transparenz des Negativs, etwa 15 Minuten betragen. Zum Kopieren eignet sich selbstverständlich auch PE-Papier. Ich bevorzuge wegen der nostalgischen Wirkung halbmatte Papiere und anschließend Schwefeltonung."
Nach diesem Verfahren arbeitet Friedhelm Heyde seit längerer Zeit. Die Ergebnisse kann man als „modifizierte Talbotypien" bezeichnen.
Nun werden Sie fragen, was dieses Verfahren für Vorteile gegenüber dem herkömmlichen Film-Papier-Verfahren aufzuweisen hat. Christa Heyde antwortet darauf kurz so: „Da Papier als Negativ verwendet wird, das anschließend gewachst werden muß, wird beim Druck des Fotos die Struktur des Wachses und des Papiers wirksam." Dies kann ich nach eigenen Versuchen bestätigen. Meine Variante des Heyde-Verfahrens sieht so aus: Ich kaufte mir für weniger als DM 10,– eine 15-m-Rolle doppelt perforiertes Agfa Kopierpapier BN 1 35 mm breit und füllte es mit einem Restem-Gerät für KB-Rollenware in KB-Patronen ab. Wegen der größeren Stärke des Papiers passen nur ca. 27 Aufnahmen in eine KB-Patrone. Ich belichtete den „Papierfilm" wie 6 DIN, was bei Sonne Werte um $^{1}/_{60}$ bei Blende 2,8 ergab.

Probieren Sie das Verfahren selber aus

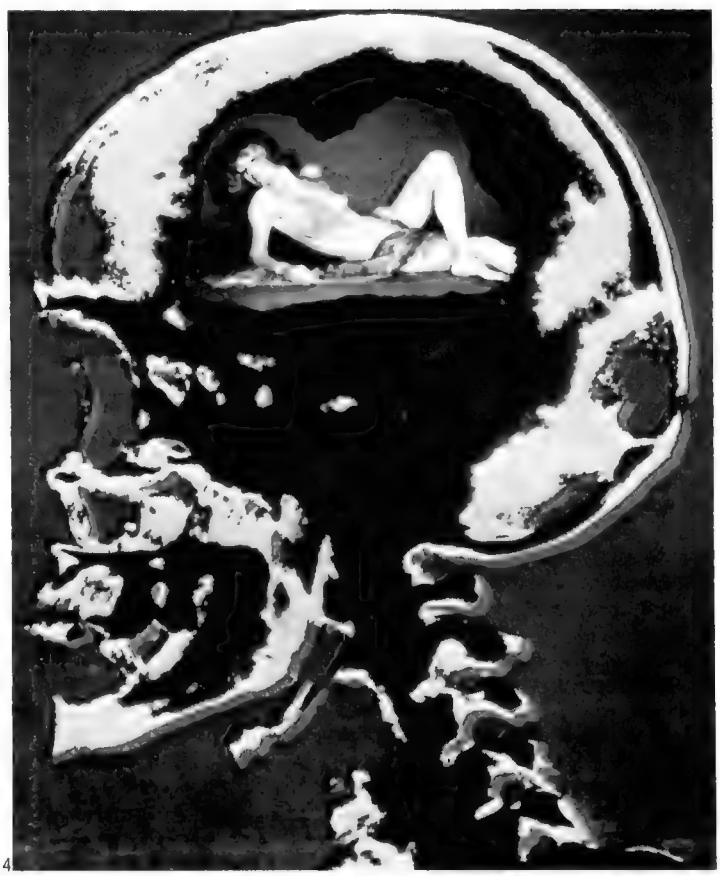
Sie würden meine Freude an der Kalotypie sicher verstehen, wenn Sie meine Papiernegative von Nebengebäuden des Nymphenburger Schlosse mit alten Gaslaternen und Gittern sehen könnten. Sie scheinen von Lord Talbot höchstpersönlich gemacht. Es würde mich freuen, wenn die hier gemachten Anregungen bei unseren Lesern auf fruchtbaren Boden fielen. Schreiben Sie als Anhang zu einer Kolleg-Sendung, wie Sie mit dem Verfahren zurecht kommen.

Fotomontage oder Fotokollage – worin liegt der Unterschied? Volker Iken, Bad Neuenahr, definiert: „Fotomontage ist ein Zusammenfügen (Ineinanderbelichten) von Bildteilen verschiedener Negative zu einem Bild. Bekanntestes Beispiel ist das Einbelichten von Wolken in den leeren, hellen Himmel. Oft genügt Abdecken der jeweils anderen Bildhälfte; bei nicht geradem Horizont muß man sich eine Schablone schneiden, wobei ein ‚Schneide-Maskierfilm', z. B. ‚Rubilith' der Firma Ulano AG, CH-8700 Küsnacht-Zürich, gute Dienste leistet." Ernst Wlasak, Wien, weist auf die vielfältigen Möglichkeiten der Maskierung und Schnittmontage hin. Er zeichnet die Negativkonturen auf dem Grundbrett nach und schneidet eine Papiermaske zurecht, die bei der Zweitbelichtung als Abdeckung der bereits belichteten Partien dient. Paßgenaues Arbeiten ist unerläßlich. Bei der Klebemontage sollen die Ränder möglichst unsichtbar bleiben (Abschmirgeln der Kanten, Schwärzen der Konturen), ehe durch Reproduktion ein neues Negativ der Klebearbeit hergestellt wird.

„Panoramen sind die klassischen Beispiele für Schnittmontagen". Gunter Chemnitz, Mainz-Kostheim, stellt die Unterschiede klar heraus: „Unter Fotokollage versteht man die Kombination von mehreren Fotografien. Im Gegensatz zur Fotomontage soll bei der Fotokollage der Betrachter ganz bewußt sehen, daß mehrere Fotos zusammengefügt sind. Zum Teil können sich die ausgeschnittenen Bildteile auch überdecken."



13



14

Abb. 13: F. Martschin, Stein, nennt das „Schichtenfotogramm" wegen der guten Grauabstufungen „die Krone der Fotogramme". Die Abb. zeigt gut, wie er die Teile eines Schaubildes auf verschiedenen Glasplatten unterschiedlich hoch über dem Fotopapier angeordnet hat.
Abb. 14: Was man so alles im Kopf hat! Witzige Fotokollage (Originaldia 6 x 6 in kräftigen Farben) von H. Wesche, Hannover. Typisch dafür ist das teilweise Überdecken einzelner Bildteile.

Surrealismus und Dadaismus als Paten der Kollage

Jürgen Heinz, Freinsheim, stellt die Verbindung zur Bildenden Kunst her und erklärt anhand der geschichtlichen Entwicklung die Kollage:
„Die Kollage wurde um 1910/11 von G. Braque und Pablo Picasso in die moderne Kunst eingeführt. Sie schafft durch verfremdete Zusammenstellung eindeutiger Realitätsfragmente sinnfällige Gleichnisse eines absurden Weltbides." Surrealismus und Dadaismus standen Pate für die Entstehung der Fotokollagen eines John Heartfield (um 1916) u. a. Olaf Hoffmann, Stuttgart, F. Jungk, Lörrach und andere Teilnehmer gingen auf diese historischen Bezüge ein. Dem schöpferischen Geist des um Aussagesteigerung bemühten Fotografen sind in diesem Randbereich der Fotografie keine Grenzen gesetzt. Horst Wesche schreibt mit Recht, daß „Fotomontage und -kollage aus der Werbung nicht mehr wegzudenken sind (Plakate, Buchtitel, Schallplattencover, Verpackungen etc.). Auch die Zeit und Kosten sparende Frontprojektion fällt unter dieses Thema."

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 52

Zu Runde 12 sandten richtige Lösungen ein:

Gerald Oberbauer, A-1070 Wien
Robert Köhler, A-1110 Wien
Heinz Zant, A-1140 Wien
Ernst Wlasak, A-1210 Wien
Alfred Weinberger, A-1220 Wien
O. Schuster, A-2821 Lanzenkirchen
Gerhard Watzek, A-6060 Hall i. Tirol
Friedrich Knall, A-6045 Graz
Pascal de Flotow, B-2000 Antwerpen
Karl-Heinz Schmitz, B-4700 Eupen
Peter Hug, CH-4054 Basel
Max Merz, CH-4614 Hägendorf
Hans Dörig, CH-6048 Horw
Mario Maccanelli, CH-6911 Comano
Mathias Frey, CH-8048 Zürich
Karl Brandner, CH-8484 Weisslingen
Peter Meier-Krause, CH-9000 St. Gallen
Bernhard Weibel, CH-3271 Radelfingen
E. Kristiansen, DK-4000 Roskilde
Hans Stiglbauer, 1000 Berlin 30
Christa Heyde, 1000 Berlin 31
Joachim Müller, 1000 Berlin 31
Hans-Joachim Bresemann, 1000 Berlin
Dieter Fietkau, 1000 Berlin 44
Dieter Charchot, 2000 Hamburg 65
Michael Ziermann, 2000 Hamburg 53
Jürgen Wienk, 2000 Hamburg 62
Ralf Hinz, 2000 Hamburg 72
Matthias Westendorf, 2100 Hamburg 90
Christian Meier, 2071 Hoisbüttel
Peter Danke, 2192 Helgoland
Udo Jacobs, 2360 Bad Segeberg
Bruno Tocha, 2390 Flensburg
Rh. Brauer, 2400 Lübeck
J.-R. Rosenfeldt, 2448 Burg/F.
Peter Jäschke, 2800 Bremen
Bernd Möller, 2878 Wildeshausen
Egar Rygol, 2903 Bad Zwischenahn
Hans Nüßmann, 2990 Papenburg
Horst Wesche, 3000 Hannover
Wolfgang Gorski, 3013 Barsinghausen
Arnold Linke, 3100 Celle
Tammo Schütte, 3161 Arpke
Martin Günther, 3167 Burgdorf
Johannes Padberg, 3262 Auetal
Rolf K. Becker, 3300 Braunschweig
Stefan Scheibel, 3300 Braunschweig
Joseph Röther, 3320 Salzgitter
Michael Knoblich, 3330 Helmstedt
Christoph Backwinkel, 3392 Clausthal
Uwe Markus, 3500 Kassel
Heinrich Voß, 3546 Vöhl
Frank Fettweiß, 4000 Düsseldorf
Anton Rose, 4006 Erkrath
Horst Paulus, 4018 Langenfeld
Heinrich Ernst, 4057 Brüggen
Knut Wolf, 4150 Krefeld
Udo Buchtzik, 4300 Essen
Heinrich Kerbusk, 4300 Essen
Gerhard Romahn, 4300 Essen
Heinz J. Meyerhoff, 4402 Greven
Thomas Riebauer, 4430 Steinfurt
Heinz Lücken, 4470 Meppen
Rolf Bendzke, 4550 Bramsche
Horst Nolte, 4600 Dortmund
J. Heissenberg, 4703 Bünen
August Nagelsmeier, 4630 Bochum
Henrik Schlottmann, 4630 Bochum
Ludwig Holm, 4750 Unna
E. Berken-Mersmann, 4773 Möhnesee
H.-J. Rübbelke, 4791 Westenholz
Max Rehnelt, 4800 Bielefeld
Franz G. Fedrowitz, 4802 Halle
Stephan Pahlkötter, 4802 Halle
Uwe Nölke, 4804 Versmold
Hans-D. Gerriets, 5000 Köln-Dünnwald
Uwe Jacobs, 5000 Köln
Hans-Peter Fitzner, 5000 Köln
Johann Th. Düster, 5000 Köln
Bernd Moldenhauer, 5000 Köln
Marten Nijmeijer, 5000 Köln
Manfred Schwingen, 5047 Wesseling
H.-J. Steffens, 5090 Leverkusen
Herbert Brunow, 5100 Aachen
Bruno Theisen, 5190 Stolberg
Josef Mund, 5205 St. Augustin
Toni Orth, 5308 Rheinbach
M. Dueppenbecker, 5340 Bad Honnef
H.-A. Arnolds, 5350 Euskirchen
Gerhard Schammler, 5401 Buchholz
Matthias Höfer, 5411 Urbar
Fritz Schwind, 5431 Montabaur
Volker Iken, 5483 Bad Neuenahr
Peter Eis, 5500 Trier
Ulrich Kowallik, 5650 Solingen
Roland Plisch, 5650 Solingen
Helmut Schiller, 5850 Iserlohn
Reinhold Lahrmann, 5870 Hemer
A. Herling, 5904 E.-Niederschelden
Jochen Hofius, 5928 Laasphe
Rudolf Hüster, 5928 Laasphe
Ingo Hirschmann, 6054 Rodgau
Werner Dimpl, 6000 Frankfurt/M.
Rudi Ludwig, 6000 Frankfurt/M.
Reiner Kirst, 6000 Frankfurt/M.
Karl Peter Kämpf, 6054 Rodgau
Marita Kämpf, 6054 Rodgau
Rainer Kröll, 6082 Mörfelden
Herbert Kuhl, 6200 Wiesbaden
Belinda Vogt, 6200 Wiesbaden
Ralf Schubert, 6250 Limburg/Lahn
H. Schwappacher, 6345 Eibelshausen
Elmar Hegmann, 6418 Hünfeld
R. D. Pfeiffer, 6450 Hanau
Klaus Adrian, 6451 Ronneburg
Wilhelm Küppers, 6500 Mainz
Gunter Chemnitz, 6502 Mainz-Kostheim
Harald C. Kiene, 6502 Mainz-Kostheim
Volker Lamm, 6588 Birkenfeld
Günter Just, 6621 Überherrn
Axel Leibrock, 6654 Kirkel
H.-J. Wagner, 6683 Elversberg
Günter Schnur, 6685 Schiffweiler
Michael Gilges, 6689 Urexweiler
Jürgen Heinz, 6713 Freinsheim
Martin Franck, 6720 Speyer
Bernd Ducke, 6747 Annweiler a. T.
Ulrich M. Wurm, 6792 Ramstein
Kurt Daßbach, 6794 Brücken
Thomas Voigt, 6804 Ilvesheim
Helmut Knocke, 6842 Bürstadt
Hermann Hübel, 6971 Assamstadt
Rainer Schäfer, 7000 Stuttgart 1
Martin Baumann, 7000 Stuttgart 40
Olaf Hoffmann, 7000 Stuttgart 75
Dietmar Pfeffer, 7030 Böblingen
Peter Wacker, 7036 Schönaich
Reinhold Wiedl, 7064 Remshalden
Peter Werth, 7240 Horb/N.
Dieter Müller, 7321 Wangen
E. Ohrnberger, 7407 Rottenburg
Rudi Mitterwald jr., 7410 Reutlingen
Jörg-Henning Rädlein, 7410 Reutlingen
Rolf P. Herlan, 7500 Karlsruhe
Franz-Josef Riebauer, 7500 Karlsruhe
Joachim Schegk, 7500 Karlsruhe
G. Schwechheimer, 7500 Karlsruhe
Harald Jung, 7525 Bad Schönborn
Peter Hafner, 7700 Singen-Hohentwiel
Michael Mahr, 7800 Freiburg
Klaus Sternberg, 7830 Emmendingen
Klaus Rothweiler, 7842 Kandern-T.
Friedrich Jungk, 7850 Lörrach
Rolf Vogelmann, 7910 Neu-Ulm
Josef Cieslik, Giengen/Brenz
D. Jendretzke, 7980 Ravensburg
Franz Eilers, 8000 München
Dieter Findeisen, 8000 München 19
Thomas Heinik, 8000 München 21
Walter H. G. Müller, 8047 Karlsfeld
Josef Lankes, 8062 Markt Indersdorf
G. Rumpler, 8080 Fürstenfeldbruck
Franz J. Eitersmoser, 8093 Rott a. Inn
Friedrich Martschin, 8504 Stein
Hermann Börner, 8520 Erlangen
Hans-D. Lienhard, 8520 Erlangen
Anton Bink, 8591 Wiesau
Hartmut Schmidt, 8630 Coburg
Stephan Roth, 8700 Würzburg
Peter Udo Pinzer, 8800 Ansbach
W. Baur, 8861 Mönchsdeggingen
Ulrich Geiser, 8950 Kaufbeuren

Bedingungen für die Teilnahme am COLOR FOTO-Zertifikat-Wettbewerb:

Alle Einsendungen, die die Redaktion bis zum Letzten des Monats, in dem die Fragestellung erfolgte, erreichen, werden auf ihre Richtigkeit geprüft und im Rahmen der Zertifikat-Aktion statistisch ausgewertet. Die für den auszugsweisen Druck bestimmten Lösungstexte müssen schon eine Woche vor Monatsende vorliegen. Formale Bedingung für alle Einsendungen ist, daß sie mit Maschine weitzeilig geschrieben werden und daß jeder der einseitig beschriebenen DIN A 4 Maschinenbogen nur 30 Kurzzeilen zu je 32 Anschlägen enthalten darf. Umfang jeder Einsendung: höchstens 3 Seiten bzw. 90 Kurzzeilen. Die Adresse des Einsenders sollte auf jedem Bogen oben vermerkt sein. Bei richtiger Beantwortung der 2 Pflichtfragen werden in der drittnächsten Nummer von COLOR FOTO Name und Wohnort des Teolnehmers in Form einer Adressenliste abgedruckt. Durch die Einsendung eines Lösungstextes erklärt er sich automatisch mit dem Namensabdruck einverstanden. Nach dreimaliger Namensnennung kann ein „Bronzenes Zertifikat" kostenlos angefordert werden, nach sechsmaliger „Erfolgsmeldung" ein „Silbernes Zertifikat". Für den Erwerb des „Goldenen Zertifikats" sind zehnmaliger Namensabdruck und mindestens einmaliges Zitiertwerden Vorbedingung. Bei der Anforderung eines Zertifikats müssen in jedem Falle Heftnummern und Seitenzahl der Namensnennungen zu Nachprüfzwecken genau angegeben werden. Fotofreunde, die für Gedanken- und Erfahrungsaustausch untereinander Kontakt aufnehmen wollen, können die jeweilige Adresse schriftlich bei der Redaktion erfragen. Bitte alle Anfragen unter Stichwort „Zertifikat-Kontakt". Es steht dem Teilnehmer frei, als Illustration zu seinem Lösungstext Bilder bzw. technische Skizzen in SW oder Farbe einzusenden. Falls die Redaktion eine Veröffentlichung des Bildmaterials vorsieht, erfolgt diese honorarfrei. Wie für alle Bildeinsendungen gilt auch hier, daß alle Fotos etc. auf der Rückseite mit Namen und Anschrift des Bildautors gekennzeichnet sein müssen. Bitte unbedingt Rückporto beifügen, da sonst kein Anspruch auf Rücksendung besteht. Wünschenswert sind auch kurze Angaben zur Aufnahmetechnik. Es wird vorausgesetzt, daß alle Veröffentlichungsrechte im Besitz des Autors sind. Einsendungen (und Anfragen) sind zu richten an:

Verlag Laterna magica
Joachim F. Richter

Redaktion: COLOR FOTO
Kennwort: Zertifikat-Runde .....
(jeweilige Nummer einsetzen!)
Stridbeckstraße 48
D-8000 München 71

Fortsetzung von Seite 51

Neue Fragen zu Runde 15: Thema: „Stereo-Fotografie"

Diese Fragestellung kommt nicht ohne Vorankündigung auf unsere Teilnehmer zu: Sie wurde schon in COLOR FOTO 7/77 S. 49 angedeutet. Schon zuvor klang das Thema Raumbild in 4/77 (S. 100) und 5/77 (S. 114) entfernt an. Auch in 9/77 (S. 57) finden Sie einen Tip. Ferner geht G. Koshofer in der Schwesterzeitschrift COLOR FILM in 10/77 und 11/77 auf den Stereofilm ausführlich ein. Das Thema liegt in der Luft.

Pflichtfrage 1: Zur Aufnahmetechnik: Wie stellen Sie mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln räumlich wirkende Fotos her? Zur Erläuterung müssen Sie diesmal eine Doppelabbildung (2 Dias oder 2 Papierbilder) beifügen, deren Entstehung Sie kurz beschreiben sollen. Um an dieser Runde teilzunehmen, brauchen Sie im übrigen kein Sonderzubehör. Stereobilder sind auch mit einfachsten Mitteln herzustellen. Wenn Sie über Spezialgeräte verfügen, um so besser. Gültig sind alle mit Stereofotos belegten Einsendungen.

Pflichtfrage 2: Zur Betrachtung von Stereofotos: Auf welche Weise erzielen Sie den räumlichen Effekt bei der Betrachtung von Stereobildern? Begnügen Sie sich mit der Betrachtung ohne Hilfsmittel? Wo sind die Grenzen dieser Technik? Oder haben Sie ein praktikables Betrachtungsgerät gebastelt oder gekauft? Beschreiben Sie seine Bauweise und Funktion (Foto erwünscht, aber nicht Bedingung). Oder: nach welcher Methode erreichen Sie es, daß mehrere Personen gleichzeitig dasselbe Stereobild räumlich sehen können? Zu einer dieser Teilfragen müssen Sie detaillierte Angaben machen.

Zusatzfragen (außer Konkurrenz): Kennen Sie weitere, ungewöhnliche Möglichkeiten, um aus zwei flächigen Fotos Raumwirkung zu gewinnen? Vielleicht regt Sie das Titelbild von COLOR FOTO 12/77 zum Experimentieren an? Haben Sie vielleicht hübsche, alte Stereobilder in Ihrem Besitz, die sie veröffentlicht sehen möchten? Schicken Sie uns gute Kopien davon. Auch Stereo-Filmstreifen (35 mm oder 70 mm Film aus alten Kinofilmen) lassen sich gut zur Erläuterung unseres Raumbild-Themas verwenden. Was müssen Sie beachten, wenn Sie von Makro-Motiven Stereofotos herstellen wollen?

Linear-Antrieb
Die größte Rolle spielt er bisher in Science-fiction-Romanen. Die Zweitgrößte im neuen FISHER-Plattenspieler.

Er ist ein Antriebssystem der Zukunft. Im Plattenspielerbau wird der Linear-Antrieb demnächst schon dominieren.

Das neue technische Prinzip:
Der Plattenteller ist zu einem Teil des Motors geworden – zum einzigen Teil, der sich noch dreht. 120 einmagnetisierte Pole geben Gleichlaufeigenschaften, die kein anderer Antrieb vom System her erreichen kann.
Der Antrieb wirkt nicht mehr an der Achse – sondern weiter außen. Diese günstigere Hebelwirkung braucht weniger Antriebsenergie. Bessere technische Werte sind das Resultat.
Gleichlaufschwankungen unter 0,03% (NAB). Rumpelabstand größer als 70 dB.

Werte, die der neue FISHER MT 6225 für DM 648,- bietet. (Ohne Tonabnehmersystem, unverbindliche Preisempfehlung.)
Vergleichen Sie, wieviel Sie bisher für einen Plattenspieler mit solchen Spitzen-Werten bezahlen mußten.

FISHER

The first name in high fidelity

Deutschland: FISHER HiFi Europa, Widenmayerstr. 25, 8000 München 22, Tel. 089/224851, Telex 5-24033
Schweiz Egli, Fischer & Co AG, Gotthardstr 6, 8022 Zurich, Tel 01/25 02 34, Telex 53 762 Osterreich M u F Herrnbock KG, Anton-Bruckner-Str. 9, 5020 Salzburg, Tel. 06222/4 17 26, Telex 62 931

Angewandte Fototechnik als entscheidende Grundlage für den erfolgreichen aufnahmetechnischen Einsatz. Folge 18

Wechselobjektive für SLR-Kameras

Die einäugige Spiegelreflexkamera bietet nicht zuletzt wegen der Auswechselbarkeit der Objektive eine Fülle von Anwendungsmöglichkeiten. Für die unterschiedlichsten Schraub- oder Bajonettanschlüsse gibt es dazu auf dem großen Markt der Objetivhersteller Zusatzobjektive von 16 mm bis 200 mm. Auf den folgenden acht Tabellenseiten werden die wichtigsten „Fremdobjektiv-Hersteller" bzw. deren Importeure mit ihrer ganzen Produktpalette vorgestellt.

Warum ich das Wort „Fremdobjektiv-Hersteller" angeführt geschrieben habe? Ganz einfach, weil er eigentlich falsch ist! Diese Objektivhersteller sind – ein leerer Sprachgebrauch – nach Meinung der Branche optische Fabriken, die nur Objektive, aber keine Kameras herstellen. „Original-Objektive" dagegen gäbe es nur von Spiegelreflex-Herstellern, die zu den Kameras auch die passenden Objektive selbst produzieren. Nach dieser Definition ist auch die Weltfirma Carl Zeiss lediglich ein „Fremdobjektiv-Hersteller", das Sonnar in der Hasselblad ist ja nicht „Original-Hasselblad".

Fremdobjektive sind besser als ihr Ruf

Angeblich sollen „Fremdobjektive" auch schlechter sein als sog. „Original-Objektive". Diese Behauptung entbehrt jeder Grundlage, vor allem dann, wenn dabei auch das Preis/Leistungs-Verhältnis berücksichtigt wird. Daß die mangelnde Qualität mancher Objektive so ins Gerede gekommen ist, hat zwei Gründe: Einerseits stellt sich der Fotohandel vor, alles immer etwas billiger verkaufen zu wollen (wobei der Käufer profitiert), andererseits kommen dadurch die Hersteller in den Zwang, kostengünstig produzieren zu können, was sich erst bei Massenserien lohnt und meist zu Lasten der Qualität geht (wie der Käufer später feststellt).

Selbstverständlich ist es eine konsequente Überlegung, daß dort produziert wird, wo es sehr kostengünstig und preiswert, aber dennoch von der Qualität her vertretbar ist. So gibt es mittlerweile eine ganze Reihe von Kameraherstellern, die sich auf den Bau von Kameras spezialisiert haben, die Objektive aber von einem – ebenso spezialisierten – Objektivhersteller fertigen lassen. Nur sehr wenige Kamerahersteller können sich eine eigene Objektivfertigung überhaupt leisten und irrsinnige Summen in Forschung und Entwicklung investieren. Große Kamerahersteller treiben seit jeher diesen Aufwand, die kleineren nutzen geschickt das know-how der Objektivhersteller aus.

Natürlich gibt es Qualitätsunterschiede zwischen den „Original-" und den „Fremd-Objektiven". Kamerahersteller lassen in der Regel eben nur hochwertige Objektive herstellen, der Objektivhersteller kann davon aber nicht allein leben, er stellt unter dem eigenen oder unter x-beliebig vielen Handelsmarken eine ganze Reihe von Exemplaren unterschiedlichster Qualität her.

Wenn Sie unbedingt ein 24er Weitwinkelobjektive mit Multicoating und Lichtstärke 2,8 für weniger als einhundertfünfzig Mark kaufen möchten, bekommen Sie es bestimmt, es ist sogar ein „Original-Objektiv" von einem „Original-Objektiv-Hersteller", zur Qualität dürfen Sie sich aber dann nicht äußern!

Gute Objektive sind optische Leckerbissen, die eben ihren Preis haben!

Abkehr von den „klassischen" Brennweiten 35 und 135 mm: Man konnte als aufmerksamer Betrachter des Marktes im vergangenen Jahr eine deutliche Tendenz beobachten: Man wendet sich ab von den beiden „klassischen" Brennweiten 35 mm und 135 mm. Zum meistgekauften Weitwinkelobjektiv entwickelt sich die Brennweite 28 mm, beim Tele ist es nicht mehr das erwähnte obligatorische 135er, man liebäugelt mit 200 mm oder 180 mm! Selbst eine gezielte Nachfrage nach Super-Weitwinkelobjektiven von 24 mm und kürzer ist überall feststellbar, das Fisheye dagegen hat man fast vergessen. Die Brennweite 23 oder 24 mm ist heute fast schon als „noch gemäßigtes" Super-Weitwinkelobjektiv zu bezeichnen. Ein Bildwinkel von ca. 84° schafft durch seine übertriebene Perspektive Raum und Tiefe und liefert auf Wunsch auch ganz dramatische Effekte. Immer mehr Fotografen und Hobby-Fotografen erkennen deshalb, welche interessanten Gestaltungsmöglichkeiten sich mit dieser steilen Perspektive ergeben.

Wachsende Popularität der Super-Weitwinkelobjektive

Zunehmendes Interesse finden auch die neuen, fast verzeichnungsfreien Superweitwinkel mit 16, 17, 19, 20 oder 21 mm Brennweite und einem Bildwinkel bis hin zu 180 Grad! Eines der ersten ist das weithin bekannte Flektogon 20 mm aus Jena, heute haben alle führenden Hersteller neben dem Fisheye ein fast verzeichnungsfreies Super-Weitwinkel unter 20 mm Brennweite im Angebot.

Bei den Zoom-Objektiven drängt sich die kompakte Bauform in den Mittelpunkt des Interesses. Man begnügt sich auch mit Lichtstärken von 3,8 oder 4, wenn das Objektiv dadurch leichter, kompakter und last not least auch preisgünstiger wird.

Seit einigen Monaten gibt es noch einen neuen Trend: man versucht, das sog. Normalobjektiv durch ein kompaktes Zoom von ca. 38 bis 80 mm zu ersetzen, ein Objektiv, das vom Weitwinkel über das Normalobjektiv auch noch den Bereich des leichten Teles abdecken soll. Beispiel: Der Kamerahersteller Fuji liefert die neue Kamera AZ-1 serienmäßig mit einem Kompakt-Zoom 3,5–4,5/43 bis 75 mm. Der Haken an dieser an sich hervorragenden Idee ist nur die relativ geringe Anfangslichtstärke dieser Objektive, die mit dem gewohnten hellen Sucherbild einer Standardoptik mit Lichtstärke 1,4; 1,7; 1,8 oder 2,0 einfach (noch) nicht mithalten können. Merke: Tele-Zooms zu bauen ist nur ein kleines Kunststück, der Meister zeigt sich erst im Weitwinkel-Bereich!

Die rapide Entwicklung der Kameratechnologie erfordert es, ständig neue Kamera-Anschlußfassungen zu bauen. So z. B. für das Nikon-AI-System, die Voigtländer VSL-2, die Rollei 350, die Contax RTS bzw. Yashica FR/FX, die Fujica 901, das Pentax-K-Bajonett und als jüngste Entwicklung die Minolta-MD-Fassung. Selbstverständlich jeweils mit allen Original-Funktionen. Bitte beachten Sie beim Studium der Tabellen, daß diese Neuerscheinungen teilweise noch nicht berücksichtigt sind, die Tabellen entsprechen etwa dem Stand vom Sommer 1977.

Festmontierung oder Adapter-System: Neben den überwiegend verkauften Objektiven mit Festmontierung (vom Hersteller mit einem nicht mehr auswechselbaren Original-Kameraanschluß montiert) gibt es zur Zeit fünf verschiedene Adapter-Arten:

Den einfache T2-Adapter, der über keinerlei Übertragungsmechanismen verfügt und dann die TA, T4, YS und TX-Systeme, die je nach Konzeption des Herstellers mehrere oder alle Übertragungsfunktionen schaffen. Aber Vorsicht: wenn Sie glauben, als Besitzer verschiedener Kamerasysteme mit mehreren Adaptern und jeweils nur einem Objektiv auskommen zu können, muß ich abraten. Das Adaptersystem ist weniger für den Verbraucher, sondern vielmehr für den Fotohändler gedacht. Er hat am Lager nur jeweils ein Objektiv und alle gängigen Adapter kann also bei geringer Lagerhaltung schnell liefern.

Adapter-Systeme machen jeden Objektivwechsel möglich

Die Montage des Adapters am Grundobjektiv ist nicht immer unproblematisch, spekulieren Sie nicht mit einem schnellen, jederzeit vornehmbaren Wechsel des Anschlusses, der Adapter ist nicht so eine Art von „Zwischenring", er muß meistens auch justiert werden und je nach Kameramodell und -system oft ganz gegensätzliche Funktionen übertragen. Sinnvoll ist die Anschaffung eines Objektives mit Adaptersystem dann, wenn sie sowieso vorhatten, demnächst auf eine andere Kameramarke umzusteigen und möglichst viele Objektive dort weiterverwenden möchten. Aber überlassen Sie den Umbau möglichst Ihrem Händler oder dem Kundendienst der Hersteller/Importeure!

Noch ein wichtiger Punkt ist das Verkaufsargument der modernen Mehrschichten-Vergütung, des „Multicoating". Zweifellos ein technischer Fortschritt, der bei vielen Objektiv-Konstruktionen wirkliche Vorteile und Verbesserungen in der Reflexfreiheit und anderen Kriterien brachte.

Sie sollten dieses Ausstattungsmerkmal aber nicht überbewerten und Hauptkriterium beim Kaufentscheid ansehen.

Ob die Frontlinse grünlich, rötlich oder gelb schimmert, sagt nicht viel über den Wert des Objektives aus und ist deshalb kein unmittelbares Gütekriterium.

Wichtiger ist stets das Zusammenwirken aller Teile; der perfekt gerechneten und gefertigten Linsen, der sauberen, spielfreien Mechanik für Entfernungseinstellung und Blende und die exakte Ausführung von Kameraanschluß und Übertragungsmechanismen. Bringen Sie ruhig Ihre Kamera mit zum Händler, lassen Sie das infrage kommende Objektiv einsetzen und achten Sie auf Kleinigkeiten, wie das saubere Einrasten des Bajonetts und sichere Fokussierbarkeit. Stimmt die Mechanik, ist (fast) immer auch die Optik ohne Vorbehalte akzeptabel!

Wie Sie sehen, wird der große Markt der Wechselobjektive nicht ausschließlich von den Kameraherstellern selbst abgedeckt. Eine große Anzahl von Besitzern auch hochwertiger SLR-Kameras verwendet Objektive, die nicht vom sog. Original-Hersteller stammen. Oft sind es Brennweiten, die entweder relativ selten angewendet werden, oder Stücke, die vom Kamerahersteller überhaupt nicht gefertigt werden. Denken Sie nur an einige Zoomobjektive oder Makro-Spezialobjektive.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an folgende Hersteller bzw. Importeure:

AIC Phototechnik GmbH., Postfach 810 126, 7000 Stuttgart 31 *(Soligor)*.

Astro-Gesellschaft, Bielicke & Co., Schmargendorfer Straße 32, 1000 Berlin 41 *(Tachar, Telastan etc.)*.

Beroflex AG., Uhlandstraße 158, 1000 Berlin 15 *(Jena, Pentacon, Raynox, Sun, Tamron)*.

Dörr Foto Marketing, Dieselstraße 6, 7910 Neu-Ulm *(Marine, Panagor)*.

Enna-Werke Dr. Appelt & Co., Postfach, 8000 München 90 *(Ennalyth, Tele-Ennalyth)*.

Hanimex (Deutschland) GmbH., Am Pferdemarkt 7-9, 3012 Hannover-Langenhagen *(Hanimex)*.

Novoflex Gerätebau, Donaustraße 197, 8940 Memmingen *(Noflexar etc.)*.

Optica GmbH., Kuhredder 55-61, 2 Hamburg 66 *(Optigon, Makinar)*.

Schneider & Co. Optische Werke, Bosenheimer Straße, 6550 Bad Kreuznach *(Curtagon, Xenar, Variogon etc.)*.

Sigma Deutschland GmbH., Willistraße 35, 2000 Hamburg 60 *(Sigma etc.)*.

Uniphot Abraham KG., Voisweg 2, Postfach 1750, 4030 Ratingen 1 *(Albinar, Komura, Tokina)*.

Vivitar GmbH., Hauptstraße 84, 6232 Bad Soden/Taunus *(Vivitar)*.

WEP Fotogeräte, Postfach 7634, 2000 Hamburg 19 *(WEP Weiton, WEP Telon etc.)*.

Zoomar Vertriebsgesellschaft, Ehrwalder Straße 89, 8000 München 70 *(Kilar, Zoomar, Zoomatar, Reflektar)*.

1

2

3

4

5

6

1. Konventionelles Zoomobjektiv Soligor Auto-Zoom 1 : 3,8/80-210 mm. Ein sauber verarbeitetes Schiebezoom.

2. Neues Kompaktzoom von Soligor. 1 : 4,5/75-260 mm und Naheinstellung. Es wird ausschließlich festmontiert geliefert.

3. Ein ähnliches Beispiel aus dem Hause Vivitar. Das für das TX-Adaptersystem konzipierte Zoom 1 : 5/100-300 mm mit Naheinstellung ist mit Innenfokussierung ausgestattet.

4. Noch kompakter und handlicher: Soligor CD Compact 1 : 5/100-300 mm. Trotz der längsten Brennweite von 300 mm nur ganze 173,5 mm kurz!

5. Super-Weitwinkel neuester Konstruktion mit einem Bildwinkel von 85 Grad. Mit Multicoating und Festmontierung.

6. Sigma XQ Ultra-Weitwinkelobjektiv 1 : 3,2/18 mm für das YS-Adaptersystem.

○ = mit Adapter möglich
● = Festmontierung
1 = mit Novoflex-Balgengerat
2 = mit Novoflex-Schnelleinstellgriff
S = Spezialanschluß, nur für professionelle Zwecke
TA = Tamron-Adaptall
T2 = Adapter T2
T4 = Adapter T4
YS = Adapter YS
TX = Adapter TX

Objektiv-Bezeichnung	Adapter-Art	In Festmontierung lieferbar für: M 42-Gewinde	Alpa Reflex	Canon	Leicaflex SL	Konica	Minolta	Miranda	Nikon	Rolleiflex SL	Petri	Topcon	Olympus OM	Asahi Pentax K-	Contax RTS	Optische Daten: Brennweite in mm	Lichtstärke	Bildwinkel in Grad	Blendenöffnung bis	Blende: Autom. Springblende	Vorwahlblende	Rastblende	Einstellung: Kürzeste Entfernungseinstellung ab ... m	Abbildungsmaßstab Makroeinstellung	Linsen: Anzahl der Linsen	Anzahl der Linsenglieder	Mehrschichten-Vergütung	Filter: Filteranschl. Schraubgew. M ... x 0,75	Steckfilteranschl. ... mm Filteranschluß Bajonett ○	Maße/Gewicht: Baulänge in mm	Gewicht in Gramm
AIC Fototechnik Stuttgart: Soligor																															
Soligor		●		●		●	●		●							17	4,0	103	16	●			0,26		11	10		72		65	280
Soligor T4	T4	○		○		○	○	○	○		○	○				24	2,8	84	16	●			0,45		8	7		67		65	250
Soligor C-D		●		●		●	●		●				●			28	2,0	74	16	●			0,23		8	7	●	58		56	330
Soligor T2	T2	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○	28	2,8	75	16		●		0,28		6	5		58		60	270
Soligor T4	T4	○		○		○	○	○	○		○					28	2,8	75	16	●			0,28		6	5		58		60	270
Soligor Auto		●		●		●	●	●	●				●			28	2,8	75	16	●			0,45		7	6		58		60	270
Soligor C-D		●		●		●	●		●				●			35	2,0	62	16	●			0,29		8	7	●	58		54	270
Soligor T2	T2	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○	35	2,8	63	16		●		0,50		6	5		49		61	230
Soligor T4	T4	○		○		○	○	○	○		○	○				35	2,8	63	16	●			0,60		6	5		49		61	250
Soligor Auto		●		●		●	●	●	●				●			35	2,8	63	16	●			0,60		6	5		49		61	250
Soligor C-D		●		●		●	●		●				●			55	2,8	41	16	●			0,25	1:1	5	4	●	62		68	480
Soligor Auto		●		●			●		●							135	1,8	18	16	●			1,80		5	3		82		93	800
Soligor C-D		●		●		●	●		●				●			135	2,0	18	22	●			1,80		6	5	●	77		91	740
Soligor T2	T2	○	○	○	○	○	○	○	○		○	○			○	135	2,8	18	22		●		1,50		5	5		55		84	235
Soligor T4	T4	○		○		○	○	○	○		○	○				135	2,8	18	22	●			1,50		4	4		55		102	440
Soligor Auto		●		●		●	●	●	●				●			135	2,8	18	22	●			1,20		4	4		55		102	440
Soligor T4	T4	○		○		○	○	○	○		○	○				135	3,5	18	22	●			1,80		4	4		49		101	380
Soligor Auto		●		●		●	●		●							135	3,5	18	22	●			1,70		4	4		49		101	380
Soligor C-D		●		●		●	●		●				●			200	2,8	12	22	●			2,20		6	4	●	77		124	520
Soligor T4	T4	○		○		○	○	○	○		○	○				200	3,5	12	22	●			2,80		4	4		55		140	700
Soligor Auto		●		●		●	●	●	●				●			200	3,5	12	22	●			3,00		4	4		62		140	700
Soligor T2	T2	○	○	○	○		○	○	○		○		○		○	250	4,5	10	32		●		4,50		4	2		62		200	680
Soligor T4	T4	○		○		○	○	○	○		○	○				250	4,5	10	32	●			2,80		4	4		62		190	800
Soligor T2	T2	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○		○	300	5,5	8	22		●		5,50		4	2		62		237	700
Soligor T4	T4	○		○		○	○	○	○		○	○				300	5,5	8	22	●			5,70		5	5		62		160	680
Soligor Auto		●		●		●	●		●				●			300	5,5	8	22	●			5,80		5	5		62		270	800
Soligor T2	T2	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○		○	350	5,5	7	32		●		4,50		4	3		67		250	830
Soligor T2	T2	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○		○	400	6,3	6	32		●		6,00		4	3		67		287	920
Soligor T4	T4	○		○	○	○	○	○	○		○	○				400	6,3	6	32	●			6,00		4	3		72		290	1000
Soligor Auto		●		●		●	●		●				●			400	6,3	6	32	●			7,00		4	3		67		300	1130
Soligor T2	T2	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○		○	450	8,0	5	32		●		8,00		4	3		67		335	1300
Soligor T2	T2	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○		○	600	8,0	4	32		●		13,0		2	1		87		555	1870
Soligor T2	T2	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○		○	800	8,0	3	32		●		18,0		4	2		107		820	2970
Soligor C-D Makro Zoom		●		●		●	●		●				●			35-105	3,5	60-23	22	●			0,22	●	13	11	●	72		107	710
Soligor C-D Makro Zoom		●		●		●	●		●				●			45-150	3,5	51-15	22	●			0,31	●	13	11	●	67		140	900
Soligor T4	T4	○		●		○	○	○	○		○	○				55-135	3,5	43-18	22	●			1,30		13	9		62		121	700
Soligor C-D Makro Zoom		●		●		●	●		●				●			70-210	3,5	34-11	22	●			0,31	●	12	9		67		160	960
Soligor C-D Makro Zoom		●		●		●	●		●				●			70-220	3,5	34-11	22	●			0,00	●	15	12		72		190	1300
Soligor Auto		●		●		●	●		●				●			75-260	4,5	31-9	22	●			1,50		13	10	●	67		243	1300
Soligor T4	T4	○		○		○	○	○	○		○	○				75-260	4,5	31-9	22	●			1,50		13	10	●	67		243	1300
Soligor Auto		●		●		●	●		●				●	●		80-210	3,8	29-11	22	●			2,00					62			
Soligor Auto		●		●		●	●	●	●							80-200	3,8	29-12	16	●			2,00		12	10		62		195	1070
Soligor T2	T2	○		○		○	○	○	○		○		○		○	90-230	4,5	27-12	22		●		2,50		11	7		58		210	750
Soligor T4	T4	○		○		○	○	○	○		○	○				90-230	4,5	27-12	22	●			2,50		11	7		58		210	750

Soligor Auto				●		●			●				●			90-230	4,5	27-12	22	●			2,50		11	7		58	210	750
Soligor C-D Makro Zoom		●		●		●	●		●				●			100-300	5,0	24-8	22	●			0,41	●	12	9	●	67	224	1190
Astro-Gesellschaft Bielicke + Co. Berlin: Tachar, Astrar, Telastan + Fernbildlinse																														
Tachar	S															125	2,3	19	16			●	2,00		4	4		61x1	78	750
Tachar	S															150	1,8	16	16			●	1,20		4	4		88x1	103	1550
Color Astrar	S															150	2,0	16	16			●	1,20		6	4		70x1	148	2200
Tachar	S															150	2,3	16	16			●	2,20		4	4		75x1	102	1000
Telastan	S															200	3,5	12	32			●	2,50		4	4		78x1	155	1375
Gauss Tachar	S															250	2,0	10	32			●	2,75		6	4			261	4500
Telastan	S															300	3,5	8	32			●	3,50		4	4		91x1	278	2300
Fernbildlinse	S															400	5,0	6	32			●	6,00		2	1		85x1	318	2200
Telastan	S															500	4,5	5	32			●	7,00		4	4		85	552	5850
Fernbildlinse	S															500	5,0	5	32			●	10,0		2	1		105x1	417	3100
Fernbildlinse	S															640	5,0	4	32			●	10,0		2	2		85	561	6500
Fernbildlinse	S															800	5,0	3	32			●	16,0		2	2		85	730	12350
Fernbildlinse	S															1000	6,3	2	32			●	25,0		2	2		85	962	13500
Telastan	S															2000	10,0	1	44			●	45,0		4	4		116	1630	27000
APO-Telastan	S															2000	11,0	1	64			●	45,0		4	4		116	1630	29000
Beroflex AG Berlin: Tamron, Beroflex, Pentacon, Pancolar, Jena, Xenar + Domiplan																														
Flektogon aus JENA		●														20	4,0	93	22	●			0,16		10	6		77	59	360
Auto Beroflex electric		●														24	2,8	84	22	●			0,30		8			62	61	294
Auto Beroflex		●		●			●						●			25	3,5	82	22	●			0,30		8	6		52	52	225
Auto Beroflex electric		●														28	2,8	78	22	●			0,30		8			52	62	240
Tamron	TA	○		○		○	○	○	○	○			○	○	○	28	2,8	75	16	●			0,25		7			52	42	240
Auto Beroflex		●		●			●						●			28	2,8	75	22	●			0,30		7		●	52	62	240
Auto Beroflex EL		●														28	3,5	77		●										
Auto Beroflex EL MC		●				●	●		●				●			28	3,5	77		●							●			
Pentacon Auto		●														29	2,8	73	22	●			0,25		7			55	52	240
Pentacon electric MC		●														29	2,8	73	22	●			0,25		7		●	55	52	240
Jena Flektogon MC		●														35	2,4	63	22	●			0,18		6		●	49		
Jena Flektogon electric MC		●														35	2,4	63	22	●			0,18		6		●	49		
Auto Beroflex EL MC		●				●	●		●				●			35	2,8	63	16	●			0,50		6		●	55	45	210
Auto Beroflex EL		●														35	2,8	63	16	●			0,50		6			55	45	210
Auto Beroflex		●		●			●						●			35	2,8	63	22	●			0,60		6			52	51	192
Flektogon aus JENA		●														35	2,8	62	22	●			0,15		6	5		49	58	250
Pancolar aus JENA		●														50	1,8	46	22	●			0,35		6			49	44	195
Pentacon Auto		●														50	1,8	47	22	●			0,33		6			49	51	235
Jena T		●														50	2,8	45	22	●			0,35		4	3		49	44	175
Domiplan		●														50	2,8	46	22	●			0,75		3			49	40	150
Pentacon		●														100	2,8	24	22			●	1,10		5			49	61	265
Pentacon Auto		●														100	2,8	24	22	●			1,10		5			49	64	320
Pentacon electric		●														100	2,8	24	22	●			1,10		5			49	83	285
Tamron	TA	○		○		○	○	○	○	○			○	○	○	105	2,5	23	22	●			1,30		4		●	52	52	275
Auto Beroflex Ultra		●														135	1,8	18	16	●			1,80		5			82	91	1090
Auto Beroflex EL MC		●				●	●		●				●			135	2,8	18	22	●			2,00		4		●	58	100	352
Auto Beroflex electric		●														135	2,8	18	22	●			1,50		5			55	100	470
Pentacon electric MC		●														135	2,8	18	22	●			1,50		5		●	55	94	520
Tamron	TA	○		○		○	○	○	○	○			○	○	○	135	2,8	18	22	●			1,50		4		●	55	67	375
Pentacon Auto		●														135	2,8	18	32	●			1,50		5			55	94	515
Pentacon BV		●														135	2,8	18	32		●		1,50		5			55	94	515
Auto Beroflex EL		●														135	2,8	18	22	●			2,00		4			58	100	352
Auto Beroflex		●		●			●						●			135	2,8	18	22	●			2,00		5			58	80	355
Jena S MC		●														135	3,5	18	22	●			1,00		4	3	●	49	94	430
Tele-Xenar electric		●														135	3,5	18	22	●			1,50		5			49	91	400
Auto Beroflex electric		●														200	3,5	12	22	●			2,70		5			62	140	780
Tamron	TA	○		○		○	○	○	○	○			○	○	○	200	3,5	12	22	●			2,50		4		●	62	116	520

„Tabellen: Spiegelreflex-Journal, GFW-Verlag, Düsseldorf"

○ = mit Adapter möglich
● = Festmontierung
1 = mit Novoflex-Balgengerät
2 = mit Novoflex-Schnelleinstellgriff
S = Spezialanschluß, nur für professionelle Zwecke
TA = Tamron-Adaptall
T2 = Adapter T2
T4 = Adapter T4
YS = Adapter YS
TX = Adapter TX

Objektiv-Bezeichnung	Adapter-Art	In Festmontierung lieferbar für: M 42-Gewinde	Alpa Reflex	Canon	Leicaflex SL	Konica	Minolta	Miranda	Nikon	Rolleiflex SL	Petri	Topcon	Olympus OM	Asahi Pentax K-	Contax RTS	Optische Daten: Brennweite in mm	Lichtstärke	Bildwinkel in Grad	Blendenöffnung bis	Blende: Autom. Springblende	Vorwahlblende	Rastblende	Kürzeste Entfernungseinstellung ab m	Abbildungsmaßstab Makroeinstellung (●)	Einstellung: Anzahl der Linsen	Linsen: Anzahl der Linsenglieder	Mehrschichten-Vergütung	Filter: Filteranschl. Schraubgew. M	Steckfilteranschl. ○ mm	Filteranschluß Bajonett ○ mm	Maße/Gewicht: Baulänge in mm	Gewicht in Gramm
Auto Beroflex		●		●			●						●			200	3,5	12	22	●			3,50		5			58			131	500
Auto Beroflex EL		●														200	3,9	12		●													
Auto Beroflex EL MC		●				●	●		●				●			200	3,9	12		●						●							
Pentacon BV		●														200	4,0	13,6	32		●		2,50		5			95x1			134	600
Tele-Xenar		●														200	5,5	12,5	32		●		2,00		4	2		49	51		128	590
Pentacon BV		●														300	4,0	8	32		●		3,60		5			95			215	2180
Auto Beroflex		●		●			●						●			300	5,5	8	22				5,00		4			62			221	617
Tamron	TA	○		○		○	○	○	○	○			○	○	○	300	5,6	8	22				2,50		4		●	58			161	580
Beroflex BV	T2	○		○		○	○	○	○		○		○	○	○	300	5,6	8	22				5,00		4			62			230	617
Auto Beroflex		●														400	6,3	6	22				8,00		4			72			290	690
Beroflex BV	T2	○		○		○	○	○	○		○		○	○	○	400	6,3	6	32				8,00		4			72			322	690
Pentacon BV		●														500	5,6	5	22				6,00		4			118			395	3500
Beroflex BV	T2	○		○		○	○	○	○		○		○	○	○	500	8,0	5	32				12,0		4			72			310	690
Jena Spiegel		●					●									1000	5,6	2,5			Filter		16,0								406	14000
Beroflex Autozoom Cimko		●					●		●							36-100	3,5	60-24	16	●			2,00		11			58			73	360
Tamron Zoom	TA	○		○		○	○	○	○	○			○	○	○	38-100	3,5	59-24	22	●			0,29	●	13		●	67			110	725
Schneider Variogon		●	●	●	●		●	●	●							45-100	2,8	49-25	32	●			1,20		14	11		67			105	720
Beroflex Autozoom		●					●									55-300	4,5	43-7	22	●			3,00		10			86			272	1850
Tamron Zoom	TA	○		○		○	○	○	○				○	○	○	70-150	3,8	34-16	22	●			1,50		12		●	52			117	465
Tamron Zoom	TA	○		○		○	○	○	○				○	○	○	70-220	3,8	34-11	22	●			2,50		12		●	62			180	1050
Tamron Zoom	TA	○		○		○	○	○	○				○	○	○	70-350	4,5	34-7	22	●			2,50		15		●	82			274	1860
Beroflex Autozoom "o-t" SC		●		●			●		●							75-205	3,5	30-13	22	●							●					
Beroflex Autozoom		●														75-235	4,5	30-10	22	●			2,50		13			67			242	1300
Schneider Tele-Variogon		●					●									80-240	4,0	30-10	22		●		1,80		14	7		82			196	1635
Tamron Zoom	TA	○		○		○	○	○	○	○			○	○	○	80-250	3,8/4,5	30-9	22	●			1,50		13		●	62			185	900
Tamron Zoom	TA	○		○		○	○	○	○	○			○	○	○	85-210	4,5	28-12	22	●			2,00		12		●	55			145	630
Beroflex Autozoom		●		●		●	●						●	●		85-210	4,5	28-12	22	●			2,50		13			58			165	640
Beroflex Autozoom		●					●									90-210	4,0	28-12	22	●			2,80		14			58			180	760
Tamron Zoom	TA	○		○		○	○	○	○	○			○	○	○	200-500	6,9	12-4	22	●			3,00		14		●	82			370	2800
Dörr Foto Marketing Neu-Ulm: Panagor, Marine + Travenar																																
Panagor		●		●		●	●									21	4,0	92	22	●			0,16		9	7		82			58	380
Panagor		●		●		●	●									28	2,5	76	22	●			0,30		8	7		62			69	450
Panagor		●		●		●	●									35	2,0	62	16	●			0,30		8	6		55			74	340
Panagor		●		●		●	●									35	2,8	62	22	●			0,30		6	5		52			58	200
Marine		●														35	2,8	62	16	●			0,50		6	5		49			60	250
Panagor Makro		●		●		●	●									55	3,0	42	16	●			0,21	●	5	4		62			63	400
Panagor		●														85	1,7	28	16	●			0,90		6	5		55			74	480
Panagor		●														100	2,8	24	32	●			1,20		5	3		52			64	275
Panagor		●		●			●									135	2,8	18	16	●			1,30		5	4		55			95	400
Marine		●														135	2,8	18	22	●			2,00		4	3		55			82	500
Panagor		●														135	3,5	18	22	●			1,50		4	4		52			89	370
Panagor		●														200	3,5	12	22	●			2,50		5	4		62			135	700
Marine	YS	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	200	3,5	12	22	●			3,00		5	4		62			145	700
Panagor		●		●			●									300	5,5	8	22	●			4,50		4	3		62			250	850
Panagor		●														400	5,6	6	32	●					5	3		72			250	1150

Makro-Travenar		●					●								37-105	3,5	63-23	16	●			0,22	●	13		●	72		104	700
Makro-Panagor		●		●		●	●		●				●		75-205	3,5	32-11	22	●			0,30	●	15		●	67		184	1000
Makro-Travenar		●					●								80-200	3,5	29-12	22	●			0,30	●	13			67		195	1070
Makro-Travenar		●					●								85-205	3,8	29-12	22	●			0,30	●	13			67		195	1070
Enna-Werke Dr. Appelt München: Ennalyt																														
Ennalyt	T2	●													24	4,0	84	16	●	●		0,18		7	7	●	52		63	270
Ennalyt	T2	●													28	3,5	75	16	●	●		0.20		6	6	●	52		51	170
Ennalyt	T2	●													35	2,8	65	16	●	●		0,26		6	5	●	52		51	190
Ennalyt	T2	●													35	3,5	65	16	●	●		0,26		4	4	●	52		51	170
Tele-Ennalyt	T2	●													135	2,8	18	16	●	●		1,50		5	5	●	52		90	320
Tele-Ennalyt	T2	●													135	3,5	18	22		●		1,50		5	5	●	52		90	270
Tele-Ennalyt	T2	●													240	4,5	10	16	●	●		4,00		5	5	●	52		130	420
Tele-Ennalyt	T2	●													300	5,6	8	16	●	●		6,00		5	5	●	52		170	450
Tele-Ennalyt	T2	●													400	4,5	6	32			●	5,00		5	5	●			260	2000
Hanimex (Deutschland) Hannover: Hanimex HMC																														
Hanimex HMC		●		●		●	●		●						28	2,8	76	16	●			0,30		8	7	●	55		45	220
Hanimex HMC		●		●		●	●		●						35	2,8	64	16	●			0,40		6	5	●	55		45	210
Hanimex HMC		●		●		●	●		●						135	2,8	18	22	●			1,50		4	4	●	55		90	450
Hanimex HMC		●		●		●	●		●						200	3,3	12	22	●			2,50		5	4	●	67		122	650
Hanimex HMC		●		●		●	●		●						300	4,0	8	22	●			4,00		5	5	●	77		178	1050
Hanimex HMC		●		●		●	●		●						400	6,3	6	32	●			6.50		4	3	●	67		260	1150
Hanimex Macro-Zoom		●		●		●	●		●				●		35-105	3,5	63-22	22	●			1,50	●	13	11	●	72		100	750
Hanimex Macro-Zoom		●		●		●	●		●				●		75-250	4,5	32-10	22	●			2,50	●	13	11	●	62		195	1135
Hanimex Macro-Zoom		●		●		●	●		●				●		80-200	3,5	30-12	22	●			2,00	●	12	8		62		178	1020
Novoflex Fotogerätebau Memmingen: Noflexar																														
Macro-Noflexar	1	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	60	4,0	39	16			●	0,08	2:1	3	3		40,5x0,5		28	105
Auto-Bellows-Macro-Noflexar	1	●		●			●		●				●		60	4,0	39	16	●			0.08	2:1	3	3		52		38	170
Noflexar	1	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	105	4,0	24	22			●	0,22	1:1,5	3	3		40,5x0,5		29	110
Auto-Noflexar	1	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	105	4,0	24	22	●			0,22	1:1,5	3	3		40,5x0.5		29	140
Auto-Bellows-Noflexar	1	●		●			●	●	●			●	●		105	4,0	24	22	●			0,22	1:1,5	3	3		52		38	175
Noflexar	2	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	280	5,6	9	22			●	1,00		3	3		58	68	98	380
Noflexar	2	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	400	5,6	6	32			●	1,80		2	1		75	90	167	830
Noflexar	2	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	400	5,6	6	32			●	1,80		3	3		75		205	1050
Noflexar	2	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	600	8,0	4	32			●	3,80		2	1		75		234	1100
Optica Foto- und Filmgeräte Hamburg: Optica-Makinar																														
Optica-Makinar		●		●		●	●		●				●	●	24	2,8	84	16	●			0,25		9	7	●	55		63	250
Optica-Makinar		●		●		●	●		●				●	●	28	2,8	76	22	●			0,30		8	7	●	55		63	240
Optica-Makinar		●		●		●	●		●				●	●	35	2,8	63	22	●			0,40		6	5	●	55		63	240
Optica-Makinar		●		●		●	●		●				●	●	135	2,5	18	22	●			1,50	1:4	5	5	●	62		72	450
Optica-Makinar		●		●		●	●		●				●	●	135	2,8	18	22	●			1,50	1:4	4	4	●	55		65	420
Optica-Makinar		●		●		●	●		●				●	●	200	3,3	12	22	●			3,00		5	4	●	67		118	620
Optica-Makinar		●		●		●	●		●				●	●	300	4,0	8	22	●			4,00		5	5	●	77		178	1020
Optica-Makinar		●		●		●	●		●				●	●	400	6,3	6	22	●			6,50		4	3	●	67		255	1060
Optica-Makinar		●		●		●	●		●				●	●	35-105	3,5	62-23	16	●			0,30	1:5	14	12	●	72		110	750
Optica-Makinar		●		●		●	●		●				●	●	75-250	4,5	31-10	22	●			0,50	1:4	14	11	●	67		177	1000
Optica-Makinar		●		●		●	●		●				●	●	80-200	3,5	30-12	22	●			0,50	1:4	12	8	●	62		180	1080
Raynox/Beroflex AG Berlin: Raynox																														
Raynox Rubimat CCT		●		●			●						●		25	3,5	82	22	●			0,30		8	6		52		56	225
Raynox Rubimat CCT		●		●			●						●		28	2,8	77	22	●			0,30		8	6		52		59	240
Raynox Aremac		○		○		○	○	○	○		○	○			28	2,8	77	22	●			0,40		7	6					
Raynox Rubimat CCT		●		●			●						●		35	2,8	63	22	●			0,60		6	5		52		48	192
Raynox Aremac		●													35	2,8	63	22	●			0,50		6	4					
Raynox Polaris	T4	○		○			○	○	○		○	○			85	1,7	28	16	●			0,90		6	5		55		74	480
Raynox Polaris	T4	○		○			○	○	○		○	○			135	1,8	18	16	●			1,80		6	4		82		100	1050
Raynox Rubimat CCT		●		●			●						●		135	2,8	18	22	●			1,50		5	4		58		75	354
Raynox Aremac		●													135	2,8	18	22	●			1,50		5	4					

„Tabellen: Spiegelreflex-Journal, GFW-Verlag, Düsseldorf"

Objektiv-Bezeichnung	Adapter-Art	In Festmontierung lieferbar für: M 42-Gewinde	Alpa Reflex	Canon	Leicaflex SL	Konica	Minolta	Miranda	Nikon	Rolleiflex SL	Petri	Topcon	Olympus OM	Asahi Pentax K-	Contax RTS	Optische Daten: Brennweite in mm	Lichtstärke	Bildwinkel in Grad	Blendenöffnung bis	Blende: Autom. Springblende	Vorwahlblende	Rastblende	Kürzeste Entfernungseinstellung ab m	Einstellung: Abbildungsmaßstab	Makroeinstellung ●	Linsen: Anzahl der Linsen	Anzahl der Linsenglieder	Mehrschichten-Vergütung	Filter: Filteranschl. Schraub-gew. M x 0,75	Steckfilteranschl. ⌀ mm	Filteranschluß Bajonett ⌀ mm	Maße/Gewicht: Baulänge in mm	Gewicht in Gramm
○ = mit Adapter möglich ● = Festmontierung 1 = mit Novoflex-Balgengerät 2 = mit Novoflex-Schnelleinstellgriff S = Spezialanschluß, nur für professionelle Zwecke TA = Tamron-Adaptall T2 = Adapter T2 T4 = Adapter T4 YS = Adapter YS TX = Adapter TX																																	
Raynox Aremac		●														200	3,5	12	22	●			2,50			7	5						
Raynox Rubimat CCT		●		●			●						●			200	3,5	12	22	●			3,00			5	4		58			125	500
Raynox Rubimat CCT		●		●			●						●			300	5,5	8	22	●			4,50			5			67			260	1500
Raynox BV	T2	○	○	○	○	○	○	○	○		○	○	○	○	○	300	5,6	8	16		●		5,00			5			62			230	610
Raynox BV	T2	○	○	○	○	○	○	○	○		○	○	○	○	○	400	6,3	6	22				8,00			4	3		72			320	690
Raynox Rubimat CCT		●		●			●									400	6,3	6	22	●			8,00			4			72			290	690
Raynox BV	T2	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○	○	○	500	8,0	5	22		●		12,0			4	3		72			410	760
Raynox Polaris				○		○	○	○	○		○	○				55-300	4,5	43-7	22	●			3,00			15	10		86			272	1850
Raynox Rubimat		●					●									90-210	4,0	28-12	22	●			2,00			14			58			180	760
Raynox Rubimat Autozoom		●														80-200	3,5	28-12	22	●			0,30	●		14			62			170	750
SUN/Beroflex AG Berlin: SUN																																	
SUN-FM-Auto		●		●		●	●		●				●			21	3,8	93	16	●			0,20			7	10	●	77			32	280
SUN-FM-Auto		●		●		●	●		●				●			28	2,8	75	16	●			0,25			6	7	●	55			48	230
SUN-FM-Auto		●		●		●	●		●				●			35	2,8	64	16	●			0,25			5	6	●	52			52	250
SUN-FM-Auto		●		●		●	●		●				●			135	2,8	18	16	●			1,80			4	4	●	55			90	380
SUN-FM-Auto		●		●		●	●		●				●			200	3,5	12	16	●			2,20			3	4	●	62			145	500
SUN-FM-Auto		●		●		●	●		●				●			300	5,5	8	22	●			3,70			2	3	●	62			210	845
SUN-Autozoom Macro		●					●									24-40	3,5	83-58	22	●				1:3,8		11	11	●	72			78	550
SUN-YS-Autozoom MC	YS	●		●		●	●	●	●				●			38-90	3,5	58-25	22	●			0,29	●		12		●	67			130	670
SUN-YS-Autozoom MC	YS	●		●		●	●	●	●				●			60-135	3,5	39-17	22	●			2,00			13		●	58			126	600
SUN-YS-Autozoom MC	YS	●		●		●	●	●	●				●			60-150	4,0	39-16	22	●			0,34	●		14		●	58			170	650
SUN-Autozoom Macro		●					●									70-210	3,8	34-11	22	●			0,28	1:3,6		14	12	●	62			164	1000
SUN-YS-Autozoom MC	YS	●		●		●	●	●	●		●		●			70-210	4,0	34-11	22	●			2,50			14		●	58			169	750
SUN-YS-Autozoom MC	YS	●		●		●	●	●	●		●		●			80-240	4,0	29-10	22	●			0,32	1:3		14		●	67			185	1200
SUN-Autozoom MC		●												●		85-210	4,5	28-12	22	●			2,00			13		●	58			166	700
Sigma Deutschland Hamburg: Sigma																																	
Sigma XQ Filtermatic		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	16	2,8	180	22	●			0,12			11	9	●	eingeb. Filter			76	350
Sigma XQ		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	18	3,2	100	22	●			0,17			12	10	●	72			75	333
Sigma XQ Filtermatic		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	24	2,8	84	22	●			0,20			10	8	●	eingeb. Filter			73	270
Sigma XQ		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	28	2,8	74	22	●			0,30			7	6	●	62			67	278
Sigma XQ		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	35	2,8	62	32	●			0,50			6	5	●	52/62			65	230
Sigma XQ		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	55	2,8	43	22	●			0,30	1:0,5		7	5	●	55/62			80	420
Sigma XQ		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	100	2,8	24	22	●			0,33	1:1		7	5	●	40,5/62			116	640
Sigma XQ		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	135	1,8	18	22	●			2,00			6	4	●	77			95	765
Sigma XQ		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	135	2,8	12	22	●			0,87	1:0,33		5	5	●	52/62			86	450
Sigma XQ		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	200	2,8	12	22	●			0,90	1:0,33		6	5	●	72			157	1130
Sigma XQ		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	200	3,5	12	22	●			0,70	1:2,9				●	58			114	420
Sigma XQ		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	200	4,0	12	22	●			0,60	1:0,33		4	4	●	52/62			86	450
Sigma XQ		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	300	4,0	8	22	●			1,70	1:0,25		6	5	●	77			168	835
Sigma XQ		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	400	5,6	6	22	●			6,50			4	4	●	72			300	870
Sigma Spiegel XQ		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	500	4,0	5	-	Filter			7,00			5	5	●	37,5			218	3000
Sigma Spiegel XQ		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	500	8,0	5	-	Filter			4,00			5	5	●	37,5/77			220	1100
Sigma Z		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	24	2,8	84					0,20			10	8	●	62			67	300
Sigma Z		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	28	2,8	74					0,30			7	6	●	62			67	310
Sigma Z Pantel		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	135	2,8	18	64				1,50			4	4	●	55			83	422

Sigma Z Pantel		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	200	3,5	12	64				3,00		5	5	●	62	127	500
Sigma Z Pantel		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	200	4,0	12	64				3,00		5	5	●	55	117	450
Sigma Z Pantel		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	300	5,6	8	64				6,00		6	5	●	62	174	850
Sigma XQ Zoom		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	39-80	3,5	56-30	22				0,26	1:3,5	12	10		62	84	500
Sigma XQ Zoom		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	80-200	3,5	30-12	22				0,40	1:0,5	14	10		62	175	990
Sigma XQ Zoom		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	70-230	4,5	34-10	22				0,52	1:0,33	13	10		62	183	850
Sigma XQ Zoom		●		●		●	●	●	●	●	●		●	●	●	120-300	5,6	20-8	22				0,50	1:0,33	14	11		62/67	213	1050
Schneider + Co. Optische Werke Bad Kreuznach: Curtagon																														
PA-Curtagon		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	35	4,0	78	22			●	0,30		7			49	47	220
Uniphot Abraham KG Ratingen: Tokina, Super-Albinar + Komura																														
Tokina		●		●		●	●		●				●			17	3,5	103	16	●			0,22		11	10	●	72	56	380
Tokina		●		●		●	●		●				●			21	3,8	90	16	●			0,30		9	8	●	72	61	280
Tokina		●		●		●	●		●				●			28	2,0	75	16	●			0,22		8	7	●	58	56	330
Tokina		●		●		●	●		●				●			28	2,8	74	16	●			0,30		7	6	●	58	58	240
Tokina		●		●		●	●		●				●			35	2,0	64	16	●			0,29		8	7	●	58	51	270
Tokina		●		●		●	●		●				●			35	2,8	62	16	●			0,40		6	5	●	52	55	220
Tokina		●		●		●	●		●				●			135	2,0	18	22	●			1,80		6	5	●	77	91	740
Tokina		●		●		●	●		●				●			135	2,8	18	22	●			1,50		4	4	●	55	86	390
Tokina		●		●		●	●		●				●			200	2,8	12	22	●			2,20		6	4	●	77	124	520
Tokina		●		●		●	●		●				●			200	3,5	12	22	●			2,20		4	4	●	62	115	595
Tokina		●		●		●	●		●				●			300	5,5	8	22	●			6,00		5	3	●	62	165	790
Tokina		●		●		●	●		●				●			400	6,3	6	22	●			8,00		4	3	●	72	295	1060
Super Albinar		●					●									28	2,8	76	16	●			0,30		8	7	●	55	52	240
Super Albinar		●					●									35	2,8	64	16	●			0,40		6	5	●	55	52	200
Super Albinar		●					●									135	2,8	18	22	●			1,50		4	4	●	55	95	420
Super Albinar		●					●									200	3,3	12	22	●			3,00		5	4	●	67	123	620
Super Albinar		●					●									300	4,0	8	22	●			4,00		5	5	●	77	183	1050
Super Albinar		●					●									400	6,3	6,5	32	●			6,50		4	3	●	67	255	1060
Tokina Macro Zoom		●		●		●	●		●				●			28-85	4,0	75-29	16				0,16	●	16	10		72	93	640
Tokina Macro Zoom		●		●		●	●		●				●			35-105	3,5	63-23	16				0,16	●	13	11		72	104	700
Tokina Macro Zoom		●		●		●	●		●				●			45-150	3,5	51-15	22				0,31	●	13	11		67	135	650
Tokina Macro Zoom		●		●		●	●		●				●			70-210	3,5	34-11	22				0,31	●	12	9		67	155	1100
Tokina Macro Zoom		●		●		●	●		●				●			70-220	3,5	34-11	22	●			0,35	●	15	12	●	72	184	1260
Komura 715 II		●		●			●		●				●	●		75-150	4,5	33-16	22	●			0,48	●	12	9	●	52	130	620
Tokina Macro Zoom		●		●		●	●		●				●			75-260	4,5	31-9	22				0,21	●	12	9		62	173	880
Komura 821		●		●		●	●		●				●	●		80-210	4,5	30-11,5	22	●			1,90		12	8	●	62	185	890
Tokina Macro Zoom		●		●		●	●		●				●			90-230	4,5	27-12	22				0,21	●	12	9		62	173	880
Tokina Macro Zoom		●		●		●	●		●				●			100-300	5,0	24-8	22				0,21	●	13	9		62	173	900
Vivitar Photo Electronik Neuenhain: Vivitar																														
Vivitar Auto FM		●		●		●	●		●				●	●		24	2,8	83	16	●			0,22		8	7	●	58	45	257
Vivitar Auto TX	TX	○		○		○	○		○				○	○		24	2,8	84	16	●			0,22		8	7	●	58	45	210
Vivitar Serie 1		●		●		●	●		●				●	●		28	1,9	75	16	●			0,30		9	8	●	58	61	340
Vivitar Auto FM		●		●		●	●		●				●	●		28	2,5	74	22	●			0,30		8	7	●	67	60	390
Vivitar Auto TX	TX	○		○		○	○		○				○	○		28	2,5	75	16	●			0,24		7	7	●	58	47	212
Vivitar Auto TX	TX	○		○		○	○		○				○	○		35	2,5	63	16	●			0,27		7	7	●	58	53	233
Vivitar Auto FM		●		●		●	●		●				●	●		35	2,8	63	16	●			0,40		6	5	●	49	54	225
Vivitar T2	T2	○	○	○		○	○		○		○		○			35	3,5	63	22		●		0,90		5	5		52	57	190
Vivitar Auto FM Macro		●		●		●	●		●				●	●		55	2,8	43	16	●			0,21	1:1	5	4	●	62	63	315
Vivitar Serie 1 Macro		●		●		●	●		●				●	●		90	2,5	27	22	●			0,35	1:1	11	10	●	58	138	935
Vivitar Auto FM Macro		●		●		●	●		●				●	●		90	2,8	27	22	●			0,35	1:1	6	4	●	62	89	480
Vivitar Serie 1		●		●		●	●		●				●	●		135	2,3	18	22	●			0,90		6	6	●	72	91	620
Vivitar Auto TX	TX	○		○		○	○		○				○	○		135	2,5	18	16	●			1,90		5	4	●	58	85	436
Vivitar Auto FM		●														135	2,8	18	22	●			1,40		5	5	●	55	83	397
Vivitar T2	T2	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○			135	2,8	18	22		●		1,80		5	5		55	89	439
Vivitar Serie 1		●		●		●	●		●				●	●		200	3,0	12	22	●			1,20		6	6	●	72	119	765
Vivitar Auto FM		●		●		●	●		●				●	●		200	3,5	12	22	●			1,80		5	4	●	62	124	595

„Tabellen: Spiegelreflex-Journal, GFW-Verlag, Düsseldorf"

○ = mit Adapter möglich
● = Festmontierung
1 = mit Novoflex-Balgengerät
2 = mit Novoflex-Schnelleinstellgriff
S = Spezialanschluß, nur für professionelle Zwecke
TA = Tamron-Adaptall
T2 = Adapter T2
T4 = Adapter T4
YS = Adapter YS
TX = Adapter TX

Objektiv-Bezeichnung	Adapter-Art	In Festmontierung lieferbar für: M 42-Gewinde	Alpa Reflex	Canon	Leicaflex SL	Konica	Minolta	Miranda	Nikon	Rolleiflex SL	Petri	Topcon	Olympus OM	Asahi Pentax K-	Contax RTS	Optische Daten: Brennweite in mm	Lichtstärke	Bildwinkel in Grad	Blendenöffnung bis	Blende: Autom. Springblende	Vorwahlblende	Rastblende	Kürzeste Entfernungseinstellung ab ... m	Einstellung: Abbildungsmaßstab	Makroeinstellung (●)	Linsen: Anzahl der Linsen	Anzahl der Linsenglieder	Mehrschichten-Vergütung	Filter: Filteranschl. gew. M ... x 0,75	Steckfilteranschl. ○ mm	Bajonett ○ mm	Maße/Gewicht: Baulänge in mm	Gewicht in Gramm
Vivitar Auto TX	TX	○		○		○	○		○				○	○		200	3,5	12	22	●			2,50			5	4	●	62			115	522
Vivitar Auto FM		●		●		●	●		●				●	●		300	5,6	8	22	●			6,00			5	3	●	62			165	860
Vivitar Auto TX	TX	○		○		○	○		○				○	○		300	5,6	8	22	●			5,90			5	3	●	58			163	686
Vivitar T2	T2	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○			300	5,6	8	22		●		4,60			5	4		62			203	1020
Vivitar Auto FM		●		●		●	●		●				●	●		400	5,6	6	22	●			6,10			5	5	●	77			280	1200
Vivitar Auto TX	TX	○		○		○	○		○				○	○		400	5,6	6	22	●			3,50			8	5	●	72			235	1253
Vivitar T2	T2	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○			400	5,6	6	22		●		6,10			5	4		82			305	1570
Vivitar Serie 1		●		●		●	●		●				●	●		600	8,0	4		Filter			7,00			9	7	●				84	1360
Vivitar T2	T2	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○			600	8,0	4	32		●		10,0			3	2		87			483	1814
Vivitar T2	T2	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○			800	8,0	3	32		●		18,0			4	2					572	2268
Vivitar Serie 1		●		●		●	●		●				●	●		800	11,0	3		Filter			7,60			9	9	●				84	1400
Vivitar Serie 1		●		●		●	●		●				●	●		38-85	2,8	63-28	16	●			0,27	1:3,6		12	9	●	72			91	765
Vivitar Auto FM		●		●		●	●		●				●	●		35-105	3,5	63-23	16	●			0,29	1:5		13	10	●	72			101	700
Vivitar Auto TX	TX	○		○		○	○		○				○	○		35-105	3,5	63-23	16	●			0,29	1:5		13	10	●	72			101	700
Vivitar Auto FM		●		●		●	●		●				●	●		70-150	3,8	34-16	22	●			0,40	1:4		15	10	●	52			112	550
Vivitar Serie 1		●		●		●	●		●				●	●		70-210	3,5	32-11	22	●			0,27	1:2,2		15	10	●	67			157	880
Vivitar Auto FM		●		●		●	●		●				●	●		75-205	3,8	32-12	22	●			0,22	1:3,8		15	10	●	58			153	785
Vivitar Auto FM		●		●		●	●		●				●	●		75-260	4,5	32-9	22	●			1,80			13	10	●	67			190	1100
Vivitar Auto TX	TX	○		○		○	○		○				○	○		75-260	4,5	32-9	22	●			1,60			13	10	●	67			190	1100
Vivitar Auto FM		●		●		●	●		●				●	●		85-205	3,8	28-12	22	●			0,37	1:4		13	9	●	58			185	740
Vivitar Auto TX	TX	○		○		○	○		○				○	○		90-230	4,5	27-11	22	●			1,40			11	7	●	58			186	865
Vivitar Auto FM		●		●		●	●		●				●	●		100-300	5,0	22-5	22	●			0,43	1:3,5		13	9	●	62			165	840
Vivitar Auto TX	TX	○		○		○	○		○				○	○		100-300	5,0	22-5	22	●			0,43	1:3,5		13	9	●	62			165	840
WEP Fotogeräte Hamburg: Weiton + Telon																																	
WEP Auto Weiton		●		●		●	●		●				●			21	4,0	92	22	●			0,16			9	7	●	82			58	370
WEP Auto Weiton		●		●		●	●		●				●			28	2,5	75	22	●			0,30			8	6	●	67			70	370
WEP Auto Weiton		●		●		●	●		●		●		●			35	2,0	62	16	●			0,30			8	6	●	58			74	340
WEP Auto Telon		●		●		●	●		●				●			135	2,8	18	22	●			1,30			4	3	●	55			95	440
WEP Auto Telon		●		●		●	●		●				●			200	3,5	12	22	●			2,50			5	4	●	62			136	700
WEP Auto Telon		●		●		●	●		●				●			400	5,6	6	32	●			6,00			5	3	●	72			250	1150
WEP Auto Tele-Zoom		●		●		●	●		●				●			80-220	3,8	29-11	22	●			2,00			12	8	●	62			189	860
WEP Auto Tele-Zoom S		●		●		●	●		●				●			85-205	4,5	28-12	22	●			2,00			13	9		58			180	780
Zoomar Vertriebsgesellschaft München: Zoomar, Reflectar + Kilar																																	
Macro Zoomatar		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	90	2,8	27	32			●	0,13	1:1		4	3		41			66	480
Pan-Tele-Kilar		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	300	4,0	8	32			●	1,40	1:2,3		4	2		88			225	1920
Sport-Fern-Kilar		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	400	4,0	6	32			●	5,00	1:10		2	1		108			440	2700
Sport-Reflectar		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	500	5,6	5		Filter			5,60	1:10		4	4		134			190	2750
Sport-Fern-Kilar		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	600	5,0	4	32			●	12,0	1:20		2	1					655	4900
Macro-Zoomar		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	50-125	4,0	47-19	22			●	0,18	1:2		17	15		52			122	580
Rapid-Focus-Tele-Zoomar		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	170-320	4,0	13-7	22			●	4,00	1:8		7	7		98			300	3000

Wechselobjektive für Mittelformat-Kameras mit Schlitzverschluß

● = Festmontierung
○ = mit Adapter möglich
A = mit Novoflex-Schnelleinstellgriff
B = mit Einstell-Teil und Kameraadapter
S = Anschluß nur für professionelle Zwecke

Objektiv-Bezeichnung	Adapter-Art	In Festmontierung lieferbar für: Prakti six/Pentacon Six	Norita/Rittreck	Zenza Bronica 6/6	Asahi Pentax 6×7	Rollei SL 66	Revue 60/Zenith	Mamiya M 645	Hasselblad 1000 F	Hasselblad 1600 F	Zenza Bronica ETR	Optische Daten: Brennweite in mm	Lichtstärke	Bildwinkel in Grad	Blendenöffnung bis	Blende: Autom. Springblende	Vorwahlblende	Rastblende	Einstellung: Kürzeste Entfernungseinstellung ab ∞ m	Abbildungsmaßstab Makroeinstellung(●)	Linsen: Anzahl der Linsen	Anzahl der Linsenglieder	Mehrschichten-Vergütung	Filter: Filteranschl. Schraub- gew. M Steckfilteranschl.Ø mm	Filteranschluß Bajonett Ø mm	Maße/Gewicht: Baulänge in mm	Gewicht in Gramm	Lieferfirma
Komura				●								45	4,5	83	22	●			0,30		7	7		82		108	850	1
Komura				●								50	3,5	77	22	●			0,32		8	6		77		93	710	1
Macro-Zoomatar		○	○	●			○	○	○			90	2,8	50	32			●	0,13	1:1	4	3		41		66	480	2
Komura				●								100	2,8	44	22	●			0,90		5	4		62		68	366	1
Komura				●								150	3,5	30	22	●			1,85		4	3		67		90	528	1
Color-Astrar	S											150	2,0	22	16			●	1,20		6	4		90×1		148	2200	3
Noflexar						●						200	4,0	20	22			●	1,00		3	3		58		136	960	4
Komura				●								200	4,0	21	22	●			3,50		5	5		67		118	685	1
Noflexar	A	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	280	5,6	9	32			●	1,00		3	3		58		98	380	4
Komura-Objektivkopf	B			○	○	○		○				300	5,0	15	45				3,00		5	5		67			470	1
Noflexar	A	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	400	5,6	6	32			●	1,80		2	1		75		167	830	4
Noflexar	A	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	400	5,6	6	32			●	1,80		3	3		75		205	1050	4
Komura-Objektivkopf	B			○	○	○		○				400	6,3	11	45				5,00		5	5		67			570	1
Telastan	S											500	4,5	7	32			●	7,00		4	4		85		552	5850	3
Tele-Noflexar	A	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	500	5,6	8	32			●	13,0		4	3		49		850	1800	4
Komura-Objektivkopf	B			○	○	○		○				500	7,0	9	45				8,00		5	5		77			850	1
Noflexar	A	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	600	8,0	4	32			●	3,80		2	1		75		234	780	4
Fernbildlinse	S											640	5,0	5	32				10,0		2	2		85		561	6500	3
Fernbildlinse	S											800	5,0	4	32				16,0		2	2		85		730	12350	3
Fernbildlinse	S											1000	6,3	3°26'	32				25,0		2	2		116		962	13500	3
Telastan	S											2000	10,0	1°44'	44				45,0		4	4		116		1630	27000	3
APO-Telastan	S											2000	11,0	1°44'	64				45,0		4	4		116		1625	28000	3
Vario-Objektive für 6×6-Kameras mit Schlitzverschluß																												
Rapid-Focus-Tele-Zoomar		○	○	●		●	○	○	○	○	○	170-230	4,0	19-10	22			●	4,00	1:8	7	7		98		300	3000	2

1 = Uniphot-Abraham KG Ratingen 2 = Zoomar Vertriebsges. München 3 = Astro Ges. Bielicke + Co. Berlin 4 = Novoflex Fotogerätebau Memmingen

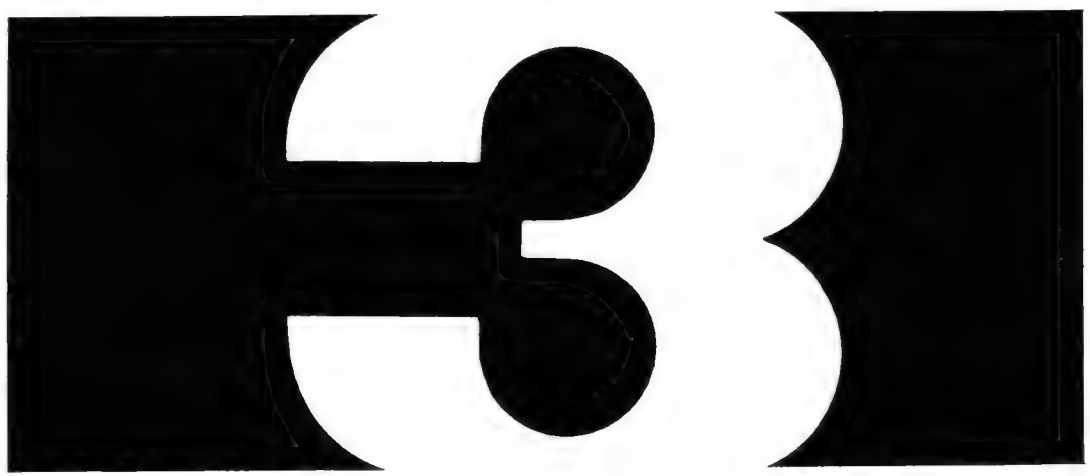
„Tabellen: Spiegelreflex-Journal, GFW-Verlag, Düsseldorf"

ER = 19 DIN, ED = 24 DIN

Die neuen Ektachrome-Filme

für Tageslicht, (Prozeß E 6) mit wesentlich verbesserter Schärfe und ausgezeichneter Farbwiedergabe.
Forcierte Entwicklung von 1/2, 1, 1 1/2 und 2 Blenden möglich.
Verlangen Sie unsere Spezialaufkleber für forcierte Entwicklungsbeutel bei Ihrem Händler.

Photo Studio 13
Telefon: 0711/796061, Postfach 230240
7000 Stuttgart 23 – Flughafen



Hier schreiben junge Leute (Altersgrenze nach oben 20 Jahre)

Gestaltung mit Unschärfe – so oder so

Ihr werdet Euch jetzt vielleicht denken, was will man über Unschärfe schon viel schreiben, das ist doch nur ein lästiger Fehler. Aber auch „Fehler" können ein Foto manchmal verbessern. Wie kommt denn Unschärfe beim Fotografieren zustande? Da wäre z. B. das Verwackeln. Wie kann man dem Abhilfe schaffen? Ganz einfach, man wählt eine schnellere Verschlußzeit, oder verwendet einen Blitz oder schraubt seine Kamera auf ein Stativ.

Gewollte Unschärfe am Beispiel Sportfotografie

Unschärfe kommt aber auch durch Bewegung des Motivs zustande. Da fragt sich's, was Du darstellen willst. Soll ein fahrendes (!) Auto so fotografiert werden, daß Auto und Hintergrund scharf sind, braucht man eine kurze Verschlußzeit, sonst kommt so was wie auf Foto 1 zustande. Willst Du aber „Actionfotos" machen und auch die Bewegung mit aufs Bild bannen, dann mußt Du folgendes Rezept anwenden: Bei nicht allzu schnellen Bewegungen (ca. 50–60 km/h) wählst Du eine Verschlußzeit von etwa $^1/_{30}$ bis $^1/_{60}$ (sonst eine kürzere Verschlußzeit) und ziehst dann mit der Kamera mit.

Bei Sucherkameras geht das recht einfach, weil man während des ganzen Auslösevorgangs etwas sieht, und es nicht wie bei einer Spiegelreflex ein Black-out ($^1/_{30}$!!) gibt. Aber keine Sorge, an das Black-out gewöhnt man sich. Macht ruhig zuerst ein paar Trockenübungen mit Eurer Kamera, bevor Ihr „Tempofots" schießt. Unter Trockentraining verstehe ich, ohne Film fotografieren. Bei Bild 2 war die Verschlußzeit zu schnell und dadurch fehlt die Bewegung. Bild 3 ist bei $^1/_{30}$ „mitgezogen". Wo Unschärfe auch sehr wichtig sein kann, ist der Bereich der Porträtfotografie. Dort besagt eine gestalterische Regel, daß der Hintergrund unscharf sein soll, damit das Bildwichtige, nämlich das Porträt, nicht durch einen scharfen Hintergrund gestört wird. Bild 4 zeigt ein Porträt mit unscharfem Hintergrund. Erreicht wird das durch eine möglichst lange (hier 135 mm!) Brennweite und volle Öffnung der Blende (hier 2,8!).

Es gäbe noch viel über Unschärfe zu schreiben. aber der Platz reicht leider nicht aus. Ich bin aber sicher, Euch fällt auch noch eine ganze Menge ein. Wenn's Euch Spaß macht, dann macht doch ein paar Experimente mit der Unschärfe und schickt die Resultate unter dem Kennwort „Jugendmagazin" an die Redaktion COLOR FOTO! Euer *A. Stadler*

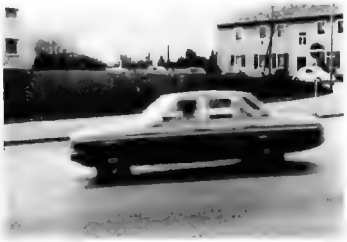


Abb. 1: Hier war die Verschlußzeit zu lange ($^1/_{60}$), um das Auto scharf abzubilden. Es entsteht so durch die verwischten Konturen zwar der Eindruck eines fahrenden Autos, aber das Foto befriedigt als Ganzes nicht: dazu hätte die Verschlußzeit noch länger, das Auto noch viel stärker „gewischt" sein müssen.

Abb. 2: Das Auto fuhr etwa 40 km/h, aber dem Foto sieht man das nicht an. Daher befriedigt dieses Foto nicht. Die Verschlußzeit ($^1/_{500}$) war zu kurz, die Bewegung ist „eingefroren".

Abb. 3: Ein Foto mit Trick: Langsame Verschlußzeit ($^1/_{15}$ bis $^1/_{30}$), den Wagen im Sucher verfolgen, und „mitziehend" an der richtigen Stelle auslösen! Dann wird das Auto gestochen scharf, der Hintergrund ist verwischt und zeigt, daß es sich um ein „Actionfoto" handelt.

Abb. 4: Lange Brennweite (mindestens 80 mm) und volle Öffnung (1 : 2,8) lassen einen Hintergrund unscharf werden, selbst wenn fast keine Distanz zwischen Porträt und Hintergrund vorhanden ist.

Immer noch: Normal- oder Standard-Objektiv?

Für fast jedes Auto kann man sich den Motor kaufen, von dem man glaubt, daß er dem eigenem Fachkönnen gerecht wird, ohne das Fahrzeug zu überfordern. Fast genau so ist es bei Kameras.

Bei Kleinbild wird dann ein Objektiv, das einen Bildwinkel von ca. 46° auszeichnet als „Normalobjektiv", und nicht einfach z. B. als 50-mm-Objektiv bezeichnet.

Man könnte ja auch behaupten, daß man mit einem „Normalobjektiv" nur normal, mit einem 35er oder 105er aber besser fotografiert. Und genau diese Gruppe von Fotografen, die das behauptet, ist unter diesen Umständen benachteiligt.

Die meisten Kameras werden heute noch mit „Normalobjektiv" gekauft, entweder weil die Käufer glauben, mit einem solchen Objektiv am besten fotografieren zu können, oder aber, und das ist bei der Mehrzahl der Käufer der Fall, weil sie Angst haben, etwas beim Kauf falsch zu machen, und etwas als als normal bezeichnet wird, einfach nicht falsch sein kann. Die Folge ist, daß von der Industrie Normalobjektive in größerer Stückzahl angefertigt werden als andere und daher auch am billigsten sind.

Das „Normal"-Objektiv – individuell in der Brennweite

Ich selbst kaufte mir zu meinem Kameragehäuse nach längeren Versuchen mit verschiedenen Objektiven ein 105er (Kleinbild!) und bin damit vollkommen zufrieden. Den Anstoß dazu gaben Artikel in verschiedenen Fotozeitschriften, in denen aber meistens zu 35-mm-Objektiven geraten wurde.

Da fast jeder Fotograf andere Brennweiten bevorzugt, liegt also die Behauptung nahe, daß es „Weitwinkel-", „Normal-"- und „Tele-Menschen" gibt. Sie unterscheiden sich in ihrem Charakter in der Art, ihre Umgebung zu betrachten, zu „verarbeiten" und natürlich zu fotografieren.

Wer ist also was? Mit welcher Brennweite fällt es einem nun am leichtesten, gute Fotos zu produzieren? Diese Frage muß jeder für sich selbst beantworten. Die Beantwortung ist für die, die bereits mehrere Objektive zu ihrer Kamera haben, recht einfach. Aber was macht der, der noch nicht weiß, welches Objektiv er sich als nächstes kaufen, oder mit welchem er überhaupt beginnen soll?

Die Kaufentscheidung: Normal, Tele oder Weitwinkel

Vielleicht hilft es ein wenig, seine älteren Fotos, insbesondere die, mit denen man nicht zufrieden ist, einmal in aller Ruhe zu betrachten. Es kann sein, daß einem dabei auffällt, daß eigentlich auf den meisten Fotos noch ein „Rand" fehlt, oder zu viel auf dem Foto zu sehen ist, was eigentlich gar nicht nötig ist oder sogar stört. In jedem dieser Fälle wäre es ratsam, sich einmal von Bekannten oder Freunden ein anderes Objektiv auszuleihen und einige Filme damit zu fotografieren, um sicher zu gehen, daß dieses Objektiv die erwarteten Ansprüche erfüllt.

Von Fotohändlern wird ein entsprechender Service leider bis jetzt noch nicht geboten.

Wenn man dann noch davor zurückschreckt, schon am Anfang seiner Fotografenlaufbahn DM 100,– bis 200,– mehr für ein Objektiv auszugeben, das dann nicht einmal normal ist, sollte man bedenken, daß man mit einem Objektiv, das einem „auf den Leib geschneidert" ist, auch weniger Ausschuß fotografiert, was natürlich

auch der Fotokasse zugute kommt! Laßt Euch aber nicht von Fotohändlern einschüchtern, die das Objektiv, das sie gerade auf Lager haben, möglichst schnell zu verkaufen trachten. Über jemand, der das Normalobjektiv als das non plus ultra bezeichnet, kann ich nur lachen. So jemand gibt damit nur zu, keine Phantasie zu haben.
Nur in der Lichtstärke steht das Normalobjektiv fast noch unangefochten an der Spitze. Aber auch da gibt es Ausnahmen. Zum Beispiel das 1,2/85 von Canon (mit asphärischen Linsen), dessen Lichtstärke und Preis sogar einem Normalobjektiv zu Ehre gereichen würde. *Hans-Joachim Weinberger, 8398 Pocking*
A. B.: Das mit der Phantasie ist schon richtig, aber . . . es gibt keine andere Möglichkeit, etwas so abzubilden, wie es auch andere sehen, als mit dem 50er.

Lohnt sich für uns Meterware???

Sparen Sie 50 % und mehr an Filmkosten! So oder ähnlich versprechen es manche Anbieter von Meterware-Film und Filmladegeräten. Hier möchte ich Euch einmal vorrechnen, ob man tatsächlich so viel Geld dabei sparen kann:
Ein 36er KB-Film kostet etwa 4,50 DM, 30 m des gleichen Fabrikates rund 45 DM. Hieraus kannst Du 18 36er erhalten. Dazu kommen noch die Filmpatronen. Wer selbst entwickelt, hat meist genug davon, sonst kann man sie beim Fotohändler oder bei Firmen bekommen, die sich auf Meterware spezialisiert haben. (Eine 25-Stück-Packung kostet etwa 10 DM, 18 Stück hieraus rund 7 DM.) Patronen vorher ausprobieren, manche taugen nichts! Das sind ca. 52 DM, je Film also 2,90 DM, gegenüber 4,50 DM bei fertigen Filmen, also etwa 35 % Ersparnis!

Filme sparen
am laufenden Meter

Weiter kommst Du, wenn Du Deine Filmpatronen öfter wieder benutzt (wegen Abnutzung jedoch höchstens dreimal) oder noch längere Filme von 60 m Länge nimmst, die wiederum sind etwas unhandlich beim Abfüllen.
Wie jetzt den Film in die Patrone bekommen? Natürlich im Dunkeln! Du öffnest Filmvorratsdose und Patrone, mißt und schneidest den Film ab und klebst ihn mit Klebefilm am Patronenkern fest, auf den Du den Film aufrollst. Wenn Du nicht weißt, wie Du den Film ausmessen sollst, kannst Du Markierungen in den Tisch einkerben oder den Film festhalten und die Arme seitlich ausstrecken.
Das müßten ungefähr die für einen 36er mit Anschnitt notwendigen 1,7 m werden. Vorsicht mit Fingerabdrücken! Um im Hellen umfüllen zu können, werden auch Filmlader, wie der „Hama-Lader" (etwa 80 DM), angeboten. Ihr Nachteil ist, daß der Film beim Ankleben kurz belichtet wird. Normalerweise sind das 3 cm, beim „Restem Computrol" und dem „Western/Watson" aber ganze 7 cm. Wenn der Film voll ist, wirst Du

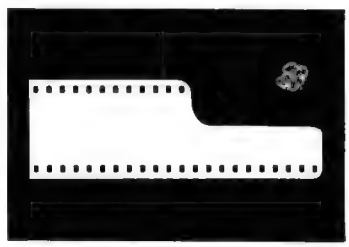


Abb. 1: Film-Ladegerät von Hama kann man auch bei Tageslicht Filmpatronen aus Meterware laden. Abb. 2: Etwa so wird der Film angeschnitten, um ihn dadurch leichter in die Spule des Kameragehäuses einfädeln zu können.

kaum auf das Bildzählwerk Deiner Kamera achten, und die letzte Aufnahme ist verdorben. Nur 25 DM kostet der „Restem Countex", nicht so komfortabel, aber für Leute, die nicht so oft Film umfüllen. Die Abbildung zeigt, wie Du den Anfang des Filmes schneiden mußt, damit er leicht in die Kamera einzulegen ist. Überlege Dir, ob Meterware nicht auch für Dich billiger wäre! *Ralf Henningsen!*

Fotopunkte sammeln für das Abitur

Jeder Schüler der Kollegstufe in Bayern (12./13. Klasse, wie es anderswo ist, weiß ich nicht!), hat durch seine Leistungskurswahl ein ihm verpflichtend zugeordnetes Grundkursprogramm, aber er hat zusätzlich die Möglichkeit, noch einige Fächer außerhalb dieses Kursprogramms zu wählen, um auf eine Mindeststundenzahl von 29 pro Monat zu kommen. Um diese Stundenzahl zu erreichen, werden einige Ergänzungskurse, wie z. B. Literatur, Pädagogik, Psychologie oder Fotografie angeboten. Das Ziel dieser Kurse ist es, den Kollegiaten auf etwaigen Interessengebieten ein Grundwissen zu vermitteln.

Bei dieser Arbeit macht
sogar die Schule Spaß

Sämtliche Ergänzungskurse sind so geplant, daß auch Schüler ohne allzu große Vorkenntnisse daran teilnehmen können. Einzige Voraussetzung dafür ist der Besitz einer Kamera (möglichst einer Spiegelreflex mit Wechseloptik), die man sich vielleicht auch vom Vater ausleihen kann. Mit dieser Kamera sollte man sich dann möglichst gut vertraut machen, zumindest die Bedienungsanleitung studieren und einige einfache Handgriffe, wie z. B. das Filmeinlegen, ausprobieren. So gerüstet macht der Fotogrundkurs von den Grundlagen her kaum noch Schwierigkeiten.
Der Großteil des Unterrichts findet in der Dunkelkammer statt, wo man in die Technik des Negativ- und auch des Positivprozesses eingeführt wird. Der Lehrer, in der Kollegstufe „Kursleiter" genannt, gibt jedem Schüler ein bestimmtes Thema, das dieser zu bearbeiten hat. Als Themen kommt vieles infrage, wie z. B. Gegenlichtaufnahmen, Porträts oder auch Aufnahmen mit Grafikcharakter. Zu diesem Thema muß der Kollegiat mehrere Fotos, in meinem Fall 6 Stück, in den Maßen 18 x 24 abgeben, die als Unterrichtsbeiträge gewertet werden. Außer diesen Bildern muß in Anwesenheit des Kursleiters ein Prüfungsfoto gemacht werden, das auch im Rahmen des Unterrichts entwickelt und vergrößert werden soll. Das Format sollte bei diesem Bild wesentlich größer sein als bei den Unterrichtsbeiträgen, die kurz „Ubs" genannt werden, z. B. 30 x 40 cm. Alle diese Fotos müssen auf Karton aufgezogen werden, ehe sie beim Kursleiter abgegeben werden.
Die Benotung erfolgt nach verschiedenen Gesichtspunkten, nämlich nach Technik (dazu gehört z. B. welche Brennweite für das jeweilige Foto verwendet wurde, mit welchen Tricklinsen das Bild eventuell gemacht wurde). Die Angaben hierzu soll der Schüler auf der Rückseite des Kartons (Passepartout) machen, je nach Qualität der Vergrößerung, Bildaufbau und Aufmachung des auf Karton geklebten Fotos. Die Bewertung erfolgt wie allgemein in der Kollegstufe in Punkten, wobei 1 Punkt einer „5–" entspricht, 2 einer „5", 3 einer „5+" usw., also 15 die höchste erreichbare Punktzahl eine 1 mit Stern ist.
Außer diesen Fotos wird auch noch eine Klausur (entspricht einer Schulaufgabe) über Theorie geschrieben. Den Stoff dazu bekommt der Kursteilnehmer in einigen theoretischen Stunden übermittelt, darunter fallen z. B. die chemischen Vorgänge in Filmgelatine und Fotopapier bei Belichtung und Entwicklung, prinzipieller Objektivaufbau und Verwendungsmöglichkeiten verschiedener Filme und Brennweiten. Die Note setzt sich dann zusammen aus den jeweiligen Leistungen von Klausur, Prüfungsbild und Unterrichtsbeiträgen, die jeweils ein Drittel der Halbjahresnote ausmachen.

Mit der Kamera
auf Punktejagd

Im 2. Halbjahr verläuft die Notengebung genau so. Jeder Kollegiat muß 20 Halbjahresleistungen im Abitur aufführen, und von diesen 20 sind ihm 16 verpflichtend zugeordnet, die restlichen 4 kann er sich frei aus seinem Kursprogramm heraussuchen. Diese 20 Halbjahresleistungen müssen zusammen mindestens 100 Punkte ergeben, die Höchstzahl ist 300 und diese Punktzahl macht ein Drittel des Abiturdurchschnitts aus. Man kann also im Höchstfall zwar nur ein Sechzigstel des Durchschnitts mit dem Fotogrundkurs erreichen, aber für solch eine angenehme Beschäftigung eigentlich doch eine ganze Menge, oder?? *Thomas Endl, München*

Interessantes, Aktuelles und Wissenswertes über Kameras, Zubehöre und fototechnische Geräte.

An alle OM-2-Benutzer!

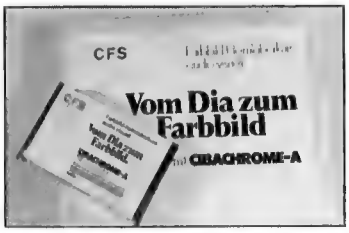
Die Firma Olympus Optical weist darauf hin, daß die Verwendung von Silberoxyd-Batterien Typ S 76 der Marke Mallory „Duracell" (1,5 Volt) in den OM-2-Kameras Störungen hervorrufen kann und daß die Batterien nach dem Einlegen einen so starken Spannungsabfall aufweisen, daß sie praktisch unverwendbar sind. Bis jetzt konnte noch keine Abhilfe geschaffen werden. Olympus rät zum Gebrauch der besagten Batterien dringend ab und empfiehlt folgende: „Sony" G 13 (wird fabrikseitig der Kamera mitgegeben, ist aber z. Zt. in Deutschland nicht als Ersatz erhältlich).
„Maxell" G 13 (wird nach und nach in den deutschen Markt eingeführt),
„Ucar" EPX 76,
„Varta" V 76 PXS – 7303 und 4075.
Achten Sie darauf, daß OM-2-Batterien grundsätzlich eine Spannung von 1,5 bis 1,55 V haben müssen. Die Prüf-Diode brennt bei Unterspannung nicht konstant, sondern blinkt nur. Es ist bei der OM-2 konstruktionsbedingt, daß bei fehlender Batteriespannung der Spiegel hochklappt und der Transporthebel blockiert. In diesem Falle verfahren Sie wie folgt: Richtige Batterie einlegen, Batterie durch Hebelstellung „Check" prüfen, leuchtet die rote Diode konstant, ist alles in Ordnung. Dann erst den mit „Reset" bezeichneten Knopf drücken und den Zeitring auf „B" stellen. Der Spiegel springt in Normalstellung, die Kamera ist funktionsfähig.

Canon Flb – meistproduzierte Spiegelreflexkamera der Welt

Ende 1977 wurde der Verkauf der Canon FTb endgültig eingestellt. Diese Kamera hat sich weltweit mit großem Erfolg durchgesetzt. In weniger als 7 Jahren, vom Frühjahr 1971 bis Ende 1977, wurden von dieser Kamera 1.408.200 Stück gebaut. Diese Zahl wurde bis heute von keinem anderen Kameramodell der Welt erreicht (Reflexkameras).

Neuer CFS Heimlaborkurs

Die Deutsche Photomaten-Gesellschaft stellte in diesen Tagen einen weiteren AV-Kurs für das Heimlabor vor. Er behandelt das Cibachrome-A-Print-System, ein Verfahren, das bei allen Amateuren sehr beliebt und verbeitet ist. Ausführlich wird anhand



einer Compactkassette, einer Diaserie und einer Broschüre die Verarbeitung und die Fehlerbeseitigung erläutert. Mit dem CFS-Heimlaborkurs kann man sofort anfangen, Cibachrome-A-Material zu verarbeiten, ohne vorherige Kenntnisse. Herstellung und Vertrieb: Deutsche Photomaten-Ges., Postfach 1102, 7000 Stuttgart 1

Eine fotografische Dokumentation

Außergewöhnlich kann man die neue Publikation nennen, die Pentax den Freunden der Fotografie anbietet. Die Idee, daß eine Industriefirma ein Informationsblatt bzw. Magazin herausgibt ist nicht neu. Neu ist die Gestaltung! Hier werden nicht einfach technische Daten vermittelt oder Produkte präsentiert. Es fehlen werbliche Aspekte oder besser gesagt, die Aussage in der Stilistik hat einen so hohen Stellenwert, daß jede werbliche Argumentation dagegen verblassen würde. Ausgehend davon, daß hier Fotografie verkauft wird, ist Pentax Photography ein durchaus ernstzunehmendes Objekt. Pentax Photography erscheint zweimal im Jahr und kostet incl. Versandspesen DM 10,–. Die 1977 erschienene 1. Ausgabe können Sie als Probeexemplar kostenlos anfordern.

Weitere Informationen erhalten Sie von Pentax Handelsgesellschaft mbH., Grandweg 64, 2 Hamburg 54.

Colorprocessoren für problemlose und wirtschaftliche Selbstverarbeitung von Filmen und Bildern.

Modell CPA
Für alle Filmformate bis Planfilm 18 x 24 cm.
Für alle Papierformate bis 40 x 50 cm.
Temperatursteuerung durch Präzisionsthermostat - 45° C ± 2/10°.

Modell CPP
Für alle Filmformate bis Planfilm 18 x 24 cm.
Für alle Papierformate bis 40 x 50 cm.
Temperatursteuerung durch elektronischen Thermostat - 45° C ± 1/10°.
Kühlvorrichtung für schnellen Programmwechsel.
Programmsteuerung - 4 vorwählbare Temperaturwerte.

Nutzen Sie diese Vorteile!
Ob Film oder Papier, bei allen Entwicklungsprozessen keine Dunkelphase.
Hohe Durchsatzleistung.
Typgerechte Entwicklung aller Filme, die zur Selbstverarbeitung freigegeben sind.
Für alle Positiv- und Umkehrpapiere.
Für alle Entwicklersätze.
Immer Frischlösung durch individuelle Trommelentwicklung.
Sparsamer Chemieverbrauch.

Die technische Konzeption der JOBO Colorprocessoren garantiert sichere Verarbeitung durch:

Gleichmäßige Bewegung des Entwicklungsgutes in den vieltausendfach bewährten JOBO Colordrums und JOBO Entwicklungstanks.

Exakte Kontrolle der Entwicklungszeiten.

Genaue Badtemperatur für Entwicklungsgut, Vorrats- und Arbeitslösungen.

JOBO

Fordern Sie Spezialprospekt!

J. BOCKEMÜHL · 5270 GUMMERSBACH 21
POSTFACH 21 01 10 · TELEFON: 02261/53141

Österreich: Firma Prihoda & Beck, Mariahilferstr. 107, **1061 Wien,** Tel.: (0222) 57 84 10/57 62 68
Schweiz: Firma Ott & Wyss, Napfweg 3, **4800 Zofingen,** Tel.: (062) 51 70 71

Pockets von Fuji für 27 DIN-Filme.

Nachdem Fuji als erster Hersteller den 27 DIN Colorfilm vorgestellt hat, – zunächst in der Konfektionierung 135 und Rollfilm 120 – nun aber auch für das Pocketformat 110 –, kommen jetzt von Fuji mehrere Pocket-Kameras, die für diese Film-Empfindlichkeit eingerichtet sind.

Die Pocket–Fujica 250 und ihr neues Schwester-Modell, die Pocket-Fujica 350 sind – wie schon die 450 – im Stil der „normalen" Kamera konstruiert. Damit unterscheiden sie sich ganz erheblich von den übrigen Pockets. Trotzdem sind sie sehr klein

und leicht und nehmen nicht mehr Platz in Anspruch. Sie liegen aber besonders gut in der Hand und lassen sich einfach bedienen. Vor allem bannen sie durch die Art der Handhabung die Gefahr des Verwackelns! Der besonders weich und leicht arbeitende Auslöser tut ein übriges. Die automatische Filmempfindlichkeits-Einstellung ist für 21 und 27 DIN-Filme eingerichtet. Das Objekt (ein Dreilinser) hat die Daten 1 : 9,5/25,6 mm. Es kann für Aufnahmen ab 1,50 m eingesetzt werden. Der Verschluß hat die Zeiten 1/80 und 1/320 Sek. Die Belichtung wird nach Wetter-Symbolen eingestellt. Ein X-Kontakt ist eingebaut. Die Fujica 250 ist eine einfach zu bedienende Kamera, die auch dem Anfänger eine große Ausbeute gut gelungener Aufnahmen ermöglicht. Die neue Pocket-Fujica 350 ist die kleinste und schmalste Pocket-Kamera mit eingebautem Blitz! Auch bei ihr ist die Bedienung einfach – genau so einfach wie das Einlegen des Pocket-Films. Damit ist diese Kamera schon charakterisiert. Denn bei diesen Kameras ist – unbhängig vom technischen Aufwand – der Bedienungs-Komfort entscheidend. Durch den eingebauten Blitz und die Möglichkeit, den 27 DIN-Film einzusetzen, hat diese Kamera einen sehr großen Foto-Bereich. Sie ist mit einem Weitwinkel-Objektiv ausgestattet, einem 20 mm Objektiv mit der Lichtstärke 1 : 5,6. Auch der Weitwinkel ist ein Vorteil, der sich bei sehr vielen Aufnahmen – vor allem aber bei allen Aufnahmen im Heim – als wertvoll erweist.

Kempter-K-3-Porträtseminar

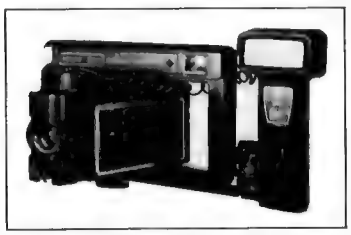
Mit großer Resonanz führte in München das Großlabor Kempter am 23. 11. 77 ein Porträtseminar für alle marktaufgeschlossenen Porträt- und Atelierfotografen durch. Als Referenten konnten H. Gluske (Kodak AG), H. Raabe (Mamiya), H. Truckenmüller (Hasselblad), H. Laun (Mannesmann/Multiblitz) und H. Eser (Hamaphot) verpflichtet werden.

Besonders interessant zeigte sich die Demonstration von Frau Karin Saida (Chefmaskenbildnerin des Bayerischen Rundfunks).

Nachmittags war Gelegenheit zur Besichtigung der Räumlichkeiten der Kopieranstalt. Ein gelungenes Beispiel für die Intensivierung der Zusammenarbeit von Atelierfotograf und Großkopieranstalt.

E-Blitz für Sofortbildkameras

Ab sofort gibt es ein Elektronenblitzgerät für die Kodak Sofortbildkameras EK 2, EK 4 und EK 6. Mit einer als Sonderzubehör erhältlichen Kameraschiene läßt sich das Gerät auch für die EK 8 verwenden. Der PK 246 wird seitlich an der Kamera angebracht, so daß keine roten Augen auf dem Foto sichtbar sind und eine plastische Ausleuchtung erfolgt. Das



Spiralsynchronkabel sorgt für einen möglichst kurzen Weg zum Blitzkontakt der Kamera, ermöglicht jedoch gleichzeitig, den Blitz auch weiter von der Kamera entfernt zu verwenden. Vier Batterien (handelsübliche Mignonzellen) gewährleisten eine hohe Blitzreserve von bis zu 200 Blitzen. Eine bestmögliche Leistungsanpassung erfolgt durch einen Umschalter für Porträt- oder Gruppenaufnahmen im Entfernungsbereich von 1,20 bis 3 m.

Das Hedler Programm für Foto und Film

Von der Jet-Lux Super-Safe 1000 bis zur großen Variolux 2500 – **die Problem-Lösung Licht** mit Leistung nach Maß und Profi-Sicherheit

stabile Sicherheits-Leuchten mit spezial-gefaßtem Sicherheitsglas, perfekter Gebläseküh-

lung für unbegrenzte Einschaltzeit, beliebige Brennstellung, höchste Betriebssicherheit.

Sicherheitsleuchten aus dem umfassenden Halogenleuchten-Programm, das für Foto, Stumm- und Tonfilm alles bietet, was Amateure und Profis wünschen – kleine Leuchten und große Leuchten für Netz- und Batterie-Betrieb, Zubehör in reicher Auswahl, kurz, alles für perfekte Lichtführung. Erprobt und für gut befunden:

HEDLER®

... das Zeichen für Qualität und Sicherheit!

O. HEDLER, 6251 RUNKEL/LAHN

Telefon (0 64 82) 3 63

Kamera in Aktion

Florian Adler

DIE MINOLTA 110 ZOOM – EIN BEWEIS FÜR DEN FORTSCHRITT

Das erste, was an dieser Kamera auffällt, ist das interessante Styling und das im Verhältnis zur Restkamera riesig und etwas unförmig wirkende Objektiv. Es handelt sich hierbei um ein Zoomobjektiv von 25–50 mm bei einer Lichtstärke von Bl. 4.5. Die 4.5-Blendenöffnung erscheint im ersten Augenblick nicht gerade sehr empfindlich. Diese Blendenöffnung erwies sich jedoch bei der Handhabung der Kamera als vollkommend ausreichend. So kann man zwar die Blende noch bis Blende 16 schließen, was jedoch wegen der großen Schärfentiefe im Zoombereich von 25–50 (entsprechend 50–100 mm bei KB-Kameras) sehr selten vorkommt.

In das Zoomobjektiv wurde noch zusätzlich ein Macroschalter eingebaut, der die Aufnahmen aus dem Nahbereich problemlos und erstklassig bewältigen läßt. Es gibt Wortstrategen, die meinten, die Minolta 110 Zoom sei keine Pocketkamera. Sie haben richtig getippt, denn sie ist eine Spiegelreflexkamera mit Pocketfilmen. Nun gibt es Leute, die meinen, dann hätte es ja gleich eine Kamera im Kleinbildformat sein können. Das konnte sie eben nicht sein, da Minolta eine Kamera für das vorzügliche Pocketmaterial herstellen wollte, die gleichzeitig über die Qualitäten einer KB-Kamera verfügen und daher wesentlich handlicher und kleiner als diese sein sollte. Naturlich gibt es KB-Kleinstkameras, die die gleichen Ausmaße besitzen wie die 110, sogar noch etwas kleiner sind. Woran es nun an diesen Kameras mangelt, ist die Möglichkeit der verschiedenen Brennweiten in nur einem Objektiv. Die 110 ist mit einem Zoomobjektiv ausgestattet, das den Aktionsbereich des Fotografen sehr stark erweitert. Die KB-Kleinstkameras verfügen über eine starre Brennweite, die nicht auswechselbar ist. Deshalb ist auch ihre Anwendung begrenzt. Die üblichen Pocketkameras verfügen zum Teil über zwei starre Brennweiten, dem sogenannten Normalbereich und dem kleinen Telebereich, aber ebenfalls ohne Variationsmöglichkeiten. Gerade diese Variationsmöglichkeiten des Zoom-Objektivs machen die Stärke dieser Kamera aus. So wird sie zur idealen Reisekamera, die im Handgepäck kaum störend auffällt, aber dem Fotografen ebensoviele Möglichkeiten gibt, als ob er eine KB-Kamera mit den Brennweiten 58 mm, 90 mm, 100 mm dabei hätte.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 72

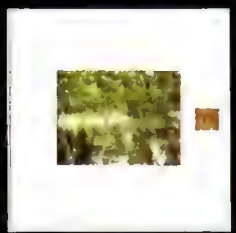
Hier dämmerte es schon. Kein Problem für die 110, die das automatisch und auf einem Stativ aufgebaut meistert.

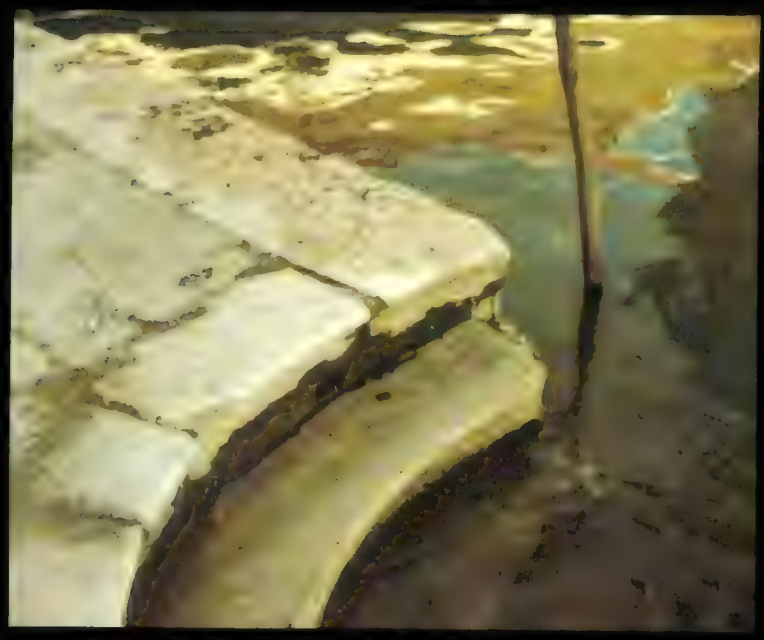
Auf Düsseldorfs Königsallee sind die Wasserspiele sehr phantasievoll angelegt. Auch bei dieser Aufnahme gab es für die Belichtungsautomatik der Pocketkamera keine Probleme. Romantische Verzierungen findet man an den Wänden der Altstadtkneipen. Das Gold der Ornamentik erscheint auch wirklich als golden. Man spricht von einer der elegantesten Städte Deutschlands und meint dabei Düsseldorf. Man spricht aber auch von einer besonders Düsseldorf eigenen Atmosphäre, die da in den Parks und besonders in der Altstadt zu finden ist. Aus dem Hofgarten wurde die Aufnahme durch das Geästel der Bäume auf das im Hintergrund erscheinende Thyssen-Hochhaus geschossen. Imponierend ist hierbei die enorme Schärfentiefe vom Vordergrund bis in den Hintergrund.

Fortsetzung von Seite 68

Dann gibt es wieder andere Kritiker, die meinen, ein Zoom-Objektiv zeichne nicht so scharf wie eine feste Brennweite und außerdem könne man mit dem Pocketfilmmaterial gar nicht so scharf fotografieren.
Vorurteile gegen ein neues Format sind im übrigen gar nicht neu. Als gegen 1930 das KB-Format auf den Markt kam, gab es ähnliche Vorurteile wie heute beim Pocketformat. Das sind im Anwendungsbereich dieser Kamera übertriebene Vorurteile. Natürlich sind jedem Zoom-Objektiv ebenso Grenzen gesetzt wie dem Pocketfilm 110, wenn man an Extremverhältnisse denkt. Dennoch: ich habe meine Pocket-Dias auf eine 1,20 Meter große Leinwand projiziert und tadellose Schärfe festgestellt. Auch Papiervergrößerungen sind so scharf und detailreich, daß der unbefangene Betrachter Qualitätsunterschiede zum KB-Format nicht in der Lage war festzustellen. Und wenn die drucktechnische Reproduktion der Bilder dieses Beitrages, ausgehend vom Original-Pocketformat, die hier gezeigte Qualität unter Beweis stellt, wird man mir mit Sicherheit wohl auch Objektivität unterstellen.
Schließlich setzte sich, wie wir wissen, das KB-Format durch. Jahrelang wurde behauptet, die Industrie brächte nichts wirklich Neues auf den Markt. Das Pocketformat ist eine unglaubliche Neuerung, die sich immer weiter durchsetzen wird. Es gibt Fotoamateure, die diskriminieren das Pocketmaterial als Anfängerformat für schlechte Bilder. Die Brillanz bei Diabildern ist hier ein Gegenbeweis. Die Pocketfilme sind ein besonders scharf zeichnendes Diamaterial und dem KB-Film durchaus vergleichbar.
Wir müssen versuchen umzudenken, weg von dem schematischen Denken zu kommen, ein gewisses Format sei profimäßig. Dieses „profimäßig" ist sowieso ein übles Schlagwort, das mit einem Maß mißt, das für die Qualität von Bildern unerheblich ist. So glauben noch heute Fotoamateure, sie würden mit einer 6 x 6-Kamera engagierter arbeiten können. Das ist derselbe Unsinn, der da behauptet, das Pocketformat sei ein Anfängerformat. Mit einer Pocketkamera sind genauso gute, aber auch schlechte Fotos herzustellen wie mit einer KB-Kamera, nur ist der Zubehöraufwand und damit natürlich auch der finanzielle Aufwand eben wesentlich geringer.
Die 110 Minolta Zoom Kamera ist eine Spiegelreflexkamera, die technisch für Sie denkt, bei der Sie sich nur noch auf das Motiv konzentrieren müssen. Und das ist noch problematisch genug für jeden engagierten Fotografen, denn nur damit fällt die Entscheidung, ob ein Bild gut ist oder nicht – bei dem heutigen Stand der Technik.
Nun möchten wir anhand von ein paar Bildern die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten der 110 Zoom Minolta zeigen. Es gibt natürlich noch wesentlich mehr Möglichkeiten als die gezeigten. Diese Fotos sind aber so zusammengestellt, daß Sie die gestalterischen Möglichkeiten der Kamera einmal prüfen und Sie sich ein Bild über das Pocketformat machen können.
Die Bildbeispiele zeigen deutlich einen Querschnitt durch den Bereich der verschiedenen Möglichkeiten der Pocketkamera. Angefangen von Aufnahmen unter ungünstigen Lichtverhältnissen, bei Gegenlicht bis zu extremen Bildausschnitten. *Florian Adler*

Für die Automatik einer Kamera nicht leicht zu erfassen ist die Aufnahme vom Hofgartenteich im harten Gegenlicht. Diese Aufnahme wurde wie alle weiteren Aufnahmen ohne Belichtungskorrektur gemacht. Beachten Sie die klare Durchzeichnung in den Hell- und in den Dunkelbereichen. Hier sehen Sie im Vergleich dazu das winzige Originaldia des Pocketformates, das im Bild rechts um genau 2100 Prozent vergrößert wurde.





Von wunderschöner Klarheit ist das Foto, das nur aus glitzerndem Wasser und einem geschwungenem Dreieck besteht, das von einer Stange im Wasser gekontert wird. Es zeigt, wie die folgenden Aufnahmen, Impressionen von Burano und Murano. Plastisch hebt sich der auf einen Holzpfahl gelehnte Mann vom satten roten Hintergrund mit den leuchtenden Fensterrahmen ab. Hier habe ich bei sehr wenig Licht über einen Kanal fotografiert, bei maximalem Zoom und natürlich offener Blende. Deshalb auch die Verdichtung im Bild, die die Bildwirkung noch verstärkt. Bemerkenswert ist dabei die große Schärfe von vorne bis nach hinten bei offener Blende. Ein leuchtend blauer Schiffsbug weist auf die im Hintergrund verlaufende Säulenlinie und gibt dem Foto so Spannung. Präzise Schärfe von vorne bis hinten ist bei diesem Foto bildentscheidend. Es wurde bei offener Blende fotografiert, und, wie Sie sehen, ohne die Probleme der Schärfentiefe, da bei einem Zoombereich von 25–50 mm (zu vergleichen mit 50–100 mm bei Kleinbild) der Schärfentiefenbereich auch bei offener Blende groß ist. Stolz zeigt das Mitglied eines Düsseldorfer Schützenklubs seine Vereinsfahne. Dieser Schnappschuß zeigt, wie schnell und präzise die Automatik der Kamera arbeitet. Alle Fotos: Minolta 110 Zoom und Agfachrome pocket spezial DIN.

DÜSSELDORF-BILK
1967
DÜSSELDORF - BILK
Germania-Kompanie
Bilk

Foto-Safari

Udo Meissner

SÜDGRÖNLAND – STIMMUNGEN IN NORDISCHER SONNE

Die Unendlichkeit des Lichts, die epische Weite nordischer Landschaften mit ihren ursprünglichen Formen, das sind die Motive des Berliner Chemielaboranten Udo Meissner, der sich in zunehmenden Maße der Fotografie hinwendet. Er hat seinen erlernten Beruf aufgegeben und arbeitet für Bildagenturen und Verlage. Die Expeditionen in den hohen Norden werden von ihm selbst geplant und durchgeführt. Die Fotos auf den folgenden Seiten stammen zum Teil aus dem Hardanger-Vidda in Norwegen. Dies ist ein Gebirgsplateau, das schon früher Polarforschern als Trainingsstrecke diente und auch heute noch werden dort die Ausrüstungen für Antarktisexpeditionen getestet, wobei die klimatischen Bedingungen manchmal härter als am Pol selbst sind. Höhenlage 1000 bis 1400 Meter, Temperatur bis –40° Celsius.

Das Fotografieren unter solch extremen Bedingungen stellt an den Fotografen und auch an die Ausrüstung harte Anforderungen. Udo Meissner verwendet die Canon EF und F1 mit Objektiven von 24, 35, 100 und 200 mm Brennweite. Aufnahmematerial ist der Ektachrome High Speed, außer Polfiltern kommen je nach der Bildwirkung, die erzielt werden soll, Farbkorrektionsfilter KR 1,5 bis KR 3 zum Einsatz. Zu den wichtigsten Vorbereitungen gehört die „Winterfettung". Das zähflüssige Schmiermittel in den Lagern von Kameras und Objektiven wird gegen dünnflüssigeres ausgetauscht. Da bei tiefen Temperaturen die Lebensdauer der Batterien geringer ist, werden Ersatzbatterien in ausreichender Anzahl mitgeführt. Diese und die Kameras hält man zum Schutz gegen die Kälte und um ein Beschlagen mit Feuchtigkeit zu vermeiden, am Körper warm. Dabei sollte der Kontakt an der Kamera mit Schnee vermieden werden, da er schmilzt, dann aber gefriert und eine Eisschicht bildet. Die Finger stecken in dicken Handschuhen. Das Handicap läßt sich durch einen großen, hervorstehenden Auslöser mindern. Auch ein Sportsucher macht sich bezahlt, da die kleinen Kamerasucher schnell beschlagen sind. In extremer Kälte reißt der Film leicht, er muß entsprechend langsam in der Kamera weitertransportiert werden. *H.-E. Hess*

Mit der Kameraausrüstung im Rucksack bereiste der Bildautor Norwegen.

die Faroer-Inseln, Island und Südgrönland. Kälte erschwerte den Objektivwechsel. Udo Meissner verwendete deshalb mehrere Kameragehäuse.

Das Licht des Nordens hat auf den Betrachter eine magische Wirkung, die Udo Meissner in gekonnter Weise auf den Film bannt. Bei diesen Aufnahmen handelt

es sich nicht um Morgen- oder Abendlicht, vielmehr wandert die Sonne im Winter in nördlichen Breiten nur am Horizont entlang und ist nie in Zenitstellung.

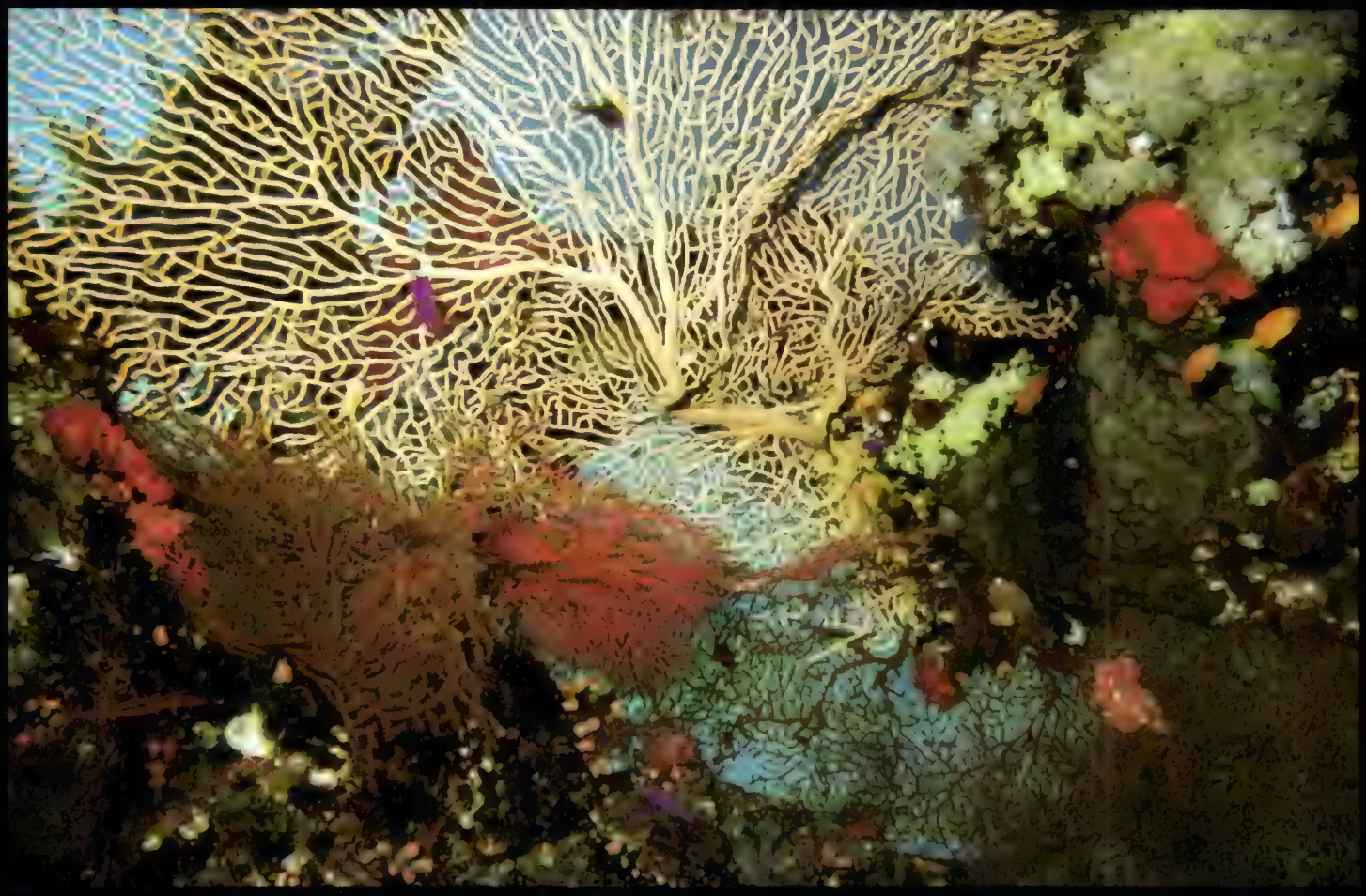
Die ganze bizarre Schönheit Grönlands. Die Fotos zeigen die Berge Narssaq Brae (1440 m) und Nákâlâq (1334 m) links oben. Bei Ebbe geht das Wasser zurück

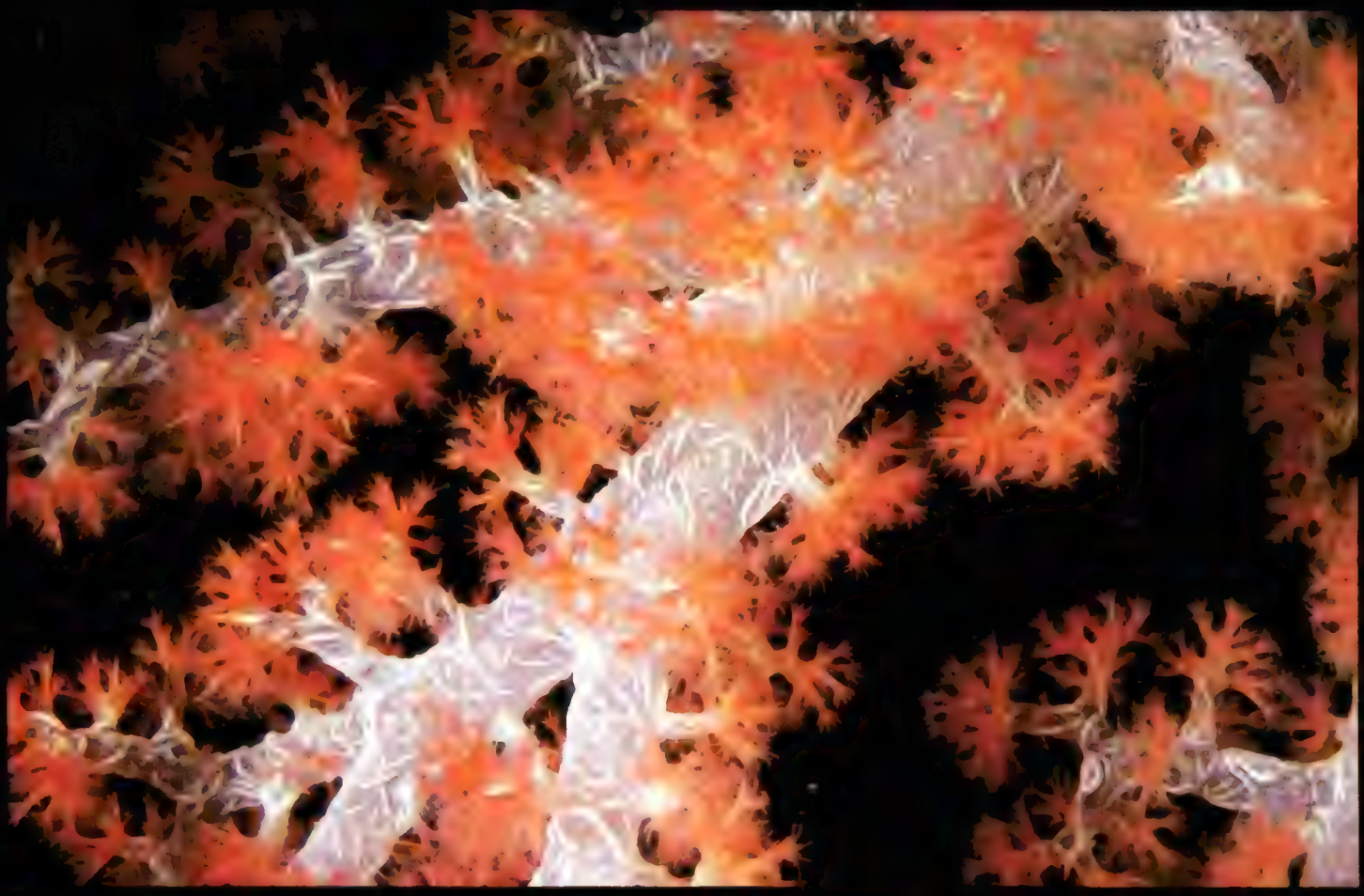
und ließ diesen Eisblock stehen (links Mitte). An der Westküste erheben sich vor dem Islandeis gewaltige Felsbarrieren (links unten). Karge Landschaft (rechts).

Matador der Kamera
C. F. King

DIE FARBIGE WUNDERWELT DER WELT UNTER WASSER

Dem Unterwasserfotografen tut sich eine wahre Wunderwelt auf. Die farbenprächtige Fauna des Meeresbodens kann man mit den exotischen Motiven tropischer Urwälder vergleichen. Gleichwohl ist die Unterwasserfotografie nicht so leicht zu nehmen, da gibt es kaum „Schnappschüsse", es sei denn, der Fotograf verfügt über eine gewisse Erfahrung. Bildautor C. F. King beschäftigt sich seit langem mit diesem Thema, und die hier veröffentlichten Bilder sind das Ergebnis vieler Versuche. Jeder, der zum erstenmal auf eine fotografische Tauchexkursion geht, wird über unscharfe, farbstichige Bilder enttäuscht sein. Üben Sie also vorher in der Badewanne! Das ist kein Witz. Selbst ein so erfahrener Unterwasserfotograf wie King simuliert für neues Zubehör Aufnahmesituationen des Nahbereiches in der Badewanne und erspart sich damit so manchen Ärger, denn einmal aus den Tauchpfründen zurückgekehrt, lassen sich die Aufnahmen nicht mehr wiederholen. Der Fotograf verwendete eine Nikonos-Kamera mit UW-Objektiven von 15, 28 und 35 mm Brennweite, Zwischenringe für Nahaufnahmen, einen Aquastrobe-Elektronenblitz, dessen Lichtmenge mit verschiedenen Leitzahlen (11-16-22) dosierbar ist und einen Sklavenblitz (Aquaslave), der über eine eingebaute Fotozelle gezündet werden kann. Bei klarem Wasser ist er noch auf eine Entfernung von 12 Metern einzusetzen und dient als Seiten- oder Gegenlicht. Gerade die Nahaufnahmen sind es, die die UW-Fotografie interessant gestalten. Je näher man an die Objekte herangeht, um so klarer, brillanter und farbenfreudiger erscheinen sie. Ein Problem ist die Entfernungsmessung. Da sich im Nahbereich die Schärfentiefe auf ein Minimum verringert, verwendet der Fotograf einen Abstandsrahmen. Im übrigen stellt man immer auf die geschätzte Entfernung ein, auch wenn sich das Objekt tatsächlich weiter weg befindet, weil die Luft-/Wasserbrechung alle Gegenstände unter Wasser $^1/_3$ größer abbildet. Noch ein Tip: Beim Nachttauchen erzielt man die besten Ergebnisse: Denn auch Fische schlafen fest und sind dann geduldige Objekte, die sich vor der Kamera ruhig verhalten. *H.-E. Hess*





UWE NIEHUUS ODER DIE OPTISCHE BEZWINGUNG DER LANDSCHAFT MIT WEITWINKEL, SUPER-WW UND FISHEYE

Alle Aufnahmen: Uwe Niehuus; Leica R 3 mit Leitz-Wechselobjektiven im Fisheye- und Super-Weitwinkelbereich. Aufnahme mit Super-Angulon-R 4/21 mm.

Lassen Sie uns einen Blick zurückwerfen – zurück in die Ära der Meßsucherkameras! Vor 15 bis 20 Jahren stand der Mehrzahl der Anwender eine – im Vergleich zu heute – sehr beschränkte Anzahl an Wechselobjektiven zur Verfügung. Generell ist zu betonen, daß der überwiegende Teil der engagierten Fotografen damals über eine Palette an Zusatzobjektiven zwischen 35 und 135 mm Brennweite verfügte. Jeder Schritt über diese Grenzen erforderte Spezialzubehör wie Aufstecksucher (für Weitwinkel) oder Spiegelkästen für Telebrennweiten, die darüber hinausgingen. Dies war mit ein Grund, daß das klassische 35er als das Weitwinkelobjektiv schlechthin dominierte.

Der Siegeszug der einäugigen Spiegelreflex und der damit verbundenen optisch-konstruktiven Möglichkeiten aber bewirkte eine wahre Lawine an neuen Chancen der Bildgestaltung – letzlich bedingt durch das nahezu unbegrenzte Sortiment an verfügbaren Brennweiten und universellem Aufnahmezubehör. Mit oft unkritischer Vehemenz stürzten sich die Fotografen auf die Fotografie im Superweitwinkel- und Fisheye-Bereich. Man konnte sich manchmal nicht des Eindrucks erwehren, daß zu Vieles zu unkritisch, zu wenig selektiv fotografiert wurde. Aber es war fotografisch ein Faß ohne Boden zu füllen.
Nun, diese Zeit der begeisterten, unkritischen Anwendung großer bis sehr großer Bildwinkel ist vorbei und mehr denn je werden sich die Fotografen bewußt, daß gerade die großen und supergroßen Bildwinkel äußerste Selbstdisziplin, bildgestalterische Erfahrung und visuelle Kontrolle vor der Aufnahme verlangen. Ich würde sagen, daß der große Bildwinkel mehr fotografische Selbstkontrolle verlangt als die langen Brennweiten!

Das neue Weitwinkelbewußtsein: Vergessen wir populärbanale Hinweise, daß Weitwinkel besonders für „Architektur und Innenaufnahmen" prädestiniert seien! Das ist nur ein Motivbereich dieser Brennweiten. Aber ebenso ist nahezu jeder Motivbereich mit Objektiven von Weitwinkel bis Fisheye außergewöhnlich bildwirksam zu bewältigen. Und dies bezieht sich sowohl auf die Sach- als auch die freischöpferische Fotografie. Was vor 20 Jahren ein fotografisches Sakrileg war – Fotografie der Landschaft mit extremen Bildwinkeln – ist heute aufnahmetechnischer Standard.
Uwe Niehuus zeigt uns mit diesen Abbildungen ein Spektrum der Landschaftsfotografie, aufgenommen mit Superweitwinkel und Fisheye. Seine Aufnahmen demonstrieren, worauf es hier primär ankommt: Der Fotograf verstand es, sich den Brennweiten unterzuordnen und mit äußerster Selbstkontrolle den Bildwinkel an sich zu beherrschen, ohne das Schöpferische zu verdrängen.
„Auch ich als Profi passe mich dem

Fisheye-Elmarit-R 2,8/16. Im Gegensatz zu Fisheye-Objektiven mit kreisförmiger Abbildung ist das 16er Elmarit für volle Formatauszeichnung berechnet.

EIN PLUS AN BILD-WINKEL BRINGT EIN MEHR AN HÖHE IM QUER-FORMAT

Fortschritt an. In meinem Besitz befindet sich nun schon seit einiger Zeit, Seite an Seite mit der altbewährten Leicaflex, die Leica R 3. . .

Ein schnellerer, genauerer Partner in Form einer Kamera stand noch nie an meiner Seite. Je nach Bedarf, nach Aussage, wähle ich mit der Leica R 3 zwischen Integral- und Selektivmessung. Hervorragend ist übrigens das Speichersystem bei Selektivmessung. Sucherausschnitt-mittig messe ich dabei den Hauptakzent im Bild, drücke die Speichertaste am Auslöser, versetze das Bild in den von mir gewünschten richtigen Ausschnitt und in kurzerer Zeit als früher bin ich in der Lage, auszulösen . . . Meine Hauptverwendung gilt Weitwinkel-Objektiven – man kann sie in drei Gruppen unterteilen: Nämlich in regelrechte Weitwinkel-, Superweitwinkel-Objektive, die gerade Linien als gerade Linien abbilden, und in die Fisheye-Objektive, die 180 Grad haben oder darüber hinausgehen. Für die Leica R 3 werden acht Weitwinkel-Objektive zwischen 16 bis 35 mm angeboten. Da ein Kamerabesitzer nicht sämtliche dieser kurzbrennweitigen Objektive zu Aufnahmen mitnehmen kann, möchte ich versuchen, diese in zwei Brennweitengruppen zu unterteilen.

Die kleine „Brennweitenbrücke" bestände (neben dem 135-mm- und 50-mm-Objektiv) aus dem 28 mm Elmarit und dem 21 mm Super-Angulon. Eventuell nimmt man noch das 19 mm Elmarit mit dazu. Die große „Brennweitenbrücke" würde neben den langbrennweitigen Objektiven aus einem der drei 35-mm-Objektive zur Leica R 3, aus dem 24 mm Elmarit, dem 19 mm Elmarit und dem 16 mm Fisheye bestehen." (Uwe Niehuus)

Der Fotograf hat diese „Brennweitenbrücken" natürlich in erster Linie für den eigenen Gebrauch erarbeitet, meint aber: „Genaue und sichere Rezepte kann ich auch nicht dafür erteilen. Hier gilt nur das Sprichwort, jeder nach seiner Facon, seinem Stil." Gerade letzterer Akzent scheint wichtig, wenn auch die Fotografie im Weitwinkel- bis Fisheye-Bereich bestimmten Gesetzen unterworfen ist.

Beide Abbildungen mit Elmarit-R 1 : 2,8/19 mm fotografiert, unterstreichen typische Wiedergabe-Eigenschaften der Fotografie mit dem Super-Weitwinkel.

Motivbereiche und Bildgestaltung:
Zwei Haupteigenschaften dieser Brennweitengruppe stechen sofort ins Auge: Da ist einmal der große bis super-große Bildwinkel und zweitens die weitwinkel-typische Schärfentiefe.
Die kürzeste Einstellentfernung beträgt durchwegs 30 cm und sogar noch kürzer, beispielsweise 20 cm. Bildwinkel und kürzeste Einstellentfernung bedingen schließlich oft erstaunliche Größen des kleinsten Objektfeldes. Die nachfolgenden Angaben (in mm) mögen dies ansatzweise verdeutlichen:
50 mm (180 x 270), 35 mm (140 x 210), 28 mm (188 x 262), 24 mm (250 x 374), 21 mm (148 x 221), 19 mm (261 x 392), 16 mm Fisheye (401 x 601). Alle diese Werte, bezogen auf Leica-R-3-Wechselobjektive, geben uns ad hoc wichtige Anhaltspunkte für die gezielte Bildgestaltung, wenn wir uns dabei folgendes vor Augen halten: Die jeweils kürzeste Einstellentfernung ergibt in Verbindung mit dem jeweiligen Bildwinkel bereits auf kurze und sehr kurze Distanzen wesentliche Unterschiede in der Betonung oder Unterdrückung des Vordergrundes. Und dieser spielt in der Fotografie mit Weitwinkelobjektiven bis Fisheye tatsächlich eine überragende Rolle!
Das Spektrum der Bildwinkelgrößen differiert von ca. 64 Grad (35 mm) bis zu 180 Grad (16 mm Fisheye). Aber auch zwischen dem Bildwinkel des 28er (76 Grad) und dem des 19er (95,7 Grad) liegt ein beachtlicher Sprung nach vorne. Und die fast 100 Grad des 19-mm-Objektivs beinhalten einen gravierenden Unterschied zu den 76 Grad der 28-mm-Brennweite.

Diese deutlichen Unterschiede innerhalb der Bildwinkel-Werte beantworten gleichsam durch sich selbst, ob man etwa zu einem vorhandenen 24-mm-Objektiv noch ein 19-mm-Objektiv anschaffen solle.
Weitwinkel- und Superweitwinkel-Objektive können wir in den generellen Eigenschaften zu einer Kategorie zusammenfassen. Dieser Kategorie stehen zwei besondere Objektivgruppen gegenüber: Da wäre einmal ein Weitwinkel-Objektiv (meistens 35 und 28 mm) zu nennen, das einen Ausgleich stürzender Linien ermöglicht. Diese Objektive, meistens mit dem Kurzel PA (= perspektivischer Ausgleich) oder PC (perspective control) gekennzeichnet, zeichnen einen wesentlich größeren Bildkreisdurchmesser aus als für das Format 24 x 36 mm notwendig. Zusätzlich angebrachte Einstellhilfen zur Verschiebung des optischen Systems ermöglichen eine allseitige Verstellung nach jeder Seite: Dadurch können wir Motivpartien abbilden, die durch ein normal-symmetrisches Objektiv nicht mehr erfaßt würden. PA- oder PC-Weitwinkelobjektive werden daher bevorzugt zur Entzerrung stürzender Linien eingesetzt.

Gerade durch die Betonung des Vordergrunds kommt – bei sorgfältiger Ausrichtung der Kamera – die volle Wirkung des großen Bildwinkels zur Geltung.

180-GRAD-FISHEYE MIT VOLLER AUSZEICHNUNG DES KB-RECHTECKS

Der zweite Objektiv-Typ, der nicht in direktem Zusammenhang mit Weitwinkel- und Superweitwinkel-Objektiven beurteilt werden sollte, ist das Fisheye. Hier wiederum müssen wir unterscheiden zwischen Fisheye-Objektiven mit kreisförmiger Abbildung innerhalb des KB-Rechtecks und zwischen Fisheye-Objektiven, die das gesamte Kleinbild-Format erfassen.

Fisheye-Objektive mit kreisförmiger Abbildung gehören zur Gruppe der Spezialobjektive für sehr konkrete Aufnahmezwecke: Für die Fotografie kleiner Hohlräume, für Überwachungszwecke und ähnlichen Aufgabengebieten mehr. Ganz anders dagegen verhält es sich mit dem Fisheye-Objektiv, das das volle Bildformat ausfüllt. Das 16-mm-Fisheye – eingesetzt bei einem Teil dieser Aufnahmen – erfaßt das Objektfeld im Gegensatz zu den Weitwinkelobjektiven nicht rechteckig, sondern kissenförmig, wobei das gesamte KB-Format ausgezeichnet wird. Die Werte der Bildwinkel dieses Objektivs betragen in der Horizontalen und Vertikalen 137 bzw. 86 Grad. Von besonderem Interesse aber dürfte der diagonale Bildwinkel sein – er beträgt 180 Grad! Sicher, das Fisheye könnte auch zur Gruppe der Superweitwinkel gezählt werden. Aber allein die zwei Fisheye-Typen mit und ohne kreisförmiger Abbildung lassen dies nicht ratsam erscheinen, ganz abgesehen von den damit möglichen gestalterischen Anwendungsmöglichkeiten.

Durch den großen Frontlinsendurchmesser und durch den übergroßen Bildwinkel (Vignettierung durch Verwendung von Filtern!) bedingt, sind die Fisheye-Objektive der Markenhersteller durchwegs mit eingebauten Filtern-Serien ausgestattet (beispielsweise mit W-A-Rot-, Orange- und Gelbfiltern).

Konstruktionstechnisch wird dieses Problem durch einen eingebauten und schwenkbaren Filter-Revolver gelöst.

In der bildmäßigen Fotografie hat sich das Fisheye mit Erfassung des vollen KB-Formates überragend durchgesetzt. Die generellen Aufnahmemöglichkeiten sind nun ein-

Das Fisheye-Elmarit-R 1 : 2,8/16 mm im kreativen Nahbereich! Der extreme Bildwinkel schafft spielend komprimierte Aussagen mit Detail-Dominanz.

mal universeller als jene eines Fisheyes mit kreisförmiger Abbildung innerhalb des KB-Rechtecks.

Perspektive und Abbildungsmaßstab: Von ein und demselben Standpunkt aufgenommen – mit Brennweiten zwischen Super-Tele (1000 mm) und Super-Weitwinkel (z. B. 19 mm) – wird ein bestimmtes Motiv ausschließlich mit unterschiedlichem Bildausschnitt erfaßt werden. Die Perspektive bleibt unverändert! Dieses Faktum ist mit das bedeutendste Gesetz der Fotografie mit großen Bildwinkeln. Erst eine Änderung des Standortes ergibt in Verbindung mit unterschiedlichen Brennweiten eine perspektivische Folgeerscheinung.

Wir müssen also in der Praxis des Objektivwechsels genau zwischen den Kriterien des unveränderten Standortes, dem daraus resultierenden Abbildungsmaßstab und zwischen der perspektivischen Gestaltung durch Standortänderung unterscheiden. Diese Grundgesetze der Weitwinkel-Fotografie sollte jeder einmal für sich anhand folgenden Lehrbeispiels nachvollziehen:

1. Aufnahme ein- und desselben Motivs mit unterschiedlichen Brennweiten des Bereichs Super-Tele bis Super-Weitwinkel. Die auf dem Stativ montierte Kamera wird bei jeweils identischem Standort mit jeweils entsprechendem Bildwinkel abbilden. Theoretisch könnten wir daher aus der Aufnahme, aufgenommen mit 19-mm-Objektiv, ein Bilddetail herausvergrößern, das der Wirkung jener Aufnahme gleichkommt, die beispielsweise mit der 800-mm-Brennweite aufgenommen wurde. Nur die Grenzen des Aufnahmematerials und der Aufwand in der Dunkelkammer sprechen natürlich gegen dieses Verfahren.

2. Wir schießen eine Serie unseres **„Standardmotivs", ändern nach** jedem Objektivwechsel den Standort. Diese Aufnahmeserie wird vor allem im extremen Brennweitenbereich beachtliche perspektivische Wirkungen erkennen lassen.

Fazit: Bildwinkel/Abbildungsmaßstab und perspektivische Gestaltung verkörpern die Grundgesetze der Fotografie mit großem Bildwinkel, wobei dieses Prinzip selbstverständlich übertragen werden muß auf den gesamten Einsatz von Wechselobjektiven. Aber im Bereich großer Bildwinkel wirken sich obige Fakten wesentlich stärker aus – wir müssen uns „nur" die perspektivischen Chancen vor Augen halten.

Ich wähle bewußt den Begriff „Chancen", denn es handelt sich tatsächlich um solche, die leider zu selten von den Fotografen erkannt und realisiert werden.

Daß mit Objektiven großer Bildwinkel die sachliche Übersichtsaufnahme – egal ob im Nah-, Mittel- oder Fernbereich – einfach zu bewältigen ist, das versteht sich wohl von selbst. Wesentlich wichtiger sind die Chancen der Bildgestaltung durch Beeinflussung der Perspekti-

Fisheye-Elmarit-R 1 : 2,8/16 mm: Die waagrechte Ausrichtung der Kamera bewirkt einen Blickwinkel, der dem Betrachter vertraut und doch umfassend ist.

WEIT- UND SUPER-WEITWIN-KEL SIND UNIVER-SAL-BRENN-WEITEN

ve, durch Betonung/Unterdruckung des Vordergrunds, durch Neigen/Kippen der Kamera.
Weitwinkel- und Superweitwinkel-Objektive eröffnen uns für jeden Motivbereich neue Möglichkeiten: Das 35er wird heute beinahe als Normal-Objektiv empfunden. Dennoch empfiehlt es sich für bestimmte Themen vorzüglich: Sein nur mäßiger Weitwinkel-Bereich ergibt vor allem Aufnahmen, die der Wirkung einer Normalbrennweite nahe kommen. Andererseits können wir die 35-mm-Brennweite noch risikofreier neigen/kippen und erhalten trotzdem nur unbedeutende perspektivische Verzeichnung. Gerade für die nicht manipulierte Landschaftsaufnahme mit etwas erweitertem Bildwinkel ist das 35er nach wie vor sehr beliebt. Aber auch als Schnappschußobjektiv werden die lichtstärkeren Ausführungen dieser Brennweite – für Reportagen, human life – gerne eingesetzt.
Die 28-mm-Brennweite dagegen hat das 35er als Standard-Weitwinkel inzwischen verdrängt. Das 28-mm-Objektiv ist die universelle Weitwinkel-Brennweite für Mensch, Landschaft, Architektur.
Andererseits bietet das 28er im Bereich der perspektivischen Gestaltung – gegenüber 35 mm – ein Plus an Bildwirkung. Mit der 28-mm-Brennweite betreten wir im Grunde genommen erst den Weitwinkel-Bereich. Bereits bei dieser Brennweite wirken sich die Gesetzmäßigkeiten von Standortwahl und Perspektive nachhaltig aus. Aber trotzdem ist das 28-mm-Objektiv noch universell verwendbar für schnelle Schnappschüsse von Menschen, Personengruppen. Sorgfältige Ausrichtung der Kamera im Sinne der Waagrechten ergibt nach wie vor lebensnahe Abbildung von Personen, Porträts usw.
Der Bildwinkel dieser Brennweite ist so groß, daß wir mit einiger Übung unbemerkte Aufnahmen – ohne die Kamera ans Auge zu nehmen – durchführen können. Und wie gesagt: Die perspektivische Wirkung liegt – bei sorgfältiger Ausrichtung der Kamera – immer noch im Bereich, den unser Auge als üblich und „gewohnt" zu verkraften vermag.

Beide Abbildungen zeigen typische Teleaufnahmen, bei denen die Bildinhalte – im Gegensatz zu Weitwinkelaufnahmen – zusammengedrängt sind

Mit einem Wort: Der Betrachter wird nicht allzusehr in seiner Vorstellungskraft herausgefordert.

Der Brennweitenbereich von 24 bis weniger als 20 mm verlangt vom Fotografen und vom Betrachter ein ungleich intensiveres Einfühlungsvermögen: Aus je kürzerer Entfernung wir den Vordergrund in den Bildaufbau einbeziehen, um so gewichtiger wird der Vordergrund in allen seinen Details das Bild beherrschen und den Hintergrund – in Relation zum Vordergrund – räumlich unterbewerten. Selbstverständlich steht uns auch der umgekehrte Weg offen: Weitgehende Negierung des Vordergrundes führt zu harmonisch-ausgeglichenen Bildkompositionen, die z. B. bei der Landschaft den Begriff der Weite symbolisieren. Welche Motivteile wir aber besonders gewichten wollen, das liegt einzig und allein in unserem Ermessen. Nur: Kaum ein anderer Objektivtyp läßt uns dabei so viele Möglichkeiten wie die Super-Weitwinkel-Brennweite! Nur das Fisheye steigert diese Chancen noch mehr! Und je nachdem, wie wir die Kamera aus der Horizontalen neigen, führt dies zu einer Verbiegung des Horizonts nach oben oder unten – ganz abgesehen von den Möglichkeiten der Vordergrund-Gewichtung oder dessen Negierung. Schließlich läßt das Fisheye auch faszinierende Sachaufnahmen zu: Eine exakt waagrechte Ausrichtung der Kamera (mit Wasserwaage) auf dem Stativ ergibt immer noch sachlich wirkende Abbildungen, in denen der tiefere Reiz des extremen Bildwinkels liegt. Dieses Prinzip der kontrollierten Fisheye-Anwendung kommt gerade in jüngster Zeit immer mehr zur Geltung – das Fisheye erlebt eine Renaissance der gewollten Sachlichkeit.

Belichtungsmessung: Der große bis super-große Bildwinkel verlangt, nicht zuletzt auch wegen der oft sehr unterschiedlichen Motivpartien, eine besonders exakte Messung. Doch was ist exakt? Wir müssen festlegen, welche Motivpartie Grundlage der Messung zu sein hat. Kameras mit integraler Messung bedingen daher meistens die Durchführung der klassischen Dreier-Serie mit Variation der Belichtung um wenigstens ± eine Blendenstufe. Wesentlich einfacher stellte sich dieses Problem für Uwe Niehuus dar, der mit der Leica R 3 dank der Selektivmessung (gezielt) bestimmte Motivteile anmessen konnte – zusätzlich zur Möglichkeit des Umschaltens auf Integralmessung. Der Fotograf bekam daher auch farbfotografisch das Thema Landschaft auf Anhieb in den Griff.

Dies zeigt sich aber nicht nur in der farbigen Ausgewogenheit, die Belichtung stimmt auch dort, wo es an Grenzwerte ging. So bei Aufnahmen im starken Gegenlicht und unter ungünstigen Lichtverhältnissen.

Heinz von Lichem

Im Gegensatz zu Weitwinkelaufnahmen rückt der Hintergrund nahe an den Mittel- und Vordergrund heran und führt zu bildwirksamer Verdichtung.

Joachim F. Richter

Bekenntnisse eines Sammlers

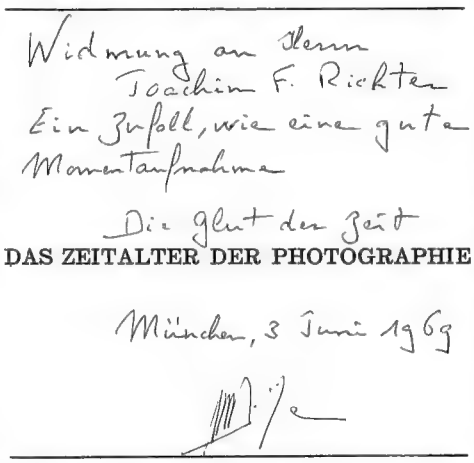
Gedanken am Anfang einer neuen Serie

Lieber Leser, mit der neuen Beitragsfolge „Photographica" ist es nicht meine Absicht, Sie mit allzu verwirrenden Details oder gar verstaubt anmutenden Geschichtsvorlesungen konfrontieren zu wollen. Hinter dieser Serie steht vielmehr zufällig der Chefredakteur dieses Blattes, die für Sie personifizierte Sammlerleidenschaft in Sachen Photographica. Einer der auszog, Flohmärkte und Auktionshäuser, Buchantiquariate und Antiquitätenläden zu seinem Mekka werden zu lassen. Einer, der gräbt und studiert, tauscht, kauft und verkauft. Einer, der also besessen ist und letztendlich einer, der vielleicht einmal so etwas wie ein Fotohistoriker werden könnte.

An dieser Stelle höre ich einige meiner Leser fragen, was es denn für eine Bewandtnis mit meiner Sammlerei habe und wie ich zu diesem Hobby gekommen sei. Nun, was es mit der Bewandtnis auf sich hat, so schlummerte in mir schon immer der Trieb zum Sammeln schöner Dinge: Gläser, Bierkrüge, Uhren, Briefmarken . . . Bleibt also die Frage offen, wie ich vom Sammeln alter Bierkrüge zum Sammeln von Photographica gekommen bin! Und das war so: Auf der seinerzeitigen Suche nach einem Verlagsnamen (1965), der direkt oder indirekt eine Verbindung zur Fotografie signalisieren sollte, stieß ich auf den terminus technicus „Laterna magica", die Zauberlaterne, die Erfindung des ersten Projektionsapparates, im 17. Jahrhundert.

Die Laterna magica (einzuordnen in die Vorgeschichte der Fotografie) schien mir gerade gut genug zu sein, um auf das Banner eines sich neu zu etablierenden Fotofachverlages geschrieben zu werden. Da es sich also bei der Laterna magica nicht um irgend eine nebulose, phantasievolle Wortschöpfung menschlichen Geistes, sondern ganz konkret um einen Apparat handelte, mußte so ein Ding ganz einfach her. Ich fand es 1965 auf der Jacobi-Dult, einem Geschirr- und Trödelmarkt mit Schaubuden und Karussels am Mariahilfplatz in der Münchner Au. Mein Verlags- und Statussymbol ließ sich für ganze 300 Mark kaufen, war zudem anfaßbar, hergestellt aus rot bemaltem Blech, an der Frontseite versehen mit einer Projektionslinse, alles in allem ein nostalgisch angehauchtes, von Patina veredeltes Schönheitsidol. Und doch war hier mehr in mir bewegt worden, als nur dieses Symbol auf der nächsten Buchmesse und photokina stolz und selbstbewußt auf ein Podest zu stellen, um quasi zu verkünden: Das hier ist die Laterna magica und das sind wir.

„Wir von Gottes Gnaden, Verlag Laterna magica": Vier Leute und fünf Bücher im Rücken, ist das nichts? Wie dem auch sei: die erstandene Laterna magica wurde zu meiner Sammlermotivation. Abgesehen vom sporadischen, systemlosen und damit undisziplinierten Sammeln einiger weniger alter Kameras fand ich zunächst nicht den rechten Sammlerweg. Ich erkannte doch bald, daß das Sammeln alter Kameras schier unübersehbar vielfältig und mindestens ebenso aufwendig war. In dieser Situation kam mir der Zufall zur Hilfe. Als ich nämlich am 3. Juni 1969 in einem



Buchantiquariat Münchens nach alten Fotobüchern stöberte, entdeckte ich einen repräsentativen Bildband mit dem Titel „Das Zeitalter der Photographie" von Michel F. Braive.

Es handelte sich um die deutsche Übersetzung der französischen Originalausgabe einer reich illustrierten Fotohistorie. Das Werk faszinierte mich, weil es in vielen Bildern darüber aufklärte, zu was für technischen Verfahren und Spielarten die Fotografie des vorigen Jahrhunderts fähig war. In das Buch vertieft, sprach mich unerwartet ein älterer Herr mit französischem Akzent an, um mich zu fragen, ob ich denn dieses Buch kaufen wolle. Als ich dies bejahte, stellte er sich mir vor. Es war der Fotohistoriker Michel F. Braive, Autor des Buches, das ich gerade in meinen Händen hielt. Er, der in allen Fotomuseen der Welt zu Hause war, hatte u. a. gerade wieder einmal im Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum zu tun. Braive schrieb mir auf die erste Seite seines Buches die nebenstehende Widmung.

Obwohl das historische Werk von Braive sicherlich nicht vordergründig für den Sammler herausgegeben wurde, gab es mir doch die entscheidende Richtung. Ich entdeckte, daß meine Zuneigung und Freude am Ergebnis fotografischen Tuns, nämlich am Bild, noch größer war als am Mittel zum Zweck, dem fotografischen Apparat. Und sogleich wurde ich hungrig, selbst eine spiegelnde, silbern blitzende Daguerreotypie, ein Salzbild, eine Ambrotypie, eine Ferrotypie, Raritäten, Kuriositäten, ja selbst fotografischen Kitsch besitzen zu wollen. Freilich reichten die Mittel der folgenden Jahre nur zu einigen wenigen Exponaten. Aber auch wirtschaftlich schlechte Zeiten gehen irgendwann einmal vorbei – ich möchte sie übrigens nicht missen – und so standen die letzten Jahre wieder im Zeichen zunehmender Sammleraktivitäten mit einer hierzu parallel laufenden Vertiefung einschlägigen Fachwissens.

So verstehe ich mich heute gewissermaßen als zwei- oder gar dreidimensionaler Photographica-Sammler, der das Glück hat, nicht in erster Linie Sammler, sondern Verleger zu sein. Diese Tatsache wiederum macht es mir möglich, all das, was ich geistig und materiell in dieses Hobby investiert habe, Ihnen in einer langfristig angelegten Serie in dieser Zeitschrift weitervermitteln zu können.

Auf den folgenden Seiten handelt es sich um eine bildmäßige Einführung zum Thema Photographica (das 1. Kapitel beginnt also im nächsten Heft), um Ihnen einen bescheidenen Eindruck über die Vielfalt dessen, was Sie erwartet, zu vermitteln. In den kommenden Folgen werde ich ausführlich auf die einzelnen Entwicklungen eingehen.

Selbstverständlich werde ich Sie auch mit der Ferrotypie, dem Porzellanfoto, mit Bildformaten und Präsentationsformen, der Militaria- und Jugendstil-Fotografie, aber auch mit heiteren Foto-Karikaturen bekanntmachen.

Viel Spaß und bis zum nächsten Mal Ihr

Joachim F. Richter

Photographica-Sammler und Autor der neuen Serie, Joachim F. Richter, hatte bei einem Aufenthalt in den USA das Glück, von Irving Pobboravsky nach altem Verfahren „daguerreotypiert" zu werden. Über das Thema „Alte fotografische Verfahren neu entdeckt" werden wir in Kürze berichten.

Mit der Laterna magica wird sich die erste Folge von „Photographica" im nächsten Heft befassen. Sie werden wunderschöne, handgemalte Laternenbilder (Diapositive) sowie verschiedene Laterna magica-Modelle, aber auch die Bedeutung der Laterna magica für die Fotografie kennenlernen.

Im März-Heft von COLOR FOTO erfahren Sie in einem groß angelegten Farbbericht alles über die Daguerreotypie, ihren Erfinder, das Material, die Technik, das Kolorieren, das Sammeln und vieles mehr. Natürlich auch, was es mit der obigen Daguerreotypie auf sich hat.

Die Epoche der Talbotypien, Kalotypien und Salzbilder hat der Fotografie bis in die heutige Zeit ihren Stempel aufgedrückt. Auch diesem umfangreichen Thema ist ein großer Beitrag mit bezaubernden Bildbeispielen gewidmet. Oben: Ganzkoloriertes Salzfoto in Biedermeierrahmen.

Auch die Ambrotypie (Schichtträger Glas) ist in die Frühzeit der Fotografie einzuordnen und war wegen ihres Kontrastreichtums sehr beliebt. Oft wurden nur Accessoires, nicht aber das Gesicht koloriert. Von besonderer Schönheit waren die metallenen Passepartouts und Etuis.

Die Stereo-Fotografie entwickelte sich als eigenständige Disziplin, hatte man doch die dritte Dimension im Bild sichtbar gemacht. Zur Aufnahme gehörten Stereokameras, zur Wiedergabe Stereobetrachter. Stereobilder gab es bereits als Daguerreotypie (oben) und Ambrotypie.

Albuminpapier, Bromsilbergelatine und Ferrotypien waren Verfahren, die in der zweiten Phase fotografischer Methoden des vorigen Jahrhunderts entwickelt wurden. Auch das damalige „Sofortbildverfahren" auf Eisenblech, fotografiert mit dem Bosco-Automaten, gehört dazu (3-Minuten-Fotos).

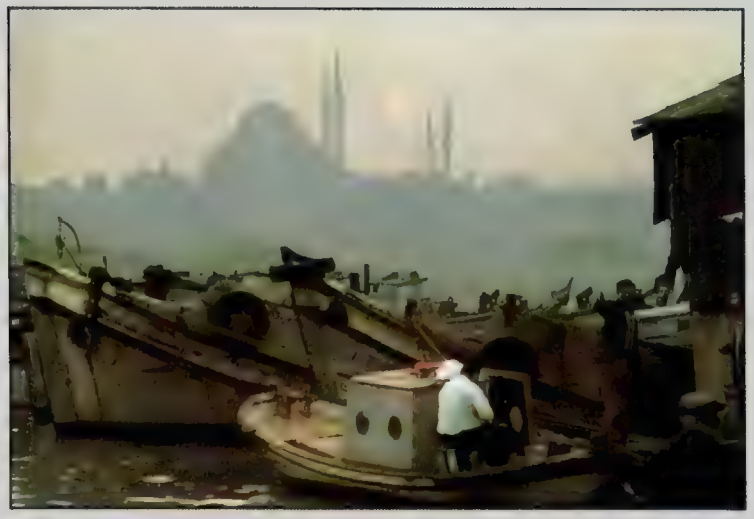
Die Pannotypie (oben) hatte nur ein kurzes Dasein, da das Material zu spröde war und das Bild rissig wurde. Pannotypien gehören zu begehrten Sammlerstücken. Fotos auf Seide, Leinen, Zelluloid, Elfenbein und Aluminium werden wir ebenso vorstellen wie fotografischen Kitsch.

Kolorierte Fotos auf Glas und hinter Glas (ähnliche Wirkung wie Hinterglasmalerei) erfreuten sich lange großer Beliebtheit. Auch über Fotos auf Milchglas, Porzellan, Holz, Muscheln und anderen Stoffen werden wir ausführlich berichten. Oben: Hinterglasfoto, zweischichtig koloriert.

Für Familienfotos gab es verschiedene Steckalben, teilweise mit eingebauter Spieldose, farbig bedruckten Schmuckseiten, mit Lederdeckel, Goldprägung und wertvoller Schließe. Unten: Souvenirtasche mit Fotografie auf Holz, ähnelnd den Schmuckkästen mit Fotos im Deckel usw.

Fotoschmuck: Das Bild der Freundin oder des Ehemannes in Blech-, Silber- oder Goldfassung war im vorigen Jahrhundert große Mode. Auch hier gab es viele Spielarten. Alle in diesem Einführungsbeitrag angerissenen Themen folgen später in großer Ausführlichkeit.

ZWEI BILDER –
ODER DAS KUNSTSTÜCK, B



Ein Vergleich zeigt den Unterschied
Unsere Abbildungen zeigen zwei Fotos, die nur auf den ersten Blick gleich sind. Zwar wurden beide vom selben Negativ vergrößert, sie unterscheiden sich im Ergebnis aber in einigen wesentlichen Punkten.
Die Abbildung links wurde ohne Veränderung so vergrößert, wie das Negativ bei der Aufnahme belichtet wurde. Ein Ergebnis, wie es leider zum Foto-Alltag eines Hobbyfotografen gehört, der nicht selbst vergrößert.
Die Abbildung rechts zeigt die Möglichkeiten, die Sie beim Selbstvergrößern im Hobbylabor zur Gestaltung Ihrer Fotos haben. Störende Bildteile wurden durch den Bildausschnitt ausgeschaltet.
Das Ergebnis beweist, daß Selbstvergrößern (als „zweiter Teil der Fotografie") Ihre Fotos besser macht! Sie haben im Hobbylabor viele Möglichkeiten, Ihre Fotos so zu gestalten, wie man sie meist nur in Bildbänden oder Ausstellungen findet.
Es kann nicht überraschen, daß immer mehr begeisterte Hobbyfotografen (trotz der hervorragenden Kameratechnik!) mit dem Endergebnis Bild unzufrieden sind. Wer die Abbildung links sieht, wird sich darüber nicht wundern.
Machen Sie sich mit den Möglichkeiten vertraut, die Ihnen das Hobbylabor beim Selbstvergrößern eröffnet, und Sie werden eine neue Dimension der Fotografie kennenlernen.

Hobbylabor und keine Alchimistenkammer
Früher sagte man Dunkelkammer und traf damit wohl auch buchstäblich ins Schwarze: Schwierige chemische Prozesse wurden bei völliger Dunkelheit gehandhabt. Diese Zeiten sind vorbei! Heute bietet das Selbstvergrößern und alles, was dazugehört, alle Voraussetzungen, ein attraktives Hobby zu sein. Die klischeehaften Vorstellungen, Selbstvergrößern in Color sei schwierig, haben keine Gültigkeit mehr. Wer begeistert foto-

Durst Laborgeräte.
Im Detail perfekt – im System unübertroffen.

Coupon
Ich bitte um Zusendung
von Informationsmaterial über

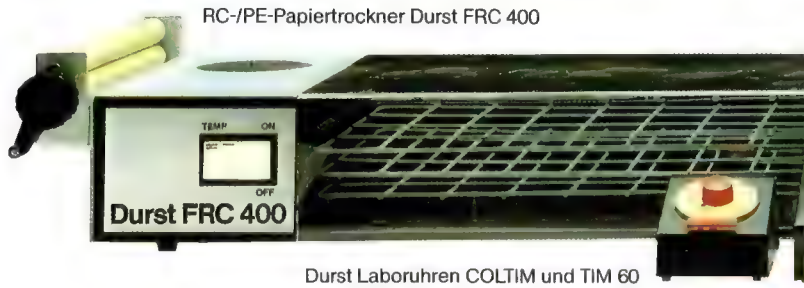
☐ Durst Vergrößerungsgeräte
☐ autom. Entwicklungsmaschine RCP 20
☐ Durst Laborsystem (Geräte, Zubehör etc.)

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

CFO/1

Durst
Deutsche Durst GmbH, Vertrieb Amateurgeräte
Bahnhofstraße 1, 8036 Herrsching

RC-/PE-Papiertrockner Durst FRC 400



Durst Laboruhren COLTIM und TIM 60

ZWEI WELTEN
ESSERE FOTOS ZU MACHEN

grafiert, hat im Hobbylabor viele Möglichkeiten, die meist entscheidende Phase der Bildgestaltung (durch Ausschnitt, Format, Farbnuance oder bewußte Verfremdung) selbst zu bestimmen.
Warum, so werden Sie vielleicht fragen, sollte man seine Fotos selbst vergrößern, wenn man diese Arbeit auch bei einem Labor in Auftrag geben kann? Nun, es gibt mehrere Gründe:

1. Bei der Selbstausarbeitung bestimmen Sie die Bildqualität.
2. Im eigenen Hobbylabor haben Sie viele Möglichkeiten, Ihre Fotos von Schönheitsfehlern zu befreien.
3. Individuell gestaltete Bilder können Sie nicht in Auftrag geben, weil niemand Ihren individuellen Geschmack besser kennt als Sie selbst.

Darüber und über die perfekten Laborgeräte von Durst sollten Sie mit Ihrem Fotohändler sprechen.

Durst bietet ein komplettes Laborgeräteprogramm im Baukastensystem. Sie können sich Ihr Hobbylabor nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen selbst zusammenstellen.

Übrigens... nur wenn Sie sich über das Durst-System informiert haben, können Sie davon ausgehen, die Maßstäbe zu kennen.

Color-Vergrößerer
Durst M 605 Color

Automatische Papier-Entwicklungsmaschine Durst RCP 20

Durst Laborleuchte SAFIL

Durst Filmentwicklungssystem

Das Heimlabor als zentrales Thema der Fotografie
Produkte – Geräte – Systeme – Anwendung

Die Labor-System-Welle rollt: Kindermann Color CV 67

Man kann ein Pferd von vorne aufzäumen und man kann ein Pferd von hinten aufzäumen. Und entgegen der landläufigen Meinung, daß das Aufzäumen von hinten falsch sei, sei hier gesagt, daß beide Verfahren ihre Vor- und Nachteile haben. Manchmal aber ist das Aufzäumen von hinten in jeder Hinsicht klüger.

Auf den Fotosektor übertragen bedeutet dies: Zuerst kommt üblicherweise ein Hersteller mit einer SLR-Kamera auf den Markt und dann Zug um Zug mit dem Zubehör-System. Wir werden aber vielleicht schon sehr rasch erleben, daß es auch umgekehrt hervorragend geht: Zuerst das gesamte System und dann die zugehörigen System-Kameras! Ein sehr bekannter Hersteller von (Fremd-) Objektiven, Zubehören jeder Art wird uns damit überraschen!

Nun, das gleiche erleben wir jetzt in gewisser, wenn auch leicht abgewandelter Form mit dem neuen Kindermann-Vergrößerer Color CV 67 plus Color-Constant.

Kindermann hat alles für's Heim- und Fachlabor

Kindermann, seit Jahrzehnten bekannt für jegliche Art von Laborgeräten, bietet einfach alles, was für das moderne Fach- und Heimlabor erforderlich ist. Und hier gibt es nichts, das nicht vorstellbar wäre: Für jede Verarbeitungsetappe, egal ob Negativ oder Positiv, gleichgültig ob Farbe oder SW, führt Kindermann das entsprechende Gerät zur schnellen, präzisen Verarbeitung: Wir arbeiten Schritt für Schritt mit modernster Technik.

Nur eines vermißte ich in diesem Reigen eindrucksvoller Labor-Technik: Einen neu-konzipierten Vergrößerer, der das in allen Teilen neu-konstruierte Zubehör-System entscheidend abrunden würde und die bisherige Vergrößerer-Linie fortsetzen würde.

Nun ist er da, der Kindermann CV 67 und beweist, daß man ebenso ein (Labor-) Pferd von hinten aufzäumen kann. Und es gibt entscheidende Vorteile, wenn zum Vergrößerer das System längst am Markt und in der Praxis vielfach bewährt ist.

Dieses Verfahren bietet für den Hersteller und Anwender nur Vorteile – wenn man es genau überdenkt: Der neue Vergrößerer steht also nicht isoliert da, allein auf weiter Flur, sondern ist Zentrum eines rundum vollständigen Systems, das über alle nur denkbaren Vertreibskanäle am Markt verbreitet ist.

Kindermann Color CV 67: Die erste Prüfung – oft eine kleine Schlacht – hat er bestanden. Ich meine den Zusammenbau! Zwei große Kartons sind zu entleeren, ich ignoriere die Montage- und Bedienungsanleitung und starte zum Zusammenbau. In wenigen Minuten ist alles gelungen und zwar ohne Werkzeug – eine Münze genügt. Mit einer überdimensionierten Flügelmutter befestige ich die Standsäule am Grundbrett, schraube den Träger des Gerätekopfes am Arm der Höhenverstellung an, befestige mit drei weiteren Schrauben den Farbmischkopf, montiere die Halogenlampe. Negativ-Buchbühne eingeschoben – und fertig ist alles zum Vergrößern. Und hier zeigt sich, daß die Konstruktion des Vergrößerers sehr durchdacht ist, denn weder Montage- noch Bedienungsanleitung müssen zu Rate gezogen werden. Nahtlos und logisch fügt sich alles ineinander. Auf Anhieb habe ich eine gute, vertrauenerweckende Beziehung zu diesem Vergrößerer.

1. Kindermann Color CV 67 mit Baueinheit von Automatik-Timer plus Color-Constant (links) und weiterem Zubehör. Der Color CV 67 wird nur mit Farbmischkopf ausgeliefert.
2. Farbmischkopf des CV 67: Drehgriffe mit beleuchteter Filterskala; Buchbühnen für Formate von Pocket bis 6 x 7; großer Balgenauszug mit Friktionstrieb für Fokussierung.

Der Color CV 67 – ein gelungener Wurf

Übrigens: Er leitet eine neue Kindermann-Design-Epoche ein – elegantes Mattschwarz mit gebrochenem Gelb sind die farblichen Akzente dieses Designs, das bildschön gelungen, dennoch im Dienste der Funktionalität steht!

Der abgeschrägte Gerätekopf ist erstaunlich klein bemessen, gering im Gewicht (wichtig für Vibrationsfreiheit!) und sehr rasch zerlegbar. Mit drei Schrauben öffnen wir die Abdeckplatte und offen liegt das Innenleben des Farbmischkopfes vor uns. Der Lampenwechsel ist einfach durchzuführen, auch für Leute mit großen Händen. Und der äußere Eindruck der sauber-präzisen Kindermann-Fertigung

setzt sich gleichsam im Innern des Farbmischkopfes fort. Ich kann es nur betonen: Der Einstellmechanismus der dichroitischen Filter besteht aus Ganzmetall-Mechanik, die auch im Detail sehr sorgfältig bearbeitet wurde. Die Übertragungswege von den Filter-Einstellrädern zur Filter-Einstellmechanik arbeiten spielfrei, ruckfrei und kontinuierlich.

Ein weiteres und völliges Zerlegen des Vergrößerers bewies, daß jedes Teil eine interessante Konstruktions- und Fertigungsphilosophie zum Ausdruck brachte, die mit einem Begriff zu umreißen ist: Schönheit als Resultat vorzüglicher Mechanik. Mir geht es so wie vielen Anwendern: Das Arbeiten mit mechanischen Präzisionsgeräten erhöht einfach meine Freude. Nun, Kindermann hat mit diesem Vergrößerer die Tradition des Hauses fortgesetzt und jeder weiß, was ich meine, wenn man an das Kindermann-Negativ-System aus Edelstahl denkt. Doch abgesehen von der Ästhetik – die exakte Fertigung aller beweglichen Teile im Bereich der Filter-Einsteuerung spielt für Farbarbeiten eine sehr wichtige Rolle – besonders dann, wenn der Vergrößerer einen Hebel für Weißlicht-Einstellung, also für das Ausschwenken der Filter, besitzt.

Funktionalität und Präzision im Detail

Was geschieht beim Ausschwenken der Filter? Wenn wir den entsprechenden Knopf am Kindermann-Vergrößerer betätigen, so werden alle Filter im Kopf nach links, aus dem Strahlengang, geschoben. Ein weiteres Betätigen des Weißlicht-Knopfes bringt die Filter wieder in die ursprünglich eingestellte Position, wobei die vorher ermittelten Skalenwerte selbstverständlich exakt beibehalten werden müssen. Ich konnte keinerlei, auch nur minimale, Abweichung der eingestellten Filterwerte bzw. geringe Positionsänderung der Filter feststellen. Dies ist nur möglich aufgrund der sorgfältigen Fertigung und sauberen Oberflächenbearbeitung der gesamten Filter-Ein- und Ausschwenkmechanik.

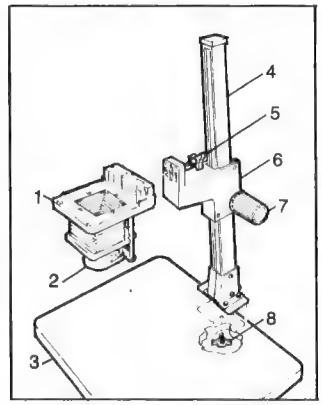
Das, was hier für die Filtermechanik gesagt wurde, gilt auch für alle anderen Teile des Vergrößerers: Die schräge, 80 cm hohe Vierkant-Profil-Standsäule ruht in einer massiven Grundplatte, weich und zügig läßt sich der Gerätekopf in der Höhe verstellen, ohne daß bei gelockerter Höhenverstellung der Gerätekopf ungewollt nach oben sich bewegen würde.

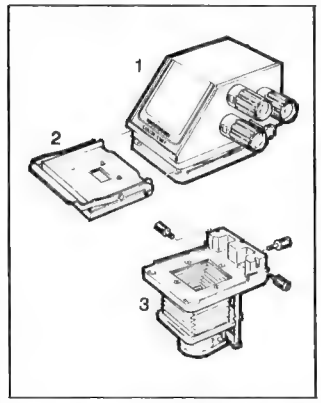
Ein Gegengewichtsausgleich sorgt dafür, daß der Gerätekopf sich in keiner Position selbständig macht und erhöht die Vibrationsfreiheit des Gerätes. Die Arretierung und Lockerung der Höhenverstellung erfolgt mit einem griffigen Handrad von kurzem Einstellweg – auch hier funktioniert alles ohne „Luft", ohne „Spiel".

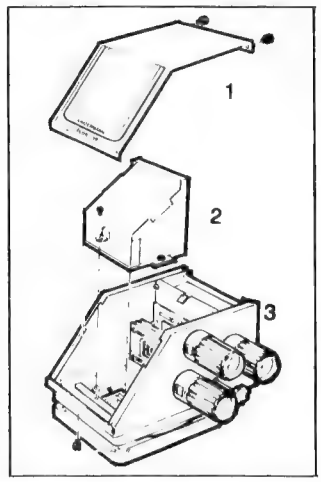
Vielseitigkeit und Qualität auch beim Gerätekopf

Der Gerätekopf ist neig- und schwenkbar für Entzerrungen sowie für Wandprojektion. Die drehbare Standsäule gestattet Bodenprojektion.

Technische Ausstattung und Zubehör: Für alle Formate von Pocket bis 6 x 7 cm, außerdem für gerahmte KB-Dias. Negativbühnen für jedes Format; sehr sauber gefertigte Negativbühnen mit Andruckhebel zu Verschiebung des Filmstreifens; erstklassige Planlage der Negative. Scharfeinstellung über Balgen mit Friktionstrieb; internationales Objektivgewinde M 39 für Wechselobjektive je nach Negativformat. Der Farbmischkopf verfügt über drei stufenlos verstellbare, dichroitische Filter – gelb – purpur – blaugrün in (Kodak-) Dichtewerten von 0 bis 170 (= 240 Agfa-Werte). 12 V/100 W Kaltlicht-Halogenlampe. Sehr gut bedienbare Filtereindrehgriffe mit Beleuchtung der einwandfrei ablesbaren Skalenwerte. Gewicht des Gerätes ca. 9,4 Kilogramm. Maximale Verkleinerung auf dem Grundbrett ca. 2fach. Last not least gibt es für den Kindermann Color CV 67 zwei austauschbare Mischkammern (mit UV-Filter) für die Format-Gruppe von Pocket bis KB und für die größeren Vorlagenformate! Der Vergrößerer wird übrigens nur in Colorausführung angeboten, eine SW-Version wird es nicht geben. Hier sei nur angemerkt, daß die Colorausführung für alle SW-Arbeiten uneingeschränkt einsetzbar ist.







3. Gerätekopf-Unterteil (1); Rotfilter (2); Grundbrett (3); Standsäule (4); Gerätekopf-Halteschraube (5); Haltearm mit Gegengewicht (6); Höhenverstellung (7); Befestigungsflügelmutter für Standsäule (8).
4. Gerätekopf komplett: Kompakter Farbmischkopf (1); Buchbildbühne (2); Gerätekopf-Unterteil (3).
5. Farbmischkopf zerlegt: (Abdeckplatte (1); Mischkammer (2) austauschbar für Pocket bis KB und größere Formate; Farbmischkopf-Gehäuse (3) mit Filter-Mechanik.

Kindermann Color-Constant: Ein neuer Spannungskonstanthalter plus Transformator, speziell für den Vergrößerer Color CV 67 entwickelt, aber auch für andere Vergrößerer einsetzbar. Der Transformator mit Spannungskonstanthalter sorgt dafür, daß sich (auch größere) Änderungen der Spannung des Stromnetzes nicht negativ auf das Farbgleichgewicht auswirken können. Der Color-Constant arbeitet mit einer Unterspannung von 10,5 V und erhöht die Lebensdauer der Halogenlampe beträchtlich. Die Genauigkeit des Color-Constant liegt bei ± 1%. Außerdem begrenzt der Color-Constant den Einschaltstrom (Schonung der Halogenlampe). Das Gerät entspricht den VDE-Bestimmungen.

Paterson Color-Processor 810: Diese handliche Verarbeitungseinheit für Colorpapiere beinhaltet ein komplettes Labor in sich: Drei unterschiedlich gefärbte Mensurbecher (zur Kennzeichnung der Bäder), drei Vorratsflaschen und eine mit Handkurbel drehbare Trommel. Mensurbecher, Trommel und Vorratsflaschen befinden sich im Wasserbad, um eine genaue Einhaltung der Prozeß-Temperaturen zu gewährleisten. Ein Gerätesystem mit Pfiff und Übersichtlichkeit, raumsparend und trotz Einfachheit eine wichtige Hilfe zur Colorverarbeitung. Die gesamte Verarbeitungseinheit von Paterson (Vertrieb: Kindermann) soll, nach bisherigen Informationen weniger als DM 250,– kosten.

Auch neu: Automatik-Timer von Kindermann

Übrigens wird Kindermann in Kürze einen Automatik-Timer auf den Markt bringen: Mit elektronischer Belichtungsautomatik, mit LED-Anzeige von 1 bis 6 Gradationsstufen, Belichtungs-Punktmessung, automatischer Gradationsbestimmung, mit Analogrechner. Der Automatik-Timer ist in der Größe baugleich mit dem Color-Constant, mit diesem stapelbar wie eine HiFi-Box und ergibt dadurch eine praktische, platzsparende Funktionseinheit auf dem Grundbrett des Vergrößerers. Für SW- und Colorpapierempfindlichkeiten einsteuerbar.

Fortsetzung von Seite 113

Fazit: Kindermann hat nun in das eigene System ein Universal-Vergrößerungsgerät eingereiht. Der Color CV 67 sollte nur in Verbindung mit dem Color-Constant eingesetzt werden. Kindermann wird beide Geräte als Einheit an den Fachhandel ausliefern. Die Geräte-Einheit von Vergrößerer plus Color-Constant soll in ihrem Endpreis auf jeden Fall unter DM 1000,– liegen. Und das wird ein sehr günstiger Preis sein, angesichts dessen, daß der Verbraucher damit eine komplette Color- und SW-Einheit erwirbt. Ich würde sagen: Viel Leistung für wenig Geld! Wer nochmals ca. DM 250,– für den Paterson Color-Processor zulegt, der kann sofort im Farblabor starten – von Pocket bis 6 x 7 Idealformat. Der Anwender erhält hier eine Gerätegruppe, die für sich bereits ein System ist (vor allem mit dem Timer) und die gleichzeitig in alle Richtungen durch das Kindermann-Zubehörsystem unbegrenzt erweiterbar ist.

Heinz von Lichem

Aktuelle Duka-Infos

SCHNEIDER WA-COMPONONE FÜR GRÖSSERE BILDER!

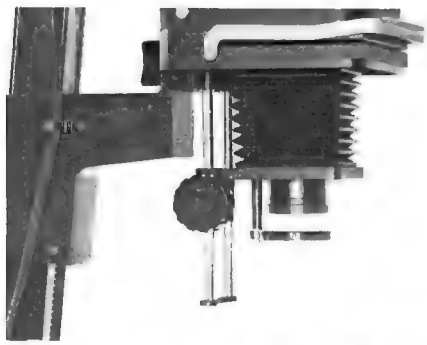
Die drei WA-Componone von Schneider – Brennweiten 40 mm, 60 mm und 80 mm – ergeben bei gleichem Arbeitsabstand, im Vergleich zu bisherigen Normalbrennweiten, auf dem Grundbrett des Vergrößerers ohne Qualitätsverlust einen um 30% höheren Linearmaßstab und einen Flächengewinn von 70%. Die drei Brennweiten der Weitwinkel-Componone sind für KB, 6 x 6 und 6 x 9 berechnet. Durch den Einsatz der WA-Componone erübrigt sich daher in Zukunft weitgehend das Verlängern der Standsäule oder Schwenken des Gerätekopfes etc.

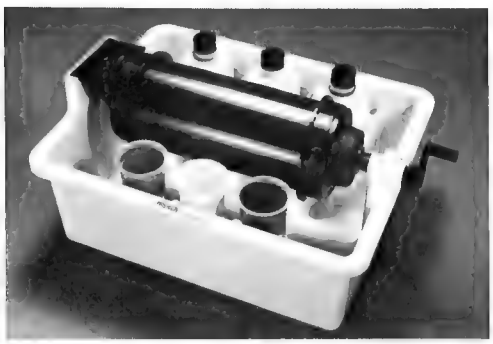
Wenn beispielsweise Kleinbild mit einem 50-mm-Objektiv auf 11,5fach linear vergrößert wird, so erhalten wir durch Auswechseln des 50-mm-Objektives gegen ein WA-Componon 40 mm einen Linearmaßstab von 15fach! Alle drei WA-Componone von Scheider gehören zur Spitzengruppe der Schneider-Vergrößerungsobjektive (Sechslinser). Die WA-Componone erhöhen daher den Einsatzbereich jedes Vergrößerers.

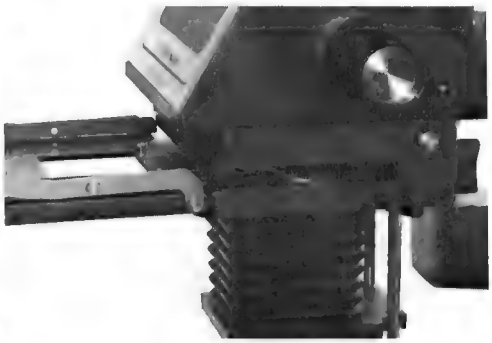
EINE WAHRE FUNDGRUBE – DER NEUE FOTO-KLINKE-KATALOG!

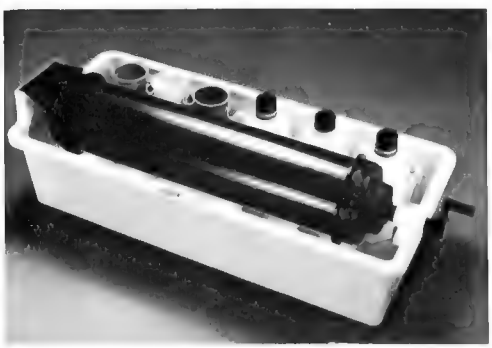
Besser ausgestattet, umfangreicher und farbiger, präsentiert sich der neue Foto-Klinke-Labor-Katalog als der größte Katalog auf dem Labor-Sektor. Über 1500 Produkte auf über 80 Seiten werden vorgestellt und sind auf Abruf lieferbar! Gegen DM 3,50 (auch in Briefmarken) ist dieser Super-Katalog mit Preisliste erhältlich: Fotohaus Max Klinke, Schellingstraße 5-7, 1000 Berlin 30, Tel. 030/2 61 11 84. In diesem Katalog werden alle Produkte und Geräte, Hilfsmittel aller führenden Hersteller auf dem Gerätesektor für SW-Color-Positiv-Negativ-Verarbeitung aufgeführt sowie alle nur denkbaren Chemikalien für jedes fotografische Verfahren.

Aber auch die „Randbereiche" der Nachbearbeitung, Retusche, Foto-Finishing etc. werden komplett erfaßt. Alle Produkte sind in den Foto-Klinke Verkaufsstellen in Berlin und im Direkt-Versand an jeden Ort, wo immer der Verbraucher lebt, erhältlich. Das überwältigende und preisgünstige Produktspektrum des Katalogs erstreckt sich uneingeschränkt auf den Amateur- wie Profibereich. Wer als engagierter Dunkelkammer-Fanatiker seinen „Aktionsbereich" effektiver machen möchte, muß diesen Katalog haben, der in bewundernswerter Auswahl alles enthält, was für das Labor auch nur irgendwie wichtig sein kann.





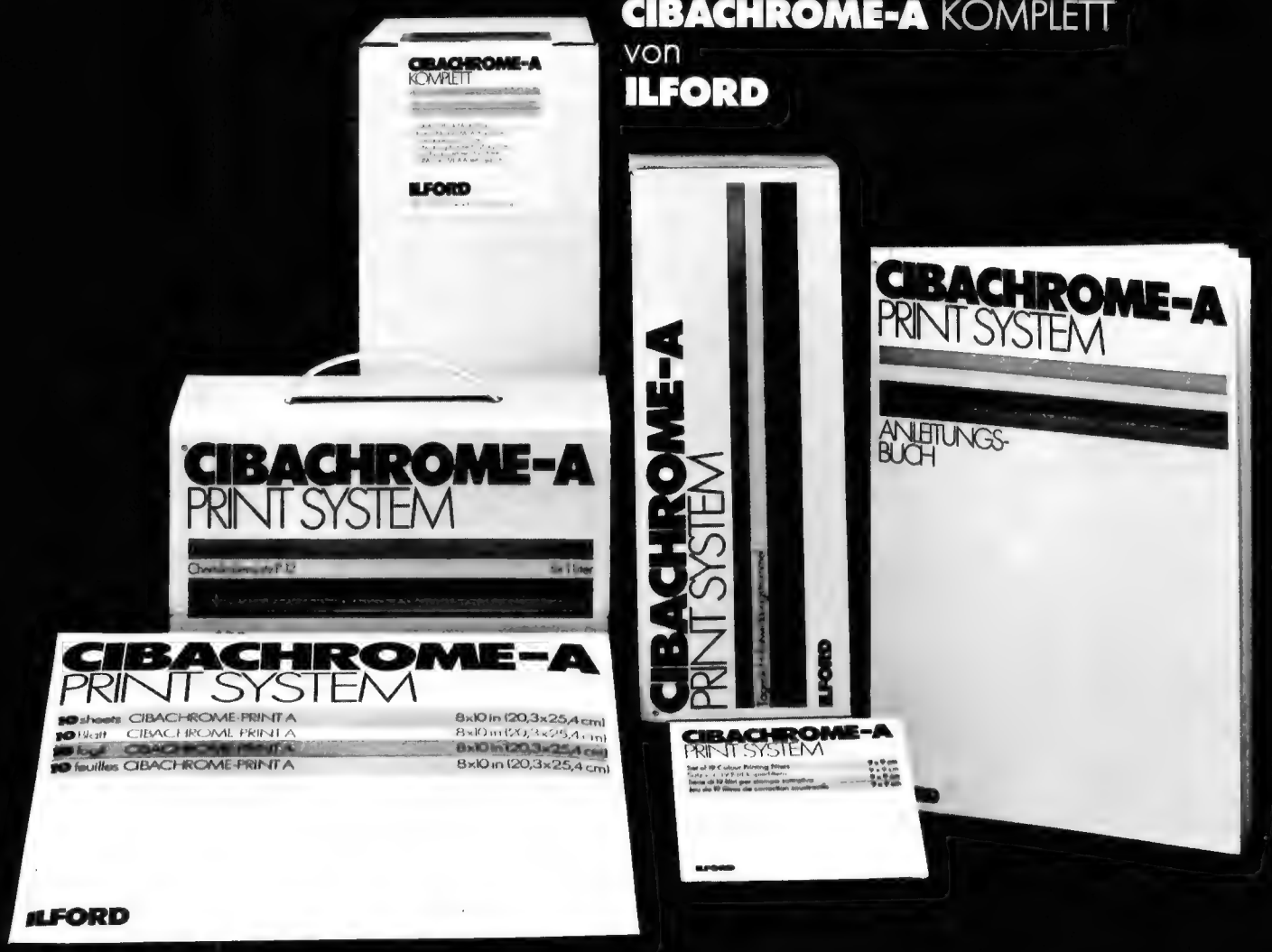




6. Color-Constant – Trafo und Spannungskonstanthalter für Lampenschonung.
7. Paterson Color-Processor (Vertrieb: Kindermann) mit drei unterschiedlich gefärbten Meßbechern, Vorratsflaschen und per Hand drehbarer Trommel.
8. Paterson Color-Processor – größere Ausführung; Wasserbad-Temperierung aller Chemikalien in Meßbechern, Vorratsflaschen und des Trommel-Inhaltes; rascher Trommel-Aus-Einguß.
9. Tragearm für Gerätekopf; Balgen mit langem Auszug; schwenkbares Rotfilter für SW-Arbeiten.
10. Die Buchbildbühne – hier herausgeschoben – wird durch zwei Andruckfedern festgehalten.
11. Die mäßig schräge Standsäule des Vergrößerers „ruht" in einem Metallsockel mit großzügig dimensionierter Basisplatte (alle Teile aus Metall).

Start in die Farbe

Vergrößern Sie selbst?
Und möchten Sie Farbe?
Farbe von Ihren Dias?
Kein Problem:
Farbfilter, CIBACHROME-A Printmaterial,
CIBACHROME-A Chemikalien,
die Entwicklungstrommel und
ein perfektes Anleitungsbuch –
zusammen im preisgünstigen Kit
CIBACHROME-A KOMPLETT
von
ILFORD



ILFORD GmbH · Dornhofstraße 100 · D-6078 Neu-Isenburg

PANAGOR-Objektive

Beweise der PANAGOR-Objektiv-Qualität:

Englische Fotojournalisten wählten 1976 das PANAGOR-Schiebezoom 3,5/75-205 mm zum Objektiv des Jahres.

Stiftung Warentest urteilte: ADMIRAL/PANAGOR-Objektive Qualität „gut".

Links: Macro-PANAGOR 3,0/55 mm. Aufnahmebereich dieses Universal-Objektives von Unendlich bis 1:1 ohne Sonderzubehör. Rechts: Macro-Schiebezoom 4,0/75-150 mm. Nur 145 mm kurz. Umfaßt den gebräuchlichsten Brennweitenbereich von 75-150 mm. Durch Einring-Bedienung schnelle Wahl von Bildausschnitt und Schärfe. Macro-Einstellung bis Maßstab 1:2,5.

Außerdem bietet PANAGOR: Macro-Schiebezoom 3,5/75-205 mm mit 2,7-fachem Zoombereich. Macro-Drehzoom 3,5/75-205 mm mit gleich hervorragender Leistung, aber Zweiring-Bedienung. Weitere PANAGOR-Objektive mit Festbrennweiten: 2,5/28 mm, 2,0/35 mm, 2,8/135 mm, 3,5/200 mm und 5,6/400 mm.

Lieferbar mit Festanschluß für: Schraubgewinde M 42, Minolta, Nikon, Canon FD, Olympus OM, Pentax K und Konica.

Fragen Sie Ihren Fotohändler.

DÖRR

Dörr Foto Marketing
Dieselstraße 6
D-7910 Neu-Ulm
Tel. (0731) 82052
Telex 7-12305
PETRI-Import

Die Industrie informiert

Interessantes, Aktuelles und Wissenswertes über Kameras, Zubehöre und fototechnische Geräte

Neue Seminartermine bei Linhof

Während Sie diese Zeilen lesen, kommt Ihnen vielleicht zu Bewußtsein, daß Sie mitunter fotografische Aufgaben zu lösen haben, die höhere Anforderungen stellen als Ihre Urlaubsschnappschüsse. Vielleicht sind Sie ein „Anwender" ohne es zu wissen. Über 50 % der Linhof-Kunden in aller Welt zählen zu den sogenannten Anwendern, das sind Leute in Wirtschaft, Technik, Wissenschaft und Kunst, die zunächst keine Fotografen waren, aber die bestmöglichsten Fotos brauchten, um zu verkaufen, zu informieren, zu forschen, zu dokumentieren.
Die Großbild-Fotografie ist in den überwiegenden Fällen die Lösung des Problems für diese Anwender. Naturgetreue Oberflächendarstellung und exakte Farbwiedergabe, Vermeidung stürzender Linien, extreme Tiefenschärfe, Lay-out-Skizzen auf der Mattscheibe, 100%ige Bildkontrolle durch Testaufnahmen mit großformatigem Sofortbildmaterial, Freistellungen und Retuschen am Negativ – all diese Kriterien zusammengenommen machen die bestechende Qualität echter Großbild-Aufnahmen aus.
In einem zwei Tage dauernden Kurs, dem sogenannten Großbild-Praktikum im Hause Linhof können in Theorie und Praxis die wichtigsten Anwendungsmethoden erlernt werden.
Das ebenfalls zwei Tage dauernde Reprocord-Spezial-Praktikum widmet sich in erster Linie der Herstellung von Druckunterlgen, wie Reproduktion, Aufrasterung und der Anwendung der Fotografie für industrielle Fertigungstechniken. Im folgenden die Termine für das erste Halbjahr 1978:

Seminar-Termine 1. Halbjahr 1978

Großbild-Praktikum
12.1. bis 13.1. Do/Fr
09.2. bis 10.2. Do/Fr
06.3. bis 07.3. Mo/Di
03.4. bis 04.4. Mo/Di
02.5. bis 3.5. Di/Mi
05.6. bis 06.6. Mo/Di

Repro- und Labor-Praktikum
19.1. bis 20.1. Do/Fr
16.2. bis 17.2. Do/Fr
16.3. bis 17.3. Do/Fr
10.4. bis 11.4. Mo/Di
29.5. bis 30.5. Mo/Di
26.6. bis 27.6. Mo/Di

Bitte fordern Sie Spezial-Information über diese Seminare bei Linhof Präzisions-Kamera-Werke GmbH, 8000 München 70, Rupert-MayerStr. 45, Postfach 701 229 an.

Entwicklungsservice bei Ski-Meisterschaften

Während der Alpinen Ski-Weltmeisterschaften, die vom 28. Januar bis 5. Februar in Garmisch-Partenkirchen abgehalten werden, steht den akkreditierten Bildjournalisten wieder ein umfassender Entwicklungsservice zur Verfügung:
Im Pressezentrum Garmisch-Partenkirchen richten Fachleute der Kodak AG ein Presselabor für Schwarzweißarbeiten ein. In einem Versamat 5 AN Entwicklungsautomaten können Kleinbild- und Rollfilme entwickelt werden.
Die Deutsche Durst AG stellt acht Vergrößerungsgeräte vom Typ L 900 bereit, an denen die Bildjournalisten ihre Vergrößerungen selbst herstellen können.
Die ebenfalls kostenlose Entwicklung der Schwarzweiß-Vergrößerungen übernimmt ein Veribrom Processor; 18/24-cm-Vergrößerungen auf Veribrom Papier sind in 104 Sekunden trocken/trocken verarbeitet.
Kodak Ektachrome Professional Filme werden in Zusammenarbeit mit dem Fachlabor Bernhard Maier in München bearbeitet. Ein kostenloser Fahrdienst sorgt für die schnelle Verbindung zwischen München und dem Kodak Presselabor.
Das Fachlabor Maier bietet normale und forcierte E6-Entwicklung sowie die Herstellung von Diaduplikaten an.
Alle akkreditierten Bildjournalisten erhalten Anfang Januar 1978 ausführliche Informationen über Service, Organisation, Öffnungszeiten des Presselabors sowie Annahme- und Rücklieferungszeiten für die Fachlabor-Aufträge während der Weltmeisterschaften.
Im Presselabor Garmisch-Partenkirchen werden Kodak Schwarzweißfilme, Kodak Veribrom Papier und für die Entwicklung im Münchener Fachlabor getestete Ektachrome Professional Filme verkauft.

Fragen zu diesem Kodak Entwicklungsservice beantwortet Frau Martina Hiel, Marktförderung Fotografen und Labors der Kodak AG, Stuttgart, Telefon (07 11) 4011-2385.

MINOLTA XG-2

EINE NEUE MINOLTA GENERATION

Auch die neue XG-2 dokumentiert den Generationenwechsel bei Minolta-Spiegelreflexkameras. Ausgestattet mit funktionsgerechter Elektronik für absolute Zuverlässigkeit der automatischen Abläufe. Eine Kamera, überzeugend in Technik, Design und Handhabung.

Vollautomatische Systemkamera mit Zeitenautomatik (Blendenvorwahl) und sämtlichen manuellen Einstellmöglichkeiten. Computersteuerung, „touch-switch"-Meßschalter. Offenblende-Innenmessung. Horizontal ablaufender Schlitzverschluß. Elektronisch gesteuerte Zeiten von 1/1000 bis 1 Sekunde, stufenlos bei Automatik- oder stufig bei Manuell-Betrieb. Korrektureingabe in Belichtungsautomatik bis ± 2 Blendenstufen. Prismensucher mit Schnittbildindikator und Mikroprismenring. Stufenlose Verschlußzeitenanzeige durch 10 Leuchtdioden. LED-Über/Unterbelichtungswarnung, Elektromagnetisches Auslösesystem. Elektronischer Selbstauslöser mit Blinksignal an Frontseite der Kamera. Automatischer Filmtransport mit „Auto-Winder G". Motorsynchrone Blitzaufnahmen, elektronisch gesteuert, mit „Auto-Electroflash 200 X". Voll integriert in das umfangreiche Minolta Objektiv- und Zubehörprogramm. Kompakt, leicht und besonders handsympathisch . . .

Minolta Camera Handelsgesellschaft m.b.H., Vertrieb Deutschland, Kurt-Fischer-Straße 50, D-2070 Ahrensburg.

Minolta

Unabhängiges Foto-Physikalisches Testinstitut GmbH – fototechnische Geräte im harten, wissenschaftlichen Prüftest.

Nikon EL 2: Eine Kamera mit Belichtungsautomatik und AI-Kupplung

Bereits in COLOR FOTO 1/76 wurde eine Nikon EL (Nikkormat EL) zusammen mit der Asahi K2 und der Minolta XE-1 getestet. Die Nikkormat konnte schon damals in dem genannten Test sehr gut bewertet werden.

Worin unterscheidet sich die Nikon EL 2 von der Nikkormat EL?

Die EL 2 ist mit dem AI-Nikonobjektivbajonett ausgestattet und kann mit dem automatischen Filmtransportmotor Nikon AW-1 ausgestattet werden.

Eine weitere Verbesserung ist in der Ergänzung der Suchermattscheibe mit einem Schnittbildentfernungsmesser zu sehen, so daß nun die Suchermattscheibe der EL 2 über einen horizontalen Schnittbildentfernungsmesser, umgeben von einem Mikroprismenring und einer Mattscheibe mit Fresnellschliff verfügt.

Das Belichtungsmeßsystem wurde auf zwei schnelle hochempfindliche Siliziumelemente als Fotosensoren umgestellt und erleichtert dadurch gezielte Kontrastumfangsbestimmungen von Fotomotiven für bewußt sorgfältige Belichtungsmessungen.

Mittenbetonte Belichtungsmessung für ausgewogene Fotos

Selbstverständlich hat die EL 2 auch die spezifische mittenbetonte Belichtungsmessung des Nikon-Systems, eine Belichtungsmeßmethode, die für ausgewogene Belichtung des Hauptmotivs sorgt, ohne daß besondere Sorgfalt für die Belichtungsmessung aufgewendet werden muß. Andererseits ermöglicht die Ausbildung der Zonen gleicher Empfindlichkeit des Belichtungsmeßsystems auch sorgfältige Kontrastumfangsbestimmungen.

Gerade bei der Nikon EL 2 wird die automatische Belichtungssteuerung durch die „Memory"-Taste optimiert.

Die Nikon EL 2 ist ein Zeitautomat mit Blendenpriorität, d. h. die durch das Belichtungsmeßsystem gefundene Belichtungszeit wird durch das Belichtungsmeßsystem automatisch stufenlos gleitend auf den Wert im Bereich von $^1/_{1000}$ sek. bis 8 sek. eingestellt, der nach den gegebenen Beleuchtungsverhältnissen der eingestellten Blende und der gegebenen Filmempfindlichkeit erforderlich ist, um zu einer optimalen Belichtung des Films zu kommen.

Für den Belichtungszeitautomaten mit Blendenpriorität spricht: Der Fotograf wählt die gewünschte Blendenöffnung im Bereich der optimalen Abbildungsleistung seines Objektivs, z. B. bei Blende 4 oder 5,6.

Die sich dabei einstellenden Belichtungszeiten bei günstigen Beleuchtungsverhältnissen liegen im Bereich von $^1/_{250}$ bis $^1/_{500}$ sek. Es ist keine Frage, daß Aufnahmen, die bei der optimalen Blende des Objektivs bei gleichzeitig kürzest möglicher Belichtungszeit, die unter diesen gegebenen Beleuchtungsverhältnissen möglich ist, zu Aufnahmen mit überlegener Schärfe führen.

Nochmals ganz klar und eindeutig: Durch die Wahl des Anfangswertes der automatischen Belichtungssteuerung bei relativ großer Objektivöffnung im Bereich der optimalen Blende wird die Bewegungsunschärfe durch die daraus resultierenden kurzen Belichtungszeiten bei Belichtungszeitautomatiksystemen besonders gering. Es ist ein Irrtum der Anhänger der automatischen Blendensteuerung mit Zeitpriorität, daß mit der Wahl einer ausreichenden Belichtungszeit die Bewegungsunschärfe besonders gering wird.

Außerem ergibt sich durch die Wahl der Belichtungszeit in der Regel bereits eine Objektivblende, bei der die Abbildungsleistung des Objektivs durch Beugungserscheinungen an den Blendenlamellen reduziert ist.

Natürlich müssen bei beiden Belichtungsmeßsystemen bei ungünstigen oder extremen Beleuchtungsverhältnissen durch den Fotografen sinnvolle Kombinationen von Belichtungszeit und Blende gewählt werden.

Ein besonderer Vorzug der Belichtungsautomaten mit Blendenpriorität ist, daß auch bei der Verwendung von Sonderobjektiven, Balgengeräten, Mikroskopaufnahmen usw. die automatische Belichtungssteuerung verwendet werden kann. Darüber hinaus ist der dynamische Steuerbereich der Belichtungszeitautomaten wesentlich umfangreicher als der Steuerbereich der Blendenautomaten.

Belichtungsmesser und Belichtungsmeßsysteme von Fotokameras sind auf eine mittlere Remission von ca. 18% des Fotomotivs abgestimmt. Dieser mittlere Grauwert, wie er z. B. durch die Kodak-Graukarte repräsentiert wird, ist erfahrungsgemäß die mittlere Helligkeit eines Fotomotivs. Weicht nun die mittlere Helligkeit eines Fotomotivs von dem mittleren Grauwert ab, wie z. B. eine Schneelandschaft oder ein Strand, in Richtung erhöhter Helligkeit um 1–2 Blendenstufen ab, so regelt das Belichtungsmeßsystem die Belichtung so ein, als wenn ein mittlerer Grauwert von 18% vorliegt. Die Folge ist eine totale Unterbelichtung der Aufnahme. Umgekehrt führt die Einbeziehung von großen dunklen Flächen, dessen Remissionswert deutlich unter 18% liegt, wie z. B. dunkle Kleidung einer Trauergesellschaft, daß das Belichtungsmeßsystem weniger Licht sieht und nun die Belichtung verlängert, mit dem Ergebnis das hellere Bildteile, wie z. B. die Gesichter der Trauergesellschaft zu hell und ausgebleicht wiedergegeben werden. Das Bild ist überbelichtet! Wir erkennen, daß Fehlbelichtungen a priori nicht durch das Belichtungssteuersystem, sondern möglicherweise durch die Ausbildung der meßempfindlichen Zonen des Belichtungsmeßsystems begründet sein können.

Es ist der besondere Vorzug des Nikon-Belichtungsmeßsystems und der beim Nikonsystem angewendeten Konzentration der meßempfindlichen Zone auf die Bildmitte, in der sich üblicherweise das Hauptmotiv befindet, die selektive Belichtungsmessung zu vereinfachen.

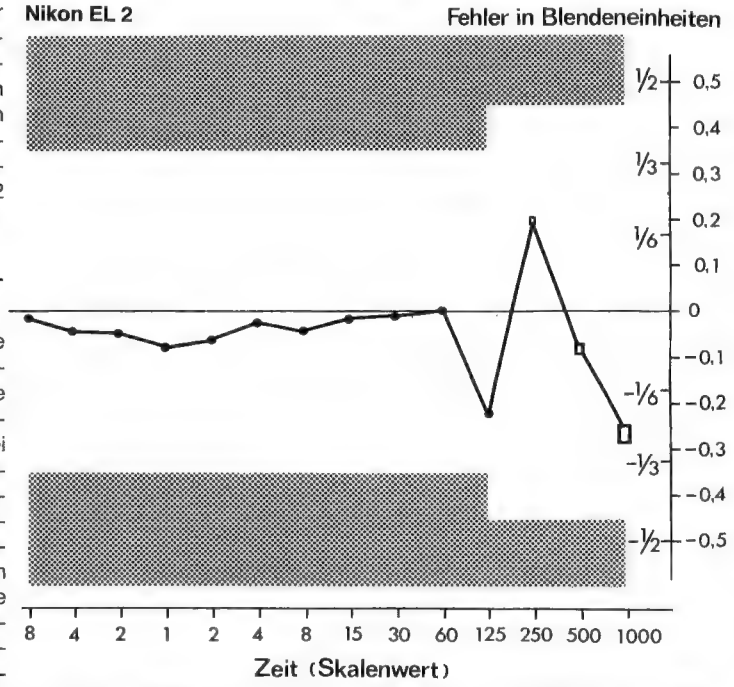
Diese selektive Belichtungsmessung wird hervorragend unterstützt durch die Memory-Lock-Taste, die einen gemessenen Belichtungswert bis zum Auslösen und darüber hinaus zu speichern vermag. In der Praxis sieht das folgendermaßen aus:

Sie visieren Ihr Hauptmotiv, z. B. das Gesicht Ihrer Freundin oder Ihrer Frau an, drücken nun die Memory-Lock-Taste (Selbstauslöserhebel in Richtung Objektiv drücken) – der gemessene Belichtungswert wird im „Elektronengehirn" der Nikon EL 2 gespeichert – nun wählen Sie den beliebigen Bildausschnitt und lösen aus. Die Belichtung erfolgt mit der für das Hauptmotiv optimalen Belichtung. Wenn Sie die Memory-Taste weiter gedrückt halten, erfolgen auch

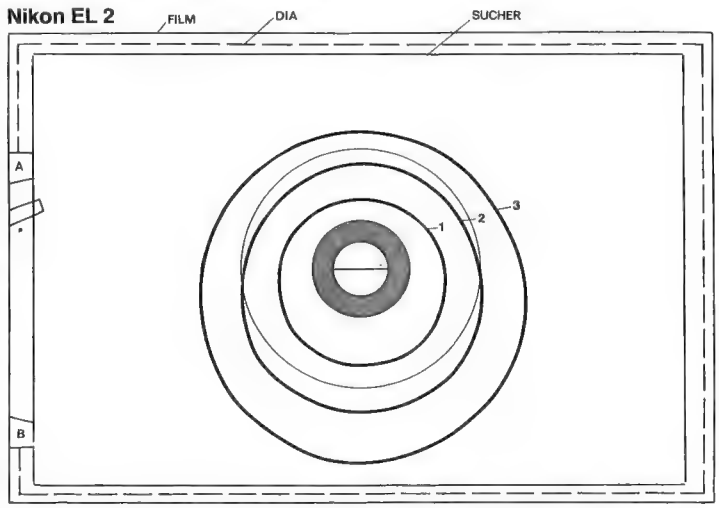
die folgenden Aufnahmen mit der gespeicherten Belichtungszeit so lange wie Sie die Memory-Taste gedrückt halten.
Die Möglichkeit der selektiven Belichtungsmessung und die Memory-Taste ermöglichen Ihnen bei der Nikon EL 2 einfache und problemlose automatische Einstellung der richtigen Belichtung, unabhängig davon, ob Sie mit der Sonne fotografieren oder Gegenlichtaufnahmen machen. Der Könner wird auch von der Belichtungskorrektur durch einfaches Einstellen des Belichtungskorrekturringes im Bereich von +2 bis –1 Lichtwert Gebrauch machen.

Die Nikon EL 2 als Bestandteil des umfangreichsten Systems

Bei Diaserien in strahlender Sonne wird er z. B. $^1/_2$ Blende knapper belichten, wenn er besonders satte Farben bei der Diaprojektion bevorzugt. Bei trübem Wetter wird er bei Diaserien $^1/_2$ Blende reichlicher belichten, wenn er das Wetter „beschönigen" möchte. Knapp oder normal belichten, wenn er z. B. eine stürmische Gewitterstimmung betonen möchte. Falls er seine S/W-Filme selber verarbeitet, wird er bei diesigem und trübem Wetter seine S/W-Filme knapp belichten, um zu optimalen zarten Negativen zu kommen.
Bei besonders kontrastreichen Fotomotiven wird er durch Ausmessen des Kontrastes eine mittlere optimale Belichtung nach dem Zonenmeßverfahren ermitteln.
Ich hoffe, daß es mir gelungen ist, Ihnen deutlich zu machen, daß es hauptsächlich auf die Ausbildung der meßempfindlichen Zonen des Belichtungsmeßsystems und dem Vorhandensein einer durch den Fotografen leicht zu bedienenden Belichtungswertspeicherung ankommt und weniger auf das angewandte Belichtungssteuerungssystem.
Die Nikon EL 2 ist Bestandteil des derzeit umfangreichsten 35-mm-Kamerasystems mit ca. 55 Objektiven. Bereits in COLOR FOTO 12/77 bekamen Sie einige Hinweise über den Umfang des Objektiv- und Zubehörprogramms.
Da wir uns nicht wiederholen wollen und der Umfang des 35-mm-Kamerasystems auch nicht nur annähernd beschrieben werden kann, möchte ich Sie bitten, sich entsprechendes Informationsmaterial über das Nikon-Kamerasystem bzw. über die Belichtungsautomaten EL 2 bei Ihrem Fotohändler zu besorgen, oder bei Nikon GmbH, Uerdinger Straße 96-102, 4000 Düsseldorf 30.
Verschluß: Vertikal ablaufender Metallamellenverschluß. Elektronisch bestimmte Verschlußzeit beim automatischen und manuellen Betrieb. 14 definiert gerastete Verschlußzeiten von $^1/_{1000}$ sek. bis 8 sek. und B. Zusätzliche, mechanisch definierte Belichtungszeit von $^1/_{90}$ sek., wenn keine Batterie oder keine funktionsfähige Batterie in der Kamera ist. Der Verschlußzeitenwählknopf ist im Automatikbetrieb arretiert. Bei Automatikbetrieb stellt sich die Belichtungszeit entsprechend den Beleuchtungsverhältnissen, der gewählten Blende und der eingestellten Filmempfindlichkeit auf jeden Wert stufenlos von $^1/_{1000}$ sek. bis 8 sek. und länger ein.



1. Das Verschlußzeitendiagramm zur Nikon EL 2 zeigt eine ausgezeichnete Reproduzierbarkeit der jeweils eingestellten Verschlußzeit (vgl. auch Tabelle der Meßwerte). Die Abweichungen im Bereich von $^1/_{125}$ bis $^1/_{1000}$ sek., in der Größenordnung $^1/_4$ Blende, sind im Automatikbetrieb in keiner Weise wirksam. Das Toleranzfeld entsprechend den DIN-Empfehlungen wird in keiner Weise ausgeschöpft.



2. Die Zonen gleicher Empfindlichkeit des Belichtungsmeßsystems im Bereich von 0 bis –3 Blenden ist charakteristisch für die Belichtungsmeßsysteme des Nikon-Kamerasystems. Bei diesem System ist der Belichtungsschwerpunkt deutlich in der Bildmitte, also im Bereich des Hauptmotivs konzentriert. Die außen liegenden Zonen tragen in geringem Maße zur Bildung des Belichtungsmeßwerts bei. In Verbindung mit der Memorytaste ist diese Ausbildung der Belichtungsmeßzonen ideal für einfache und problemlose Belichtungsmeßtechnik, ermöglicht aber doch ohne Umschaltung der Belichtungsmeßcharakteristik Kontrastumfangsbestimmungen auch von sehr kontrastreichen Fotomotiven.

Das gute Verhalten des Verschlusses zeigt Abb. 1. Lobenswert ist die ausgezeichnete Reproduzierbarkeit und die Verschlußzeitgenauigkeit im Bereich von 8 sek. und $^1/_{60}$ sek. Die festgestellten relativ geringen Abweichungen von der Sollbelichtungszeit im Bereich von $^1/_{125}$ bis $^1/_{1000}$ sek. sind $^1/_4$ Blende kleiner und liegen weit innerhalb des Toleranzschemas (schraffierte Fläche) der festgelegten DIN-Empfehlungen.
In diesem Zusammenhang erscheint es erforderlich, auf die ausgezeichnete Genauigkeit des Belichtungsmeßsystems hinzuweisen, das ja beim Automatikbetrieb der Kamera alleine für die „richtige" Belichtungszeit verantwortlich ist. Hervorzuheben ist die ausgezeichnete Gleichmäßigkeit des Verschlußablaufes, wie sie auch schon beim Test der Nikkormat EL festgestellt werden konnte.
Die Abhängigkeit der Verschlußzeit von der Temperatur ist bemerkenswert gering (kleiner 3%) bis zu Temperaturen von –20°C. Bei extrem negativen Temperaturen kann sich die deutlich reduzierte Batteriekapazität der eingesetzten Silberoxydbatterien ungünstig auswirken.
Elektronenblitzgeräte können bis zu $^1/_{125}$ sek. synchronisiert werden. Die Kamera verfügt über eine automatische Umschaltung der Zündverzögerung für FP- und M-Blitzlichtlampen im Verschlußzeitenbereich von $^1/_{1000}$ sek. bis zu $^1/_{250}$ sek. Blitzlichtaufnahmen in der Betriebsstellung Automatik sind nicht vorgesehen.
Verschlußauslösung: Weiche Auslösung mit extrem weichem Druckpunkt erleichtert das Auslösen auch bei rasanten Sportaufnahmen ohne die Kamera zu verreissen. Der Verschlußauslöser ist arretierbar. Mit dem Auslösefeststeller wird auch parallel zum Filmtransporthebel das Belichtungsmeßsystem elektrisch ein- und ausgeschaltet. (Anschlußgewinde für Nikon- und auch für andere Drahtauslöser).
Selbstauslöser: Die Laufzeit des Selbstauslösers beträgt ca. 10 Sekunden. Minimale Verschlußlaufzeit ca. 2 Sekunden. Der Schwingspiegel klappt beim Auslösen des Selbstauslösers unmittelbar hoch, so daß bei kritischen Nahaufnahmen oder Mikroskopaufnahmen mechanische Erschütterungen des Systems vermieden werden.
Der Selbstauslöserhebel nach der Kameramitte gedrückt, betätigt auch den Belichtungsmeßwertspeicher.

Fortsetzung von Seite 117

Sucher: Die Größe des Sucherbildes beträgt ca. 33,2 x 22 mm und zeigt ca. 85% des Filmes und 91% des Dias.

Mattscheibe: In der Mitte horizontaler Schnittbildindikator umgeben von Mikroprismenring. Im Außenfeld fein gekörnte Mattscheibe mit Fresnellschliff. Die Zonen des Belichtungsmeßschwerpunktes sind durch einen Ring gekennzeichnet (vergleiche Abb. 2).

Anzeigen im Sucher: Rechts im Sucher ist die Zeit, die durch den Verschlußzeitenknopf gewählt wurde, durch einen hellgrünen transparenten Zeiger sehr gut zu erkennen. Der Zeiger des Belichtungsmeßsystems pendelt bei Automatikbetrieb auf die Verschlußzeit ein, die durch das Belichtungsmeßsystem entsprechend der gewählten Blende, Filmempfindlichkeit etc. gegeben ist. Man kann sich also mit einem Blick sofort davon überzeugen, ob durch Verstellen der Blende eine Belichtungszeit gefunden werden kann, die eine bessere Schärfe bei möglicher Bewegungsunschärfe zuläßt. Der grüne transparente Zeiger steht bei Automatikbetrieb auf dem oberen Buchstaben A. Bei extremen Beleuchtungsverhältnissen und ungünstig gewählter Blende stellt sich der Zeiger auf das obere oder untere rote Feld ein und warnt so vor einer evtl. Fehlbelichtung.

Die gewählte Objektivblende wird im Sucher nicht angezeigt.

Silizium-Fotozellen für schnelle Belichtungsänderungen

Belichtungsmeßsystem: Zwei Silizium-Fotozellen gewährleisten eine trägheitslose und sehr exakte Belichtungsmessung. Die ausgezeichnete Genauigkeit des Belichtungsmeßsystems kann Abb. 3 entnommen werden. Bemerkenswert erscheint die Tatsache, daß das Belichtungsmeßsystem auch noch 2 Lichtwertstufen empfindlicher bei der getesteten Kamera war als vom Hersteller spezifiziert. Die getestete Kamera ergab bis zum Lichtwert –2 ausgezeichnet exakte Belichtung, was eine hervorragende Empfindlichkeit des Belichtungsmeßsystems darstellt oder repräsentiert.

Die Ansprechempfindlichkeit auf Belichtungsänderungen ist wegen der Verwendung von Silizium-Fotoelementen sehr schnell, d. h. trägheitslos, was eine bedeutende Verbesserung gegenüber der früheren Nikkormat EL mit CdS-Belichtungsmeßzellen bedeutet.

Die Ausbildung der Zonen gleicher Empfindlichkeit zeigt Abb. 2. Wie bereits eingangs erwähnt, gestattet diese Ausbildung der meßempfindlichen Zonen sowohl problemlose Belichtungsmessung für das Hauptmotiv, aber auch sorgfältige Belichtungsmessungen bei extremen Kontrast- und Beleuchtungsgegebenheiten.

Wird die Kamera nicht im Automatikbetrieb, sondern im manuellen Belichtungsmeßbetrieb benützt, so ist der Belichtungsmeßzeiger mit dem hellgrünen transparenten Zeiger, der mit dem Verschlußzeitenknopf gekoppelt ist, zur Deckung zu bringen. Gewollte Belichtungsabweichungen in der Größenordnung von $\pm$ $^1/_2$ Blende können sehr gut abgelesen und erkannt werden.

Filmempfindlichkeitsbereich von 12–3200 ASA: Zusätzlich ein Belichtungskorrekturring von –1 bis +2 Lichtwertstufen. Halbe Lichtwertstufen können am Belichtungskorrekturring eingerastet werden. Auch bei den Extremwerten von 12 und 3200 ASA kann der Variationsbereich des Belichtungskorrekturringes voll ausgeschöpft werden!

Die Tiefenschärfen-Kontrolltaste: Durch Druck auf die Tiefenschärfenkontrolltaste kann auf die am Objektiv gewählte Arbeitsblende umgeschaltet werden, um im Sucherbild die erzielte Schärfentiefe beurteilen zu können.

Weitere Ausstattungsmerkmale: Sicherungshebel gegen unbeabsichtigtes Öffnen der Kamerarückwand. Kontrolltaste zum Prüfen der Funktionsfähigkeit der 6 V-Silberoxydbatterie.

Schwingspiegel in hochgeklappter Stellung zu arretieren.

AI-Objektivbajonett, welches sowohl die Verwendung der neuen Nikkor-Objektive mit automatischer Blendenkupplung als auch die Objektive mit Blendenmitnehmer zu verwenden gestattet.

Okulareinblick austauschbar für Okularlinsen mit Dioptrienausgleich.

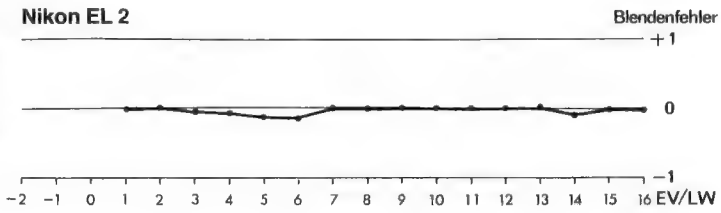
X-Mittenkontakt.

Markierung der Filmebene.

Anschluß für Nikonmotor AW-1.

Abmessungen und Gewicht: 780 g ist das Gewicht des Gehäuses ohne Objektiv.

Die Abmessungen sind 145 x 93,5 x 54,5 mm (Länge x Höhe x Tiefe).



3. Die Genauigkeit und Linearität des Belichtungsmeßsystems ist im gesamten Meßbereich ausgezeichnet. Bei der getesteten Kamera war die Linearität der Belichtungsmeßwerte auch noch bis zwei Lichtwertstufen unter der vom Hersteller spezifizierten Grenze sehr gut. Das Belichtungsmeßsystem arbeitet durch die Verwendung von trägheitslosen Siliziumzellen auch im Bereich geringer Lichtintensität schnell und präzise.

Meßwerte für Nikon EL 2 (Seriennummer: 7902501)

Verschlußzeiten bei 20°C

Nennbelichtungszeit	Sollbelichtungszeit	t_e gemessen	VK (Variationskoeffizient)	Gemessene Belichtungszeit	Belichtungsfehler in %	Belichtungsfehler in Blendenstufen
Skalenwert	s	ms	%	s	%	Blende
1000	1/1024	1,173	2,93	1/852	20,1	–0,264
500	1/512	2,076	1,1	1/481	6,3	–0,088
250	1/256	3,382	1,24	1/296	–13,5	0,208
125	1/128	9,109	0,31	1/108	16,6	–0,221
60	1/64	15,590	0,27	1/64	– 0,2	0,003
30	1/32	31,488	0,17	1/32	0,76	–0,011
15	1/16	63,241	0,09	1/16	1,2	–0,017
8	1/8	129,210	0,07	1/7,75	3,37	–0,048
4	1/4	254,95	0,14	1/3,9	1,98	–0,028
2	1/2	521,55	0,14	1/1,92	4,31	–0,061
1	1	1055,59	0,30	1,06	5,3	–0,078
2	2	2076,32	0,84	2,08	3,7	–0,054
4	4	4115,26	0,85	4,1	2,8	–0,041
8	8	7898,25	0,99	7,9	– 1,3	0,018

Transportautomatik AW-1 ist die Nikon-Bezeichnung für den Filmtransportmotor zur Nikon EL 2. Der Motor wird durch eine einzige Schraube mit dem Kameraboden verbunden. Damit sind alle mechanischen und elektrischen Verbindungen hergestellt. Der Motor ist mit dem Verschluß synchronisiert, d. h. der Filmtransport beginnt erst, wenn die Belichtungszeit, und sei sie einige Sekunden, abgelaufen ist. Jede Aufnahme wird einzeln ausgelöst, die Auslösung des Filmtransports erfolgt am normalen Auslöseknopf der Kamera. Durch einfaches Ausschalten des Motors kann der automatische Filmtransport ausgeschaltet werden und der Filmtransport mit dem Schnellschalthebel weitertransportiert werden. Die Filmtransportgeschwindigkeit des Motors gestattet ca. 2 Bilder/Sekunde Aufnahmefolge.

Die Abmessungen des Motors mit 145 mm Breite, 35 mm Tiefe und 40 mm Höhe sind auf die Gehäuseabmessungen der EL 2 abgestimmt. Das Gewicht des Motors ist 280 g ohne Batterie und ca. 400 g mit Batterie.

6 Mignonzellen 1,5 V Alkalimanganbatterien schaffen 100–150 Kleinbildfilme à 36 Aufnahmen. Die Kamerarückwand kann auch bei angesetztem Motor geöffnet werden, selbst dann, wenn die Kamera auf einem Stativ befestigt ist. Der Kameramotor ist in seiner Dauerhaftigkeit und Zuverlässigkeit abgestimmt auf die ebenso hohe Zuverlässigkeit der Nikon EL 2.

Zusammenfassung: Die Nikon EL 2 mit Belichtungsautomatik ist Bestandteil des Nikon 35-mm-Kamerasystems, das aus 5 verschiedenen Kameragehäusen, 55 ausgezeichneten Objektiven einschließlich vieler Sonderobjektive und mehr als 250 Zubehörkomponenten besteht.

Die hohe Präzision und Funktionstüchtigkeit der Nikon EL 2 sichert einen hohen Gebrauchswert. Fotografen, die gerne mit Belichtungsautomatik fotografieren, finden gerade in der EL 2 eine besonders gelungene Kombination von Belichtungsmeßtechnik und Belichtungsmeßwertspeicher durch die Memory-Taste.

Durch die beschriebenen Ausstattungsmerkmale ist die Kamera auch heute noch eine der besten Belichtungsautomaten auf dem Fotomarkt. Die neue EL 2 der AI-Generation hat alle technischen Prozeduren, denen sie in unserem Testinstitut Normtest unterzogen wurde hervorragend bestanden und unterstrich ihre Funktionstüchtigkeit.

Die Industrie informiert

Interessantes, Aktuelles und Wissenswertes über Kameras, Zubehöre und fototechnische Geräte

Zubehör zur Minolta 110-Zoom-SLR

Für die kleinste Spiegelreflexkamera des Marktes sind jetzt zwei Filter mit 40,5 mm Einschraubdurchmesser und neun verschieden starke Augenkorrekturlinsen lieferbar.
Das UV-Sperrfilter L-39 ist richtig für Schwarzweiß- und Farbaufnahmen an der See, im Hochgebirge und überhaupt bei UV-reichem Licht. Das mittelstarke Gelbfilter Y-52 wird nur für Schwarzweißfilme, in erster Linie für eine dunklere Wiedergabe des blauen Himmels, verwendet.Beide Filter sind mattschwarz gefaßt und besitzen Frontgewinde zum Kombinieren mit anderen Vorsätzen. Das optische Glas ist vergütet.
Fehlsichtige, die ohne Brille fotografieren möchten, können auf neun Augenkorrekturlinsen zurückgreifen, die einfach in die Okularfassung der 110-Zoom-SLR eingedrückt werden. Erhältlich sind Plusstärken von 0,5 bis 3,0 Dioptrien und Minusstärken von –1,0 bis –4,0 Dioptrien. In den ebenfalls lieferbaren Leerrahmen kann ein Augenoptiker das gewünschte Korrekturglas einsetzen.

Einstellscheiben für Minolta XM-Motor

Zu den zahlreichen Einstellscheiben, die es zu der Minolta XM-Motor bisher schon gab, kommen nun zwei neue hinzu.
Die Einstellscheibe Typ L ist eine durchgehende Mattscheibe mit praktisch unsichtbarer Fresnellinse und Gitternetz mit 6 mm Linienabstand. Das Liniennetz erleichtert das exakte Ausrichten von Kamera und Objekt bei Reproduktionen, Architekturaufnahmen und anderen Sachaufnahmen. Besonders wertvoll ist die Einstellscheibe L in Verbindung mit dem vielfältig verstellbaren Shift-CA-Rokkor 35 mm.
Die Einstellscheibe Typ AP ist eine Mikrostrukturscheibe mit 45°-Schnittbildindikator. Bei der Struktur handelt es sich um regelmäßige, sechseckige Linsenelemente, die so klein sind, daß auch mit der Sucherlupe die Struktur nicht erkennbar wird. Rund 3 Millionen der winzigen Linsenwaben bedecken die AP-Scheibe. Besonders in Verbindung mit lichtstarken Objektiven erzeugt die AP-Scheibe ein helleres, kontrastreicheres und leichter fokussierbares Sucherbild in natürlicher Farbgebung. Damit ist die Kamera auch in Spezialgebieten einsetzbar.

Preiswerte Kompaktkamera mit Blitz

In der Konica C 35 EF-P ist ein Elektronenblitzgerät eingebaut. Sie verfügt ferner über ein hochwertiges Fix-Focus-Objektiv und ein, durch CdS-Zellen gesteuertes, Warnsignal, das bei ungenügenden Lichtverhältnissen aufleuchtet. Mit der Konica C 35 EF-P steht nun ein Kameramodell in der EF-Serie zur Verfügung, für Leute, die einfach gute Bilder möchten, ohne sich um Technik kümmern zu müssen und weniger als DM 200,– für eine Kamera ausgeben wollen.

Thyristor-Blitzgerät mit Schwenkreflektor

Das PK 230 CS euroblitz besitzt einen 90-Grad-Schwenkreflektor mit Gradeinteilung, einrastend über sechs Stufen. Die beiden Computerbereiche sind thyristorgesteuert und sorgen so für schnelle Blitzfolge und hohe Blitzkapazität pro Batteriesatz (= vier Mignonzellen). Die Leitzahl beträgt 30 bei 21 DIN. Der beleuchtete, einrastende Blendenrechner, gleichzeitig Blitzbereitschaftsanzeige, ermöglicht auch unter ungünstigen Lichtverhältnissen ein genaues Ablesen aller Werte. Das Spiralsynchronkabel ist platzsparend, läßt sich aber bis zu über $^1/_2$ m ausziehen. Mitgeliefert werden drei Farbfilter sowie ein Weitwinkelvorsatz, die dem Gerät vielfältige Einsatzmöglichkeiten verleihen.

Optica-Optigon-Schiebezoom 3,5/80–200 mm

Eine Neuheit ist das für seine Leistungsdaten außerordentlich kompakte Schiebezoomobjektiv 3,5/80 bis 200 mm mit Makroeinstellung auf dem deutschen Markt.
Die Makroeinstellung (bis 1 : 2,55) erfolgt nicht über einen separaten Einstellring; sie wird durch den kombinierten Ring für die Schärfeeinstellung und die Brennweitenveränderung vorgenommen. Also: echte „Eingriffbedienung" auch bei Makro. Der Makrobereich ist durch eine Raststellung vom übrigen Entfernungsbereich getrennt. Das Objektiv hat selbstverständlich Mehrschichtenvergütung und Blendenautomatik. Neben den gängigen Anschlüssen ist das Objektiv auch für Pentax K+M, Contax, Rollei, Fuji und Nikon AI geeignet.

Der Vorteile wegen

TURA
high SPEED

fortschrittlich
aktuell
preiswert

Oberflächen:
- Hochglanz
- Edelmatt
- Seidenraster
- Feinkorn

Coupon · cf

TURA high SPEED

Senden Sie diesen Coupon mit Ihrer Anschrift ein.
Wir schicken Ihnen eine kostenlose Musterpackung zu.

TURAPHOT GMBH Photochemische Fabrik
Postfach 496, D 5160 Düren, Telefon 02421 · 81081

Weitere Produkte aus dem TURA-Programm:

TURA · P 150

TURACHROME

TURACOLOR II

Foto- & Film-Börse

ANKAUF:

Entwicklung Tank und Maschine, Trocken-Masch., S/W-Vergrößerer Variomat, Laborhilfe u. Chemikalien Mischung. Gerät, Rollen, Cassetten für Colormat.
Karl Ruthenberger, Pfingstrosen-Str. 6, 8000 München 70, Telefon: 089/7140476,

Suche für Rollei SL 66 Tele Tessar. 5,6/500 o. Leitz Telyt 5,6/560 (auch and. Anschl.) Preisangebot an M. Loner, Angatherweg 19c, A-6300 Wörgl.

Suche Leica R3 Nr. 1446001 bis 1448500 body in schwarz -stop- Darüber hinaus wird gesucht, Steineck abc, Armbandkamera mit allem Zubehör –stop– von privat. Lothar R. Zilcher, Richard-Wagner-Str. 17, 6078 Neu-Isenburg 1.

Priv. Leicasammler sucht ständig Kameras und Zubehör sowie Literatur. Tel. (05971) 52111

Wir kaufen gebrauchte Foto- u. Kinogeräte und bitten um Angebote. foto vorlauf, 8600 Bamberg

KAUFE Color Foto Heft Nr. 11/1972, Nr. 1, 2, 4, 7, 8, 11/1973 od. ganzer Jhrg. 1973 und Photo-Technik und Wirtschaft (Berlin) Jhrg. 1973, 1974, 1975. Angebote an R. Knessl, A-1180 Wien,Gymnasiumstr. 14

Fotofreunde! Möchten Sie endlich Ihre Bilder verkaufen? Ich suche Colordias ab 6 x 6 aus allen Ländern. Unbedingt frankierten Rückumschlag beilegen. Werner Rau, Schwarzwaldstr. 110, 7000 Stuttgart 80

Suche für Asahi ME (K-Bajonett), Dia-Kopierer und SMC-M Weitwinkel 2,8/28 mm; Franz Hirth, 8994 Itzlings, Post Hergatz

Suche Voigtländer Bessa II mit Apo Lanthar. Lothar Stresing, Bornsiepen 22, 563 Remscheid

Gesucht! Durst M 700 m CLS 80 o. 605 Color u. Mamiya 645. M. Habel, Pf. 621, 2940 W'haven

SUCHE OLYMPUS OM-1 bzw. OM-2 m. Winder Zuiko 1,2/55, 2,0/85 auch einzeln. Unger, Hindenburgstr. 17, 7968 Saulgau

Suche Agfa Ambiflex II mit oder ohne Optik. Otto Kniesel, Bayreuth, Schellingstr. 19, Tel. 0921/66093

Suche Contax RTS-Zubehör, Tropenkameras, Messingobjektive. Meisinger, Karl-Mathystr. 6, 68 Mannheim, Tel. 0621/375686

Suche Rollei P 11 Uwe Karsten, Ziegenbein, Burgstr. 12, 3406 Bovenden 1

Suche CONTAREX S/SE u. Obj.: 1,4/55; 2/35; 3,5/115; 2,8/180 u. Zubehör. M. Keim, Sofienstr. 37, 757 Baden-Baden, (07221) 26464, abends 63131

Wechselobjektive u. anderes Zubehör für Leica II/III gesucht. Angebote unter CFo 995/1 an den Verlag

SUCHE EXAKTA LITERATUR, Bed. Anl., Buch usw., auch leihweise (Pfand) od. Kopien. Peter Wache, 8751 Niedernberg. Tel. 06028/7279

Luftwaffen-Leica gesucht. Angeb. unter CFo 995/1 an den Verlag

KB u. 6 x 6 Dias gesucht! Motivliste gegen Freiumschlag von Werbeverlag Bernd Schupp, Postfach 1274, 6750 Kaiserslautern

Leitz Elmarit 2,8/135 mit Suchervorsatz für M-Leica gesucht von L. Liese, Overather Str. 10, 5000 Köln 91

LEICA UND ZUBEHÖR GESUCHT. PHOTO REICHARDT, KIRCHGASSE 80, 62 WIESBADEN POSTFACH 4666, (06121) 39138

VERKAUF:

MULTIBLITZ REPORT 40C, Bleiakku, Netzgerät, LZ 60/21 Din, Computer mit ext. Sensor, DM 400,–. M. Rebal, Schillerstr. 95, 2850 Bremerhaven.

Nikon-Tele 2,8/180, neuwertig mit Köcher, VB DM 600,–. Zuschriften unter CFo 002/1 an den Verlag.

Lfd. erstklassige, gebrauchte Kameras aller Formate (Kleinbild, Mittelformat, Großformat u. Schmalfilmkam.) in großer Auswahl vorrätig. Fordern Sie Listen mit Angabe des Formates von FOTO S. BOHNET, HERZOG-STANDSTR. 9a, 8031 Olching, Tel. (08142) 14231

Farb-Dias aus aller Welt. Prospekt frei. Postfach 70 08 06, 2000 Hamburg 70

KB-Ausrüstung günst. abzugeben: Asahi Pentax SPF m. 1,4/50 DM 385,–, SMC 3,5/28 DM 235,–, Vivitar 3,8/85-205 DM 350,–, kompl. nur DM 900,–. Friedrich Bensiek, Am Speckenbach 26, 4902 Bad Salzuflen; Tel. 05221/70555

Asahi SMC Takumar 1 : 2,5/135 mm, M42 sehr gut erhalten. Preis: DM 150,–. Gottfried Härle, Neue-Welt-Str. 4, 797 Leutkirch, Tel. 07561/4052

Verkaufe Fujica G 690 (6 x 9) mit 3,5/100, neuwertig, VB DM 480,–; Suche Takumar 3,5/55 (6 x 7). Freudenreich, 8702 Gerbrunn, Tel. 0931/709303

WEP-Objektiv Auto Telon 2,8/135 für Olympus OM, mit Lederköcher. VB DM 180,–. A. Jung, Tel. 02602/8741 nach 18 Uhr

Minolta 303b 1,4/50 DM 589,–, MC 3,5/200 DM 385,–. MC 3,5/28 DM 197,–. 3x Conv. Vivitar DM 76,–, alles neuwertig. G. Gleißner, Max-Reger-Str. 21, 8591 Wiesau

Super-Angulon-R 4/21 (R3) Summicron-R 2/90 (R3) neuwertig; gegen Gebot. Zuschriften unter CFo 986/1 an den Verlag

Bronica Zubehör neuwertig. 40 mm, 150 mm, Balgengerät, Polaroidkassette, Zwischenringsatz. Tel. 0211/575635 oder 02101/518281

Praktisix+Pentacon SIX, viel Zubehör, Minolta 101, Krokus 3 Color. Recke, 1000 Berlin 37, E.-Lemmer-Ring 44, Tel. 030/8026387

Leica IIIf m. Tasche, Elmar 3,5/50 Visoflex-Spiegelk., Hektor 4,5/135, Novoflex Balgenger., div. Filter, Bewi-Quick-Bel.M., alles gut erhalten. Angebote an: J. Paris, Forsthaus, 8621 Trieb, Tel. 09574/9282

Kompl. Fotoausrüstung zu verk.! Revueflex m. 1,4/50 mm, Soligor 2,8/28 mm, Sun-Zoom 4,5/80-210 mm u. zwei nagelneue SMC-Takumare 2,0/35 mm u. 2,8/105 mm komplett f. n. DM 950,– abzugeben. J. Walter, Tel. 06232/73067

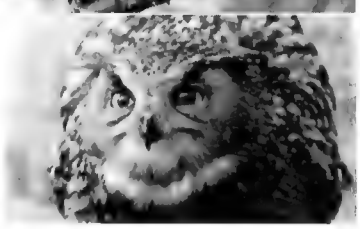
Zu verkaufen
M 645 m. 2,8/80 u. 4/150 Lichtschachts., Prismens. PD, Koch, nach 19.00 Tel. 05261/17021

Vivitar Serie 1, 70-210 mm und Sigma Fisheye 2,8/16 mm mit M-42-Gew. H. Bleistein, Bauvereinsstr. 16, 8596 Mitterteich

OM-1 MD, silber, 1,4/50, 3,5/135, Köcher, Viv. Serie 1 3,5/70-210, Spez. Gegenlbl., OM-Winder 1, Zubehörschuh, Umkehrr., Gegenlbl., KR 1,5, rot, gelb, Pol., Spectralst., 2 Farbverl. zu verkaufen wegen Formatwechsel, VP DM 2.350,–, Tel. 02661/3919/419

Pentax K2 m. 1,8/55, 3,5/35, 3,5/135 m. Köch. u. Bl. Ber.Ta. Umk.R. Filt. R 1,5 B 12, Pol. Lins. N2, N3. Alles in 1a Zust. Neu: ca. DM 1750,– f. DM 1250,– Kemper, Theresenstr. 14, 6240 Königsstein

Neuwertige Pentax ME mit Objektiv zu DM 570,–. Tel. Mü. 224072



NUR NOVOFLEX bietet Tele-Objektive, die sich mit Recht Schnellschuß- Objektive nennen können; denn der patentierte Pistolengriff zum Scharfstellen von 3 Brennweiten mit 30 verschiedenen SR-Kameras ist und bleibt unerreicht: Sie haben schon ein gestochen scharfes Bild, wenn andere noch mit dem Einstellen beschäftigt sind. **NOVOFLEX FOTOGRAFEN** sind mehr als eine „Nasenlänge" voraus.

NOVOFLEX

Prospekt von **NOVOFLEX Fotogerätebau Karl Müller Abt. 9 D894 Memmingen**

Verkaufe Vivitar Auto FM 5,6/400 mit Nikon-Festanschluß, neuwertig; noch Garantie, VB DM 290,– (NP 430,–), Tel. 09951/8978

Leica CL, Summicron 2/40, Elmar 4/90, Tasche, DM 990,–. **Vivitar--** Blitz 283, komplettes Zubehör, DM 220,–. Tel. Köln 618953

Schott Kaltlichtleuchte KL 150 ideal für Nahaufnahmen 3armig, 4 Farbfilter neuwertig für DM 580,– zu verkaufen, Tel. 07237/1352

Leicasammler! Hologon 1 : 8/15 mm m. Sucher und Verllauffilter sowie Leica R 3/Gravur „Germany" gegen Höchstgebot zu verkaufen. Zuschriften unter CFo 989/1 an den Verlag

ANZEIGENSCHLUSS FÜR KLEINANZEIGEN COLOR FOTO 3/78
10. 1. 78

Verkaufe: Für 2äug. Rolleiflex 6 x 6 u. Yashica-Mat: Rollei Mikro-Tubus u. Mikro-Prisma (Baj. I, auswb.), zus. 300,– DM (NP DM 500,–). Von Canon: FTb Geh. chrom, BT 330,–, FL 3,5/100 m. SB DM 150,–, FL 3,5/50 Makro 300,–. Alles in bestem Zustand! Zuschr. unter CFo 990/1 an den Verlag

Linhof Super-Technika 9 x 12 mit Schneider Symar 5,6/150, Super Angulon 8/90, Universalsucher, Einst. u. Meßbalgen, Winkelspiegel, Formgriff, auch ohne Objektive, günstig zu verkaufen. A. Hüls, Werkstr. 3, 4618 Kamen

Exakta-Liebh.: Ggn. Gebot: Varex 2 Sucher, Tessar 1 : 2,8/50, Xenar 1 : 3,5/135, Belichtungsm., Novofl. Balgeng., Naheinst. Tbn., Filter. Gerd Hammerstädt, Mendelssohnstr. 8, 8901 Neusäß

Philips Color Analyser PCA 060 sofort ab Lager nur DM 338,– Tel. 07951/5377 tagsüber

Simon Chromega B Profess. Color-Vergrößerungsgerät dichroitischer Farbkopf, KB 6 x 6, fabrikneu mit Garantie zu Superpreis von 950,– DM von Privat zu verkaufen. M. Weyda, 5270 Gummersbach, Tel. 02261/67047

Leica 2f m. Elmar 3,5/50 DM 460,– Durst Vergr. M 301 kompl. m. Farbmischkopf, Obj. 4/50, Trafo, Analyser Bel. Rahmen Comask zus. DM 610,–. Jobo-Rotator m. Colordrum, Temp. Regler u. Flächenheizer DM 190,–. Alles Bestzustand. Tel. 08171/19912

Rollei SL 66, Gehäuse + Magazin DM 1160,–, HFT 4,0/50 DM 1270,– HFT 4,0/150 DM 920,–, Gelbfilter DM 70,–, Sonnenbl. DM 40,– Tel. 0761/65391

Durst Analyser Colorneg. I, Wenzel Farbmischkopf m. Trafo (Automix), Teufel Simma Colortrommel H 78 30/40, u. Motorroller dazu preisgünstig abzugeben. Tel. 07308/3432

Rolleiflex 3,5 F Bestzust. Filtersatz, Rolleinar, Plattenad. Rolleikin, SB, T, DM 1100,– zu verk. Tel. 08333/1506

Nikon MF-1 250 exp.-Rückteil neuwertig DM 800,–. Tel. 08841/5181

Vivitar S 1 VMC 3,5 70-210 CANON Son. Bld. UV Fil. Ab 18 Uhr Tel. 09221/4442

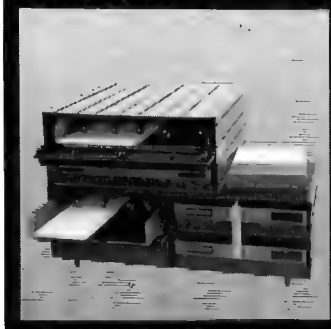
PENTAX (neu) Fish-Eye Tak. SMC (ES) 1 : 4/17 mm DM 450,–. Spiegelreflex RICOH TLS 401/1 : 2,8/55 mm DM 350,–. Auto Vivitar Zoom 85-205 mm 1 : 3,5 DM 190,–. Tel. 08152/8569

Linhof Master Technika Super-Angulon 1,8/75, Schneider Symar 5,6/210 Super Rollei Kassette 6 x 9 Universalrückteil 4 Super Planfilmkassetten div. Zubehör NP DM 9000,– zzgl. Steuer VB DM 4000,– + 11 % MWST, HC Gesellschaft für Unternehmensberatung mbH, Vogtstr. 11, 8881 Bachhagel, Tel. 09077/1282

Wir liefern schnell und preiswert:
35mm-Meterware, Filmlader, Photopapier, Chemikalien, Duka-Zubehör, Filter, Papp-Slides.
Katalog 6/77 anfordern!
photatec peter löffler gmbh
Magdeburger Str. 3
2904 Hatterwüsting

Der Preis überzeugt-der Service entscheidet!
Es lohnt sich, beim Würzburger Fotoversand zu kaufen! Immer mehr Kunden sind der beste Beweis! Alle Weltmarken fabrikneu direkt ab Versandlager, zum Beispiel **Minolta XD-7** mit MD-Rokkor 1,7/50 mm!

Kauf ohne Risiko, Rückgabe- und Umtauschrecht innerhalb 14 Tagen, auf Wunsch Expreßversand, Telefon-Beratung, Inzahlungnahme von Fotogeräten zum Tageshöchstwert! Fordern Sie noch heute unser kostenloses Kursblatt Nr. CFO 78 an, den Preiskatalog mit über **2500** Angeboten zu Sensationspreisen!!
WÜRZBURGER FOTOVERSAND
Postfach 132 · 8700 Würzburg 11
Telefon 0931/58522

Lichtsichere Aufbewahrung von Fotopapier

mit KINDERMANN Fototresor
Statt lästigem Ein- und Auspacken Papier nur in die Schubladen legen. Bei Öffnen der Frontklappe wird automatisch ein Blatt vorgeschoben — nach Loslassen wieder lichtsicherer Verschluß.
KINDERMANN Fototresore sind billiger als einmal Pech.
Es gibt sie für Formate 13/18 bis 20/25 cm und 24/30 bis 28/35 cm.
KINDERMANN der Fotolabor-Spezialist seit über 80 Jahren.
Testen bei Ihrem Händler oder Prospekt anfordern bei
KINDERMANN
8703 Ochsenfurt - Postfach 28

Diaspeed® Dia-Wechselrahmen — Präzision zum vernünftigen Preis
H.-J. Philipp D-89 Augsburg 1 Postfach 102221 Telefon 0821/341371

Neu! Neu!
alle KB® und R®-FILME
MANUFACTURED UNDER LICENCE
DU PONT FOTOWERKE ADOX GMBH
wieder erhältlich.
Bezugsquellennachweis:
Fotokemika-Vertrieb,
Postf. 2205, 5014 Kerpen.

MINI-STUDIO 202
Das neue Kompaktstudio mit dem charaktervollen Licht. Ein komplettes Blitzlichtsystem aus dem Koffer – – ideal im Studio und unterwegs
Die komplette transportable Studioblitz-Ausrüstung ✦ mit dem extrem günstigen Verhältnis Leistung – Preis ✦ 3 Geräte im Koffer – jeweils 200 Ws Leistung ✦ Differenzierte Lichtführung durch optimal aufeinander abgestimmtes System-Zubehör ✦ Leichter Aufbau ✦ Sichere Bedienung und technische Sicherheit ✦
Multiblitz – Dr. Ing. D. A. Mannesmann
Oberstr. 89 · 5000 Köln 90 · Tel. (0 22 03) 5 30 11
COUPON
Bitte informieren Sie mich multiblitzschnell über das Mini-Studio 202!
Name
Anschrift

POLFILTER

Professional-Glasfaser Rasterplatte
System Köppl

Neu!

Alleinvertrieb · Gebrauchsmuster geschützt

Wir machen die Fotografie effektvoller mit unseren preiswerten Effektlinsen und Filtern!

POLFILTER:

	24 mm	49 mm	52 mm	55 mm	Hasselblad
DM	15.90	24.90	29.90	33.90	76.90

sämtliche Effektlinsen & Spezialzubehör
Stereovorsätze, Fisheyevorsätze etc.

Gratiskatalog anfordern!

PROFESSIONAL-FOTO-VERSAND
Postadresse: Föhrenstraße 41, 8044 Unterschleißheim, Tel.: (0 89) 3 10 21 20

Diaspeed®
Dia-Wechselrahmen — Präzision zum vernünftigen Preis
H.-J. Philipp D-89 Augsburg 1 Postfach 102221 Telefon 0821/341371

Besser!!
FOTO KOCH KATALOG 1978

(Vergessen Sie alles bisher dagewesene!)

5000 Angebote

Discountnah-Preise bei bestem Service. Günstige Finanzierung. Barkauf. Sofortversand. Inzahlungnahme und... und... und... Postkarte genügt!

Kennwort: C 1

HiFi-Foto-Koch-Versand
Postfach 3214
4000 Düsseldorf 1
Ruf 0211/369036

Ihre
DIAS
können wir nicht verbessern. Aber zu ihrer perfekten Vorführung können wir entscheidend beitragen. Mit unserer Audiovisions-Anlage DA 318 erschließen Sie sich neue Dimensionen in der Diavorführung. Für das 2-Projektoren-Überblendverfahren bietet unsere Anlage:

- 18 Befehle
- 4 programmierbare Überblendzeiten von 0,5 - 10 Sekunden
- frei wählbare Bildtransporte vor und zurück
- Sandwich-Projektion
- programmierbare Licht- und Sondereffekte
- einfache Handhabung
- Ausschluß von Bedienungsfehlern durch interne Logik

Alle Programmbefehle können auf jedem HiFi-Stereo-Tonbandgerät oder Cassettenrecorder in beliebiger Reihenfolge gespeichert werden. Durch ein neu entwickeltes Verfahren bleibt das Stereo-Signal in voller Bandbreite erhalten. Änderungen und Zusätze am Tonbandgerät sind nicht erforderlich. Eine hohe Betriebssicherheit wird durch Quarzsteuerung und Computertechnik gewährleistet.

PLT
Pfeiffer Lübcke Teibes
Audiovisionstechnik
Postfach 3524, 2300 Kiel 1

NEU!
DIE 78er-DISCOUNT-VERSAND-LISTE!
Mit den aktuellsten Angeboten:
Kameras, Projektoren, Objektive: Alle Weltmarken.
Mit voller Deutschland-Garantie.
Sofortversand ab Großlager:
Jetzt im DSV kaufen heißt echtes Geld übrig behalten.
Die neueste Liste gleich per Postkarte anfordern. Kennwort

DSV DISCOUNT-SCHNELL-VERSAND
Postfach 2404, 4000 Düsseldorf 1
Ruf: 0211/357373

Foto- & Film-Börse

VERKAUF:

OLDTIMER (CF 8/77) ROLLEIFLEX 4 x 4, Bj. 1934, Obj. 2,8/6 cm. Ang. an Robert Meiser, Karlstr. 18, 6688 Welschbach-Saar

Mamiya Sekor XTL, halb-/automatische Spiegelreflexkamera, einwandfrei, mit Obj. 55 mm/1,4; 28 mm/2,8; 135 mm/2,8. M. Steiger, Weissensteinstr. 3, 4059 Basel

Rollei SL 66 m. Garantie VB 2000,– DM sowie Handgriff, Pol. Filter und So. Blende neuwertig 450,– DM. Tel. 05271/31764

MINOLTA-XM-GEHÄUSE (APS) mit Garantie, Scheiben P und AP, MC-Rokkore 1,8/35 und 1,7/85, Komura-Telemore-Konverter, günstig zu verkaufen, 0761/445517 ab 20 Uhr

Linhof 220, werksüberholt, DM 1098,– VB. Yashicamat 124 G, 1 J. Gar. DM 348,– VB. Suche Bronica Zubeh. R. Dietl, D'dorferstr. 34, 565 Solingen 11, Tel. 73486

Auto-Miranda EE m. 1,4/50; 2,8/28; 2,8/135; Critical-Sucher 5 u. 15x Teleconvert. 2x; Exakta-Adapter; alles neuwertig. Schnecke (089) 843568

Z. verk.: 1 Bronica EC TL m. Nikkor 2,8/75, ungebr. m. Vollgar. b. Nov. 78 (1.998,– DM), 1 S. Verl.Tuben + Umkehrring (198,– DM), 1 Prismens. C, neu (398,– DM). Zuschr. unter CFo 993/1 a. d. Verl.

ZEISS-HFT f. Rollei ab 16 mm, ab 250,–, sol. Vorrat beim „Spezi." foto-wormer, Weidenallee 56, 2 Hamburg 6

Verkaufe günstig – Contaflex Super BC. Tessar 2,8/50; 2 Magazine; Proxare 20-30-50-100 cm; (auch einzeln) gegen Gebot. Suche Durst 800 o. ähnlich. H. Zimmermann, Tuchmattenweg 3, 763 Lahr 11, Tel. nach 17 Uhr (07821/43263)

Fujinon WW EBC 3,5/19 DM 350,– u. EBC Softfocus 4/85 DM 250,–; beide wie neu m. Kö. u. SoBl. Tel. 04101/27189

FOTOMAGAZIN, gegen Gebot zu verkaufen, kompl. Jahrg. 1970-1976 84 Magazine. Reinhold Lichtsinn, Kuckuckstr. 1, 4953 Petershagen 1

OM 1-1,4/50, OMI 1,8/50, Nikkormat EL schw. Geh., Canon FI Geh. FD 3,5/35. Tel. 030/7521087, Ziffer 45526, Annoncen-Doescher, Berlin 42

Zenith 80, 6 x 6 Spiegelreflex sowie 2. Magazin u. Zubehör gegen Angebot zu verkaufen. K.-H. Bormann, Kleistweg 18, 2870 Delmenhorst

Wegen Formatwechsel abzugeben: Leicaflex SL (zwei Gehäuse) Obj. 4,0/21 mm; 2,8/35 mm; 2,8/60 mm; 2,8/90 mm; 3,4/180 mm; 6,4/400 mm; Leica Balgen mit SL-Anschlüssen. Steinkohl, Max-Matheis-Str. 64, 8390 Passau, Tel. 0851/82137

VOIGTLÄNDER – Ultramatic CS, Bessamatic mit Bel.messer, Objektive: Super Dynarex 350 mm, Weitwinkel 28 mm Schneider-Kreuznach, Septon 1 : 2/50 mm. Gegen Höchstgebot abzugeben. Schroeder, Ahlkenweg 116a, 2900 Oldenburg, Tel. 0441/503269

Verkaufe f. R 3/SL/SL 2 Leitz Summicron R 2/35 wie neu m. 2 Gegenlichtbl. + UV-Filter DM 700,–. Tel. 0211/716195

Asahi Pentax MX Body m. Winder Ausf. wahlweise chrom od. schwarz w. Formatwechsel; neuw. DM 590,–. O. Ulbrich, 85 Nbg., Lehärstr. 3

OM 2/50/35/28/ Vivitar S1: 70-210 Winder; Garantie. Tel. 0941/52823

Rollei SL 66, Zeiss Planar 2,8/80, 2. Magazin, TTL Bel. Messer, Handgriff, N 200/Komura 300 zu verkaufen. Tel. 0711/3025221

Durst RCP 20, DM 850,– zu verk. Angebot an Tel. 0211/423461. H. Leßmann, Eschenweg 15, 4000 Düsseldorf

Exakta Ausr. verk. 06032/84884

Redaktionen, Archive! Verkaufe **FOTO-BEOBACHTER** 1936-1940. E. Lieder, Köstlin 150, 7000 Stuttgart 31

Elmarit-R, 1 : 2,8/180 f. Leicaf. neuwertig, für nur DM 870,–, Bohne, Obere Masch 3, 3400 Göttingen

Für Foto-Fans! Verkaufe Olympus OM-2-Gehäuse, schwarz, mit Tasche, absolut neuwertig, ungebraucht, DM 798,–, Weitwinkel-Shift-Objektiv für Olympus Preis: Verhandlungssache. Zuschriften an Ursel Baumgärtner, Am Bühl 7, 6589 Ellweiler

Papp-Diarähmchen 6 x 6, 4,5 x 6 100 St. 12,80 NN oder Scheck. **phototec,** Postfach 60, 2904 Sandkrug

VERSCHIEDENES:

Afrika oder Indien-Trip Student 27 sucht für Fototrip ab Mitte Februar weibl. Pendant. (Bild) Zuschriften unter CFo 001/1 an den Verlag

Porträt und Akt Heute Besuchen Sie unsere Seminare, wenn Sie mehr wollen als nur ein (N)Aktfoto. STUDIO 76, Bismarckstr. 70, 605 Offenbach

Hübsche junge Damen aus Europa, Asien und Lateinamerika wünschen Briefwechsel, Bekanntschaft, Heirat. Fotoauswahl gratis! Hermes-Verlag, Box 110660/R, 1000 Berlin 11.

Österr. **Bildarchiv** sucht laufend beste Color-Dias ab KB, sowie ernsthafte Amateurfotografen als Mitarbeiter. Näheres gegen 3 int. Antwortscheine von Egon Schedler, A-6708 Brand 32.

Deutschlands Spezialauktion für PHOTOGRAPHICA
Augsburger Kunst-Auktionshaus Petzold oHG. Für Versteigerungs- und Einlieferungstermine, rufen Sie bitte an oder schreiben Sie. Maximilianstraße 53 und Zeugplatz 7 im Fuggerhaus, 89 Augsburg, Tel. 0821/337 24/25.

PREISWERTE VERGRÖSSERUNGEN – SW und **COLOR** in **FACHAUSFÜHRUNG** (z.B. 24x30 cm Color DM 14,–) **FOTOLABOR B. LUDWIG** – Fotograf–Oberndorferstraße 2, 8016 FELDKIRCHEN.

Lfd. erstklassige, gebrauchte Kameras aller Formate (Kleinbild, Mittelformat, Großformat u. Schmalfilmkam.) in großer Auswahl vorrätig. Fordern Sie Listen mit Angabe des Formates von FOTO S. BOHNET, HERZOG-STANDSTR. 9a, 8031 Olching, Tel. (08142) 14231

Fotograf sucht i. Raum Süddt. weibl. A.-Modelle (18–23 J.) f. Akt/Porträt/Werbung. Gute Honorare. Studentinnen bevorzugt. (Es werd. nur Bildzuschr. erw.) Zuschriften unter CFo 988/1 an den Verlag

Ich, Fotoamateur, suche hübsche natürliche Mädchen (17–19 Jahre) zwecks gemeins. Hobbypflege und Freundschaft im Raum Heidenheim (HDH). Peter Grüninger, Postlagernd, 7921 Gerstetten

Foto- und Kinogeräte (auch seltene Stücke) aus 2. Hand finden Sie in unserer **Fundgrube.** Liste CF 1/78 sof. anfordern bei: foto vorlauf, 8600 Bamberg

AKTMODELLE, rassig, weibl. von Profi gesucht – Schreibt mit Probefotos an GPB, Postfach 210464, 5000 Köln 21

Fotografen als freie **Mitarbeiter** gesucht. **Keine Einschreibgebühr** oder ähnliche Unkosten. Information kostenlos von Rode-Fotodienst Ingelheim, Postfach 1526, 6507 Ingelheim

Teespezialitäten aus aller Welt zu günstigen Preisen. Liste anfordern bei „Das Teehaus" Eppendorfer Weg 88c, 2000 Hamburg 19, Tel. 040/403531

COLOR FACHVERGRÖSSERUNGEN von Ihren gerahmten Dias (bis 6 x 9). Echte Handabzüge mit Kontrastausgleich auf orig. **KODAK RC-14** (edelmatt) oder **CIBACHROME** (hochglanz). – Alle Preise **inklusive** Porto, Verpck. u. MWST!:

RC-14!:	**18 x 24 cm DM 12,90!**
	20 x 30 cm DM 16,90!
	30 x 40 cm DM 27,90!
	40 x 50 cm DM 38,90!
CIBA!:	**20 x 25 cm DM 19,90!**
	20 x 30 cm DM 25,90!
	30 x 40 cm DM 39,90!
	40 x 50 cm DM 56,90!

Ausschnitte: + DM 1,90 bzw. 2,90. Rückversand innerh. weniger Tage. Senden Sie gerahmte Dias an: **GM-BILDPRODUKTION; GUY Manderscheid; Alfred-Bucherer-Str. 8, 5300 Bonn** Weitere Leistungen: FOTORAHMEN, gerahmte KOMPLETTBILDER, LICHTSCHUTZ. Preisliste V gratis.

DIE BILDERBÖRSE
Die Zeitschrift für aktuelle Bildverwertung, Bildgesuche, Bildangebote, Fotowettbewerbe, Fotowarndienst, Leserfotos und zahlreiche Tips in jeder Ausgabe. Probeheft gegen 5,– DM (Schein-Scheck-Briefmarken) von BILDERBÖRSE, 294 Wilhelmshaven, Postfach 1149

Der patent. **„Tide"-Blanco-Kalender** präsentiert Ihre Fotos auch noch nach Ablauf des Jahres 1978! Der Clou: Das Kalendarium ist abnehmbar. Für nur **DM 30,–** (Vorkasse) erhalten Sie 3 Stück **„Tide"-Blanco-Kalender** (je 12 Blatt, Großformat 30 x 42 cm, Klarsichtschutzhülle). Nur bei Foto-Müller, Brauereiweg 10, 2390 Flensburg. **Rückgaberecht!**

CIBA-DIENST DEHNKE macht Bilder aus Ihren Dias. Ab 20 x 25 auf Cibachrome (DM 20,–). Stunden-Service. Auch individuelle schw./w. Ausarbeitungen ab 18 x 24. Ausschnittsvergrößerungen. Preisliste anfordern bei CIBA-DIENST DEHNKE, Klingerstr. 8, 8 München 70, Tel. 7691176

Unser Bestseller: Schwarze Profi-Foto-Ringalben mit auswechselbaren, weißen Kartonblättern, Großformat 32 x 26 cm! Fabrikpreise: 2 Stück mit je 60 Blatt zusammen nur 30,– (Vorkasse). Portofrei direkt von Foto-Müller, Brauereiweg 10, 2390 Flensburg. Rückgaberecht!

Alles spricht für uns

PREIS
AUSWAHL
SERVICE

Unsere stets aktuelle Sonderliste informiert über Preise des gesamten Foto-Weltmarken-Angebots. Postkarte oder Anruf (Mo-Fr 9-17 Uhr) genügt. Schnellversand. Lieferung auch ins Ausland direkt ab Zollfreilager.

HOFMANN

FOTO HOFMANN GMBH
Abt.: Markenversand: Kaiserstr. 57
Postfach 16327 - 6000 Frankfurt/M.
Tel. 0611/231841 - Telex 04-11489

B A R G E L D
für Kameras. Alte und moderne Kameras aller Typen und Negativformate, auch Kino, STD 8-Super-8, 16 mm; Dia-, Kino-, Epi-Projektoren; Vergrößerer; Belichtungsmesser und Schalter; System- und Vergrößerungsobjektive; Zubehör aller Art; El.-Blitz; Zeiss-Leitzferngl. Gegen Höchstpreise (Bargeld) gesucht. Bitte schreiben Sie uns, was Sie verkaufen möchten. Wir antworten mit Festangebot am Tag Ihres Briefeing.

KKG, Kamerakauf
GmbH · Postfach 1603
Stuttgarter Straße 14
7012 FELLBACH
Tel. (0711) 589007

Könner fotografieren mit

Heliopan

Lichtfilter
Vorsatzlinsen
Sonnenblenden
Effekt-Zubehör

Machen Sie's genauso!

Farbprospekt gratis!

Heliopan-Lichtfilterfabrik
Martin Summer
8032 Grafelfing Postfach 1228 Tel. 089/8542567

Teilbelichtungskassette Color-Perfekt DBGM.ang

Neuheit

Wenn Sie in Ihrer Hobby-Dunkelkammer das Bild vom Dia auf Cibachrome, Kodak 14 RC oder jedes andere Colorverfahren verarbeiten, ist Ihr unentbehrlicher Helfer:

Das Color-Perfekt-System

Amateure und Profis in vielen Ländern Europas sind begeistert.
Eine lichtdichte Kassette für Format 18×24 cm; 8×10 in; 12×16 in um das Ganzformat, oder 2 bis 6 Teilformate auf 1 Blatt aufzubelichten. Unterschiedliche Motive wenn Sie wollen.
Neu: Motivwechsel bei vollem Raumlicht. Schnell, problemlos, kostensparend Kleinformate, Bildserien herstellen. 1000-fach bewährt. Unverb. Richtpreis DM 85.– bis DM 120.–. Direktversand p.NN. Nicht im Handel. Prospekt kostenlos m. Preisliste.
Postkarte Kennwort: »Color-Perfekt«.
Telefonauskunft: (07621) 46167
Eichin GmbH+Co
Hebelstr. 32 D-7850 Lörrach 7

NEUHEIT!

DER ASTU-KLAPPTISCH
zur idealen Projektorausrichtung
Prospekt und Liefernachweis von:
ASTU-PROJEKTORTISCHE
D-8044 Lohhof, Ruf: 089/3105120

DISCOUNT

● Tiefstpreise durch Großeinkauf ● Riesenauswahl aller internationalen Markenfabrikate ● Expressversand ab Lager ● **Gratis-Preisliste anfordern!** ●

PROFI
FOTO VERSAND, BERLIN
Postf. 4001 ● 1 Berlin 30
Abt. CF ● ☎ 030/24 11 83

ASAHI – CANON – CONTAX – KONICA – LEITZ
MINOLTA – NIKON – OLYMPUS – ROLLEI
BOLEX – ZEISS – KINDERMANN – MINOX – KODAK
BAUER – BRAUN – ELMO – NORIS – METZ

NEU!
Markenfabrikate zu absoluten Niedrigpreisen

Fordern Sie Gratis-Preislisten an von Fotoversand Ravensburg Charlottenstr. 32 7980 Ravensburg Tel. 07 51 / 2 41 14

Knacks

Keine Angst!
Das Leben Ihrer Kamera geht weiter. Auf unserer Service-Station für angeknackste Kameras wartet ein Team versierter Spezialisten.
Stets einsatzbereit. Ausgestattet mit den modernsten Apparaturen und Instrumenten. Alle Original-Ersatz-teile griffbereit. Für alle internationalen Marken.
Fotoapparate, Filmkameras und Kinoprojektoren:
Es gibt nichts, was wir nicht reparieren können. Gründlich. Mit allem, was dazugehört. Deshalb: Münchner Reparatur – Service

MÜNCHNER REPARATUR – SERVICE
MRS
8 München 5
Rumfordstraße 11
Tel. 29 42 81

Der Kurbetrieb für Ihre Kamera.

Foto- & Film-Börse

VERSCHIEDENES:

Auch wenn Sie noch nicht dran denken Fotos zu verkaufen, sollten Sie sich für alle Fälle die Veröffentlichungsrechte sichern. Lassen Sie sich von allen Personen, die Sie fotografieren, eine Einverständniserklärung unterschreiben. Sie erhalten den **SF-Block** mit 100 abtrennbaren Vordrucken im Format 14,8 x 21 cm für nur 10,– (Vorkasse) direkt von Foto-Müller, Brauereiweg 10, 2390 Flensburg, Rückgaberecht!

Foto-Werbe-Agentur sucht Hobby- und Amateurfotografen als freie Mitarbeiter. Zusammenarbeit auf Vertragsbasis gegen gutes Honorar. Presseausweis wird gestellt. Nähere Informationen durch ETM-Pressedienst, Postfach 330, 3388 Bad Harzburg 1

Amateurfotografen als freie Mitarbeiter gesucht. Pr.-Ausweis kostenlos. Weitere Informationen gegen Rückporto. Ingrid Kaminski, Foto-Presse-Agentur, Hermann-Oberth-Str. 5, Postfach 306, 5804 Herdecke

München: Amateurfotograf 31 J. sucht weibl. Modell für Aufnahmen im Bikini und Akt, Erotik. Keine Veröffentlichung. Zuschriften erbeten unter CFo 987/1 a. d. Verlag

Fotoamateur, 33, su. im Raum MZ nettes, gutausseh., fotobeg. Mädchen zwecks Teamwork und evtl. Freundschaft. Bildzuschr. unter CFo 985/1 an den Verlag

Suche laufend Fotos und Ansichtskarten von den Dampfschiffen der bayr. Seen. Auch leihweise. Honorar und ggf. Kaution. Bernd Hiebler, Bildarchiv Dampfschiffahrt, Schmidschneiderstr. 5A, 8036 Herrsching, Tel. 08152/1381 16 bis 20 Uhr

Poster – s/w – Vergrößerung 50 x 60 vom Negativ bis 6 x 9 – Ausschnitt möglich – nur DM 10,– + Porto und Verpackung DM 4,–, Scheck oder Vorauskasse (Postscheck München Nr. 131967 802) Studio M. Schultze, 8 München 50, Meggendorferstr. 74

Keine Enttäuschung mehr! Für jede Großvergrößerung erhalten Sie vor endg. Ausarbeitung eine Probe. Info: fotoservice, 41 DU, Postf. 74-0101

23jähr. sucht Bekanntschaft mit Mädchen Raum A, DON, DLG, NÖ, B. Auch deutschspr. Ausländerin. Zuschr. unter CFo 983/1 a. d. Verl.

Junger Amateurfotograf 34 J. sucht Partnerin oder Modell. Raum Köln-Düsseldorf-Bonn. Bildzuschriften unter CFo 984/1 an den Verlag

Für nur 0,70 DM i. Briefm. erhalten Sie von uns den 12seitigen Laborkatalog f. Profi und Amateure. Renofoto, 446 Nordhorn, Gildehauser Weg 42

Fotos verkaufen – aber wie? Dieses Buch schließt eine Lücke. Unentbehrlich für jeden, der seine Fotos gewinnbringend veröffentlichen möchte. Honorare, Lieferscheine, wer kauft was, KB- oder Mittelformat und Adressen-Adressen-Adressen. Sofort lieferbar. Preis DM 25,– per Scheck oder NN vom Steinkamp-Verlag, Postf. 1149, 2940 Wilhelmshaven

SÜDAMERIKA (Brasilien, Anden-, La Plata-Staaten), Feb. bis Mai 1978, KB-Format, Bildaufträge? Böhm, Calandrellistr. 37, 1000 Berin 46

Der **DUKA-Notizblock** ist da! Rationelles Vergrößern u. Entwickeln durch Notieren aller Daten. Über 30 Arbeitsschritte werden in einer Tabelle übersichtlich notiert. Voll geeignet für s/w, color, Vergrößern und Entwickeln. Zum Einheften vorgelochter DIN A 5 Block mit 50 Blatt. 10 Blöcke 27,– DM + NN bei: F. Grenzel, Diesterwegstr. 11, 4130 Moers 1

Zwecks Erstellung eines Modellk. suchen wir Frauen sämtl. Altersk., auch Kinder. Probef. in Tanga, Slip, Jeans usw. Bei Eign. Probeaufn. o. Unkost. Werbe Agentur c/o Stephan Loeprick, Plückmannstr. 16, 4570 Quakenbrück

Von Ihren Color-Dias bis 6 x 9 fertigen wir auf 24 x 36 **DIA-DUPLIKATE** auch mit **einkopierten Schriften, Farbverfälschungen, Ausschnittkopien, SW-Negative + Vergrößerungen.** Katalog A 1/78 anfordern Bruno ERNI-KOPIERTECHNIK Zentgrafenstr. 4 B 6905 Schriesheim

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 141!

WORKSHOP FOTO-PROFESSIONAL

Wolfgang Neeb ist ein Profi-Fotograf, dem die Arbeit vor der Kamera ebenso wichtig ist wie das Fotografieren an sich. Das Organisieren und Koordinieren der vielen Dinge, die nur mittelbar mit der Aufnahme zu tun haben, hat er gelernt. Diese geplante Ordnung kommt seinen Bildern zugute. Er arbeitet für die Werbung, führt eigene Kampagnen durch, erstellt Sonderhefte und Bildserien. Anregungen findet er auf Reisen ins Ausland.

WOLFGANG NEEB: MODE IN SW

Fortsetzung von Seite 126

nau sind als Bildunterschriften dazu die Auftraggeber, die Modelle, die Accessoires, das verwendete Licht, die verwendete Kamera eingetragen. Akuratesse und konsequente Planung bis ins scheinbar unbedeutende Detail beschränkt sich bei Neeb nicht nur auf interne Organisation. Das „Mitspracherecht des Fotografen bis zur Fertigstellung des Auftrags" – seit Jahren Diskussionsthema auf Fotografen-Tagungen, ist für Neeb seit langem Realität. Er sieht den Fotografen, besonders den im Werbebereich tätigen, nicht als Erfüllungsgehilfen des Art- oder Creativ-Directors.

Vom ersten „brain-storming" am runden Tisch bis zur Druck-Korrektur bezieht er seine Ansichten und Meinungen zum Thema mit ein – das wird inzwischen auch von seinen Kunden akzeptiert. Wolfgang Neeb arbeitet seit vier Jahren selbständig in Hamburg, allein. Vorher bestand eine Studio-Gemeinschaft mit einem Fotografen derselben Spezialgebiete. Die Kunden wußten um die unterschiedlichen Auffassungen der Partner und setzten sie für entsprechend differenzierte Aufgaben ein.

Kleinbild, Farbe, Schwarzweiß, redaktionelle Fotografie, Kosmetik, Mode, Mädchen für Titel – das sind Bereiche, in denen Wolfgang Neeb zu Hause ist – mit Erfolg. Sonderhefte, komplette Werbekampagnen, Bildserien, das sind die Jobs, die ihm am meisten liegen, wo er seine Konzeptionen autark durchziehen kann.

Als Beweis, daß eine einzige Handschrift dennoch nicht eintönig zu wirken braucht, mögen in dieser Bildserie die Aufnahmen von Brasilien, die Still-, Beauty- und Schwarzweiß-Fotos gelten – nur ein kleiner Ausschnitt und Einblick. Die meisten Fotos entstanden auch in der Laborphase bei Wolfgang Neeb, der sich mit Vehemenz allem Neuen auf fotografischem Gebiet zuwendet.

Direktabzüge vom Dia machte er im Profi-Bereich als einer der ersten. So hat er die Möglichkeit, dem Kunden eine Vorlage zu bieten.

Aus der Sicht des Berufsfotografen, der die Technik fest im Griff hat, ist für ihn das Geschehen vor der Kamera entscheidend wichtiger als die „Verrenkungen hinter der Kamera".

Volker Wachs

Die Schwarzweiß-Aufnahmen arbeitet der Fotograf im eigenen Labor aus. Hier entsteht der eigentliche Charakter, der W. Neebs Modefotos ausmacht.

Oftmals muß ein solcher „Gang" geprobt und fotografiert werden, bis alles sitzt: der Gesichtsausdruck des Modells, die Haltung der Hände, die Bewegung.

WOLFGANG NEEB: LANDSCHAFT

Auch die Aufnahmen, die im Freien entstehen, zeugen von gelungener Motivwahl und gestalterisch hochstehendem Bildaufbau. Sie dienen der Auswahl von Locations und auch zur Illustration von Sonderheften und Bildserien verschiedener Art.

Wolfgang Neeb sieht den Fotografen nicht nur als Erfüllungsgehilfen der Auftraggeber an, er bringt auch ausgefallenes Ideengut mit in die Konzeption ein.

WOLFGANG NEEB: BEAUTY

Vom ersten „brainstorming" am runden Tisch der Werbeagentur bis zur Druck-Korrektur ist Wolfgang Neeb mit seinen Ansichten und Meinungen dabei. Nur so kann er mit den Bildern zum Gelingen der werblichen Aussage beitragen. Dieses Mitspracherecht ist für ihn Realität.

Als einer der Ersten machte Wolfgang Neeb im Profibereich Direktabzüge vom Dia. So hat er immer schnell und präzise eine Vorlage für den Kunden parat.

WOLFGANG NEEB: MODE IN FARBE

Außenaufnahmen, den sogenannten „locations" geht in der Regel ein sorgfältiges Studium der örtlichen Verhältnisse voraus. Jede Szene wird vor der eigentlichen Aufnahme auf einem Polaroidfoto festgehalten. Korrekturen können dann an Ort und Stelle vorgenommen werden. Das erspart Zeit, Kosten und Ärger.

Auf jedem Polaroid werden als Bildunterschriften technische Details, dazu Auftraggeber, Accessoires, Modelle und Licht angegeben, Ordnung auch hier.

WOLFGANG NEEB: MONOCHROM

„Gute Organisation ist das A und O", sagt Wofgang Neeb mit Überzeugung. Das perfekte Organisieren – Vorbedingung jeglicher Art von Werbefotografie – lernte er als Assistent bei dem amerikanischen Filmregisseur Willyam Klein in Paris, wo er von 1964 bis 1967 beschäftigt war.

Gleich, ob es die passende Tischdecke, die Kerzen oder 25 sich einander ähnelnde Statisten sind, das Herbeischaffen darf keine Schwierigkeiten bereiten.

WOLFGANG NEEB: LIFE

Von seiner dreimonatigen Reise nach Südamerika, einer Arbeitsreise nach Argentinien und Brasilien, brachte Wolfgang Neeb wichtige Eindrücke mit.

Viel Neues lernte er wieder dazu. Wesentliches und Unwesentliches erschien in subjektiver Relation zueinander – Erfahrungen eines Profis im Ausland.

Willy Hengl

Alle Veranstalter von Wettbewerben und int. Fotosalons werden gebeten, ihre Ausschreibebedingungen äußerst zeitgerecht direkt an Willy Hengl, A-3350 Haag, Austria, zu senden, welcher unseren monatlich erscheinenden Fotokalender – BILDER GEHEN UM DIE WELT – Ausstellungen – Teilnahme – Erfolge bearbeitet.

G – Gebühr, Z – Zugelassen, E – Einsendeschluß, SB – Schwarzweißbilder, SBE – Schwarzweißbilder (Experiment), SBN – Schwarzweißbilder (Natur), FB – Farbbilder, CD – Colordia, CDN – Colordia (Natur, STD – Stereo-Dia, VA – Versandanschrift, EF – Eintrittsformular, FIAP – Fotoweltverband, PSA – Photographic Society of America, IRC – Internationaler Rückantwort-Cupon

19. INT. FOTOSALON KORTRIJK 78 – BELGIEN

E: 18. 2. 78 **G:** 3 US-Dollar pro Sparte (FIAP) **Z:** SB und FB **VA:** INT. FOTOSALON KORTRIJK, SEKR. J. E. VAN DRIESCHE, MEIWEG 9, B-8500 KORTRIJK, BELGIEN

Salonkritik: NIVEAU: ausgezeichneter Amateursalon mit künstlerischen Ambitionen, die auch jedesmal durch eine fachkundige Jury erreicht werden · ORGANISATION: sehr gut · JURY: Spitzenfotografen des Landes · ERGEBNISKARTE: prompt · AUSSTELLUNG: sehr gut aufgemacht · KATALOG: nette Broschüre mit Abbildungen der interessantesten Arbeiten des Salons · VIGNETTEN: grafische Gestaltung · PREISE: sehr schöne Medaillen und Diplome sowie Ehrentitel HON F. C. KORTRIJK für besondere Gesamtleistung · PUBLIKATIONEN: Tagespresse und Rundfunk · RETOURNIERUNG: 1. 7. 1978

Tips zur Sendung: Thematisch und technisch ist alles erlaubt. Die Veranstalter sind schon seit Jahren bemüht, eigenwillige Arbeiten, die der Fotografie neue Impulse geben, zu finden. Wesentlich ist eine gute Bildaussage. Der Mensch in seiner Welt, Porträts, Akt und besonders gesehene Teile der Landschaft leicht forciert.
Senden Sie 2 helle und 2 dunkle Fotos, davon wieder ein normales und ein experimentelles. Diese bewährte Mischung, falls die Fotos noch zusätzlich wirklich etwas zu sagen haben, wird wieder einmal am erfolgreichsten sein.

7me SALON INT. D'ART PHOTOGRAPHIQUE 78, NIMES, FRANKREICH

E: 20. 2. 78 **G:** Einzelsendungen (4 Fotos) 3 US-Dollar, Klubsendungen (12 Fotos) 3 US-Dollar (FIAP-PSA) **Z:** SB oder FB **VA:** M. JACKY VESSIER, 4 RUE DU FORT, 3000 NIMES, FRANKREICH

Salonkritik: NIVEAU: Amateursalon · ORGANISATION: gut · JURY: äußerst kritische Auswahl durch 5 Spitzenfotografen der FNSPF · ERGEBNISKARTE: keine · AUSSTELLUNG: ortsübliches Arrangement · KATALOG: nette Broschüre mit 12 bis 15 Reproduktionen der interessantesten Werke · VIGNETTEN: einfach · PREISE: Gold-, Silber- und Bronzemedaillen sowie Diplome · PUBLIKATIONEN: Tagespresse · RETOURNIERUNG: 1. 6. 78

Tips zur Sendung: Mit eigenwilligem Vortrag können Sie dort vorne dabei sein. Besonders Fisheye- und Weitwinkelaufnahmen, mit Rotfilter noch zusätzlich dramatisiert, sind gerne gesehen.
Fotos also, die grafisch wirkungsvoll sind und in der Auffassung der Fotografie neue Impulse geben. Das Hauptthema ist der Mensch, obwohl jede Thematik und Technik erlaubt ist. Format 30 x 40 cm für beide Sparten auf leichtem Karton aufgezogen erbeten. Falls Sie dabei sein wollen, so halten Sie sich bitte nach obigen Hinweisen.

SINGAPORE PHOTO ART SALON 78

E: SB und FB 14. 4 78, CD 30. 4. 78 **Z:** SB, FB und CD **G:** 3 US-Dollar pro Sparte (PSA) **VA:** LIM KWONG LING, P. O. BOX 77, QUEEN ST., SINGAPORE 7, MML

Salonkritik: NIVEAU: Amateursalon mit künstlerischen Ambitionen für das absolut schöne Bild · ORGANISATION: gut · JURY: Spitzenfotografen des Landes · ERGEBNISKARTE: prompt · AUSSTELLUNG: schönes Arrangement · KATALOG: Broschüre, reich illustriert, in ausgezeichneter Druckqualität auf Rasterpapier · VIGNETTEN: Gestaltung im Vierfarbendruck · PREISE: zahlreiche Goldmedaillen in jeder Sparte · PUBLIKATIONEN: Tages- und Fachpresse wie Rundfunk · RETOURNIERUNG: 1. 8. 78

Tips zur Sendung: Bildmäßig aufgebaute schöne Bilder, technisch perfekt vorgetragen, müssen Ihre Arbeiten sein, falls Sie dort Erfolg haben wollen. Das Thema ist frei. Rotfilteraufnahmen, die Stimmungsfotos ergeben, gerne gesehen. Porträt und Akt, falls ästhetisch vorgetragen, leicht forciert. Ebenfalls stimmungsvolle Landschaften aller Jahreszeiten. Solarisationen und Tontrennungen als Experimente möglich. Eine Mischung (1 helles, 1 dunkles, 1 normales und 1 experimentelles Foto) ist am erfolgversprechendsten. Bei den FB und CD harmonische Farben bevorzugt. Größere Formate, 40 x 50 cm, erwünscht.

SPECTRUM INT. COLOR SLIDES SALON 1978, GT. BRITAIN

E: 15. 4. 78 **Z:** CD **G:** 3 US-Dollar PSA **VA:** MRS. BRIDGET BUCKINGHAM, BUCK HOUSE, LES CROUTES, VALE, GUERNSEY, CHANNEL ISLANDS, GT. BRITAIN

Salonkritik: NIVEAU: Amateursalon · ORGANISATION: gut · JURY: Fotografen des Landes · ERGEBNISKARTE: prompt · VORFÜHRUNGEN: mehrere öffentliche Vorführungen · KATALOG: Heftchen · VIGNETTEN: einfach · PREISE: Medaillen und Urkunden · PUBLIKATIONEN: Tagespresse · RETOURNIERUNG: 1. 9. 78

Tips zur Sendung: Schöne Dias, die bildmäßig, aber auch beschreibend sein können, erwartet man sich. Besonders gerne sieht man Landschaften aller Jahreszeiten und Stimmungsbilder (Nebel, Regen, Gewitter, Schnee und Sturm). Der Mensch in seiner Umwelt, wie Porträt (Mensch und Tier) auch beliebt. Experimente weniger gefragt, höchstens gut gemachte und auch thematisch begründete Sandwiches sowie Reliefwirkungen. Farbig aber nicht bunt, ist die Devise.

18. INTERNATIONALE PLÖNER FOTOWOCHE 1978, DEUTSCHLAND

E: 1. 5. 78 **G:** DM 24,– für Nichtmitglieder, zugleich jedoch Anwartschaft bei erfolgreicher Teilnahme (3 Jahre) Mitglied des IFKP zu werden **Z:** SB und FB je 10 Stück **VA:** INT. FOTOKREIS PLÖN, c/o F. BRANDT EFIAP, HIPPERSTRASSE 2, D 2320 PLÖN, BRD

Salonkritik: NIVEAU: Eine Vereinigung von Weltspitzenfotografen bildet den IKFP. Fotografisch gesehen ergibt sich schon dadurch ein beachtliches Niveau jenes Salons · ORGANISATION: ausgezeichnet durch den Schöpfer der Int. Plöner Fotowoche, F. Brandt, seit Jahren durchgeführt · JURY: jeweils ein internationales Team sorgt für fachlich einwandfreie Beurteilung · ERGEBNISKARTE: prompt · AUSSTELLUNG: ausgezeichnet im Remter des Plöner Schlosses präsentiert · KATALOG: Heftchen mit einigen Reproduktionen · VIGNETTEN: einfach · PREISE: Ehrenpreis (Gesamtleistung SB und FB) sowie Einzelsieger in SB und FB, Medaillen und Diplome in beiden Sparten · PUBLIKATIONEN: Tages- und Fachpresse · RETOURNIERUNG: 15. 9. 78

Tips zur Sendung: Beachten Sie, daß Sie 10 SB und/oder 10 FB senden können. 20 Fotos sind schon eine Anzahl, mit der sich ein Fotograf der Jury stellen kann. Alle Thematiken und Techniken sind erlaubt. Der Veranstalter will jährlich einen Querschnitt durch das Fotoschaffen der Jetztzeit zeigen. Aus diesem Grund ist es dort gut, wenn Sie von vielen Thematiken und Techniken Fotos einsenden. So werden Sie die meisten Fotos, falls sie überdurchschnittlich sind, in die Schau bringen. Größere Formate erbeten und auch leicht forciert. Versuchen Sie im Feld der Weltspitzenfotografen auch mit Bildern dabei zu sein. Es sollte Sie schon deshalb interessieren, wie es Ihnen dort ergeht.

Ausstellungsfotografen sollten folgende Aussprüche von Willy Hengl beachten:

Wer dauernd fotografiert, sieht nichts mehr.
Wenn sich Fotografen durch Fotozitate angegriffen fühlen, sind diese gut. Ihren Zweck erfüllen sie aber erst, wenn sie befolgt werden.
Fototaschen sind wie Kinderwagen. Sie erfüllen ihren Zweck, aber das wichtigste ist der Inhalt.
Wer seine Fotos zu viel liebt, zeigt sie zu wenig.
Wenn ein begabter Fotograf erfolgreich werden will, wird er es, wenn auch noch so viele dagegen sind.

LESERANFRAGEN

Versandprobleme:
Besonders Anfänger, deren Bildarchiv noch recht arm ist, sind ganz unglücklich, wenn sie ihre Fotos stark beschädigt retour bekommen. Soll man die Fotos Bildseite zu Bildseite legen oder so, daß jeweils die Bildseite oben ist?
Falls keine Feuchtigkeitseinflüsse eintreten, ist dies eigentlich egal, obwohl die zweite Möglichkeit besser ist. Wenn Sie die Fotos, bevor Sie diese, mit zwei Kartons verstärkt, einpacken, zusätzlich in eine Plastikfolie einschließen, so ist dies die beste Lösung.

Bildtitel:
Ein Bildtitel ist mehr als zweitrangig. Alles, was auf der Rückseite Ihrer Fotos zu stehen hat, ist für die Veranstalter organisatorisch wichtig, aber für die Bewertung der Fotos nicht mitentscheidend!
Entscheidend ist vielmehr die Bildaussage, welche so gut sein soll, daß es gar keiner Erklärung bedarf!

VERSCHIEDENES:

Duisburger-Mülheimer-Foto-Versand Spezialversand für Dunkelkammerartikel! Von Agfa bis Teufel alles da! Preisliste anfordern! Postkarte genügt! eine kleine Auswahl:
Agfa MCN-Colorpapier 100 Blatt 18 x 24 DM 98,75
Kodak 74 RC Colorpapier 100 Blatt 18 x 24 DM 97,50
Cibachrome – Satz für 20 Blatt 20 x 25 und 2 l Chemikalien DM 99,–
Ilfospeed s/w-Fotopapier 100 Blatt 18 x 24 DM 39,75 usw. usw. usw.
Bestellungen aufgrund dieser Anzeige per Nachnahme möglich!
4330 Mülheim/Ruhr 1, Adolfstr. 24 oder 4100 Duisburg 1, Steinsche Gasse 31 (im Foto-Treff)

PREISGÜNSTIGE FOTOARBEITEN Neg. color Handabzug 18 x 24 DM 6,90, 18 x 24 schw/w Fotolein. 4,90, color Kontakt 36 Aufn. 6,50 u. schw/w DM 4,20, 9 x 13 color DM 0,75, Ciba 20 x 25 DM 15,25, ab DM 100,– 10% Rabatt. Foto Hans P. Wiechmann, Am Sölenborn 4, 34 Göttingen

Junges, attraktives Modell für Spezial-Aufnahmen frei. Studio und Dekoration vorhanden. Fotos gegen Unkostenbeitrag. Zuschr. unter CFo 998/1 an den Verlag

Amateur sucht jg. weibl. Aktmodell Raum D.dorf, Anfängerin angesehen. Ganze Bildzuschriften unter CFo 999/1 an den Verlag

Fotoagentur sucht auch Amateurfotografen zur Vermarktung von Bildmaterial. Information gegen Rückporto: G. Lang, Adenauerstr. 22 W 10, 7407 Rottenburg 1

Akt-erotic-Negative 24 x 36 s/w inc. Copyright abzugeben. Anfragen unter CF0 996/1 an den Verlag

Die Bearbeitung Ihrer privatesten **Akt- und Intimaufnahmen** ist Vertrauenssache. Diskr., erstkl. Abwickl. für Color und S/W. Kostenlose Unterlagen von **Fotoservice D. Köhler, Postfach 600 703, 6000 Frankfurt/Main 60.**

Achtung Fotoamateure! Profistudio für Fotos nach Ihren Wünschen frei. Attraktive Fotomodelle werden gestellt. **Creative Studio,** 439 Gladbeck, Ruf 02043/23835 und 23189

Colorposter 50 x 70 nur DM 28,–, vom Dia + DM 5,–, zuzügl. Porto. Sämtliche Fotoarbeiten. Preisliste anfordern.
Bernd Heimann Fotoservice, Postfach 349, 1000 Berlin 62, Tel.: 030/7812816-17

Fotoamateur, 34 J. sucht Mädel od. jg. Frau passenden Alters zw. gemeinsamer Hobbypflege. Zuschr. unter CFo 997/1 an den Verlag

Verk. **Olympus OM-2** m. Zuiko Auto Macro 3,5/50 u. **Goema Katoptar TS 500E** u. Zubehör f. DM 2000,–. Harald Popp, Stauffenbergstr. 78, 86 Bamberg

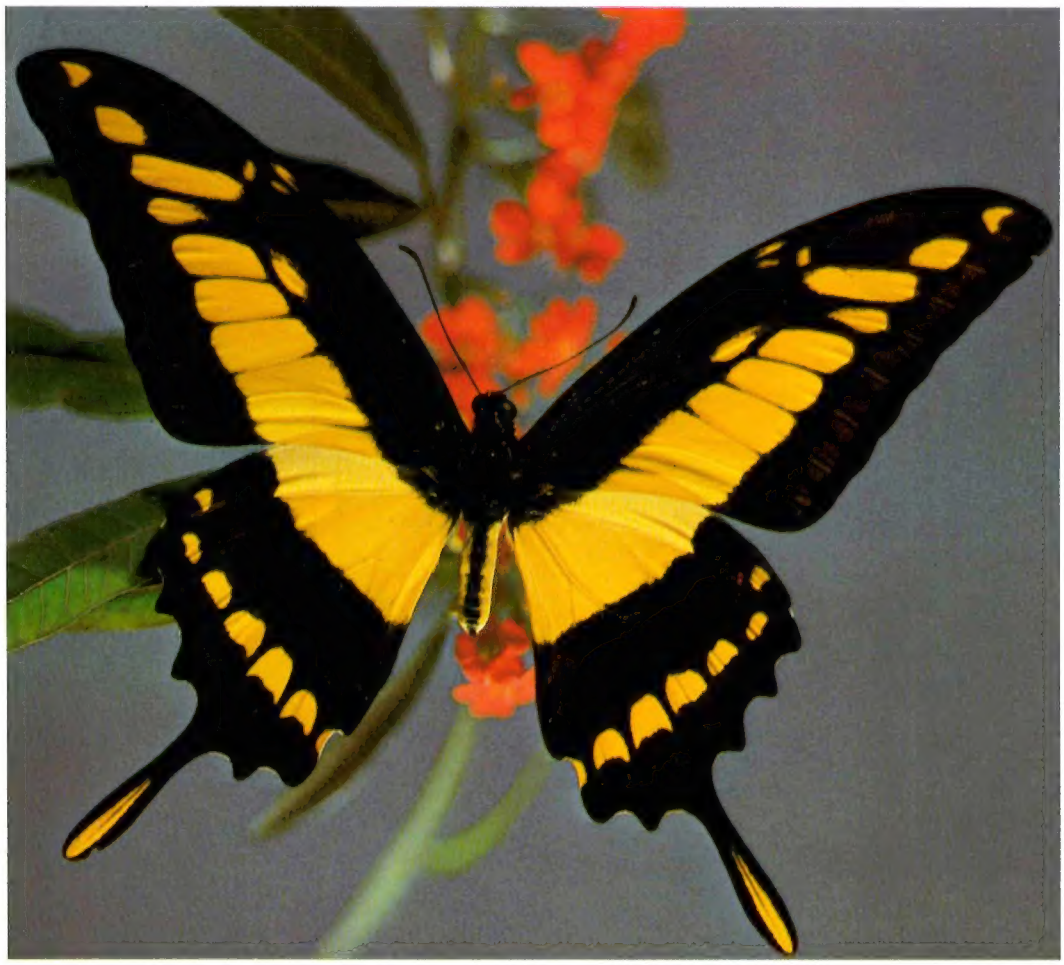
Gute Dia-Aufnahmen von Amateur. Sudan, Saudi Arabien, Jemen. W. Weber, Waldkircherstr. 4, 7800 Freiburg i. Brsg.

Fotonotizblocks, unentbehrlich zum Notieren wichtiger Aufnahmedaten, 10 x 19 cm, zum Einheften vorgelocht. 4 Blocks gegen Vorauskasse (Scheck, Schein) **nur DM 10,–** bei G. Hahn, Arnsburgerstr. 1, 6 Frankfurt/M. 60

F-P-A sucht Hobby- od. Amateurfotografen als freier Mitarbeiter, der für gutes Hon. Fotos liefert. Zur Arbeitserleichterung wird ein PR-Ausweis gestellt. Nähere Inform. gegen Rückporto. N. Eichler, Postf. 124, 5403 Mülheim-Kärlich 1

ENDLICH AUCH IN ÖSTERREICH
Alles für Heimlabor/MINI-STUDIO wie auch PROF. Filme. Tip 1 Vom „DIA direkt zum FARBBILD" auf Kassette mit 12 Demonstr. Dias per NN. Tip 2 kostenlose Preisliste anfordern. Wilmar Hinterholzer, Schweizerstr. 70, A-6845 Hohenems. Tel. 05576/27384

Sämtl. Fotoarbeiten schnell, diskret, preisw. u. gut (k. Nachn.). Preisliste u. Vers.-beutel anfordern bei Horst Ratzmann, Ruthstr. 19, 4300 Essen 1



Ohne das VELBON AEF-3 Stativ wäre manches an diesem Schmetterling unscharf.

Nahaufnahmen wie diese gelingen nur mit einem Stativ. Und mit dem VELBON AEF-3 Stativ besonders gut. Dieses Stativ geht ganz weit runter: Auf 24 cm. Das ist aber noch nicht alles. Es ermöglicht Aufnahmen aus 158 cm Höhe. Damit ergeben sich für jede Kamera neue Perspektiven. VELBON AEF-3 ist ein querverstrebtes Profilstativ. Das heisst: Auch wenn dieses Modell über die üblichen Stativhöhen und -tiefen hinausgeht, steht die Kamera fest und sicher.

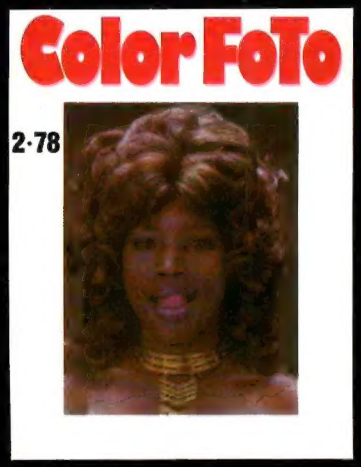
Aus unserem grossen VELBON Angebot ist das AEF-3 Stativ ein besonders gelungenes Modell. Und dazu ist es noch preiswert. Sie sollten sich bei Ihrem Fotohändler über das ganze Angebot informieren. Denn der Name VELBON garantiert immer Qualität. Das ist bei Fotohändlern und Fotokennern schon lange bekannt.

Velbon
Stative stehen fest auf 3 Beinen.

VELBON Stative werden importiert und garantiert in Deutschland: ERNO PHOTO GMBH · Postfach 5220 · 6236 Eschborn 1 • Belgien: N.V.H. DE BEUKELAER & CO · Peter Benoitstraat 7-9 · 2000 Antwerpen • Holland: OLYMPUS NEDERLAND B.V. · Postbus 60 · Rotterdam 3001 • Österreich: FOCITRON GMBH · Greinergasse 47 a · 1190 Wien • Schweiz: ERNO PHOTO AG · Postfach · 8157 Dielsdorf

Color FoTo

Über bezaubernde Nahaufnahmen winterlicher Motive berichtet H. Pfletschinger (1). Als Matador der Kamera lernen Sie den Amerikaner Szalay mit Landschaftsfotos, Straßenszenen und Details kennen (2). In „Gestaltung mit Teleobjektiven" an Bildbeispielen von Thomas Zimmermann wird kaum eine Frage zur Anwendung dieses Objektivtyps offen gelassen (3). Mit der Fotografin Marie Luise Oertel, deren Bilder Anfang März 1978 im Agfa-Gevaert-Technikum, München, ausgestellt werden sollen, führen wir Sie in unserer Foto-Safari nach Ceylon (4). Außerdem Günter Spitzings Heimlabor „Alles übers Filtern beim Farbvergrößern", des weiteren Tips über die Anwendung von Polfiltern. Photographica, Folge 1: Silhouetten und die Laterna magica als Vorläufer



Vorschau Februar

der Fotografie. Duka-Magazin: Praxisbericht über höchstempfindliche SW-Filme (33 und mehr DIN). NORMTEST: Der Doppelautomat Minolta XD-7 auf dem Prüfstand. Walter E. Schön: erster Praxis-Test über die neue Mamiya NC 1000S sowie ein Vergleichstest über Teleobjektive kurzer Brennweite. Report: Dia-Projektoren vom Kleinstbildformat bis zur Überblendprojektion.

1

2

3

4

Abo-COUPON ColorFoTo

Bitte ausschneiden und einsenden an den Verlag Laterna magica Joachim F. Richter, Stridbeckstraße 48, 8000 München 71.

Hiermit bestelle ich ab Heft Nr. . . . . zum monatlichen Bezug 1 Jahresabonnement COLOR FOTO (Inland DM 66,–/Ausland DM 72,– incl. Porto und MWSt). Abonnementbeginn 6 Wochen nach Bestelleingang. Rückwirkende Abos: Einzelheftberechnung bis Abobeginn. Kündigung sechs Wochen vor Abo-Ablauf, sonst automatische Belieferung für ein weiteres Jahr. **Lieferung erfolgt in stabiler Versandtasche**

Vor-/Zuname: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Datum/Unterschrift: .....

CFo 1/78

KLEINANZEIGEN-SERVICE

Bitte ausschneiden und einsenden an den Verlag Laterna magica Joachim F. Richter, Stridbeckstraße 48, 8000 München 71.

Hiermit bestelle ich in der nächsterreichbaren Ausgabe von COLOR FOTO eine private Kleinanzeige gemäß beiliegendem Text in der Größe ① – ② – ③ – Zutreffendes bitte ankreuzen. Größe ①: Vier Zeilen zu insgesamt DM 20,–. Größe ②: Sieben Zeilen zu insgesamt DM 35,–. Größe ③: Zehn Zeilen zu insgesamt DM 50,–. Pro Zeile bitte jeweils 33 Anschläge! Bei anderen Größen pro Zeile DM 5,–. Chiffregebühr DM 7,–. (Die Preise erhöhen sich um 11% Mehrwertsteuer!)

Vor-/Zuname: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Datum/Unterschrift: .....

CFo 1/78

HANIMEX

Zoom Beispiel:

1:3,5/80-200mm Macro MultiCoated *

STIFTUNG WARENTEST
test

Das HANIMEX-Objektiv Zoom-Macro 3,5/80–200 mm
erhielt von der Stiftung Warentest im Mai 1977 als einzige Zoom-Macro-Optik die Testnote

gut

Fragen Sie Ihren Fachhändler! Oder uns. Warum sollten Sie auf HANIMEX verzichten?

* Das merkt man Ihren Photos an – wir legen Wert auf gute Arbeit: Multi-coated, computerberechnetes Leistungsvermögen, außerordentliche Auflösungskapazitäten, excellente Kontraste = HANIMEX-Objektive.

Denn HANIMEX liefert eine Vielzahl von Brennweiten – zum Beispiel 2,5/135 Macro-kompakt, zoom Beispiel 3,5/35–105 Macro u.v.m. Selbstverständlich mit Universalgewinde M42 oder für Canon, Konica, Minolta, Olympus und Pentax-K.

HANIMEX die Weltmarke

HANIMEX (Deutschland) GmbH
Postfach 228
3012 Langenhagen/Han.

Exklusiv von Agfa-Gevaert.

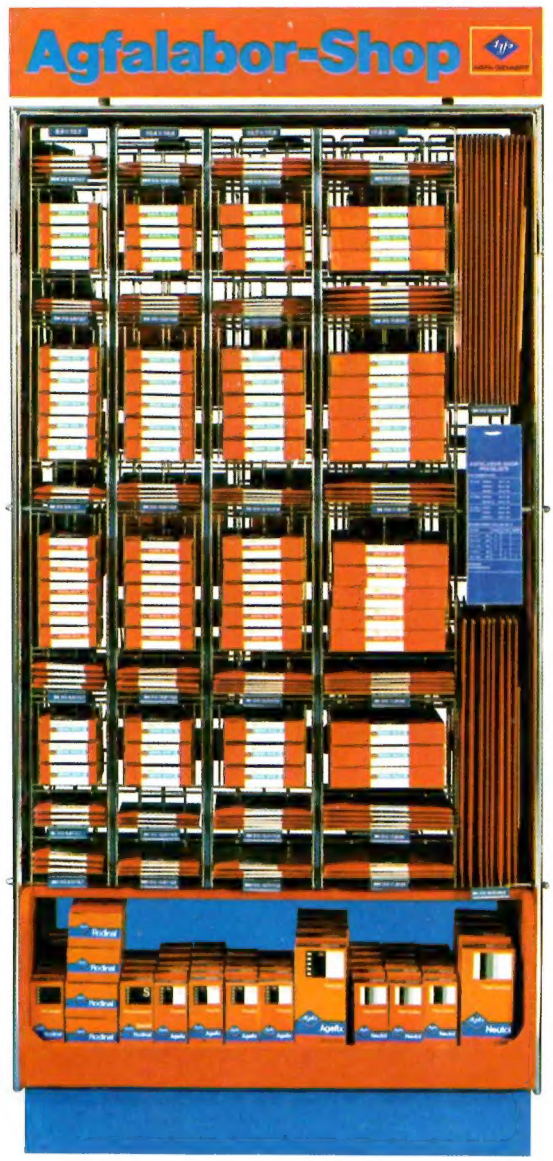
Der Agfalabor-Shop.

Immer mehr Fotofreunde gestalten und experimentieren. Deshalb entwickeln sie selbst.

Dazu hat Agfa-Gevaert die neue System-Idee:

Den Agfalabor-Shop.

Alle Agfalabor-Produkte in Schwarz-Weiß und Color finden Sie jetzt bei Ihrem Fachhändler im Agfalabor-Shop. Übersichtlich geordnet nach Verarbeitungsschritten, Formaten und Gradationen.



Damit können Sie sich Ihr individuelles Entwicklungsprogramm problemlos und zeitsparend zusammenstellen. Ihr Foto-Fachhändler hilft Ihnen natürlich gern dabei.

Als zusätzliche Informationshilfe in Ihrem Agfalabor-Shop die Agfalabor-Broschüre. Sie erfahren alles über die Möglichkeiten der Selbstentwicklung und über die verschiedenen Entwicklungstechniken mit Agfa-Gevaert Produkten.

Agfa
AGFA-GEVAERT

286-O